

vereinschronik

band

12

schwimmverein  
oberkochen

# Bürger und Gemeinde

Freitag, 7. Februar 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

In der Zeit vom 13. Februar bis 8. Juli führen wir wieder einen **Kinderanfängerkurs** durch. Übungszeit: donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr. Anmeldung beim Schwimmmeister.

Am morgigen Samstag, den 8. 2., veranstaltet der SVO von 16.00 bis 18.00 Uhr seinen **Kinderfasching im Hallenbad**. Spaß und Spiel bei heißer Discomusik. Ebenfalls am Samstag, den 8. 2. ab 20.00 Uhr tanzen und schwimmen wir beim traditionellen **Faschingsschwimmen** des Schwimmvereins und der DLRG Ortsgruppe. Gäste sind herzlich willkommen.

Einladung zur **Jahreshauptversammlung** am 21. 2. um 19.30 Uhr im Gasthaus „Ochsen“.

### Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
  2. Bericht des Techn. Leiters
  3. Bericht des Abteilungsleiters Tauchgruppe
  4. Bericht des Kassierers
  5. Bericht der Kassenprüfer
  6. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
  7. Ehrungen
  8. Verschiedenes
- Anträge zur Tagesordnung bis spätestens 19. 2. beim 1. Vorsitzenden einreichen.  
Wir bitten unsere Mitglieder um Teilnahme an der Jahreshauptversammlung.

Stadt  
Oberkochen



## SCHWÄBISCHE POST

Aalen, Montag, 24. Februar 1986

Schwimmverein Oberkochen zog Jahresbilanz:

# 84mal auf dem „Treppchen“

Diskussion um Hallenbadsanierung / Bester Schwimmer Harald Büttner

**Oberkochen (bf).** Im Gasthaus „Ochsen“ trafen sich die Mitglieder des Oberkochener Schwimmvereins, um Bilanz zu ziehen und auf das 25jährige Jubiläum 1985 zurückzublicken. Dabei gab es nicht nur recht positive Berichte, sondern auch Ehrungen für 25jährige Mitgliedschaft für Helmut Witzmann, Bernd Witzmann und Dr. Herbert Gebert. Außerdem blendete der erste Vorsitzende Bernd Witzmann mit Dias sowohl in die Vereinsgeschichte als auch aufs Jubiläumseignis zurück.

In seinem Rückblick auf das Jahr 1985 erinnerte der Vorsitzende an die zahlreichen Veranstaltungen und verwies auf die Tatsache, daß kleine Vereine mit Veranstaltungen erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hätten. So war es auch bei der Faschingsveranstaltung, die dank der Unterstützung von Seiten des Schützenvereins nochmals „gerettet“ werden konnte.

Schwimmkurse waren auch 1985 sehr erfolgreich und brachten Erfolgsquoten bis zu 80 Prozent. Dafür mit Harald Büttner wieder ein Technischer Leiter zur Verfügung steht zeigte sich in vielen Erfolgen der Schwimmer. Mit den Vereinen in der Stadt besteht ein gutes Verhältnis der Schwimmverein beteiligte sich bei allen Gemeinschaftsveranstaltungen wie Stadtfest, Ferienaktion usw.

Die Bemühungen des Organisationsausschusses zur Abstimmung von Terminen habe jedoch keinen Zweck, wenn sich die Vereine nicht daran hielten, betonte der Vorsitzende.

Mit der notwendigen Beschaffung eines Vereinsbusses sind Voraussetzungen dafür geschaffen, in der Zukunft noch aktiver bei Schwimmveranstaltungen präsent zu sein.

Die Schülerschwimmfeste für die Schulen Oberkochens, Königshausen und auch Unterkochens wurden zu großartigen Erfolgen.

Das 25jährige Vereinsjubiläum am 30. November 1985 war ein denkwürdiges Ereignis nicht nur für den Verein, sondern auch für die Stadt Oberkochen.

Vom Langert bis ins Wolfertstal:

## Thermalwasser-Transfer von Spitzärschheim nach Jena-Stadt

(rosi). Spitzärschheim will sich, wie jetzt bekannt wurde, revanschieren: Dafür, daß die Stadt Trinkwasser bester Qualität aus Gentschlingen bezieht, soll die Stadt am Oberlauf des Kochers nun einen angemessenen Ausgleich bekommen. Thermalwasser-Transfer heißt das Stichwort, unter dem die Aktion gestartet wird.

Vom Langert wird eine Leitung über den Berg ins Wolfertstal gelegt und dort nun das langersehnte Freibad damit gespeist. Im Rahmen dieses kommunalen Ausgleichs kann sich das Städtchen der gehobenen Armen nun endlich — da der Kostenfaktor Heizung entfällt — ein solches Freizeitvergnügen leisten. Und Spitzärschheim gibt mit dieser guten Tat auch noch Entwicklungshilfe für den Schwimmverein der Nachbarstadt, dem ob unzureichender Trainingsmöglichkeiten die Olympiaverdächtigen weglafen. Ein Bad mit sportgerechten Maßen muß her, hieß die Devise bei den Trainern des Vereins schon lange.

Spitzärschheim und seine Entwicklungshilfe macht's möglich — die Wettkampf-

schwimmer von Gentschlingen können künftig in heimischen Gewässern trainieren.

Allein wären die Spitzärschler natürlich nicht darauf gekommen. Der „Erfinder“ dieses genialen Planes ist ein Neutraler, weshalb man ihm auch keinen Eigennutz vorwerfen kann. Sportkreisvorsitzender Peter Greindl gab diese geniale Anregung anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Schwimmvereins von Jena-West. Wie man hört und vermutet, soll ihm bereits von Schultes Harald Gentsch die Ehrenbürgerschaft von Gentschlingen angetragen worden sein. Der Gemeinderat hat diesen Plan des Sportsachverständigen natürlich sofort aufgegriffen und bereits einen Sachverständigenrat bestellt.

Wenn das kein Ausgleich ist: Sauberes Trinkwasser vom Quellgebiet des Kochers — warme Therme zurück nach Schlaggawäscher-Stadt. Es geht doch nichts über kommunale Zusammenarbeit!

Angesichts der neuen Entwicklung werden Bürger und Gemeinderat von Gentschlingen künftig auch die Beschränkungen, die ihnen durch das Wasserschutzgebiet auferlegt sind, ohne Murren ertragen.

Technischer Leiter Harald Büttner konnte auf zahlreiche Schwimmveranstaltungen verweisen und mitteilen, daß Oberkochener Schwimmer und Schwimmerinnen 137mal gestartet sind und dabei 25 erste, 29 zweite und 30 dritte Plätze erringen konnten.

Vereinsmeister und Schwimmer mit den besten Leistungen 1985 war Harald Büttner selbst. Er regte für 1986 einen neuen Modus zur Austragung der Vereinsmeisterschaft an. Sein Dank galt den Übungsleitern und Betreuern, auch den Kampfrichtern und den Riegenführern. Abschließend erwähnte er, daß bei zwei Nichtschwimmerlehrgängen 26 Teilnehmer das Schwimmen erlernt haben.

Der Leiter der Tauchgruppe, Hermann Dietrich, berichtete von den Aktivitäten dieser 19 Mann starken Gruppe, die sowohl im „Fernsteinssee“ als auch im Mittelmeer und Roten Meer und sogar in Afrika ihre Taucherlebnisse hatte.

Nach den Ehrungen, die der zweite Vorsitzende Harald Peter Woisczyk vornahm, gab Reinhard Drexler den Kassenbericht. Ihm bescheinigte Wolf-Ingmar Mispelhorn, der mit Dietrich Hoffmeister die Kasse geprüft hat, volle Ordnungsmäßigkeit. Einstimmig wurde der Kassierer entlastet. Die Entlastung für den gesamten Vorstand beantragte Hans Hartwig, der besonders an den ersten Vorsitzenden den Dank der Mitglieder übermittelte.

In der Diskussion ging es u. a. um die Hallenbadsanierung in Oberkochen. Der Vorsitzende berichtete von einem Gespräch, zu dem die CDU-Stadtratsfraktion eingeladen hatte. Danach sei „alles“ möglich, zumal Oberkochen finanziell scheinbar keine Probleme habe. Die Mitglieder des Schwimmvereins sind der Ansicht, daß ein den Bedürfnissen der Bevölkerung angepaßtes Bad vollkommen genügt. Der Schwimmverein braucht einen Raum für die Lagerung seiner Gerätschaften, ist für eine gute Belüftung und hat gegen eine generelle Modernisierung des Bades nichts einzuwenden. Ein Aufwand von zwei bis drei Mio. DM erscheint jedoch entschieden zu hoch angesetzt. Die Vorstandschaft ist guter Dinge, daß nichts Überzogenes geschaffen wird, zumal Bürgermeister Gentsch zugesichert habe, die kompetenten Leute des Schwimmvereins stets beratend einzuschalten.

## Schwäbische Zeitung

MONTAG, 24. FEBRUAR 1986

### Bescheidene Wünsche

zum Hallenbad

## SV Oberkochen zog Bilanz

**OBERKOCHEN (dm).** Das Jahr 1985 stand für den Schwimmverein Oberkochen ganz im Zeichen der Festlichkeiten, anlässlich seines 25jährigen Bestehens. Daß darüber hinaus aber auch ein umfangreiches Programm diverser anderer Aktivitäten absolviert wurde, zeigte sich bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung am vergangenen Freitag.

Der Erste Vorsitzende Bernd Witzmann berichtete über die Vereinsaktivitäten, die vom Schülerschwimmfest und erfolgreichen Kinderanfängerkursen über Beteiligung am städtischen Ferienprogramm, Weihnachtsmarkt und Stadtfest bis hin zum Schwimmfasching reichten. Erstmals seit langem sei in der Vereinsgeschichte wieder ein technischer Leiter, nämlich Harald Büttner, gewählt worden. Dieser konnte anschließend über das erfolgreiche Abschneiden der Wettkampfmannschaften bei zahlreichen Wettkämpfen berichten. Außerdem wies er darauf hin, daß zukünftig ein neuer Modus bei den internen Vereinsmeisterschaften eingeführt werde.

Für 25jährige Vereinszugehörigkeit konnte der Zweite Vorsitzende Harald-Peter Woisczyk daraufhin die beiden Brüder Helmut und Bernd Witzmann sowie Dr. Herbert Gebert ehren. Der Abteilungsleiter der Tauchgruppe, Hermann Dietrich, gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten seiner Taucher. Kassierer Reinhold Drexler schlüsselte anschließend die Vereinsfinanzen auf, das vorhandene Defizit — entstanden durch den Ankauf eines neuen Busses sowie die Jubiläumsfestlichkeiten — sei einkalkuliert gewesen. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich momentan auf 239.

Die Kassenprüfer Wolf Ingmar Mispelhorn und Dietrich Hoffmeister beantragten die Entlastung des Kassierers, Hans Hartwig die des Vorstandes, welche auch einstimmig erfolgten.

Später kam vor allem die Hallenbadsanierung zur Sprache, wobei der Verein eher bescheidene Wünsche gegenüber der Stadtverwaltung geäußert habe. Auch der für dieses Jahr geplante Ausflug in die Schweiz wurde angesprochen. Mit Dias aus der 25jährigen Vereinsgeschichte klang der Abend aus.



Für 25jährige Vereinszugehörigkeit wurden beim Schwimmverein Oberkochen Helmut und Bernd Witzmann vom 2. Vorsitzenden Peter Woisczyk geehrt. Foto: Schäffer

JAHRESBERICHT DES TECHNISCHEN LEITERS  
SV OBERKOCHEN

Der SV0 beschickte 1985 sieben Schwimmveranstaltungen mit seiner Wettkampfmannschaft.

Bei 137 Starts wurden 25 Erste, 29 Zweite, 20 Dritte, 12 Vierte, 17 Fünfte, 9 Sechste, 9 Siebte, 4 Achte und 5 Neunte Plätze erschwommen. Die schlechteste Platzierung war ein 22. Rang.

Die beste Leistung schwamm Petra Romeyn. Sie wurde in ihrem Jahrgang (76) Württ. Meisterin über 50 m Brust und Bezirksmeisterin über 100 m Brust.

Dieter Pointner wurde in seinem Jahrgang (72) über 200 m Brust Bezirksmeister. Beide sind auch im Bezirkskader.

Ein Überblick über die geschwommenen Zeiten ist aus der Bestenliste 1985 ersichtlich.

Für den SV0 schwamm ich selbst bei verschiedenen nationalen und internationalen Wettkämpfen mit.

Ich erschwamm mir bei den 17. Deutschen Senioren-Meisterschaften 85 in Bad Godensberg einen 16.- 13.- und einen 15. Platz

Bei den Baden-Württembg. Seniorenmeisterschaft 85 in Mannheim zwei 6.- und zwei 4. Plätze.

Beim Int. Seniorenschwimmfest in Schwäbisch Hall sicherte ich mir einen 2. und zwei 3. Plätze.

Bei den Bezirksmeisterschaften in Blaubeuren wurde ich zweimal Bezirksmeister, einmal 2. und einmal 3. in meiner Altersklasse.

Ich bin mit den geschwommenen Zeiten in der 10-Bestenliste vom WSV über 50 m Freistil auf Platz 6, über 50 m Brust auf Platz 5 über 200 m Brust auf Platz 1 und über 50 m Rücken auf Platz 7, über 100 m Lagen auf Platz 3.

In der 10-Bestenliste des WSV/BSV bin ich über 50 m Brust auf dem 9., über 200 m Brust auf dem 1. und über 100 m Lagen auf dem 4. Platz zu finden.

### VEREINSMEISTERSCHAFTEN

Ab 1986 wird ein neuer Modus eingeführt werden. Es werden insgesamt 8 - 10 Disziplinen je nach Jahrgang geschwommen. Davon werden 2 - 4 aus den Wettkampfergebnissen des Jahres gewertet.

### Vereinsmeister 1985 wurden

WG 1: Jg. 75 und Jünger

MÄDCHEN: Romeyn, Petra

KNABEN: Feifel, Andreas

WG 2: Jg. 73 u. 74

MÄDCHEN: Accardo, Katja

KNABEN: Hartwig, Jörg

WG 3: Jg. 71 u 72

JUNIORINNEN: Rothenburger Heidi

JUNIOREN: Zimmer, Johannes

WG 4: Jg. 70 und älter

DAMEN: Rothenburger Karin

HERREN: Büttner, Harald

### Sportlich Beste Leistung 1985

ging an Harald Büttner

Bettina WITZMANN, Gerlinde WEBER, und Heike PAUL nahmen 1985 an einem Kampfrichterlehrgang in Ulm teil und erhielten die Kampfrichtlizenzen.

Ferner nahmen Andrea SUEMMERER und Heike PAUL an einem Riegenführerlehrgang in Ulm über 2 Wochenenden teil. Sie erhielten nach bestandener Prüfung den Riegenführerausweis.

Im vergangenen Jahr nahm ich an einem Grund- und Aufbaulehrgang zur Trainer F-Lizenz teil. Der Prüfungslehrgang ist vom 10. bis 14. März 1986 in der Landessportschule in Albstadt-Tailfingen.

1985 führte der SV0 wieder zwei Nichtschwimmerkurse im Hallenbad Oberkochen durch. Dabei erlernten 26 Nichtschwimmer das Schwimmen und 8 machten das Seepferdchen.

Ich möchte mich hiermit bei allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern für die gute Zusammenarbeit 1985 bedanken.

Der Technische Leiter  
Harald Büttner

## Einladung zum Bürgergespräch

am Donnerstag, dem 13. 2. 1986, um 20.00 Uhr im Hotel am Rathaus.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
auch in diesem Jahr will die CDU Ihnen die Gelegenheit geben über den

### Haushaltsplan

der Stadt Oberkochen mit den 7 CDU-Stadträten zu diskutieren, bevor er offiziell im Gemeinderat beschlossen wird. Sie können hierbei erfahren, was in Oberkochen so läuft und Sie können Ihre Meinung äußern über die

**Hallenbadsanierung, Innenstadtsanierung, Wohn-Umfeld-Programm, Ausbau der Dreißentalstraße, Baugebiet im Tal, Erweiterung des Hotels am Rathaus,**  
um nur einige Beispiele zu nennen.

Kommen Sie und diskutieren Sie mit der CDU

CDU Oberkochen

# CDU

Oberkochener CDU zum Haushaltsplan 1986:

## Aufbruch der Stadt zu neuen Ufern

Investitionen von über neun Millionen im Rekordetat / Bürgergespräch vorab

**Oberkochen (-wo-).** Vier Tage vor der Verabschiedung des Haushaltsplanes 1986 hatten der CDU-Stadtverband und seine Gemeinderatsfraktion am Donnerstag zu einem öffentlichen Bürgergespräch in das Hotel am Rathaus eingeladen, um über die bedeutendsten Vorhaben zu informieren. Fraktionsvorsitzender Georg Brunnhuber meinte einleitend, der Haushaltsplan 1986 mit einem Gesamtvolumen von 26 651 330 DM sei ein Rekordhaushalt und sprengt alles bisher dagewesene. Investitionen von über 9 Millionen seien möglich, ohne die Steuern und Gebühren zu erhöhen. Viele Projekte seien im Etat verzeichnet, die auf Antrag der CDU-Fraktion ihren Niederschlag gefunden hätten.

Brunnhuber ging danach auf einzelne Schwerpunkte wie den Bau- und Ausbau des Vollanschlusses an die Südrampe, um den untragbaren innerstädtischen Verkehrszustand zu entlasten, die Finanzierung der Innenstadtsanierung sowie die Verbesserung des Wohnumfeldes Brunnenhalde und Dreißentalstraße ein.

### Viele Vorhaben

Ein Investitionsschwerpunkt stellte auch das „Heide-Zentrum“ dar, bestehend aus einem Kindergarten und Versammlungsräumen. Hier werden noch Verhandlungen mit beiden Kirchengemeinden geführt. Eine große Rate wurde für die Sanierung des 25 Jahre alten Hallenbades eingestellt, ebenso für die Erweiterung des der Stadt gehörenden Hotels am Rathaus. „Alles in allem“, hob Brunnhuber hervor, „stellt der Haushaltsplan 1986 einen regelrechten Aufbruch der Stadt zu neuen Ufern dar“.

### Geringe Verschuldung

Stadtrat Unfried erläuterte das

Zahlenwerk des Planes in kurzen Zügen und kam bei seiner Berechnung auf 354 DM Pro-Kopf-Verschuldung zum Ende dieses Jahres. Stadträtin Hilde Wingert beschäftigte sich mit dem Altenpflegeheim, zu dem sich das von der Stadt erworbene Anwesen des früheren Jugendwohnheimes der Fa. Carl Zeiss in unmittelbarer Nähe des Rathauses eignet. Allerdings müssen noch intensive Verhandlungen über die Trägerschaft geführt werden.

Stadtrat Bruno Balle nahm zu der geplanten Hotelerweiterung Stellung. Er lobte die Pächterfamilie Weeber, die das Haus vorbildlich führe. Er vertrat jedoch die Meinung, daß die wirtschaftlichen Aspekte zu

### Gelbe Mützen helfen schützen!

beachten seien. Dieses Vorhaben bedürfe noch eingehender Beratungen. Stadtrat Rudolf Heitele behandelte das Wohnumfeldprogramm und die Maßnahme, von denen als erste die Dreißentalstraße eine völlige Neugestaltung erhält.

Stadtrat Martin Gold wies auf die Mängel im Hallenbad hin und hielt dessen Renovierung und Neugestaltung für unabdingbar. Nach den bisher vorliegenden Gutachten bewegten sich die Kosten zwischen 800 000 und 2,4 Millionen DM. Die Planungen weisen ein Sprudelbecken, evtl. mit Rutschen und Feisen, Wasserfallkaskade, Bodensprudler, Planschbecken für Kinder, Massagedüsen, Sauna, Warmluftduschen, Hot-Whirlpool, Solarium, Wärmebänke mit Liegen, Spielmöglichkeiten (Schach, Mühle), Cafeteria, Raum für den Schwimmverein und die DLRG und die Nachtdeckung eines Außenbeckens vor. Diese erstmals zu hörenden Details bedürfen noch eingehender Beratungen.

Stadtrat Franz Uhl, zuständig für Schulen, Jugend und Kultur, berichtete, daß das Jugendhaus eine positive Entwicklung genommen habe. Das Niveau der Musikschule mit 800 Schülern sei gestiegen, so daß eine weitere hauptamtliche Lehrkraft zweckmäßig sei. Die Dreißental-schule freue sich auf ihren neuen Physikraum.

Bürgermeister Gentsch, der der Zusammenkunft kurze Zeit bewohnte, wies auf die hervorragende Zusammenarbeit der Fraktion hin. Der Haushaltsplan werde die Stadt im Laufe der kommenden Jahre verändern, wobei es keine Halbherzigkeiten geben dürfe. Die Aussprache verlief sehr lebhaft, es gab Anregungen, aber auch kritische Äußerungen.

Schwimm- und Sport-  
verein Ulm 1846 e.V.



Ulmer Turn- und  
Sportgemeinde  
1846 e.V., Ulm



Turnverein  
Ulm 1868 e.V.



Turnerbund  
Ulm 1846



1. Schwimm- und  
Sportverein Ulm  
1922 e.V.

## 5 Jahre Schwimmen in Ulm 1911 – 1986

LN VEREIN

1.	MTV AALEN
2.	VFR AALEN
3.	TSS ABTSGMUEND
4.	TSV BLAUBEUREN
5.	SF DORNSTADT
6.	TS BEISLINGEN
7.	TSS BIENGEN
8.	SV GOEPPINGEN 04
9.	SB GOEPPINGEN
10.	SSB HEIDENHEIM
11.	TSV HERBRECHTINGEN
12.	TSS NATTHEIM
13.	SV OBERKOCHEN
14.	SB BALACH/SUESSEN
15.	SV SCHN. GMUEND
16.	SSV ULM 1846



## Bürger und Gemeinde

Freitag, 14. März 1986

### Schwimmverein Oberkochen

Petra Romeyn Bezirksmeisterin über 100 m Brustschwimmen

6 Mädchen und 3 Jungen nahmen an den Bezirksmeisterschaften (8./9. 3. 86) im Ulmer Westbad teil. Wenn der SVO auch nur wenige Wettkämpfemeldeten konnte, so erfüllten doch die von uns Gemeldeten die in sie gesetzten Erwartungen.

Besonders erfreulich der 1. Platz und somit Bezirksmeisterin von Petra Romeyn. Sie schwamm über 100 m Brust 1:44,7 min und war fast 2 Sekunden schneller als die Zweitplatzierte.

Karin Rothenburger verbesserte den von ihr im November aufgestellten Vereinsrekord über 100 m Freistil um 1,2 Sekunden auf 1:10,7.

Auch müssen die guten Leistungen von Johannes Zimmer, Dieter Pointner, Jörg Hartwig, Heidi Rothenburger, Brigitte Bratanic, Susanne Werner und Margit Schmidt lobend erwähnt werden. Mit dem nötigen Trainingsfleiß und eine entsprechende Wettkampfvorbereitung und Einstellung lassen sich auch in Oberkochen gute Leistungen erzielen.

### Die Ergebnisse im Einzelnen:

100 m Brust Frauen:	
Jahrgang 1971:	
4. Susanne Werner	1:31,2
Jahrgang 1972:	
5. Margit Schmidt	1:35,6
100 m Brust Männer:	
Jahrgang 1972:	
5. Johannes Zimmer	1:28,2
6. Dieter Pointner	1:30,8
100 m Rücken Frauen:	
Jahrgang 1969:	
3. Karin Rothenburger	1:22,4
Jahrgang 1972:	
3. Heidi Rothenburger	1:27,0
100 m Brust Frauen:	
Jahrgang 1976:	
1. Petra Romeyn	1:44,7
100 m Rücken Männer:	
Jahrgang 1974:	
3. Jörg Hartwig	1:34,3
100 m Freistil Frauen:	
Jahrgang 1969:	
3. Karin Rothenburger	1:10,7
Jahrgang 1972:	
3. Heidi Rothenburger	1:12,3
Jahrgang 1975:	
4. Brigitte Bratanic	1:29,4
100 m Freistil Männer:	
Jahrgang 1972:	
7. Johannes Zimmer	1:13,2
Jahrgang 1974:	
4. Jörg Hartwig	1:18,0



# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

33. Jahrgang

Freitag, 21. Februar 1986

Nummer 8

### Der Gemeinderat

#### beriet und beschloß am 17. Februar 1986

Anwesend: Der Bürgermeister und 17 Stadträte.

Abwesend: StR Dr. Irion

#### 1. Haushaltsplan 1986, Verabschiedung

Die Verwaltung hatte den Haushaltsplan-Entwurf 1986 in der Gemeinderatssitzung vom 17. Dezember 1985 eingebracht. In vollem Umfang haben wir die damals von Bürgermeister Gentsch und Stadtkämmerer Maier gehaltenen Reden im Amtsblatt vom 20. Dezember 1985 abgedruckt.

Bevor die Sprecher aller 3 Gemeinderatsfraktionen ihre Etatreden hielten, führte Bürgermeister Gentsch folgendes aus:

Den uns zur Verabschiedung vorliegenden Haushaltsplan können wir als gut bezeichnen. Er ist in seinem Volumen der größte Haushaltsplan, den wir seither hatten. Er umfaßt 26.650.000 DM. Dabei entfallen auf Investitionen des Vermögenshaushaltes rund 10 Mio. DM. Die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt liegt mit 3,2 Mio. DM bei rund 19 % Anteil am Verwaltungshaushalt. Dies entspricht in etwa dem langjährigen Durchschnitt der zurückliegenden Zeit.

Die Steuersätze bleiben unverändert niedrig. Im Jahr 1986 müssen keine neuen Schulden aufgenommen werden.

Als erfreulich ist zu bemerken, daß wir 1986 mit einer gestiegenen Steuerkraft rechnen können und daß der Haushaltsplan, wie schon erwähnt, ohne Kreditaufnahmen ausgeglichen werden kann. Die Konsolidierungspolitik der vergangenen Jahre, hat zur Folge, daß der Schuldenstand in Oberkochen mit etwa 3 Mio. DM weit unter dem Landesdurchschnitt liegt und der Stadt große Investitionsspielräume läßt. Wir werden eine Fülle von Aufgaben anpacken, die in erster Linie zum Erhalt und zum Ausbau unserer öffentlichen Einrichtungen dienen und unsere hervorragende Infrastruktur erhalten. Dies ist für die Eigenständigkeit unserer Stadt in unmittelbarer Nähe zweier Großer Kreisstädte lebensnotwendig. Der weitere Schwerpunkt des Jahres 1986 und der folgenden Jahre wird die Stadterneuerung sein. Dies betrifft den Stadtkern genau so, wie umgebende Quartiere. Wir wollen und wir müssen unserer lebenswerten Stadt noch mehr Lebensqualität geben.

Meine Damen und Herren, wir haben uns sehr viel vorgenommen. Es ist ein optimistischer Haushaltsplan, den wir verabschieden wollen. Er ist nur zu realisieren, wenn wir und die bei den jeweiligen Projekten Beteiligten unbürokratisch, schnell und zügig beraten und entscheiden. Jede Verzögerung, gleich von welcher Seite sie kommt, birgt die Gefahr in sich, daß wir vom

zeitlichen Ablauf her das gesteckte Ziel dieses Jahr nicht erreichen. Ich bitte daher bereits jetzt, uns nach Kräften bei unseren Vorhaben zu unterstützen. An uns soll es nicht liegen.

In diesem Zusammenhang darf ich Ihnen von einer Mitteilung des Regierungspräsidiums Kenntnis geben. Dabei ist nun endgültig klar, daß wir mit der Wohnumfeldmaßnahme »Brunnenhalde/Dreißental« bereits in diesem Jahr in das »Programm einfache Stadterneuerung« des Landes Baden-Württemberg aufgenommen werden. Desweiteren ist erfreulich, daß wir auch damit rechnen können, bereits 1987 im Landessanierungsprogramm berücksichtigt zu werden. Das Regierungspräsidium empfiehlt uns, die weiteren Detailplanungen durchzuführen, damit die Aufnahme 1987 erfolgen kann. Dem haben wir bereits in unserem Haushaltsplan Rechnung getragen und dafür eine Rate von 50.000 DM bereitgestellt. Wir haben in der Zwischenzeit bereits verschiedene Planungsbüros zu einer Angebotsabgabe aufgefordert und werden dem Gemeinderat in der nächstmöglichen Sitzung einen Beschlußvorschlag vorliegen. Darüber hinaus hat das Innenministerium in einem Gespräch in Aussicht gestellt, daß vorzeitige Baumaßnahmen noch in diesem Jahr genehmigt werden. Alles in allem betrachtet können wir zufrieden sein und mit viel Zuversicht und Schwung in dieses Jahr 1986 und die kommenden Jahre gehen. Zu den weiteren Regularien darf ich noch bemerken, daß der Haushaltsplanentwurf 1986 von der Verwaltung rechtzeitig vor Beginn des neuen Haushaltsjahres aufgestellt und am 17. Dezember 1985 in öffentlicher Sitzung in den Gemeinderat eingebracht worden ist. Der Jugendausschuß hat sich am 13. Januar 1986, der Schulbeirat am 14. Januar, der Technische Ausschuß am 15. Januar und der Verwaltungs- und Finanzausschuß am 16. Januar 1986 eingehend mit diesem Haushaltsplanentwurf beschäftigt. Mit einigen Ergänzungen wurde der nun vorliegende Haushaltsplanentwurf von sämtlichen Ausschüssen dem Gemeinderat einstimmig zur Annahme empfohlen. Der Entwurf dieses Planes war in der Zeit vom Montag, den 27. Januar bis einschließlich Dienstag, den 4. Februar 1986 entsprechend der Gemeindeordnung an 7 Arbeitstagen zur Einsicht durch Jedermann öffentlich aufgelegt. Einsicht wurde nicht genommen. So können wir heute den Empfehlungen der Ausschüsse entsprechend den Haushaltsplan durch den Gemeinderat verabschieden. Jetzt darf ich den Sprechern der Fraktionen das Wort erteilen.

Für die CDU-Fraktion sagte StR Brunnhuber folgendes:

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, die CDU-Fraktion stellt den Haushaltsplan 1986 der Stadt Oberkochen unter die Überschrift:

#### Mit Optimismus in eine gute Zukunft!

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Bundesrepublik seit der Regierungsübernahme durch die CDU im Jahre 1982 schlägt sich nun auch eindeutig im Haushalt der Stadt Oberkochen nieder.

Noch nie in der Geschichte der Stadt wurden so viele Maßnahmen in Höhe von ca. 9 Millionen DM gleichzeitig begonnen.

Uns von der CDU macht froh, daß dies möglich ist ohne Erhöhung der Hebe- und Steuersätze und ohne zusätzliche Verschuldung. Dies dürfte einmalig in Baden-Württemberg sein, so wie auch die Pro-Kopf-Verschuldung in Oberkochen mit DM 364,- pro Einwohner erheblich unter dem Landesdurchschnitt mit über DM 1.000 pro Einwohner liegt. Möglich ist dies alles, weil durch das Wirtschaftswachstum die Steuereinnahmen stärker sprudeln als angenommen werden konnte.

Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Oberkochener Bürgern für ihre Leistungskraft bedanken.

Die öffentliche Hand kann nur das ausgeben, was die Wirtschaft und zwar Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam erarbeiten. Seit diese Binsenweisheit nicht nur im CDU geführten Baden-Württemberg, sondern auch im Bund wieder Gültigkeit hat, kann in allen Bereichen wieder eine vernünftige Politik betrieben werden, von der letztlich der Bürger am meisten profitiert.

Es gibt ein Sprichwort, das heißt:

Politik ist die Kunst das Mögliche machbar zu machen.

Wir in Oberkochen können dieses Sprichwort etwas abwandeln, weil wir in der finanziell glücklichen Lage sind nicht nur das »Mögliche machbar zu machen«, sondern wir können sogar das »Wünschbare« erfüllen.

Wir dürfen feststellen: Oberkochen ist wirtschaftlich und finanziell eine kerngesunde Stadt!

Wir können uns in Oberkochen nicht nur das zwingend notwendige leisten, sondern wir können für unsere Bürger, für den Sport, für die Kultur und für die örtlichen Vereine mehr tun, als Städte vergleichbarer Größe.

Die CDU-Fraktion freut sich jedoch nicht nur über den Haushaltsplan 1986 wegen der gesunden Finanzlage, sondern vielmehr über die im Haushalt enthaltenen Investitionsschwerpunkte. Ja es erfüllt uns mit Genugtuung und mit Stolz, daß jahrelange Forderungen der CDU in diesem Haushalt ihren Niederschlag finden.

Dazu gehören:

1. Bau der Südrampe zur Innerstädtischen Verkehrsentlastung.
2. Innenstadtsanierung
3. Verbesserung des Wohnumfeldes in der Brunnenhalde und im Zeppelinweg, sowie Ausbau der Dreißentalstraße.

4. Baugelände im Tal – Spitztal
5. Altenpflegeheim
6. Heidezentrum

Dies sind Maßnahmen, die die CDU-Fraktion teilweise seit 1978 nachweislich im Gemeinderat gefordert hat bzw. in den Wahlprogrammen zur Gemeinderatswahl als Positionen der CDU verdeutlicht hat.

Wir sind nicht so vermessen und wollen dies alles für die CDU ganz alleine reklamieren, wir haben jedoch keinen Grund unsere Freude über diese Erfolge zu verheimlichen. Kommunalpolitik ist das »Bohren dicker Bretter«, sprich die eigenen Ziele müssen mit Geduld und vielen guten Argumenten so lange diskutiert werden, bis sie Allgemeingut werden. In den vorgenannten 6 Punkten ist dies der CDU-Fraktion gelungen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich darf nun zu den Investitionsschwerpunkten des Haushaltsplanes kommen:

### 1. Ausbau der Südrampe zum Vollanschluß

Die CDU-Fraktion hat 1979 im Gemeinderat offiziell beantragt, die Südrampe beim Kocherursprung zu einem Vollanschluß auszubauen, weil wir schon damals zu der Erkenntnis gelangt sind, daß die Berufsverkehrslawine die Innenstadt zum Ersticken bringt und damit jegliche Bemühungen um eine Innenstadtvverschönerung unmöglich macht.

Inzwischen sind seit unserer Antragstellung 7 Jahre vergangen. Es gab viele hitzige Diskussionen im Gemeinderat für und wider die Südrampe. Die Fragen wie

- bringt sie die notwendige Entlastung für die Innenstadt?
- wird sie überhaupt vom Autofahrer angenommen, oder fährt er trotzdem wieder durch die Stadt?
- was kostet der Ausbau der Südrampe und wer bezahlt sie?
- ist der Ausbau überhaupt technisch möglich?

Die Fragen können heute alle positiv beantwortet werden. Schließlich sind seit unserer Antragstellung nicht nur 7 Jahre ins Land gegangen, sondern es haben sich auch ganz entscheidende Veränderungen der Gesamtsituation ergeben durch die Übernahme der Fa. WIGO durch die Fa. Carl Zeiss und die damit verbundene Verlagerung der Parkplätze auf das dortige Gelände.

Inzwischen liegen von der Fa. Zeiss ja auch Planungsentwürfe für ein Parkhaus in diesem Bereich vor.

Damit bietet sich der Ausbau der Südrampe geradezu an. Nachdem die Kosten für den Ausbau inzwischen nur noch mit ca. DM 300.000 angenommen werden, steht einem sofortigen Ausbau nichts mehr im Wege. Die CDU-Fraktion fordert deshalb die Stadtverwaltung auf, unverzüglich alle planerische Maßnahmen, die zur Genehmigung notwendig sind, einzuleiten. Wir gehen davon aus, daß der Vollanschluß der Südrampe auf jeden Fall noch im Jahre 1986 dem Verkehr übergeben wird.

### 2. Innenstadtsanierung

Der zweite Schwerpunkt dem sich die Verwaltung und der Gemeinderat in diesem Jahr intensiv widmen muß, ist die Stadtkernsanierung. Diese hängt jedoch unmittelbar mit dem vorgenannten Ausbau der Südrampe zusammen.

Ohne Ausbau der Südrampe gibt es keine Verkehrsentslastung und damit keine Verkehrsberuhigung der Innenstadt. Ohne die Verkehrsberuhigung gibt es keine Möglichkeit, die Innenstadt so zu verschönern, wie wir uns das alle vorstellen.

Die CDU-Fraktion fordert die Verwaltung deshalb auf, zur weiteren Diskussion folgende Un-

terlagen zu erarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen:

1. Gesamtkonzeption der in Frage kommenden Bereiche.
2. Vorschläge, was mit dem bereits im Besitz der Stadt befindlichen ehemaligen Haus Zisper und Haus Gentner wird, wobei geprüft werden muß, wieweit das Gebäude Nagel mit in die Überlegungen einbezogen werden muß.
3. Ausarbeitung einer Gesamtlösung der innerstädtischen Parkmöglichkeiten.
4. Überarbeitung der Verkehrskonzeption des sogenannten 2. Verkehrsrings und Überprüfung seiner Notwendigkeit im Bezug auf die Innenstadtsanierung.

Letztendlich wollen wir alle, daß der gesamte Straßenraum freundlicher wird und daß vor allem der Fußgänger sich in unserer Innenstadt wieder wohl fühlt und zum Verweilen und natürlich auch zum Einkaufen angehalten wird.

Wir alle diskutieren seit Jahren mit dem Handels- u. Gewerbeverein und dem Leistungsverband der Oberkochener Fachgeschäfte wie und was wir zur Stärkung des Einzelhandels in Oberkochen von der Stadt aus unternehmen können. Die CDU-Fraktion ist der Meinung, daß die wirkungsvollste Hilfe eine sinnvolle Innenstadtsanierung ist, die zu einer Verschönerung des Stadtbildes führt.

Nachdem die Stadt beim Land Baden-Württemberg bereits den Antrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm 1986 gestellt hat, wird es höchste Zeit, daß wir uns mit den Detailfragen beschäftigen.

Auch in diesem Falle bemühen wir uns über den Wahlkreisabgeordneten Staatssekretär Dr. Eugen Volz dem Antrag der Stadt in Stuttgart zum Erfolg zu verhelfen.

Inzwischen hat Ihnen Herr BM Gentsch, ja Herr Staatssekretär Dr. Volz mit Schreiben vom 3. Januar mitgeteilt, daß er den Antrag der Stadt aktiv unterstützt. Ob jedoch Oberkochen schon 1986 gefördert wird ist noch offen, wäre aber nach unserer Meinung nicht weiter tragisch, da zuerst die Südrampe gebaut werden muß und außerdem die Planung für die Innenstadtsanierung so schnell nicht fertiggestellt werden kann. Eine Förderung im Jahre 1987 scheint realistisch zu sein. Dies wird durch ein Schreiben des Regierungspräsidenten vom 31. 1. 1986 ausdrücklich bestätigt.

### 3. Verbesserung des Wohnumfeldes in der Brunnenhalde und im Zeppelinweg, sowie Ausbau der Dreißentalstraße

Diese CDU-Initiative dürfte in diesem Jahre der bauliche Schwerpunkt in der Stadt sein. Nachdem die Beschlüsse und die öffentliche Diskussion erst vor wenigen Wochen abgeschlossen wurde, kann darauf verzichtet werden, die Maßnahme im Detail zu erläutern.

Für die CDU-Fraktion darf ich jedoch uneingeschränkt feststellen, daß wir selbstverständlich zu der fußgängerfreundlichen und verkehrsberuhigenden Konzeption stehen. Für Oberkochen beginnt damit eine Entwicklung, die in die gesamte Innenstadt übertragen werden muß.

Für die Wohnumfeld-Maßnahme Dreißental/Brunnenhalde/Zeppelinweg werden Gesamtaufwendungen von ca. DM 5 Millionen angesetzt. Erfreulich ist, daß davon 2/3 das Land Baden-Württemberg übernehmen wird.

### 4. Baugelände im Tal – Spitztal

Für das »Spitztal« als Baugelände im Tal u. als Alternative zur »Heide« stellte die CDU-Fraktion bereits 1977 zum erstenmal einen Antrag im Gemeinderat. Es hat sehr lange gedauert bis der Gemeinderat und auch die Verwaltung die-

sem Begehren der CDU zustimmte. Seit einigen Monaten liegt der Bebauungsplan vor, und nun ist die Stadtverwaltung am Zuge, mit den Grundstückseigentümern erfolgreiche Verhandlungen für eine freiwillige Umlegung zu führen.

Wir haben bereits vor 2 Jahren, aber ganz direkt im letzten Jahr, bei der Haushaltsberatung darauf hingewiesen, daß eine rasche Umlegung und damit schnelle Realisierung nur möglich sein wird, wenn die von der Stadt erhobene Flächenabgabe wesentlich unter 30 % gesenkt wird. Nachdem die Verwaltung immer betont hat, daß bei allen Gesprächen mit den Grundbesitzern grundsätzliche Einigung erzielt worden sei, müßten Sie Herr BM Gentsch auch dafür sorgen, daß die von verschiedenen Eigentümern vorgebrachten Einwendungen ausgeräumt werden.

Die CDU-Fraktion ist eindeutig bereit, die Verwaltung in allen Maßnahmen zu unterstützen, um eine gütliche Einigung mit allen Grundstückseigentümern im Spitztal zu erzielen. Wir wollen, daß dort bald gebaut werden kann.

### 5. Altenpflegeheim

Im Vorfeld der Gemeinderatswahlen hat die CDU nach den intensiven Gesprächen und Besuchen in den städtischen Altenwohnheimen zum erstenmal die Idee zur Sprache gebracht, in Oberkochen ein Altenpflegeheim zu erstellen. Der Grundgedanke, der uns leitete war, daß viele alte Menschen in Oberkochen wegen geringfügiger Gebrechen ihre Heimatstadt verlassen müssen und irgendwo in einem Heim in fremder Umgebung, mit völlig fremden Menschen ihren Lebensabend zu verbringen. Wenn man bedenkt, daß es sich in Oberkochen überwiegend um alte Menschen handelt, die ihre ursprüngliche Heimat in Folge der Kriegswirren unfreiwillig verlassen mußten und dann in Oberkochen ihre zweite Heimat fanden, dann ist es in den Augen der CDU eine politische Pflicht, für diese alten Menschen etwas zu unternehmen.

Die CDU-Fraktion freut sich deshalb, daß ihr Antrag so rasche Unterstützung gefunden hat und wir stehen voll und ganz hinter den Bemühungen der Verwaltung, eine gute u. vernünftige Lösung für Oberkochen zu erreichen. Es ist absolut richtig, daß man jetzt zuerst alle Möglichkeiten untersucht, um dann im Gemeinderat eine auf Oberkochener Verhältnisse zugeschnittene sachgerechte Entscheidung treffen zu können, die auch auf Dauer finanziell überschaubar ist.

### 6. Heidezentrum

Wir unterstützen die Bemühungen der Verwaltung, den rund 1.000 Einwohnern im Stadtteil Heide zur Erleichterung des täglichen Lebens soviel Einrichtungen wie irgendwie möglich zu schaffen. Die Einrichtung eines Kindergartens im Zusammenhang mit einem Gemeindezentrum der Kath. und Evang. Kirchengemeinden liegt im absoluten Interesse der CDU. Herr BM Gentsch, bei den Verhandlungen mit den beiden Kirchengemeinden können Sie mit der vollen Unterstützung der CDU rechnen.

Der Antrag der CDU, ein Wahllokal auf der »Heide« einzurichten, hat sich zum erstenmal bei der letzten Bürgermeisterwahl bewährt. Wir gehen davon aus, daß auch bei zukünftigen Wahlen ein Wahllokal auf der »Heide« eingerichtet wird.

Leider ist die Spätverbindung mit dem Linienbus auf die »Heide« gescheitert, weil so gut wie niemand den Bus benützt hat. Bei dem letzten Bürgergespräch der CDU auf der »Heide« wurde jedoch darauf hingewiesen, daß die späte Abfahrtszeit in der Stadtmitte nach 22.00 Uhr insbesondere für die Jugendlichen in den Vereinen viel zu spät gewesen sei, weil die Übungszeiten

ja schon um 20.30 oder 21.00 Uhr beendet sind und die Eltern trotzdem gezwungen gewesen seien, mit Fahrgemeinschaften die Kinder auf die »Heide« zu bringen. Die CDU-Fraktion regt deshalb an, neue Überlegungen anzustellen, ob nicht doch eine Möglichkeit besteht, einen Bus am Abend zwischen 20.30 und 21.00 Uhr auf die »Heide« einzusetzen. Wir wären sehr dankbar, wenn die Verwaltung einmal zusammen mit dem Busunternehmer Beck und Schubert im Gesamtgemeinderat dieses Thema erörtern könnte.

#### 7. Hallenbadrenovierung

Für das in den 60igern Jahren erbaute Hallenbad gibt es zu einer sinnvollen Modernisierung und Renovierung nur die Alternative: »Schließen!« Für die CDU kommt diese Alternative schon aus familienpolitischen Erwägungen heraus nicht in Frage.

Wir unterstützen deshalb die Verwaltung, bei den verschiedensten Planungsvarianten für ein attraktives, familienfreundliches Hallenbad. So wenig wir uns in Oberkochen in anderen Fragen an Heidenheim und Aalen orientieren, so wenig dürfen wir uns beim Hallenbad von dort beeindrucken lassen. Wir in Oberkochen sind verantwortlich für unsere Bürger, für unsere Familien, für unsere Kinder. Deshalb steht die CDU-Fraktion voll und ganz hinter den Bemühungen, unser Oberkochener Hallenbad zeitgerecht und damit attraktiv neu zu gestalten.

#### 8. Hotelerweiterung

Die Diskussionen um eine Erweiterung des »Hotels am Rathaus« schlagen in Oberkochen hohe Wellen. Dies ist verständlich, schließlich stehen hier Summen von weit über 1 Million DM im Raum. Gelder, die vom Oberkochener Steuerzahler erwirtschaftet werden.

Man muß deshalb sehr genau abwägen, ob Investitionen aus Steuergeldern in einem Wirtschaftsbetrieb, der dazu noch in Konkurrenz zu privaten Hotels und Gaststätten steht, gerechtfertigt ist. Die CDU-Fraktion jedenfalls ist der Meinung, daß Investitionen in den »Hotel-Wirtschaftsbetrieb« auch unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet werden muß, dazu gehört eine Verzinsung des investierten Kapitals.

Die CDU-Fraktion ist jedoch auch der Auffassung, daß keine sinnvolle Diskussion geführt werden kann, solange nicht eindeutig Pläne und Kosten vorliegen.

Für die CDU-Fraktion darf ich anschließend feststellen, daß die Hotel-Erweiterung keine vordringliche Maßnahme ist. Für uns gibt es in Oberkochen wichtigeres zu tun.

#### 9. Zusammenfassung

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, selbstverständlich gibt es noch eine ganze Reihe von wichtigen Maßnahmen, die in diesem Haushalt enthalten sind und die es wert wären, hier nochmals öffentlich diskutiert zu werden. Dies würde jedoch den zeitlichen Rahmen sprengen.

Zusammenfassend darf ich für die CDU-Fraktion feststellen, daß nach den Jahren der Stagnation und den Jahren der Diskussion und des Streites die Phase der Kooperation begonnen hat.

Bürgermeister, Verwaltung und die maßgeblichen Kräfte im Gemeinderat sind sich über den zukünftigen Weg, den die Stadt Oberkochen gehen muß im Wesentlichen einig.

Nach unserer Meinung ist damit die Voraussetzung geschaffen, daß Oberkochen eine lebenswerte Stadt bleibt, in der es sich für alle Bürger gut leben läßt.

Der Haushaltsplan der Stadt Oberkochen für das Jahr 1986 stellt deshalb einen »Aufbruch zu neuen Ufern« dar!

Herr Bürgermeister Gentsch, für die CDU-Fraktion darf ich mich für Ihre faire Zusammenarbeit bedanken und Ihnen gleichzeitig versichern, daß Sie bei der Verwirklichung der angeführten Projekte und Investitionen mit der vollen Unterstützung der CDU-Fraktion rechnen können.

Wir haben von unseren Wählern den Auftrag, unsere junge und moderne Stadt Oberkochen zu einer lebenswerten heimeligen Heimat weiterzuentwickeln.

Wenn die Verwaltung und die Mehrheit des Gemeinderates sich gemeinsam dafür einsetzen, wird dieses Ziel auch gelingen.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen Mitarbeitern des Rathauses und des Bauhofes für ihre Einsatzbereitschaft bedanken.

Nicht vergessen möchten wir Herrn Stadtkämmerer Maier. Er hat zwar nur ein kurzes Gastspiel in Oberkochen gegeben.

Sehr geehrter Herr Maier, die CDU-Fraktion dankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht Ihnen an Ihrer neuen Wirkungsstätte eine glückliche Hand und gutes Gelingen!

Ihnen Herr Bürgermeister Gentsch sowie der gesamten Verwaltung wünschen wir bei der Abwicklung des Haushaltes viel Erfolg und dem Gemeinderat und der ganzen Stadt Oberkochen ein herzliches »Glück auf«!

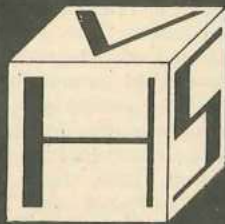
Für die Fraktion der SPD sagte deren Sprecher, StR Dr. Brennenstuhl, folgendes:

Der vorgelegte Haushaltsplan 1986 unterscheidet sich nicht nur durch sein Volumen von seinen Vorgängern, sondern er enthält auch mehrere sehr bedeutsame Projekte und Schwerpunkte, die in Oberkochen vieles verändern werden und für die Zukunft der Stadt richtungswesend sind.

Damit wird ein weiterer, wesentlicher Schritt getan, um das hohe Niveau der Infrastruktur der Stadt zu erhalten bzw. zu verbessern und um die Weichen für eine weitere moderne Stadtentwicklung zu stellen. Dies führt nicht nur zu einer Steigerung der Attraktivität unserer Stadt, zum Beispiel durch die Verbesserung der Wohnqualität, durch die Lösung der dringenden Verkehrsprobleme, die unsere Stadt wieder fußgängerfreundlich machen soll, sondern es sind auch große Summen zur Erhaltung und Verbesserung unserer Umwelt eingesetzt worden. Dies ist auf lange Sicht auch für unsere Stadt eine lebensnotwendige Maßnahme, wenn man sich den bedrohlichen Zustand unseres Lebensraumes vor Augen hält, angesichts der rasch fortschreitenden Verschmutzung der Luft, des Wassers und des Bodens. Daß sich all diese Maßnahmen auch weiterhin sicherlich positiv auf die Entwicklung der Einwohnerzahl unserer Stadt auswirken werden, hat das leichte Ansteigen der Einwohnerzahl im vergangenen Jahr gezeigt.

Bei der Verabschiedung des Haushaltsplanes 1986 kann ich Ihnen natürlich einige Zahlen nicht ersparen, ohne Sie jedoch allzu sehr damit belasten oder gar langweilen zu wollen, zumal sich Nichteingeweihte allzu leicht von diesen Zahlen abschrecken lassen und so leider nicht die Bedeutung eines Haushaltplanes für eine Gemeinde erkennen. Die Entwicklung und das Wohlergehen einer Stadt bzw. einer Gemeinde werden hier für jeden lesbar festgeschrieben, wobei allerdings die schönsten Pläne schnell zerrieben, wenn sie sich nicht finanzieren lassen.

Im Haushaltsplan spiegelt sich aber auch die Arbeit eines ganzen Jahres wider, die die Verwaltung und der Gemeinderat geleistet haben. Ich nehme dies zum Anlaß um festzustellen, daß der Haushaltsplan von allen gemeinsam erarbeitet worden ist und wohl in dieser Form auch verabschiedet werden wird. Das Ergebnis zeigt,



Volkshochschule

## Liederabend

»Alltag in der DDR –  
ein Liedermacher  
berichtet und  
trägt vor«

mit Jürgen Herrmann

Freitag,  
28. Februar 1986,  
19.30 Uhr

Stadtbibliothek

daß die Zusammenarbeit gut gewesen ist. Ich betone dies deshalb, weil im Prioritätenstreit um die einzelnen Schwerpunkte, d. h. wer hat wann, was zuerst mal erwähnt oder eingebracht, diese Gemeinsamkeit zum Wohl unserer Stadt allzu schnell in den Hintergrund geraten kann. Charakterisiert wird der Rekordhaushaltsplan 1986 nicht nur durch sein Gesamtvolumen von DM 26.651.333,-, sondern auch durch die Höhe seines Vermögenshaushaltes von DM 9.708.600,-. Die Höhe des Verwaltungshaushaltes beträgt DM 16.942.730,-. Der Vermögenshaushalt hat sich gegenüber seinem Vorgänger um rund DM 3.000.000,- erhöht. Da der größte Teil dieses Geldes in langfristige Investitionsprogramme, vor allem in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen angelegt wird, bedeutet, daß abermals eine Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere in der angeschlagenen und gefährdeten Bauindustrie. Auch hier wird wieder einmal in Oberkochen Vorbildliches geleistet.

Die SPD-Fraktion bemüht sich mit der Verwaltung, wo immer es möglich ist, Aufträge an die örtlichen Unternehmen zu vergeben.

Die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt beträgt DM 3.191.000,-, das sind 18,83 Prozent des Verwaltungshaushaltes und liegt im Rahmen der Vorjahre.

Dank der umsichtigen und vorsichtigen Finanzpolitik der vergangenen Jahre wird es auch im Jahre 1986 keine Neuverschuldung geben. Dank dieser Finanzpolitik betrug die allgemeine Rücklage zum 1. 1. 85 rund 4 Millionen DM. Der Schuldenstand liegt in Oberkochen mit etwa 3 Millionen DM weit unter dem Landesdurchschnitt. Im Haushaltsjahr 1985 war die Stadtkasse liquid, auch die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

Der Haushaltsplan 1986, der von Bürgermeister Gentsch mit der Überschrift »Aufbruchstimmung« gekennzeichnet wurde, wirkt in der Tat für die Zukunft der Stadt und setzt mit Verpflichtungsermächtigungen von 7,8 Millionen DM bedeutsame und gewichtige Zeichen für die Jahre 1987 und 1988.

Die Steuerhebesätze bleiben auch im Jahre 1986 gleich. Da sie unverändert die niedrigsten Hebesätze im Kreis und auch im Land sind, stellen sie für die Stadt eine finanzielle Reserve dar, deren Erhöhung spätestens dann vorgenommen werden muß, wenn Schulden aufgenommen werden müssen.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich auf dem Gebiet der Gewerbesteuer ab. Mit einer Höhe von rund 5,5 Millionen DM und mit einer Steigerung von 2,5 Millionen DM gegenüber dem Vorjahr wird sie deshalb 1986 die wichtigste Einnahmequelle der Stadt sein. Die Gewerbesteuer entspricht in dieser Höhe jetzt annähernd der Industriedichte unserer Stadt, wobei Oberkochen, wie jeder weiß, die höchste Arbeitsplatzdichte im Lande aufweist. Daß dies eine besondere Infrastruktur notwendig macht und damit auch mit erheblichen Kosten und Vorleistungen für die Stadt verbunden war und ist, sollte nicht vergessen werden.

Der Gemeindesteueranteil fällt 1986 wegen der 1. Stufe der Steuerreform zurück. Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden bei der Entwicklung der Steuerkraft der Stadt Oberkochen und durch die Reform des Finanzausgleichsgesetzes bedeutungslos. Der Betrag beläuft sich auf 715.000 DM. Hier möchte ich kurz auf die Finanzpolitik des Landes Baden-Württemberg gegenüber seinen Kommunen eingehen, wobei dieses Thema abendfüllend wäre. Seit 1981 nimmt das Land Baden-Württemberg globale Kürzungen im finanziellen Finanzausgleich vor. So werden im Doppelhaushalt 1985/86 jeweils Kürzungsbeträge von 250 Millionen DM pro Jahr wirksam. Hinzu kommen spezielle Kürzungen

für die einzelnen kommunalen Aufgabenbereiche im Landeshaushaltsplan.

Das Land begründet diese Kürzungen mit der Forderung der Konsolidierung seines Haushaltes. Dies widerspricht dem vom Verfassungsgeber festgelegten verfassungsrechtlichen Prinzip des Steuerverbundes entsprechend Artikel 106 GG, wenn das Land zur Konsolidierung seines Haushaltes im Steuerbund einseitig zu Lasten der Kommunen kürzt.

Ich zitiere hier Herrn Fröhner, den Finanzbeigeordneten des Gemeindetages Baden-Württemberg: »Bei den Mitteln, die die Kommunen mittels des Steuerverbundes aus dem Länderanteil an der Einkommens-, Körperschafts- und Umsatzsteuer erhalten, handelt es sich keineswegs um Freigiebigkeitsleistungen des Landes, die je nach der Finanzlage des Landes verändert werden können. Es sind vielmehr verfassungsrechtliche Verpflichtungen, die außer im Grundgesetz auch in Artikel 71 Abs. 2 der Landesverfassung festgelegt sind: »Das Land sorgt dafür, daß die Gemeinden ihre Aufgaben erfüllen können.«

Daß dies nicht der Fall ist, zeigt das zunehmende Mißverhältnis zwischen den eigenen Steuereinnahmen der Gemeinden und den Zuweisungen, die sie vom Land erhalten. Hier wird zusehends ein Weg beschritten, der zu einer Einengung der Eigenständigkeit unserer Kommunen führt und sicherlich nicht auf Dauer hingenommen werden kann. Doch zurück zum Haushaltsplan 1986.

Auch 1986 ist das Gebührenaufkommen stabil, wobei jedoch in einigen Bereichen Anpassungen sicher notwendig sein werden. Zum einen bei der Abwasserbeseitigung durch den Bau der Regenüberlaufbecken. Daß hier ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der Umwelt und zum Naturschutz geleistet wird, soll nur am Rande erwähnt werden. Eine Steigerung wird sicher auch bei den Bezugs- und Anzeigegebühren des Amtsblattes sowie bei den Unterrichtsgebühren der Musikschule notwendig sein.

Die Personalkosten werden insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Prozent, d. h. um 170.000 DM steigen. Dabei sind die Personalnebenkosten relativ stark angestiegen. Bei Einbringung des Haushaltes war die Höhe des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst noch nicht abzusehen. Der Anteil der Personalausgaben am Volumen des Verwaltungshaushaltes beträgt 3,5 Millionen DM, entsprechend 20,67 Prozent und liegt damit nach wie vor deutlich unter dem Landesdurchschnitt von rund 25 Prozent. Im Stellenplan, der dem Haushaltsplanentwurf beigelegt ist, sind keine zusätzlichen Stellen enthalten.

Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand beträgt 3,7495 Millionen DM, entsprechend 22,13 Prozent des Verwaltungshaushaltes. Dieser sehr niedrige Anteil belegt wieder einmal die Qualität der städtischen Dienstleistungen. Auch der Sachkostenanteil am Verwaltungshaushalt mit rund 20,13 Prozent liegt im Rahmen der Vorjahre. Eine Steigerung der Sachkosten ist wegen der steigenden Unterhaltskosten zum Beispiel der städtischen Gebäude, des Rathauses, der Sportstätten, der Unterhaltung der Gemeindestraßen und auch des Hotels unvermeidlich. Die Steigerung liegt bei ca. einer halben Million DM, das sind rund 10 Prozent des Verwaltungshaushaltes.

Das Jahr 1985 war das Jahr der Planung und Vorbereitung großer Investitionen. Nach diesen Vorbereitungen ist das Jahr 1986 ein Aufbruchsjahr, wobei in den folgenden Jahren 1987 und 1988 große Investitionen getätigt werden. Diese Investitionen sind ermöglicht worden durch die Ansammlung der beachtlichen Rücklage von über 4 Millionen DM, durch die erhöhte Steuerkraft der Stadt und durch die Verringe-

rung der Verschuldung in den vergangenen Jahren auf unter 3 Millionen DM.

Daß dies nicht nur durch das kluge Taktieren der Verwaltung und des Gemeinderates sondern insbesondere durch die hervorragende Arbeit des scheidenden Stadtkämmerers Maier erarbeitet wurde, soll an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden.

Die folgende Auflistung zeigt die Schwerpunkte, für die sich die SPD-Fraktion seit Jahren einsetzt und sich um ihre Verwirklichung bemüht. Wir stellen deshalb mit Befriedigung fest, daß der Haushaltsplan 1986 die entsprechenden Mittel für ihre Ausführung und Verwirklichung bereitgestellt hat. Es sind dies:

Sanierung des Hallenbades  
Die Heideentwicklung mit dem Bau eines Heidekindergartens bzw. eines Heidezentrums  
Die Schaffung einer Altenbegegnungsstätte und eines Altenpflegeheimes  
Die Erschließung weiteren Baugeländes im Tal  
Die Lösung der dringenden Verkehrsprobleme  
Die Stadtkernsanierung  
Die Verbesserung des Wohnumfeldes.

Besonders dringlich erscheint uns die Hallenbad-erneuerung. Nach mehr als 20 Jahren Betriebsdauer ist nicht nur der Abmangel, sondern auch der Zustand des Hallenbades ein ständiger Anlaß zum Ärgernis. Durch entsprechende Vorbereitungen, Beratungen in den Ausschüssen und Besichtigungen ähnlicher Objekte zeigte sich, daß sich das Hallenbad mit rund 2,7 Millionen DM nicht nur modernisieren und auf den neuesten Stand der Technik bringen läßt, sondern es wird aufgrund dieser Maßnahmen und der geplanten Bauausführung mit Sicherheit eine echte Attraktion und eine beliebte Begegnungsstätte für unsere Einwohner und wird somit dazu beitragen, den hohen Stand der Infrastruktur unserer Stadt zu stabilisieren. Hier ist eine erste Planungsrate von 100.000 DM eingestellt. Mit der Realisierung und dem entsprechenden Umbau ist jedoch vor 1987 sicher nicht zu rechnen.

Die »Heide«, an deren Entwicklung u. Entstehung sich die SPD-Fraktion einen hohen Anteil zuschreibt, hat inzwischen ihre Eigenständigkeit bewiesen. Es leben inzwischen mehr als 1000 Einwohner auf der »Heide«, die Heideabschnitte I und II sind nahezu vollständig überbaut und abgeschlossen. Es besteht nun der dringende Bedarf für einen Kindergarten auf der »Heide«, für dessen Bau 700.000 DM eingestellt worden sind und der hoffentlich 1986 gebaut wird. Der Kindergarten soll zugleich der erste Schritt auf ein ökumenisches Heidezentrum sein, das mit beiden Kirchen ausgeführt werden soll. Die entsprechenden Verhandlungen sollten von der Verwaltung vordringlich geführt werden, um mit der Schaffung eines Heidezentrums die Infrastruktur dieses Wohngebietes zu beleben und auch seiner Bedeutung anzupassen. Seit vielen Jahren bemüht sich die SPD-Fraktion um das Wohl der älteren und alten Bürger der Stadt Oberkochen, hier insbesondere um die Schaffung einer Altenbegegnungsstätte bzw. um die Schaffung eines Altenwohn- und -pflegeheimes. Durch den Ankauf des Gebäudes Nr. 2 in der Jenaer Straße sind wir diesem Ziel einen großen Schritt nähergekommen, wengleich bis zur Verwirklichung noch einige Hürden genommen werden müssen, nicht zuletzt die Klärung der Frage der Trägerschaft dieser Einrichtung. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß bis zum Jahre 1988 oder 1989 die Stadt Oberkochen über diese Einrichtung verfügt. Entsprechende Mittel sind in der mittelfristigen Finanzplanung aufgenommen worden.

Da die sinkende Einwohnerzahl lange Zeit ein Reizthema in Oberkochen war, ist es im Bemühen, dieser Tendenz zu begegnen, immer unser Ziel gewesen, preiswerten Wohnraum und Bau-

gelände zur Verfügung zu stellen. Aufgrund seiner topographischen Lage verfügt die Stadt Oberkochen jedoch hier nur über sehr begrenzte Möglichkeiten. In diesem Rahmen ist es sehr wichtig und erfreulich festzustellen, daß die Erschließung der »Heide III« 1986 durchgeführt wird, hierfür sind 650.000 DM bereitgestellt. In der Endphase wird die »Heide« dann wahrscheinlich einen Einwohnerstand von rund 2000 Bewohnern haben.

Erfreulicherweise ist die Planung zur Erschließung und Bebauung des »Spitztales« in die Endphase getreten, so daß in diesem Jahr mit der Umlegung des Gutenbachs begonnen werden kann. Für die Umlegung und die Erschließung sind 1,2 Millionen DM eingestellt. Das »Spitztal« ist unser letztes größeres Baugebiet. Damit verfügt die Stadt Oberkochen über kein weiteres größeres Baugebiet mehr, sieht man einmal vom »Tierstein« ab, der ja aus dem geltenden Flächennutzungsplan nach Einspruch der Naturschutzbehörde herausgenommen worden ist. Die Entwicklung der Stadtgröße ist damit absehbar und überschaubar geworden, d. h. es muß auch in Zukunft alles getan werden, um das Erreichte zu erhalten bzw. zu verbessern.

Mit Befriedigung ist auch festzustellen, daß das langjährige Ziel der SPD-Fraktion, den Fußgängern und den Radfahrern genügend Raum und Anrecht im Verkehr neben den motorisierten Verkehrsteilnehmern zu schaffen, nahezu verwirklicht werden kann. Mit dem weiteren großzügigen Ausbau des Radwegenetzes wird dieser Forderung Genüge getan. Für diesen Ausbau, insbesondere entlang der B 19, sind 300.000 DM im Haushaltsplan 1986 bereitgestellt worden.

Mit großer Befriedigung stellen wir auch fest, daß die Stadt Oberkochen ab 1986 in das Wohnumfeldprogramm aufgenommen wird, d. h. in das jetzige Programm einfacher Stadterneuerung des Landes Baden-Württemberg. Hier wird in Oberkochen sicherlich ein neuer, für alle Beteiligten zunächst ungewohnter, jedoch ein bereits vielfach erprobter Weg beschritten. Nachdem man in den sechziger Jahren die Städte verkehrsgerecht umgebaut hat, d. h. autogerecht und sie damit entvölkert und menschenfeindlich gestaltet hat, hat sich hier endlich eine vernünftige Wende vollzogen. Man hat sich endlich besonnen und geht nun daran, die Städte wieder lebenswert, menschengerechter und fußgängerfreundlich umzubauen. Bei uns wird dies in der Dreifentalstraße und in der Brunnenhalde und im Zeppelinweg geschehen. Die Planungsarbeiten sind abgeschlossen. Mit dem Umbau wird 1986 begonnen. Erfreulicherweise besteht nach anfänglicher Skepsis ein sehr großes Interesse nicht nur bei den Betroffenen, sondern auch bei vielen Einwohnern der Stadt an der Durchführung dieser Maßnahme.

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, daß die Innenstadt, das Herz unserer Stadt, eine neue, besondere Prägung erhalten soll. Von einer Sanierung im eigentlichen Sinne kann man hier ja nicht sprechen. Die Umgestaltung des Stadttinneren wird jedoch nicht möglich sein ohne die Lösung unserer Verkehrsprobleme, insbesondere der Bewältigung des Einpendlerverkehrs und des ruhenden Verkehrs. Da sich die von den Verkehrstechnikern empfohlene große Lösung nicht so bald verwirklichen lassen wird, einmal ganz abgesehen von den Kosten, wird in diesem Jahr zunächst provisorisch eine Südrampe mit Auf- und Abfahrt in Richtung Aalen erstellt, um unsere Innenstadt vor allem vom Einpendlerverkehr zu entlasten. Hierfür sind 300.000 DM bereitgestellt.

Daß sich auch damit hoffentlich das »Parkproblem« entschärfen wird, ist nicht nur der Wunsch unserer Fraktion, sondern aller Oberkochener Bürger. Hier ist auch die Industrie aufgerufen, ihren entsprechenden Beitrag zu

leisten und für ihre Mitarbeiter Parkmöglichkeit in ausreichender Zahl und am günstigen Ort zur Verfügung zu stellen. Die SPD-Fraktion wird jede Initiative, insbesondere zur Erstellung eines Parkhauses im Süden der Stadt voll unterstützen.

Wie weitsichtig die Politik des Gemeinderates und der Verwaltung gewesen ist, Gelände und Gebäude im Süden der Stadt zu erwerben, hat die seitherige Entwicklung eindrucksvoll gezeigt. Hier wurde nicht nur im voraus ein wesentlicher Beitrag zur Lösung der Verkehrsprobleme geleistet, sondern auch wichtige Arbeitsplätze erhalten und sogar neue geschaffen.

Daß im Rahmen des Wohnumfeldprogrammes und der Erneuerung der Dreifental-, Brunnenhaldestraße und des Zeppelinwegs auch die Zu- und Abwasserkanäle erweitert und umgebaut werden müssen, ist im Haushaltsplan durch die Einstellung entsprechender Mittel berücksichtigt worden. Im gleichen Maße wird die Erneuerung auch der übrigen Straßenbeläge vorangetrieben und durchgeführt.

Das »Hotel am Rathaus« gehört sicherlich zu den Besonderheiten der Stadt Oberkochen, denn es gibt wohl keine Stadt unserer Größe, die über ein eigenes Hotel verfügt. Nicht nur dies war wiederholt der Anlaß, daß das Hotel im Mittelpunkt vieler Diskussionen stand. Tatsache ist, daß es sich einer großen Beliebtheit erfreut und ständig belegt ist. Wichtig ist auch, daß wir als Betreiber des Hotels verpflichtet sind, dasselbe auf einem internationalen Standard zu halten und angesichts der großen Nachfrage, die seitherige Bettenzahl um mindestens 10 - 20 Betten vergrößern müssen. Es sind 1986 und 1987 insgesamt 1 Million DM dafür eingestellt worden. Die SPD-Fraktion hält es für unabdingbar, daß die Erweiterung für die Stadt kostenneutral sein muß, wie es die Verwaltung vorschlägt. Diese Investition ist notwendig, da das Hotel ein wesentlicher Bestandteil unserer Infrastruktur ist und auch erhalten werden muß. Vergessen werden darf aber nicht, daß es öffentliche Steuergelder sind, die eingesetzt werden. Es muß darauf geachtet werden, daß die eingesetzten Mittel im richtigen Verhältnis zu den Einnahmen stehen.

Danken möchte ich zum Schluß im Namen meiner Fraktion allen Steuerzahlern, ohne deren Arbeit unsere Tätigkeit nur wertloses Papier wäre. Danken möchte ich der Verwaltung und an deren Spitze Herrn Bürgermeister Gentsch für die gute Zusammenarbeit. Unseren ganz besonderen Dank spreche ich dem scheidenden Stadtkämmerer, Herrn Maier aus, zum einen für die sehr gute Zusammenarbeit, zum anderen für seine hervorragende Arbeit, die er für die Stadt geleistet hat und die sich in vielen Punkten in Mark und Pfennig ausdrücken läßt, die die Stadt durch seine Tätigkeit gewonnen hat. Für seinen weiteren Lebensweg, insbesondere für seine berufliche Laufbahn als Bürgermeister von Heubach, wünschen wir ihm alles Gute. Des weiteren möchte ich allen Mitarbeitern der Verwaltung danken. Auch wenn sie nicht unmittelbar mit der Ausarbeitung des Haushaltsplanes beschäftigt gewesen sind, so war doch die Zusammenarbeit mit ihnen im vergangenen Jahr ohne Probleme. Danken möchte ich zum Schluß auch allen Gemeinderatskollegen für die gute Zusammenarbeit, die trotz aller Unterschiede in einzelnen Punkten und trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeit zu einem guten Ergebnis geführt hat. Der vorliegende Haushaltsplan ist von allen Fraktionen gemeinsam erarbeitet worden, und zwar unter Berücksichtigung und vor allem im Hinblick auf das Wohlergehen unserer Stadt.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan 1986 zu.



Volkshochschule

Vorankündigung

Ausstellungs-  
Eröffnung

»Die fünf  
Stillen  
im Lande«

Einführung durch  
Herrn Dr. Wynen  
von der Staatsgalerie  
Stuttgart

Mittwoch,  
5. März 1986,  
19.30 Uhr

Sitzungssaal  
im Rathaus

StR Schoen machte für die Fraktion der Bürgergemeinschaft folgende Ausführungen zum Etat:

Hatten Sie auch Bedenken, meine Damen und Herren, als Sie den Bleistiftentwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 1986 in der alten Fassung durchgearbeitet haben?

Bei den Vorberatungen in der Fraktion der Bürgergemeinschaft hatten wir einige Einwände zum Umfang der Vorhaben und der Höhe der Verschuldung unter den damaligen Umständen. Da auch eine weitere Verschuldung für die nächsten Jahre vorprogrammiert war, hätten wir diesem Entwurf nie zustimmen können. Unter diesen Umständen wäre es angebracht gewesen, diesen Entwurf zu reduzieren nach dem Motto, das Notwendige tun und das Wünschenswerte auf die kommenden Jahre zu verschieben.

Schon bei der letztjährigen Haushaltsplanverabschiedung hat die Bürgergemeinschaft zum Ausdruck gebracht, daß die Maßnahmen der Bundesregierung nach der bekannten Wende Auswirkungen haben werden und neue Aspekte auch in wirtschaftlicher Hinsicht kommen. Die Auswirkungen auf dem finanziellen Bereich sind bei uns etwas schneller als erwartet eingetroffen. Über diese Tatsache sind wir sehr froh.

In unserem kleinen Bereich und auch in unserem Land ist immer noch ein Aufschwung zu verzeichnen. Dadurch können wir auch in den nächsten Jahren mit guten Ergebnissen in diesem Bereich rechnen. Damit wird die Zukunftsplanung etwas leichter.

Meine Damen und Herren, wir von der Bürgergemeinschaft wagen zu behaupten, daß die Stadt Oberkochen hinsichtlich der Gestaltung der Gemeinde vor einem neuen Abschnitt der Entwicklung steht. Mit einigen Zahlen, die wir darstellen möchten, geht es uns darum, die Linie aufzuzeigen, auf der wir uns bei diesem Haushaltsplan bewegen.

Ein Rekordhaushalt – ohne Zweifel!

Meine Damen und Herren, aber nur möglich durch die Steuerkraft der gewerblichen Betriebe und der Industrie in unserer Gemeinde. Hier kann man nur die Kraft und die Anstrengungen der verantwortlichen Personen loben. Einen Gesamthaushalt in Höhe von 26.651.330,00 DM hat es in Oberkochen noch nie gegeben. Ein Verwaltungshaushalt in Höhe v. 16.942.730,00 DM und ein Vermögenshaushalt v. 9.708.000,00 DM ist beeindruckend, aber gleichzeitig auch eine Verpflichtung.

Verpflichtend in der Weise, daß uns die Möglichkeit gegeben wird, sich antizyklisch zu verhalten. Wir können und werden in Bereichen der Bauwirtschaft, welche heute noch Negativ-Erscheinungen hat, mit entsprechenden Aufträgen eingreifen.

Das Planwerk des Haushaltsplans für das Jahr 1986 ist wie immer auf einer soliden Grundlage aufgebaut. Durch die verschiedenen Erhöhungen in Bereichen der Gebührenhaushalte wie Bestattungswesen, Wassergeld und sonstige Gebühren sind durch Mehreinnahmen bessere Dekkungen erreicht worden. Bei einigen anderen Gebührenhaushalten werden wir noch Anpassungen vornehmen müssen.

Die Bürgergemeinschaft unterstützt diesen Weg, hier muß konsequent weitergemacht werden. Wer Leistungen von der Stadt abfordert, muß diese entsprechend bezahlen. Durch den scheidenden Stadtkämmerer, Herrn Maier, sind schon Weichen in dieser Richtung für die Zukunft gestellt worden.

Einen Zahlenspiegel bei den zwangsweise entstehenden Kosten im Personalbereich und in den Betriebsausgaben wollen wir nicht aufzeigen. Hier hat die Bürgergemeinschaft schon mehrmals deutlich Stellung bezogen. Wir vermerken aber die Tatsache, daß die von uns schon lange Jahre geforderte Einhaltung der

Stellenobergrenzenverordnung in diesem Jahr eingehalten wird. Es ist jetzt, wie es den Anschein hat, von allen Stellen anerkannt worden, was vor Jahren noch nicht der Fall gewesen ist. Dadurch dürfte es im Personalkostenbereich langfristig gesehen keine starken Steigerungen geben.

Es dauert immer etwas länger, bis die Vorstellungen der Bürgergemeinschaft bei der Verwaltung und den Gemeinderäten der anderen Fraktionen im vollen Umfang erkannt werden. Das ist nicht nur in dieser Sache der Fall gewesen. Viele ähnliche Vorgänge belegen unsere Behauptung.

Meine Damen und Herren, ein Feuerwerk von Zahlen könnten wir hier abbrennen, es würde aber nur eine Wiederholung von Ausführungen meiner Vorredner sein. Lassen Sie uns von der Bürgergemeinschaft zu den wichtigsten Fakten einige Ausführungen machen.

In dem Haushaltsplan für das Jahr 1986 ist ein Paket geschnürt worden, welches in seinen gesamten Auswirkungen gesehen werden muß. Die darin versteckten Aufgaben sind übergreifend auf die Folgejahre und werden Zugzwänge auslösen. Diese Tatsache muß von uns erkannt und auch getragen werden.

Die Bürgergemeinschaft wird alle geplanten Vorhaben dieses Haushaltsplanes voll unterstützen.

Die Hauptgründe dafür sind, einige dieser Vorhaben sind überfällig, einige erscheinen notwendig zu sein. Weiter sind die geplanten Vorhaben zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt gedacht und dürften, durch die noch herrschende Flaute am Baumarkt, kostengünstig zu erstellen sein.

Meine Damen und Herren, das heißt aber nicht, daß die Maßnahmen welche noch nicht ausgereift sind, ausgeführt werden, ohne nochmalige intensive Prüfung.

Nach Lage der Dinge darf aber eines nicht übersehen werden, wie weit werden wir eigentlich zur Ausführung dieser Vorhaben kommen. Schauen wir uns einmal den Brocken an, der hier bewältigt werden soll. Im Vorjahr hatten wir einen Betrag von 5.602.000,- DM in dieser Sparte eingesetzt. Darin enthalten waren zwei Bauvorhaben einmal die Erschließung auf der »Heide« mit 700.000,00 DM und zum anderen die beiden Regenüberlaufbecken mit 1.1 Mio. Da hier noch Reste vorhanden sind, beziehungsweise ein Teil der Vorhaben noch nicht abgeschlossen werden konnten, fällt es uns schwer zu glauben, wir könnten im kommenden Jahr einen Betrag von 6,5 Mio verbauen.

Meine Damen und Herren, wir von der Bürgergemeinschaft fürchten berechtigt, daß einige der Vorhaben nicht durchgeführt werden können. Damit möchten wir die Planungen im einzelnen ansprechen und aus unserer Sicht erläutern.

#### Kindergarten auf der »Heide«

70.000,00 DM Planansatz  
Dieses Vorhaben wird in dem geplanten Zeitraum nicht durchgeführt werden können, da hier erhebliche Planungsrückstände bestehen. Vielleicht ist es möglich im nächsten Jahr dieses notwendige Vorhaben zu realisieren.

#### Hallenbadsanierung

1986 – 100.000,00 DM Kosten; insgesamt eingestellt 2.7 Mio DM.

Dieser Betrag wird unseres dafürhalten nicht ausgegeben werden können, weil hier noch keine endgültige Beratung über die Form der Sanierung erfolgt ist. Es gibt verschiedene Möglichkeiten hier etwas zu verbessern, aber ein Entschluß ist noch nicht gefaßt worden. Damit sind die Gesamtkosten in Frage gestellt.

#### Wohnumfeldprogramm

Für 1986 eingestellt 1.500.000,00 DM Gesamtkosten; 5 Mio.

Hier ist die Chance vorhanden, einen Teil dieses Betrages zu verbauen. Planerisch ist der Bereich Dreissental durchgelaufen und mit der Arbeit kann nach Lage der Witterung sofort begonnen werden.

#### Ortskernsanierung

1986 – 50.000,00 DM; insgesamt eingestellt 3.95 Mio DM.

Dies ist eine überfällige Maßnahme. Es sind uns die Schwierigkeiten bekannt, die in einer solchen Maßnahme stecken; aber hier muß verstärkt an dieser Sache gearbeitet werden. Trotzdem werden wir in diesem Jahr zu keinen greifbaren Resultaten kommen.

#### Erschließung »Heide III«

1986 – 650.000,00 DM; insgesamt eingestellt 2,25 Mio. DM.

Auf der »Heide« werden wir noch einige Jahre im Tiefbau beschäftigt sein. Hier werden die Gelder laufend in die geplanten Vorhaben gesteckt und zügig verbaut. Am Fortschritt auf der »Heide« besteht kein Zweifel. Aber es ist absehbar, wenn dieses Gebiet erschöpft sein wird.

#### Erschließung »Spitztal«

1986 – 1.200.000,00 DM; insgesamt eingestellt 3.4 Mio DM.

Dies dürfte auch für dieses Jahr ein Plan bleiben. Immer noch sind Bedenken einiger Grundstücksbesitzer vorhanden. Der Flächenabzug von 30 % kommt hier nicht an. Eine Realisierung dieses Vorhabens, in diesem Jahr, zweifeln wir stark an.

#### Ortsstraßensanierung

1986 – 550.000,00 DM; insgesamt eingestellt 1.93 Mio DM.

Dieser Posten dürfte ausgeführt werden können. Nach der Lage im Tiefbau besteht hier ein Bedarf an derartigen Aufträgen. Hier müßten eigentlich die in der Vorposten nicht verbauten Mittel schon jetzt eingesetzt werden um die vielen schlechten Straßenbeläge in Oberkochen in Ordnung zu bringen.

#### Provisorischer Südzubringer

Insgesamt 300.000,00 DM  
Hier steht immer noch nicht fest, welcher Zubringer der Beste ist. Die Varianten sind noch im Gespräch und eine endgültige Entscheidung hat noch nicht stattgefunden.

Dazu kommt noch, daß die planerischen Unterlagen fehlen und der dann notwendige Grundstückserwerb noch durchgeführt werden muß. Es darf davon ausgegangen werden, daß auch dieses Vorhaben nicht durchgeführt werden wird.

#### Regenüberlaufbecken in der Walter Bauerfeldstraße

1986 – 400.000,00 DM.  
Dieses Vorhaben, welches schon im letzten Jahr begonnen wurde, wird in diesem Jahr abgeschlossen werden.

#### Erneuerung von Kanälen

1986 – 1.300.000,00 DM; insgesamt eingestellt 2 Mio. DM.

Dieses Vorhaben ist, verbunden mit der Ortsstraßensanierung, verwirklichtbar. Hier muß das Stadtbauamt mit Nachdruck dieses Vorhaben durchziehen, um es mit kostengünstigen Angeboten zum Abschluß zu bringen.

#### Hotelerweiterung

1986 – 800.000,00 DM; insgesamt eingestellt 1 Mio. DM.

Hier bestehen noch Beratungswünsche der Fraktionen. Wenn hier tatsächlich etwas geschehen soll, müssen die Pläne auf den Tisch

kommen. Ferner muß von der Verwaltung auf eine Entscheidung gedrängt werden. Sonst hat dieses Vorhaben keine Verwirklichung in diesem Jahr zu erwarten.

#### **Grundstückkauf im »Spitztal«**

1986 – 1.200.000,00 DM

Hier haben wir von der Bürgergemeinschaft große Bedenken. Von unserer Seite und von der Verwaltung wurde alles getan, um dieses Gebiet baureif zu machen. Damit verbunden ist die Tatsache einer großen Wertsteigerung. Es ist aber nicht einzusehen, warum jetzt Steuergelder für den Kauf der Grundstücke eingesetzt werden sollen.

Zumal der Baumarkt für diese nächsten Jahre und darüber hinaus rückläufig sein wird. Dieser Markt wird sich selber regulieren.

Wir müssen dabei bedenken, daß diese Gelder sehr langfristig angelegt sind und praktisch keinen Gewinn erbringen können.

Hier werden wir besonders wachsam sein müssen, daß dieses Vorhaben nicht zu Nachteil der Stadt ausgehen wird.

Meine Damen und Herren.

Wir haben ihnen aus der Sicht der Bürgergemeinschaft – real aufgezeigt, was uns bei der Durchführung dieses Pakets erwartet. Wenn wir erkennen, daß es hier Probleme geben wird, ist es angebracht, diese in den nächsten Tagen oder Wochen zu verändern.

Es bringt nichts ein, hinterher von einem nicht ausgeführten Volumen zu sprechen. Wir vergeben uns nichts, wenn wir geplante Vorhaben umplanen und andere wichtige Aufgaben vorzeitig erfüllen. Dies möchten wir in gebührender Weise beachtet wissen.

Noch ein Problem haben wir vorzutragen. Wie im vergangenen Jahr bei dem gleichen Anlaß möchten wir wiederum auf die Verhältnisse im Innenstadtbereich hinweisen. Es bröckelt immer stärker in verschiedenen Bereichen. Wenn auch die Einwohnerzahl nicht mehr drastisch zurück gegangen ist, können wir nicht die Hände in den Schoß legen.

Zu einer guten Arbeitsplatzbelegung muß es möglich sein in diesem Bereich die Wohnqualität zu verbessern. Erst dann haben wir den gewünschten Effekt der Verbesserung der Lebensqualität erreicht. Es dürften nach dieser Verbesserung auch andere Fortschritte erzielt werden, so daß von einer Verödung im Bereich des Einzelhandels nicht mehr ausgegangen werden muß.

Zu dieser Verbesserung kommt ja auch unser erklärtes Ziel hier einzugreifen, was wir mit verschiedenen Grundstückkäufen schon getan haben. Damit bewegen wir uns auf einer umweltfreundlichen Linie indem wir dem weiteren Landschaftsverbrauch entgegenwirken. Wir halten es für höchste Zeit, hier mit brauchbaren Resultaten aufzuwarten, es dürfte hier bald so sein, daß die Arbeit des Gemeinderats hier ungläubwürdig wird.

Meine Damen und Herren am Ende meiner Ausführungen hat die Bürgergemeinschaft einen Dank auszusprechen an den scheidenden Stadtkämmerer, Herrn Maier. Er hat nahtlos die von ihm übernommene Arbeit in unserer Stadt fortgeführt und dabei keinen Grund zur Beanstandung gegeben.

Wenn auch sein rascher Wechsel, von uns nicht mit freudigen Gefühlen begleitet ist, können wir seinen Wunsch als Bürgermeister der Stadt Heubach noch mehr Verantwortung zu tragen akzeptieren. Wir wünschen ihm viel Freude an seiner neuen Wirkungsstätte und immer eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen.

Der Stadtverwaltung mit seinen Arbeitern und Angestellten, an der Spitze unser Bürgermeister Harald Gentsch, sagen wir herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Dank auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in vielen Bereichen.

Wenn wir auch nicht immer einer Meinung sind, liegt es immer in der Sache und nie in der Person begründet.

Dank gilt vor allen unseren Steuerzahlern, welche durch Ihre Leistungen es ermöglicht haben, diesen Haushaltsplan zu erstellen und zu verwirklichen.

Dank Ihnen meine Damen und Herren für Ihre Aufmerksamkeit.

Ohne weitere Aussprache beschloß der Gemeinderat einstimmig die Haushaltssatzung 1986. Danach sind in den Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 26.651.330 DM und im Vermögenshaushalt 9.708.600 DM ausgewiesen.

#### **2. Wahl eines Mitglieds aus der Mitte des Gemeinderats, das den Bürgermeister für die 2. Amtsperiode verpflichtet**

In der Gemeinderatssitzung am 3. März 1986 wird Bürgermeister Gentsch für seine 2. Amtsperiode als Stadtoberhaupt von Oberkochen verpflichtet. Auf Vorschlag von StR Schoen sprach sich das Gremium einstimmig dafür aus, daß diese Verpflichtung durch StR Mannes, als dienstältestem Gemeinderat, vorgenommen werden soll.

#### **3. Verabschiedung von Stadtkämmerer Maier**

Am 1. Dezember letzten Jahres wurde Oberkochens Stadtkämmerer Klaus Maier mit knapp 51 % der gültigen abgegebenen Stimmen bereits im 1. Wahlgang zum neuen Bürgermeister der Stadt Heubach gewählt. Klaus Maier tritt sein neues Amt in der Stadt unterm Rosenstein am 24. Februar 1986 an.

In seiner Laudatio wies Bürgermeister Gentsch eingangs darauf hin, daß der ausscheidende Stadtkämmerer die klassische Laufbahn der gehobenen Verwaltungsbeamten, aus der in Württemberg traditionsgemäß die Bürgermeister hervorgehen, eingeschlagen hat. Nach seiner Staatsprüfung war Klaus Maier ab 1977 auf der Stadtkämmerei bei der Stadt Aalen tätig, bis er dann am 14. März 1983 in Oberkochen zum Stadtpfleger gewählt wurde. Bürgermeister Gentsch bestätigte dem scheidenden Stadtkämmerer, daß er sich innerhalb kürzester Zeit in die Oberkochener Verwaltung, im Gemeinderat und in der Stadt insgesamt hervorragend eingelebt und eingeführt hat. Zustatten kam dabei Klaus Maier ganz sicherlich sein umfangreiches und hervorragendes Fachwissen. Ob Haushaltspläne, Rechnungsabschluß oder die Betreuung der vielen öffentlichen Einrichtungen – Klaus Maier arbeitete stets einwandfrei und mit großem persönlichem Engagement, das oft weit über das Notwendige hinausging. Unter seiner Leitung hat sich die Kulturarbeit der Volkshochschule, als Lehrer für kommunales Wirtschaftsrecht am dienstzeitbegleitenden Unterricht für die Inspektorenwärter, als Kreisjugendleiter der Freiwilligen Feuerwehr und als Kreisvorsitzender des Verwaltungsbeamtenverbandes sehr engagiert. Stadtkämmerer Maier hat sein Amt immer absolut neutral und offen, ohne Parteibrille, ausgeführt. Bürgermeister Gentsch bestätigte dem Ausscheidenden, daß er ein gutes Verhältnis mit dem Gemeinderat, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gesamten Verwaltung und mit der Bürgerschaft von Oberkochen gehabt hat.

Mit einem herzlichen Danke schön für seine erfolgreiche Arbeit in Oberkochen und mit einem herzlichen »Glück Auf« für seine künftige Arbeit als Bürgermeister der Stadt Heubach verabschiedete Bürgermeister Gentsch Klaus Maier und überreichte ihm ein Erinnerungsgeschenk. Mit einem Blumengruß in den Oberkochener Stadtfarben wurde Frau Maier bedacht.

Für das Gemeinderatskollegium dankte StR Dr.

Brennenstuhl Klaus Maier für die gute von ihm in Oberkochen geleistete Arbeit. Auch er überreichte dem Ausscheidenden ein Geschenk.

In seiner Abschiedsrede führte Stadtkämmerer Maier aus, daß er gern in Oberkochen tätig war. Er habe mit dem Gemeinderat viele Stunden sachlicher Arbeit und auch viele frohe Stunden verbracht. Maier erklärte weiter, daß er kein Beamter ist, der in der Sicherheit seiner Lebenszeit-anstellung und in der Geborgenheit der Routine leben will. Sein Ehrgeiz ist es, Risiko und Verantwortung zu suchen. Aus diesem Grund sei er seinerzeit aus einem Freudeskreis junger Verwaltungsbeamten auf dem Aalener Rathaus ausgeschert und habe die verantwortliche Position als Stadtkämmerer in Oberkochen übernommen. Aus dem gleichen Grund kehre er nun, durchaus mit etwas Wehmut, Oberkochen wieder den Rücken um das Amt des Bürgermeisters in Heubach zu übernehmen. Der Einsatz für dieses Amt war ein harter Wahlkampf mit materiellem und finanziellem Aufwand einschließlich der Ausgabe seiner Lebenszeitstellung und der künftigen Entscheidungsrisiken als Stadtoberhaupt. Seine Arbeit als Stadtkämmerer in Oberkochen habe er trotz der relativ guten Finanzlage immer unter folgenden 4 Punkten gesehen: Die Ansammlung einer Rücklage für spätere Investitionen, die Senkung des Schuldenstandes um Handlungsfreiheit zu haben, wirtschaftliche Führung der öffentlichen Einrichtungen und die Wahrung der Sparsamkeit als schwäbische Tugend. Die vorgelegten Haushaltspläne und Jahresrechnungen zeigen, daß ihm dies recht gut gelungen ist.

Über das Finanzwesen hinaus, so führte Stadtkämmerer Maier weiter aus, habe er sich mit Freude im kulturellen Bereich als Leiter der Volkshochschule engagiert. Die sachliche Arbeit und der Grundsatz, nur ehrliche und gewissenhafte Vorgaben, ohne jegliche Schönfärberei zu machen, habe zum persönlichen guten Verhältnis mit den Fraktionen des Gemeinderats sehr beigetragen. Trotz seiner Mitgliedschaft in der SPD sei es ihm gelungen, seine Arbeit überparteilich zu führen. Hierfür bedankte sich Maier beim Gremium sehr herzlich. Dank sprach der Ausscheidende auch seinen direkten Mitarbeitern und allen Bediensteten des Rathauses aus. Besonders herzliche Dankesworte richtete Klaus Maier an Bürgermeister Gentsch. Oberkochen habe einen Bürgermeister, der eine Verwaltung führen kann und zwar in einem positiven, modernen Sinn durch Motivation und Delegation von Aufgaben und Verantwortung. Ganz besonders zeichne ihn seine Menschlichkeit aus. Als Dank für die gute Zusammenarbeit überreichte Stadtkämmerer Maier an Bürgermeister Gentsch einen Eisenkunstguß mit einem Spitzweg-Motiv.

#### **4. Bekanntgabe**

Der 2. Vorsitzende des Oberkochener Städtepartnerschaftsvereins, StR Dr. Brennenstuhl, übermittelte dem Gemeinderat die herzlichen Grüße von Herrn Fuss, der seit kurzem in Dives-sur-Mer dem dortigen Partnerschaftsverein vorsteht. Ein Bürger der französischen Partnerstadt hat inzwischen eine Touristikkarte der Normandie herausgebracht, dessen Titelseite die Wappen von Oberkochen und Dives-sur-Mer zeigt. Als kleinen Gruß aus der Normandie überreichte StR Dr. Brennenstuhl den Gemeinderäten und Verwaltungsvertretern jeweils 1 Exemplar dieser Karte.

In diesem Zusammenhang wies Bürgermeister Gentsch darauf hin, daß die Musikschule von 1. bis 4. Mai dieses Jahres nach Dives-sur-Mer fahren und dort ein großes Konzert geben wird. Vom Diver Bürgermeister Giffard wurde hierzu auch eine Delegation des Gemeinderates eingeladen.

Höflacher

## beriet und beschloß am 14. April 1986

Anwesend: Der Bürgermeister und 18 Stadträte

### 1. Bürgerfragestunde

Über verschiedene Angelegenheiten erbat der erste Fragesteller um Auskunft. So wollte er wissen, ob die Gehwegführung in den Straßen des Wolfertstales, die in die Langertstraße einmünden, nicht verbessert werden könnte. Weiter machte der Fragesteller darauf aufmerksam, daß sich die Langertstraße immer mehr zu einer Rennstrecke entwickle. Dieses Problem, so antwortete der Bürgermeister, bestehe in verschiedenen Oberkochener Straßen. Es handle sich dabei aber um kein spezifisches Oberkochener Problem. Bürgermeister Gentsch wies in diesem Zusammenhang auf den Versuch von zonenwirksamen Geschwindigkeitsbeschränkungen im Bereich Brunnenhaldestraße/Zepelinweg und eventuell auf der »Heide« hin. Im übrigen werden in verschiedenen Straßen der Stadt laufend von der Polizei Radarkontrollen durchgeführt. Aufmerksam wurde auch darauf gemacht, daß der Verbindungsweg von der Langertstraße zum Aussiedlerhof Fischer sich in einem schlechten Zustand präsentiert. Die Verwaltung sicherte Abhilfe zu. Bei Veranstaltungen im »TVO-Heim« werde häufig auf dem dortigen Gehweg geparkt und dadurch der Fußgängerverkehr blockiert. Dies, so antwortete der Bürgermeister, unterliege der Überwachung durch die Polizei. Zum Schluß seiner Fragen bat der gleiche Sprecher, im Verlauf der Eugen-Bolz-Staffel wieder, wie dies früher bereits bestanden hat, eine Ruhebank aufzustellen.

Ein weiterer Sprecher wies auf die Frage eines öffentlichen WC's im Stadtgebiet hin. In Heidenheim werde dieses Problem in der Form gelöst, daß während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek dort die Möglichkeit besteht das WC zu benutzen. An die Verwaltung richtete er die Bitte, zu prüfen, ob in Oberkochen diese Handhabung nicht ebenfalls übernommen werden könnte. Weiter machte der Sprecher darauf aufmerksam, daß sich die städtischen Garagen am Tiersteinweg in einem schlechten äußeren Zustand befinden. Die Instandsetzung, so antwortete der Bürgermeister, werde in diesem Jahr vorgenommen. Ferner regte der Fragesteller an, auf dem freien Grundstück südlich der Kreissparkasse Bänke aufzustellen, damit sich dort insbesondere ältere Leute ausruhen können. Auch hierzu wurde eine Prüfung zugesagt.

### 2. Sanierung des Hallenbades

— Vergabe der Planung —

Über die Problematik der Sanierung des Hallenbades hat sich der Gemeinderat und seine Ausschüsse bereits eingehend in mehreren Sitzungen befaßt. Das vor über 20 Jahren eröffnete Hallenbad war damals das modernste im weiten Umkreis. Um das Bad in seiner jetzigen Form in Betrieb halten zu können, d.h., wenn nur die unumgänglichen Renovierungen und Instandsetzungen vorgenommen würden, sind hierfür 600.000 DM aufzubringen. Dadurch würde aber keinerlei Attraktivitätssteigerung des Bades erreicht. Der heutige Badegast erwartet in einem Bad moderner Prägung Freizeitvergnügen und Freizeitspaß geboten zu bekommen. Darauf ist das Bad, bezogen auf die Oberkochener Verhältnisse, abzustimmen. Auch für die Infrastruktur der Stadt ist es notwendig, wieder ein entsprechendes Bad in Oberkochen präsentieren zu können.

Die durchgeführten Voruntersuchungen haben ergeben, daß es für das Bad nur 2 Möglichkeiten

gibt. Entweder wird dieses großzügig saniert, oder es wird in seiner jetzigen Form belassen, d.h., lediglich die unumgänglichen Renovierungen und Instandsetzungen werden vorgenommen. Bei den Sanierungsüberlegungen sind jedoch auch die Folgekosten genau zu beachten. 1984 belief sich der kassenmäßige Zuschuß für das Hallenbad auf 187.000 DM. 1985 ist mit einem Zuschuß in ähnlicher Höhe zu rechnen. Erfolge die Sanierung und der Umbau des Bades zu einem wirklichen Freizeitbad werde sich hierfür, so wurde errechnet, der kassenmäßige Zuschuß auf 141.000 DM belaufen. Anhand des vom Architekturbüro Horst Haag, Stuttgart, einem Fachbüro in Bäderfragen, erarbeiteten planerischen Vorentwurfes erläuterte Bürgermeister Gentsch, welches Aussehen das Oberkochener Bad künftig haben könnte. Der Technische Ausschuß des Gemeinderats hatte in einer Vorberatung bereits empfohlen, dem Büro Haag den Planungsauftrag für die Sanierung des Bades zu übertragen.

StR Brunnhuber sprach die Attraktivität des Bades an. Von der Örtlichkeit her könne dabei nicht zu sehr aus dem Vollen geschöpft werden. Auf der Grundlage der bisherigen Planungsüberlegungen sollte dem Büro Haag nun der Planungsauftrag erteilt werden. Der Kostenrahmen für die Sanierung und den Umbau des Bades dürfe aber 3 Mio. DM nicht überschreiten. Die Bürger der Stadt hätten ein Anrecht, mit dem sanierten Bad etwas Besonderes geboten zu bekommen. Der Sprecher bat, die erforderlichen Ingenieurleistungen sollten jeweils direkt von der Stadt vergeben werden. Insgesamt werde die CDU-Fraktion der Planung für die Sanierung zustimmen.

Zwei Dinge stellte Dr. Brennenstuhl für die SPD-Fraktion heraus: Eine Schließung des Bades komme für die SPD nicht in Frage. Dies bedeutet, daß eine Sanierung mit finanzierbaren Mitteln vorgenommen werden muß. Nachdem dies möglich ist, erhebe die SPD gegen die Planungsvergabe keine Einwendungen. Die Badsanierung trage dazu bei, die Infrastruktur der Stadt zu halten und noch weiter zu verbessern.

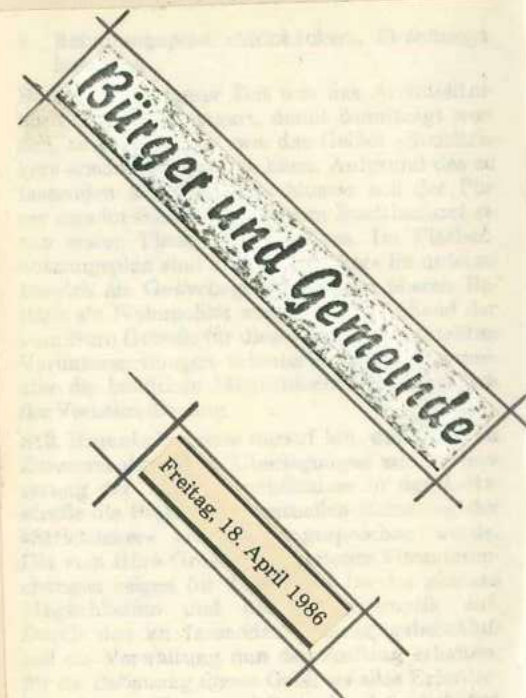
Es ist immer begrüßenswert, wenn aus einem alten Hallenbad ein neues gemacht werden kann, erklärte StR Schoen. Das Oberkochener Hallenbad müsse aber mit den Bädern in der Umgebung gesehen werden. Die Fraktion der Bürgergemeinschaft bezweifelt, daß der nach einer Sanierung erhoffte Effekt, das Bad werde einen besuchermäßigen Aufschwung nehmen, ausbleiben wird. Bei der Besucherresonanz werde es sich nur um ein Strohfeuer handeln. Wenn zum jetzigen Zeitpunkt, wie von StR Brunnhuber ausgeführt, ein Kostenlimit von 3 Mio. DM vorgegeben wird, werde dies mit Sicherheit nicht eingehalten werden. Aus diesem Grund werde sich die Mehrheit der Fraktion der Bürgergemeinschaft gegen eine Planung mit diesem vorgegebenen Kostenrahmen aussprechen. Bürgermeister Gentsch erwiderte hierauf, daß es inzwischen genügend umgebaute Hallenbäder mit den ganz gleichen Situationsvorgaben wie in Oberkochen gebe. In diesen Bädern wurden mit den eingesetzten Geldern nur die allerbesten Erfahrungen gemacht. Die Verwaltung ist davon überzeugt, daß für die Sanierung und den Umbau des Hallenbades 3 Mio. DM ausreichend sind.

StR Weiss erkundigte sich darüber, ob mit allen Benutzergruppen des Bades über die vorgesehene Sanierung bereits Gespräche geführt wurden. Weiter bat der Sprecher, für ältere Leute ein separates Becken mit entsprechendem Warmwas-

ser vorzusehen. Letzteres läßt sich, wie Bürgermeister Gentsch antwortete mit Sicherheit in dieser gewollten Form aus Kostengründen nicht verwirklichen. Mit verschiedenen Benutzergruppen wurde bereits gesprochen bzw. werden Gespräche im weiteren Planungsstadium geführt. StR Mannes erklärte, er sehe es nicht ein, daß das Bad in der vorgesehenen Form als zwingend sanierungsbedürftig angesehen werden muß. Es sei keine Aufgabe der Stadt, in ein Hallenbad eine Sauna einzubauen. Dies sollte der freien Marktwirtschaft überlassen werden. Betrachte man die ins Auge gefaßte Sanierung und den Umbau, werde zuviel Geld für zu wenig Bürger ausgegeben. Es würde ausreichen die Sanierung in einfacher Form mit dem bereits angesprochenen Aufwand von 600.000 DM vorzunehmen.

StR Bantel vertrat die Auffassung, daß eine ordentliche Sanierung des Bades nur mit einem entsprechenden Kostenaufwand ermöglicht werden kann. Bedenken wurden von dem Sprecher dagegen vorgebracht, das vorgesehene Freibekken in die Pausenhöflchen des Gymnasiums eingreifen zu lassen. Diese Überlegung stelle ein Kernproblem in der Lärmkonfrontation zwischen Bad und Schule dar. Bürgermeister Gentsch meinte hierauf, die Verwaltung ist davon überzeugt, daß das Außenbecken den Schulunterricht am Gymnasium nicht beeinträchtigt. Außerdem wird dieses Becken von der Schule her nicht einsehbar sein. Nicht verstehen konnte es StRin Böttger, daß von StR Schoen die Rentabilität des Bades so stark in den Vordergrund gestellt wurde. Mit gleichem Recht müsse man dies dann auch bei anderen Sportstätten tun. Die Infrastruktur Oberkochens benötige ein entsprechend attraktives Hallenbad einschließlich Sauna. Nie außer Zweifel gestanden hat für StR Uhl die vorgesehene Sanierung des Bades. Persönlich war sich der Sprecher aber darüber nicht sicher, ob es erforderlich ist, ein Außenbecken anzulegen. Auch StR Uhl befürchtet, daß durch dieses Außenbecken die Schule Lärmbelastigungen erfahren könnte. Zum Schluß der Aussprache regte StR Kölbl an, im sanierten Bad auch einige Massagedüsen zu installieren.

Bei 3 Gegenstimmen folgte der Gemeinderat der Empfehlung des Technischen Ausschusses und erteilte den Planungsauftrag für die Sanierung und den Umbau des Hallenbades an das Architekturbüro Horst Haag in Stuttgart.







Oberkochen

Bürger und Gemeinde

Freitag, 11. April 1986

## Amtliche Bekanntmachungen

### Einladung

zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Montag, 14. April 1986, 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

### Tagesordnung:

1. Bürgerfragestunde
2. Sanierung des Hallenbades – Vergabe der Planung
3. Bebauungsplan »Strickäcker« – Einleitungsbeschuß
4. Allgemeiner Kanalisationsplan – Vergabe der Aktualisierung bezüglich der Regenwas-

serbehandlung

5. Straßeninstandsetzungsprogramm 1986 – Vergabe der Bauarbeiten
6. Physiksaal der Dreifertalschule – Vergabe der Möblierung und der Ausrüstung
7. Straßenbenennung im Baugebiet »Heide III«
8. Straßenbenennung im Baugebiet »Spitztal«

Oberkochen, den 11. April 1986

Bürgermeisteramt  
(gez.) Gentsch

SCHWABISCHE POST

Aalen, Mittwoch, 16. April 1986

Gemeinderat Oberkochen gibt grünes Licht:

# Aus dem Hallenbad soll ein moderner Freizeittreff werden

Planungsauftrag vergeben / Voraussichtliche Kosten: 3 Millionen Mark

Oberkochen (wo). Das Hallenbad, inzwischen über 20 Jahre alt geworden, war einst das erste seiner Art im Altkreis Aalen. Inzwischen unterlag es einem großen Abnutzungsprozeß und entspricht, wie Bürgermeister Gentsch in der Sitzung des Gemeinderates am Montag sagte, als Freizeitangebot keineswegs mehr den heutigen Bedürfnissen. Hinzu kommt, daß die Besucherzahl immer mehr abnimmt und das jährliche Defizit kassenmäßig auf 187 000 Mark angestiegen ist.

Verwaltung und Gemeinderat haben sich mit dieser wenig erfreulichen Tatsache seit längerer Zeit eingehend beschäftigt. Untersuchungen ergaben, daß die Reparaturkosten nach ersten Schätzungen 600 000 Mark betragen würden, so daß man sich entschlossen hat, das Hallenbad zu einem kleinen auf die Bedürfnisse Oberkochens abgestimmten Freizeittreff umzugestalten.

Diese Maßnahme wird als dringend notwendig zur Erhaltung der Infrastruktur und der Eigenständigkeit der Stadt hervorgehoben, zumal nach der Realisierung des Vorhabens mit einem spürbaren Rückgang des Abmangels gerechnet wird.

Vorgesehen ist nach der vorläufigen Planung die Verlegung des Einganges, der Einbau von Sauna mit Solarien, ein kleines Außenschwimmbecken mit Durchschwimmkanal vom Innenbecken aus, ein Planschbecken für Klein-

### kinder und ein Erfrischungs- und Imbiß-Stand.

Die Badezeit soll nicht begrenzt werden, so daß ein mehrstündiger, oder gar ganztägiger Aufenthalt möglich ist. Detailfragen sollen nach Vorlage des endgültigen Planes beraten werden.

### Die Meinung der Fraktionen

In der Aussprache erklärte Stadtrat Brunnhuber für die CDU, daß auf der Grundlage des Vorentwurfes die Planungen weiter betrieben werden sollen. Die Kosten von 3 Millionen als Obergrenze sollten aber nicht überschritten werden. Sie seien als Vorgabe vom Architekturbüro Haag (Stuttgart) in jedem Falle einzuhalten.

Stadtrat Dr. Brennenstuhl erklärte für die SPD-Fraktion, daß das Hallenbad in keinem Falle geschlossen werden soll.

Stadtrat Schoen, Sprecher der Bürgergemeinschaft (BGO), bezweifelte, ob der finanzielle Rahmen von 3 Millionen eingehalten werden kann. Entgegen der Befürwortung durch die CDU- und SPD-Fraktion müsse sich seine Fraktion gegen das Vorhaben aussprechen. Sein Kollege Mannes hielt diese Neugestaltung nicht für zwingend notwendig, da viel Geld für wenig Leute ausgegeben werde. Das Bad sei in seiner Grundkonzeption zu klein, um die gewünschte Attraktivität zu erreichen.

### Keine Störung des Schulbetriebs

Stadtrat Bantel äußerte Bedenken wegen des vorgesehenen Außenbeckens, da es flächenmäßig in den Pausenhofbereich des Gymnasiums eingreift und dadurch gegenseitige Belästigungen entstehen könnten. Diesen Einwand entkräftete der Bürgermeister dahingehend, daß die Anlage so erfolgen soll, daß das Becken nicht einsehbar ist und den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt. Die Frage von Stadtrat Weiß, ob der Schwimmverein gehört wurde, bejahte der Bürgermeister.

Mit drei Gegenstimmen wurde der Planungsauftrag, gemäß des Vorschlages des Technischen Ausschusses an das Architekturbüro Horst Haag (Stuttgart) vergeben.

Der Oberkochenêr Gemeinderat stellte am Montagabend die Weichen

## „Große Lösung“ für Hallenbad-Sanierung Mehr Attraktivität durch Freizeitbad

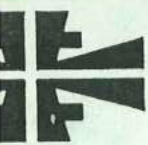
**OBERKOCHEN (rw).** „Große“ Lösung oder „kleine“ Lösung für die Sanierung des Hallenbades? Um diese Frage ging es in der Gemeinderatssitzung am Montag. Trotz längerer Debatte war man sich doch im Grunde schon weitgehend einig, da bereits eingehende Voruntersuchungen vorangegangen waren. Übereinstimmung herrschte bei der großen Mehrzahl der Stadträte darüber, daß die Stadt Oberkochen ein attraktives Hallenbad braucht, ein Freizeitbad, auf die Verhältnisse der Stadt abgestimmt. Dabei dürfe die Kostenobergrenze von drei Millionen nicht überschritten werden, so lautet die Forderung der CDU-Fraktion. Bei drei Gegenstimmen faßte der Gemeinderat den Beschluß, das Architekturbüro Horst Haag, Stuttgart, gemäß der Empfehlung des Technischen Ausschusses mit der Planung für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades zu beauftragen.

Die „kleine“ Lösung beinhaltet dringend notwendige Reparaturen, ohne die der Betrieb nicht aufrechterhalten werden könnte, und würde 600 000 DM erfordern. Die sogenannte „große“ Lösung, von den meisten Stadträten favorisiert, sieht neben einer Sanierung auch eine Erweiterung vor. Bürgermeister Gentsch erläuterte die Möglichkeiten: Veränderung des Eingangsbereichs, Einbau von Sauna und Solarien, ein kleines Außenbecken, ein Kinderplanschbecken (Warmwasser), eine Snackbar: Oberstes Ziel: Das neue Bad soll attraktiver werden — attraktiv sowohl für Familien mit Kindern wie auch für ältere Bürger. Bürgermeister Gentsch hält es für „zwingend notwendig“, das Oberkochener Hallenbad zu sanieren und darüber hinaus attraktiv zu machen. Er sagte exakte und detaillierte Planung zu. Mit der Steigerung der Attraktivität rechnet sich die Verwaltung auch eine Verringerung des Abmangels aus, der derzeit immerhin 187 000 DM beträgt.

Stadtrat Brunnhuber sprach sich dafür aus, sinnvoll mit überschaubaren Mitteln ein attraktives Freizeitpaßbad zu schaffen. Der Sprecher der CDU forderte, daß die Kostenobergrenze von drei Millionen DM nicht überschritten werden dürfe. Für die SPD signalisierte Stadtrat Dr. Brennenstuhl Zustimmung. Auch er betonte die Notwendigkeit, die Infrastruktur zu verbessern. Anders dagegen Stadtrat Schoen von der Bürgergemeinschaft, der besonders die Kostenfrage anschnitt: Die Umbaukosten, so seine Vermutung, würden wahrscheinlich höher als veranschlagt, über der erwartete Effekt — nämlich höhere Besucherzahlen als bisher — eintreten werde, bezweifelte er. Er hielt das Vorhaben nicht „für die wirtschaftlichste Lösung“ und deshalb, so Schoen, „werden wir uns dagegen sperren“. Stadtrat Weiß wollte wissen, ob alle Benutzergruppen, insbesondere der Schwimmverein, gehört worden seien. Der Schwimmverein, das aner-

kannte der Bürgermeister dankbar, sehe die Realitäten und das Machbare.

Stadtrat Mannes sah keine „zwingende Notwendigkeit“ für die große Lösung: „Viel zu viel Geld“ werde seiner Meinung nach für „viel zu wenig Leute“ ausgegeben. Das Bad sei zu klein, um attraktiv zu sein. „Größte Bedenken“ akustischer und optischer Art äußerte Stadtrat Bantel angesichts der Tatsache, daß das Bad in seinem Außenbereich in den Pausenbereich des Gymnasiums einreiche. Bürgermeister Gentsch sagte, daß nach einer optimalen Lösung gesucht werde; daß das Außenbecken von der Schule her nicht einsehbar sein werde, dafür garantiere er. Stadträtin Böttger gab zu bedenken, daß nicht alle Bürger Turnhallen oder Stadion nutzen wollten; man müsse auch den Interessen der Schwimmsportanhänger Rechnung tragen und dürfe dabei nicht über die Frage der Rentabilität stolpern. „Wir brauchen ein attraktives Hallenbad“, war ihre unmißverständliche Meinung; es gehöre zu einer Stadt wie Oberkochen. Stadtrat Uhl untermauerte, was Stadtrat Bantel bereits vorgetragen hatte: Kommt es zu einer gegenseitigen Beeinträchtigung von Badegästen und Schülern? Weitergehend und mit Blick auf die Kosten stellte er die Frage, ob das Außenbecken überhaupt sein müsse. Stadtrat Kölbl regte an, Massagedüsen anzubringen. „Ausreichend“ Massagedüsen sollen eingebaut werden, sagte der Bürgermeister zu.



**Turnverein  
Aldingen 1894 e.V.**

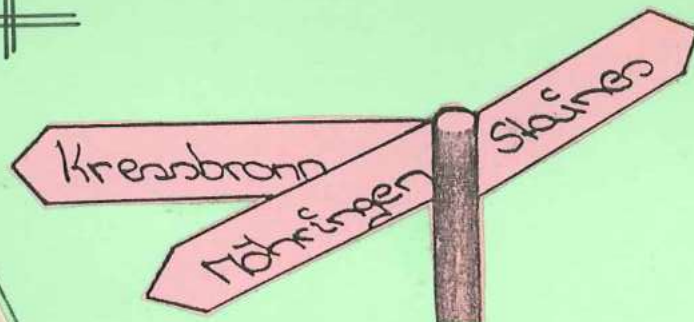


Internat.  
Clubwettkampf  
10 Jahre Schwimmabteilung

5.4.1986 14<sup>00</sup>  
Staines Swimming Club

beteiligte Mannschaften:  
Kressbronn  
Oberkochen  
Stgt.-Nöhringen  
Wehingen  
Aldingen

20<sup>00</sup> Jubiläumssfeier



Schwarzwälder Bote

7.4.1986

## Englische Gäste schwammen um Längen davon

Internationaler Clubvergleich zum zehnjährigen Bestehen der Schwimmabteilung des TV Aldingen



ig. Aldingen. Bei einem internationalen Schwimmvergleich im Hallenbad der Gemeinde Aldingen aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Schwimmabteilung des TV Aldingen, setzte sich unter einem Teilnehmerfeld von fünf Clubmannschaften in der Gesamtwertung das Team des Staines Swimming-Clubs aus England mit 101 Punkten an die Spitze.

Mit einer Differenz von nur sechs Punkten belegten die Schwimmer des Turnvereins Kießbronn den zweiten Platz. Den dritten Rang sicherte sich mit 66 Punkten der Sportclub Stuttgart-Möhringen. Mit nur drei Punkten Unterschied zum Drittplazierten folgte auf Platz vier Gastgeber TV Aldingen. Er ließ das Team des Schwimmvereins Oberkochen hinter sich, das am Ende auf den fünften Platz kam. Schlußlicht in der Sechsergruppe wurden die Schwimmer des Turnvereins Wehingen.

In den Einzeldisziplinen dominierten die englischen Gäste, die sich mit fünf ersten und zwei zweiten Plätzen in die Siegerliste eintrugen.



Heuberger Bote

8.4. 1986

So groß war der Andrang der Gäste zur Feier mit einem sportlichen Programm:

## Beim 10. Geburtstag der Schwimmabteilung des Turnvereins reichten die Plätze nicht

ALDINGEN (on) - „Eine ganze Familie freut sich mit, wenn ein Mitglied Geburtstag hat“, meinte „Familienoberhaupt“ Bruno Ege, der 1. Vorsitzende des Turnvereins, als er seine Glückwünsche im Namen des gesamten TV der Schwimmabteilung überbrachte, die am Samstag in der Erich-Fischer-Halle ihr zehnjähriges Bestehen feiern konnte.



Dank des 1. Vorstandes des englischen Gastvereines aus Staines zuteil. Robin Sider versicherte, daß es ihm in Aldingen „außergewöhnlich gut gefallen“ habe.

H. Richert überbrachte die Grüße des Württembergischen Landessportbundes. Er betonte, daß die ersten zehn Jahre eines Vereins die schwierigsten seien und lobte das Engagement, der Mitglieder.

Mit Glückwünschen und Geschenken reihten sich auch Bürgermeister Reinhard Lindner und die Vorsitzenden der eingeladenen Gastvereine in die Schar der Gratulanten ein. Bruno Ege überreichte Wolfgang Dickhaus eine eigens angefertigte Jubiläumsurkunde, die die Wand des neuen Vereinsheimes zieren soll.

Im unterhaltsamen Teil des Abends bildeten Jazztanzvorführungen, akrobatische Turnübungen und Gymnastik mit Bändern im Schein lilaner Neonlichter eindrucksvolle Höhepunkte. Bis in die frühen Morgenstunden hatte das begeisterte Publikum dann Gelegenheit, selbst fleißig das Tanzbein zu schwingen.

Nach den spannenden internationalen Schwimmwettkämpfen am Nachmittag begann das Abendprogramm mit einer organisatorischen Panne. Es waren so viele Gäste erschienen, daß der Platz bei weitem nicht ausreichte. So mußte das „akademische Viertel“ weit gedehnt werden, bis genügend Tische und Stühle bereitstanden. Wolfgang Dickhaus, der Abteilungsleiter Schwimmen, bezeichnete dies als eine Panne, „über die sich jeder Verein nur freuen kann“.

Unter den Ehrengästen konnte er auch Bürgermeister Reinhard Lindner, den 2. Sportkreisvorsitzenden Richert und eine Delegation des „Swimming Club of Staines“ aus England begrüßen, dessen Aktive bei den Wettkämpfen ihr Können demonstriert hatten. Sein besonderer Gruß

ging nach Nürnberg, wo Dieter Michel wohnt. Er hatte die Schwimmabteilung 1976 ins Leben gerufen, nachdem die Weichen durch den Hallenbadneubau gestellt waren.

Schon im Gründungsjahr begann mit der Durchführung von Ortsmeisterschaften und der Teilnahme am Gauturnfest in Spaichingen die rege Aktivität der Schwimmer. 1977 mußte Dieter Michel Aldingen aus beruflichen Gründen verlassen, seitdem leitet Wolfgang Dickhaus die Geschicke der Abteilung.

Als „Organisator, Manager, Initiator, Erzieher, Trainer, kurz als ‚Mädchen für alles‘ und ‚Motor des Vereins‘“ verdiene er eine besondere Würdigung, so TV-Vorsitzender Bruno Ege. Für die gute Organisation wurde Wolfgang Dickhaus auch der



Internationaler Clubwettkampf zum Jubiläum der TVA-Schwimmer

# Gäste aus England holen sich im Aldinger Hallenbad den Gesamtsieg

Nach Großbritannien ging der Gesamtsieg beim internationalen Club-Wettkampf, den der TV Aldingen am Wochenende aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens seiner Schwimm-Abteilung im örtlichen Hallenbad ausrichtete. Mit sechs Punkten Vorsprung vor dem TV Kressbronn gewann die englische Mannschaft vom Staines Swimming Club. Dritter wurde der SC Stuttgart-Möhringen vor Gastgeber TV Aldingen, dem SV Oberkochen und dem TV Wehingen.



# Aldinger Schwimmer feierten bis in den Morgen

Tanzvorführungen begeisterten das Publikum / Englische Gäste aus Staints begeisterten

sb. Aldingen. Mit einem rauschenden Festabend feierte die Schwimmabteilung des Turnvereins Aldingen ihr zehnjähriges Bestehen. Die Turn- und Festhalle war voll besetzt, Vertreter des öffentlichen und Vereinslebens verleihen dem Abend den offiziellen Rahmen. Der langjährige Abteilungsleiter und Trainer Wolfgang Dickhaus vermittelte einen interessanten Einblick in die noch junge Geschichte der Aldinger Schwimm-Abteilung.

Dickhaus erinnerte an den Gründer der Abteilung, Dieter Michel. Die Namen der ersten Ortsmeister wurden ebenso erwähnt wie die anfänglichen Probleme mit mangelnden Trainingsmöglichkeiten. Hinzu kam damals, daß die Schwimmer jedesmal den vollen Eintritt zahlen mußten.



Zwei Jahre nach der Gründung nahm Wolfgang Dickhaus die Zügel in die Hand, ein Volksschwimmen und ein Clubwettkampf waren die ersten größeren Aktivitäten. 1980 wurde erstmals an den deutschen Mannschafts-Meisterschaften im Schwimmen teilgenommen, 1981 richtete man die erste Kreismeisterschaft im Kreis Tuttlingen aus. In diesem Zusammenhang wurde auch den zahlreichen Helfern der ersten Stunde gedacht.

Bürgermeister Reinhard Lindner, Sportkreisvorsitzender Riechert und TV-Vorsitzender Bruno Ege würdigten die Leistungen der Schwimmabteilung. Der Mutterverein hatte zur Feier des Tages eigens eine Urkunde anfertigen lassen, die wohl bald das neue Vereinsheim schmücken wird.

Robin Sieder, Chairman der Schwimmer des englischen Partnervereins Staints, dankte für die eine Woche lang in Aldingen gewährte Gastfreundschaft und bekräftigte die Einladung, im Oktober dieses Jahres einen Gegenbesuch auf der Insel abzustatten. Besonders gedankt wurde Wolfgang Dickhaus, der die erste internationale Jugendbegegnung in Aldingen zur Zufriedenheit aller organisiert hatte. Auch die Vertreter der anderen Vereine am Ort stimmten in den Gratulantenchor ein und überreichten Jubiläumsgeschenke.

Der Unterhaltungsteil des Abends wurde von der TV-Jazztanzgruppe unter Heike Meissner, den »Alten Kameraden« und den Gymnastik-Mädchen Claudia, Heidi und Monika gestaltet. Neben der Ball- und Band-Gymnastik der hübschen Gymnastik-Mädchen war die Tanzvorführung der Schwimmer wohl der absolute Höhepunkt des Abends. Von beschwingten klassischen Tönen bis zu fetzigen Rock'n' Roll-Rhythmen wurde keine Richtung ausgelassen. Natürlich wurden die tanzenden



Schwimmer nicht ohne Zugabe von der Bühne gelassen.

Zu den Klängen der Kapelle »Oldies« wurde bis in die Morgenstunden das Tanzen geschwungen.

Zum Ausklang der Begegnungswoche mit den Freunden aus England wurde am nächsten Tag noch ein Abstecher aufs Klippeneck unternommen. Die Besichtigung der Segelflugschule und der Wetterwarte waren willkommene Abwechslungen. Der Abschied am Abend vor der Erich-Fischer-Halle fiel dann Gastgeber und Gästen gleichermaßen schwer, und so manche Träne wurde vergossen.



DIE GÄSTE AUS ENGLAND WAREN DIE SCHNELLSTEN beim ersten internationalen Schwimm-Vergleichskampf in Aldingen. Unser Bild zeigt die Pokalgewinner. Im Mannschaftswettbewerb siegte der Sjb A.....lub Staines vor TV Kreßbronn, SC Möhringen, TV Aldingen, SV Oberkochen und TV Wehingen.

Foto: Gruler

# Bürger und Gemeinde

Freitag, 25. April 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein

Im Monat April konnten bei bisher 2 Schwimmveranstaltungen unsere Schwimmerinnen und Schwimmer ihre derzeit gute Form unter Beweis stellen. Am 6./7. April war der SVO zum 10jährigen Jubiläum des TV Aldingen in der Nähe von Rottweil zu Gast. Diese Einladung kam durch ein Zusammentreffen beim Trainerlehrgang von unserem technischen Leiter Harald Büttner und dem Abteilungsleiter des TV Aldingen (ehemaliger Aalener Schwimmer) Wolfgang Dickhaus zustande.

Der am Samstag durchgeführte Clubkampf sah 6 Mannschaften am Start. Die Teilnehmer waren aus Kressbronn, Möhringen, Wehingen und aus dem englischen Staines angereist, um in mehreren Staffeltwettkämpfen einen Sieger zu ermitteln. In der Wertung wurden die männlichen und weiblichen Staffelteilnehmer zusammen gewertet. Unsere Damenmannschaft konnte sich in allen Disziplinen gut placieren. Bei den Herren war der Altersunterschied gegenüber den anderen Mannschaften zu groß und wir hatten keine Chance, in die Entscheidung mit einzugreifen. Jedoch sollte die Leistung von Walther Seedorf über 100 m Schmetterling in 1:18,6 min. anerkennend erwähnt werden.

Am Ende des Wettkampfes hatte der SVO den 5. Rang erreicht und konnte beim Festakt am Abend einen Pokal sowie einen Wimpel von den Gästen aus England in Empfang nehmen. In kameradschaftlicher Runde saß man bis nach Mitternacht zusammen. Der TV Aldingen hatte für alle Oberkochener Privatquartiere besorgt. Alle waren voll des Lobes über die Unterbringung. Am Sonntagmorgen war 10.00 Uhr wieder Treffpunkt am Hallenbad. Bei winterlichen Verhältnissen führte die Heimfahrt durchs Donautal. Mit einem sportlich-guten Ergebnis sowie die Pflege der Kameradschaft können wir auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken. Die Einladung des TV Aldingen für das Jahr 1987 liegt schon wieder vor.



### 50 m Freistil weibl.

Stana Simone	39,7
Paul Heike	34,7
Weber Gerlinde	36,6

### 50 m Brust männl.

Keil Thomas	45,2
-------------	------

### 50 m Freistil männl.

Keil Thomas	31,9
-------------	------



### 50 m Schmetterling weibl.

Bengel Franziska	+	4
Brausse Martina		4

### 100 m Schmetterling männl.

Seedorf Walter	+	1:1
----------------	---	-----

### 100 m Freistil weibl.

Rothenburger Karin	+	1:1
Schmidt Margit		1:2
Brausse Martina		1:1
Witzmann Andrea		1:2
Werner Susanne		1:2
Bengel Franziska		1:1
Romayn Petra		1:



50 m Rücken

weiblich

Rothenburger Heidi	+	40,3
Rothenburger Karin		38,9
Bengel Fanziska		44,4

100 m Rücken männl.

Büttner Harald	+	1:20,3
Hartwig Jörg		1:39,2
Pointner Dieter		1:39,8

100 m Brust Weibl.

Werner Susanne	+	1:33,1
Romeyn Petra		1:54,8
Schmidt Margit		1:33,0
Stana Simone		1:33,0
Witzmann Andrea		1:34,0
Brause Martina		1:36,2

100 m Brust Männl.

Pointner Dieter	+	1:29,4
Schulze Martin		1:52,0



100 m Freistil männl.

Zimmer Johannes	+	1:16,3
Hartwig Jörg		1:22,2
Pointner Dieter		1:23,2
Schulze Martin		1:27,8
Seedorf Walter		1:12,5

50 m Brust weibl.

Weber Gerlinde		42,3
----------------	--	------

13.4.1986



# TSG Nattheim · Schwimmabteilung

## Härtsfeldschwimmfest

### Bürger und Gemeinde



Zur zweiten Veranstaltung im April, am Sonntag, den 13. 4. 1986, reiste unsere Mannschaft nach Nattheim zum Härtsfeldschwimmfest. 14 Mannschaften aus dem Bezirk II hatten ein stattliches Meldeergebnis zusammengebracht. Die Oberkochener kehrten mit 6 ersten, 6 zweiten und 4 dritten Rängen zurück. Unsere Jüngsten, zum Teil das erste Mal am Start, hielten sich recht wacker in starken Teilnehmerfeldern.

Am 27. April in Aalen beim Gauschwimmfest gilt es, die in letzter Zeit gezeigten Leistungen, zu bestätigen.

Die Ergebnisse von Nattheim:

- 100 m Rücken weiblich**  
Jahrg. 72: 1. Heidi Rothenburger 1:28,0  
Jahrg. 69: 1. Karin Rothenburger 1:21,9  
Jahrg. 66 und älter: 1. Franziska Bengel 1:26,4
- 100 m Rücken männlich**  
Jahrg. 74: 2. Jörg Hartwig 1:34,0  
Jahrg. 72: 5. Dieter Pointner 1:35,5  
Jahrg. 66 und älter: 3. Harald Büttner 1:18,2
- 100 m Lagen weiblich**  
Jahrg. 70: 3. Martina Brause 1:27,8  
Jahrg. 66 und älter: 2. Franziska Bengel 1:29,0
- 100 m Brust weiblich**  
Jahrg. 76: 1. Petra Romeyn 1:41,8, 9. Sandra Maslo 2:11,3  
Jahrg. 71: 5. Susanne Werner 1:33,3, 6. Andrea Witzmann 1:33,6  
Jahrg. 70: 2. Martina Brause 1:35,9
- 100 m Brust männlich**  
Jahrg. 73: 3. Markus Zwick 1:40,8  
Jahrg. 72: 1. Johannes Zimmer 1:26,5, 4. Dieter Pointner 1:30,1
- 100 m Freistil weiblich**  
Jahrg. 76: 2. Petra Romeyn 1:43,8  
Jahrg. 75: 5. Brigitte Bratanic 1:36,9  
Jahrg. 71: 9. Susanne Werner 1:26,0  
Jahrg. 70: 6. Martina Brause 1:17,4  
Jahrg. 69: 1. Karin Rothenburger 1:10,4  
Jahrg. 66 und älter: 2. Franziska Bengel 1:14,5



- 100 m Freistil männlich**  
Jahrg. 76: 3. Andreas Feifel 1:32,9  
Jahrg. 74: 2. Alexander Skudnik 1:18,4, 4. Jörg Hartwig 1:20,3  
Jahrg. 73: 10. Markus Zwick 1:32,9  
Jahrg. 72: 4. Johannes Zimmer 1:14,2, 6. Dieter Pointner 1:18,5  
Jahrg. 71: 10. Martin Schulze 1:27,2
- 4 x 50 m Staffel in Freistil**  
3. SV Oberkochen  
Johannes Zimmer, Simone Stana, Alexander Skudnik, Heidi Rothenburger 2:20,8
- 4 x 50 m Staffel Freistil Jahrgang 72 und älter**  
14. SV Oberkochen  
Karin Rothenburger  
Franziska Bengel  
Martin Schulze  
Helmut Witzmann 2:20,9





TSG Nattheim · Schwimmabteilung  
**Härtsfeldschwimmfest**



**Hallenbad  
Nattheim**

# Urkunde

Name SV Oberkochen

Jahrgang \_\_\_\_\_

Wettkampf Mannschaftswertung

Plazierung 9. Platz (377u Pkt.)

13.4.86

*Julius Bauer*

SCHWIMMVEREIN OBERKOCHEN

SCHWIMMVERANSTALDUNG: Haertsfeldschwimmfest in Nattheim

TERMIN: 13-April-86

ABFAHRTSZEIT: 08:00 Uhr

ABFAHRTSORT: Hallenbad

TEILNEHMER MIT GEMELDETEN STRECKEN UND ZEITEN

1	Name	Jg	B 100m	R 100m	F 100m	S 100m	L 100m
	Brause, Martina	70	1:32,9		1:17,2		1:29,3
	Bengel, Franziska	64		1:27,5	1:14,1		1:25,0
	Bratanic, Brigitte	75			1:29,4		
	Buettner, Harald	49		1:20,0			1:15,0
	Feifel, Andreas	75			1:38,9		
	Hartwig, Joerg	74		1:34,3	1:18,0		
	Maslo, Sandra	76	2:24,2				
	Pointner, Dieter	72	1:30,0	1:42,4	1:21,3		
	Romeyn, Petra	76	1:44,7		1:30,0		
	Rothenburger, Heidi	72		1:27,0	1:12,3		
	Rothenburger, Karin	69		1:22,4	1:10,7		
	Schmid, Margit	72	1:32,9		1:26,4		
	Schulze, Martin	71	1:41,4		1:34,3		
	Seedorf, Walter	69			1:12,5	1:30,0	
	Skudnik, Alexander	74			1:22,5		
	Stana, Simone	72	1:35,0		1:42,6		
	Werner, Susanne	72	1:31,2		1:26,7		
	Witzmann, Andrea	71	1:33,9		1:20,3		
	Zimmer, Johannes	72	1:28,2		1:13,2		
	Zwick, Markus	73	1:47,7		1:34,5		

Harald Buettner  
Techn. Leiter



# Bürger und Gemeinde

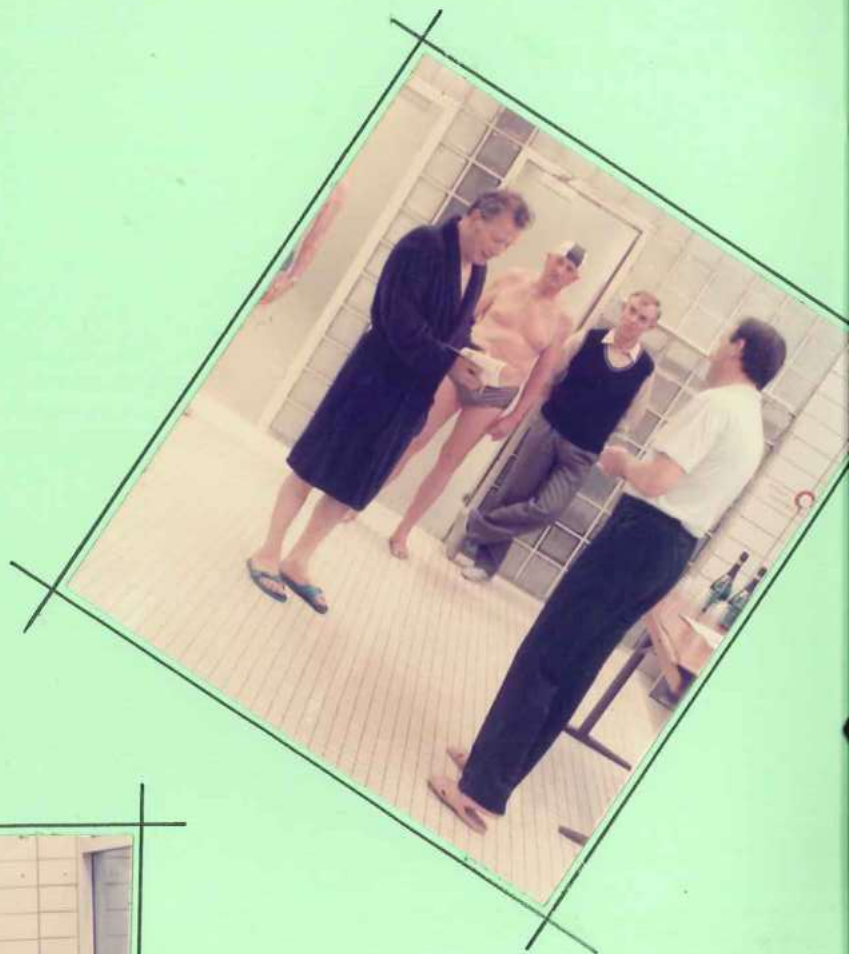
## SVO – DLRG

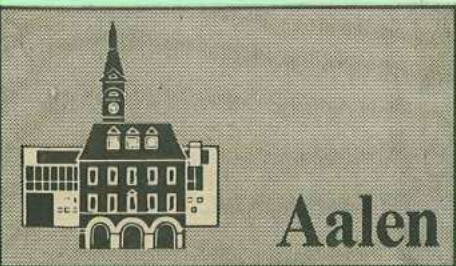
In einer kleinen Feierstunde am Donnerstag, den 17. 4. 1986, im Hallenbad während der Übungszeit von SVO und DLRG konnte der 1. Vorsitzende Bernd Witzmann 3 Mitglieder ehren.

Für 25jährige Mitgliedschaft und als Gründungsmitglied im SVO bekam Herr **Gerhard Kennner** die Silberne Ehrennadel mit dem Zusatz »Gründungsmitglied« überreicht.

Für langjährige verdienstvolle Tätigkeiten in der DLRG wurde den Übungsleitern **D. Hofmeister** und **K.-H. Wolf** die Silberne Ehrennadel der DLRG überreicht. Sie haben in vielen Jahren im Anfängerschwimmen für Erwachsene wertvolle und erfolgreiche Arbeit geleistet.

Bernd Witzmann würdigte im Einzelnen die Leistungen der Geehrten und bedankte sich nochmals für deren Engagement.





# Gau-Jahrgangsschwimmen im Hallenbad Aalen



Schwäbischer  
Turnerbund

## Gau-Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen

# Von 108 Titeln blieben allein 59 in Aalen

MTV sahnte groß ab: 45 erste Plätze / VfR-Schwimmer 14mal ganz vorne

Das Gau-Jahrgangsschwimmen des Turngaues Ostwürttemberg war am Sonntagmorgen im Aalener Hallenbad eine großartige Sache. Es gab in diesem Jahr weitere Steigerungen sowohl in den Teilnehmerzahlen wie auch in den Leistungen, wobei besonders Thomas Nuding vom MTV Aalen herauszustellen wäre mit 55,5 Sekunden über 100-m-Freistil und Heike Gentner, ebenfalls MTV Aalen, die über 100-m-Brust eine Klassezeit von 1,17,0 Sekunden erreichte.

Auch die Zeiten ihrer Vereinskameraden verdienen besondere Erwähnung. Claudia Steiner schwamm die 100-m-Schmetterling in 1,07,9, ihre Schwester Barbara 100-m-Freistil in 1,01,8. Christine Riegel 100-m-Brust in 1,18,0 und Thorsten Beer die 100-m-Brust in derselben Zeit wie Thomas Nuding 1,12,2. Diese Schwimmer waren auch am Titelsegen für den MTV Aalen stark beteiligt. Von den insgesamt 108 Jahrgangstiteln blieben allein 45 beim MTV Aalen. 14 holten die Schwimmer und Schwimmerinnen des VfR Aalen.

Hervorragend entwickelt haben sich die Aalener Wasserratten. Sie holten diesmal 13 Jahrgangstitel und wurden zweitbestes Team. Auch Abtsgmünd verdient ein großes Lob, mit 13 Titeln wurden sie in der Vereinswertung nur hinter dem SV Oberkochen mit acht Titeln, dem TV Bopfingen mit fünf und dem TSV Heubach.

### Teilnehmende Vereine:

MTV Aalen

VfR Aalen

TSG Abtsgmünd

TV Bopfingen

TSV Heubach

TSG Nattheim

SV Oberkochen

**TURNGAU  
OST-  
WÜRTTEMBERG**

Beim Jahrgangsschwimmen des Turngaus in Aalen:

# Nudings 55,5 im Freistilsprint top

59 Siege an Aalen: 45 für den MTV, 14 für den VfR / Auch TSG Abtsgmünd stark verbessert

(bf). Das Jahrgangsschwimmen des Turngaues Ostwürttemberg war am Sonntagmittag im Aalener Hallenbad eine großartige Sache. Es gab weitere Steigerungen sowohl in den Teilnehmerzahlen als auch in den Leistungen.

Die herausragenden Ergebnisse erzielten Thomas Nuding mit 55,5 Sekunden über 100 m Freistil und Heike Gentner (beide MTV Aalen) über 100 m Brust in 1.17,0 Minuten. Auch die Zeiten ihrer Vereinskameraden verdienen Erwähnung.

Claudia Stephan schwamm die 100 m Schmetterling in 1.07,9, ihre Schwester Barbara 100 m Freistil in 1.01,8, Christine Riegel 100 m Brust in 1.18,0 und Thorsten Beer die 100 m Brust in derselben Zeit wie Thomas Nuding, 1.12,2. Diese Schwimmer waren auch am Titelsegen für den MTV Aalen stark beteiligt, von insgesamt 108 Jahrgangstiteln 45 hamsterte. 14 Titel holten die Schwimmer und Schwimmerinnen des VfR Aalen.

Hervorragend entwickelt haben sich die Nattheimer Wasserratten. Sie holten diesmal in Aalen 22 Jahrgangstitel und wurden zweitbesten Verein. Auch Abtsgmünd verdient Anerkennung, mit 13 Titeln wurde die TSG in der Vereinswertung Vierte vor dem SV Oberkochen mit 8, TV Bopfingen mit 5 und TSV Heubach.

Es waren 7 Vereine angetreten mit rund 350 Startern in den Disziplinen Brust, Freistil, Kraul, Rücken und Schmetterling. Das Team des MTV Aalen um Gau-Schwimmwartin Ruth Ulrich verdient besonderes Lob. Schon gegen 16.45 Uhr - der Wettkampf begann um 13.50 Uhr - lagen die Siegerlisten vor.

## Ergebnisse Jahrgangsschwimmen

### 100 m Brust männlich

**AK 35:** 1. Harald Büttner (SV Oberkochen) 1.22,3 Minuten; **Aktive:** 1. Thomas Nuding (MTV Aalen) 1.12,2, 2. Thomas Dietze (TV Bopfingen) 1.15,9; **Jahrgang 1968:** 1. Thomas Deigendesch (TVB) 1.16,7; **1969:** 1. Oliver Janas (MTV) 1.24,4; **1970:** 1. Thorsten Beer (MTV) 1.12,2, 2. Andreas Bäuerle (TSG Abtsgmünd) 1.18,7; **1971:** 1. Sascha Wölz (TSV Heubach) 1.30,1, 2. Martin Schulze (SVO) 1.41,5; **1972:** 1. Johannes Zimmer 1.29,1, 2. Dieter Pointner (beide SVO) 1.31,2; **1973:** 1. Daniel Ochs (Nattheim) 1.17,9, 2. Oliver Krauz (VfR Aalen) 1.31,6.

### 100 m Brust weiblich

**Aktive:** 1. Heike Gentner (MTV) 1.17,0; **1969:** 1. Christine Riegel 1.18,0, 2. Brigitte Sienz (beide MTV) 1.26,0; **1971:** 1. Katja Walter (VfR) 1.31,5, 2. Andrea Witzmann (SVO) 1.32,3; **1972:** 1. Jutta Eck (MTV) 1.26,2, 2. Cramen Müller (VfR) 1.28,0; **1973:** 1. Diana Lehmann (VfR) 1.47,1.

### 50 m Brust männlich

**1974:** 1. Andre Bächer (Nattheim) 0.46,2 Sekunden, 2. Marcel Gentner (MTV) 0.47,4; **1975:** 1. Lars Mack (Nattheim) und Peter Kraus (VfR) je 0.50,8; **1976:** 1. Stefan Weinschenk 0.55,1, 2. Jens Hafner (beide MTV) 0.59,0; **1977:** 1. Jochen Ciriak (TVB) 0.51,6; **1978:** 1. Tobias Huber (MTV) 1.35,2; **1979:** 1. Carsten Wiesner (Abtsgmünd) 1.09,4, 2. Michael Köllges (VfR) 1.14,6; **1980:** 1. Benjamin Huber (MTV) 1.42,0; **Jahrgang 1956:** 1. Andreas Schieber (TVB) 0.36,3.

### 50 m Brust weiblich

**1974:** 1. Tanja Schimitze (MTV) 0.41,1; 2. Ursula Feil (Abtsgmünd) 0.45,0; **1975:** 1. Petra Müller (VfR Aalen) 0.45,6, 2. Silvia Albert (SVO) 0.58,0; **1976:** 1. Natalie Urstöger (Abtsgmünd) 0.47,9, 2. Marion Haible (MTV) 0.50,0; **1977:** 1. Birgit Baumann (MTV) 0.54,9, 2. Saskia Wiesner (TSG) 1.01,2; **1978:** 1. Anja Bihlmaier (Abtsgmünd) 1.09,0, 2. Silke Böttele (MTV) 1.14,8; **1979:** 1. Ingrid Baumann (MTV) 1.24,8.

### 100 m Freistil männlich

**Jahrgang 1949:** 1. Harald Buettner (SVO) 1.05,0; **1963:** 1. Thomas Nuding (MTV) 0.55,5, 2. Thomas Dietze (TVB) 1.04,6; **1968:** 1. Thomas Kaufmann (Nattheim) 1.06,0, 2. Marco Wölz (Heubach) 1.12,7; **1969:** 1. Udo Pananka 1.05,5, 2. Oliver Janas (beide MTV) 1.08,2; **1970:** 1. Thorsten Beer (MTV) 0.59,6, 2. Andreas Bäuerle (Abtsgmünd) 1.00,7; **1971:** 1. Christof Leuthner (MTV) 1.02,1, 2. Sascha Wölz (Heubach) 1.16,3; **1972:** 1. Stephan Bretz 1.07,1, 2. Thomas Fink (beide MTV) 1.10,2; **1973:** 1. Daniel Gehs (Nattheim) 1.05,6, 2. Alexander Skudnik (SVO) 1.18,8.

### 100 m Freistil weiblich

**Jahrgang 1964/65:** 1. Karin Morassi (MTV) 1.03,6, 2. Franziska Bengel (SVO) 1.13,3; **1967:** 1. Heike Gentner 1.04,4, 2. Eva Kümmel (beide MTV) 1.05,4; **1969:** 1. Christine Riegel (MTV) 1.08,8, 2. Sibylle Walter (VfR) 1.13,0; **1970:** 1. Barbara Stephan (MTV) 1.01,8, 2. Katrin Rohn (Heubach) 1.20,2; **1971:** 1. Katja Walter (VfR) 1.14,5, 2. Kirsten Myrebe (Nattheim) 1.17,7; **1972:** 1. Claudia Stephan 1.03,7, 2. Jutta Eck (beide MTV) 1.12,6; **1973:** 1. Bianca Zoller 1.26,3, 2. Diana Lehmann (beide VfR) 1.46,2.

### 50 m Kraul männlich

**Jahrgang 1956:** 1. Andreas Schieber (TVB) 0.31,2; **1974:** 1. Tobias Baur (MTV) 0.34,8, 2. Jochen Rohn (Heubach) 0.34,9; **1975:** 1. Lars Mack (Nattheim) 0.35,8, 2. Peter Kraus (VfR) 0.39,5; **1976:** 1. Timon Zeyer (VfR) 0.40,0, 2. Jens Hafner (MTV) 0.43,0; **1977:** 1. Benjamin Biroska (SVO) 0.42,5, 2. Markus Kohler (Nattheim) 0.44,0; **1978:** 1. Adrian Schuppich (Abtsgmünd) 1.04,4.

### 50 m Freistil weiblich

**1974:** 1. Elke Gschwinder (Abtsgmünd) 0.34,6, 2. Tanja Schimitze (MTV) 0.36,8; **1975:** 1. Diana Fering (MTV) 0.36,1, 2. Petra Müller (VfR) 0.36,8; **1976:** 1. Daniela Messina 0.41,5, 2. Marion Haible (beide MTV) 0.45,0; **1977:** 1. Birgit Baumann (MTV) 0.56,5, 2. Saskia Wiesner (Abtsgmünd) 1.08,2; **1978:** 1. Anja Bihlmaier (Abtsgmünd) 1.10,4, 2. Silke Böttele (MTV) 1.25,8.

### 100 m Rücken männlich

**AK 35:** 1. Harald Buettner (SVO) 1.20,4; **1968:** 1. Ralf Broer (MTV) 1.11,0, 2. Tho-

mas Kaufmann (Nattheim) 1.23,7; **1971:** 1. Christof Leuthner (MTV) 1.12,4; **1972:** 1. Stephan Bretz 1.21,7, 2. Thomas Fink (beide MTV) 1.22,7; **1973:** 1. Daniel Ochs (Nattheim) 1.16,5, 2. Hans-Georg Feil (VfR) 1.24,7.

### 100 m Rücken weiblich

**AK 20:** 1. Heike Gentner 1.16,8, 2. Viola Panenka (beide MTV) 1.21,5; **1969:** 1. Sibylle Walter (VfR) 1.25,2; **1970:** 1. Barbara Stephan (MTV) 1.11,6, 2. Katrin Rohn (Heubach) 1.37,4; **1971:** 1. Ursula Schmidt (MTV) 1.21,1, 2. Kirsten Myrebe (Nattheim) 1.26,3; **1972:** 1. Carmen Müller (VfR) 1.28,2, 2. Kathrin Eberhardt (Nattheim) 1.48,0; **1973:** 1. Bianca Zoller 1.34,7, 2. Diana Lehmann (beide VfR) 1.52,2.

### 50 m Rücken männlich

**AK 40 - 1974:** 1. Hartwig Joerg (SVO) 0.43,6, 2. Michael Röhberg (MTV) 0.44,3; **1975:** 1. Dieter Schmid (MTV) 0.51,3, 2. Wolfgang Reber (TVB) 0.52,1; **1976:** 1. Timo Zeyer (VfR) 0.50,7; **1977:** 1. Markus Kohler (Nattheim) 0.50,2, 2. Alexander Hornung (VfR) 1.02,3; **1978:** 1. Adrian Schuppich (Abtsgmünd) 1.24,7.

### 50 m Rücken weiblich

**1974:** 1. Elke Gschwinder (Abtsgmünd) 0.43,2, 2. Tanja Schimitze (MTV) 0.46,4; **1975:** 1. Diana Fering (MTV) 0.41,1, 2. Petra Müller (VfR) 0.42,8; **1976:** 1. Natalie Urstöger (Abtsgmünd) 0.53,1, 2. Daniela Messina (MTV) 0.54,7; **1977:** 1. Saskia Wiesner (Abtsgmünd) 1.15,0; **1978:** 1. Anja Bihlmaier (Abtsgmünd) 1.22,8, 2. Silke Böckle (MTV) 1.24,4.

### 100 m Schmetterling männlich

**AK 20:** 1. Thomas Dietze (TVB) 1.07,4, 2. Gerhard Goisser (Nattheim) 1.36,3; **1968:** 1. Ralf Broer (MTV) 1.08,6, 2. Thomas Deigendesch (TVB) 1.19,5; **1969:** 1. Walter Seedorf (SVO) 1.19,1; **1970:** 1. Thorsten Beer (MTV) 1.08,8, 2. Andreas Bäuerle (Abtsgmünd) 1.15,0; **1972:** 1. Thomas Fink (MTV) 1.26,9; **1973:** 1. Daniel Ochs (Nattheim) 1.20,0, 2. Hans-Georg Feil (VfR) 1.35,1.

### 100 m Schmetterling weiblich

**AK 20:** 1. Karin Morassi 1.09,2, 2. Heike Gentner (beide MTV) 1.11,9; **1969:** 1. Christine Riegel (MTV) 1.14,0, 2. Sibylle Walter (VfR) 1.34,9; **1970:** 1. Barbara Stephan (MTV) 1.12,8; **1971:** 1. Katja Walter (VfR) 1.22,7, 2. Ursula Schmidt (MTV) 1.31,7; **1972:** 1. Claudia Stephan (MTV) 1.07,9, 2. Carmen Müller (VfR) 1.29,8; **1973:** 1. Bianca Zoller (VfR) 1.44,9.

### 50 m Schmetterling männlich

**1974:** 1. Tobias Ackermann 0.49,0, 2. Michael Röhberg (beide MTV) 0.50,0; **1975:** 1. Lars Mack (Nattheim) 0.48,4, 2. Christoph Huber (MTV) 1.04,9; **1976:** 1. Timo Zeyer (VfR) 0.54,9.

### 50 m Schmetterling weiblich

**1974:** 1. Elke Gschwinder (Abtsgmünd) 0.40,9; **1975:** 1. Diana Fering (MTV) 0.45,8, 2. Petra Müller (VfR) 0.46,5; **1976:** 1. Marion Haible (MTV) 0.49,4, 2. Natalie Urstöger (TSG) 1.02,1.



Freitag, 9. Mai 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Am Sonntag, den 27. April startete der SVO beim Gau-Jahrgangsschwimmfest in Aalen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

#### 100 m Brust männlich

Altersklasse AK 35

1. Büttner Harald Jahrgang 1971	1:22,3
2. Schulze Martin Jahrgang 1972	1:41,5
1. Zimmer Johannes	1:29,1
2. Pointner Dieter Jahrgang 1973	1:31,2
4. Zwick Markus	1:37,2

#### 100 m Brust weiblich

Jahrgang 1971

2. Witzmann Andrea	1:32,3
3. Werner Susanne Jahrgang 1972	1:33,4
3. Schmidt Margit	1:32,4
4. Stana Simone	1:42,8

#### 50 m Brust weiblich

Jahrgang 1974

4. Wirth Heike Jahrgang 1976	0:49,6
3. Maslo Sandra	0:54,7

#### 100 m Freistil männlich

AK 35

1. Büttner Harald Jahrgang 1969	1:05,0
3. Seedorf Walther Jahrgang 1971	1:09,5
5. Schulze Martin Jahrgang 1972	1:27,0
3. Zimmer Johannes	1:15,0
5. Pointner Dieter Jahrgang 1973	1:19,8
2. Skudnik Alexander	1:18,8
5. Zwick Markus	1:33,5

#### 100 m Freistil weiblich

AK 20

2. Bengel Franziska Jahrgang 1971	1:13,3
3. Witzmann Andrea	1:21,4
4. Werner Susanne Jahrgang 1972	1:25,9
4. Schmidt Margit	1:21,9
5. Stana Simone	1:31,6

#### 50 m Kraul männlich

Jahrgang 1974

3. Hartwig Jörg	0:35,0
11. Wacker Dieter Jahrgang 1975	0:50,3
3. Feifel Andreas Jahrgang 1977	0:39,6
1. Biroška Benjamin	0:42,3

#### 50 m Freistil

Jahrgang 1974

3. Accardo Katja	0:38,9
4. Seeh Manuela	0:43,7
6. Wirth Heike Jahrgang 1975	0:51,2
3. Bratanie Brigitte	0:40,0

#### 100 m Rücken männlich

AK 35

1. Büttner Harald Jahrgang 1972	1:20,4
3. Pointner Dieter	1:39,2

#### 100 m Rücken weiblich

AK 20

3. Bengel Franziska	1:26,7
---------------------	--------

#### 50 m Rücken männlich

Jahrgang 1974

1. Jörg Hartwig	0:43,6
-----------------	--------

#### 100 m Schmetterling männlich

Jahrgang 69

1. Seedorf Walther	1:19,1
--------------------	--------

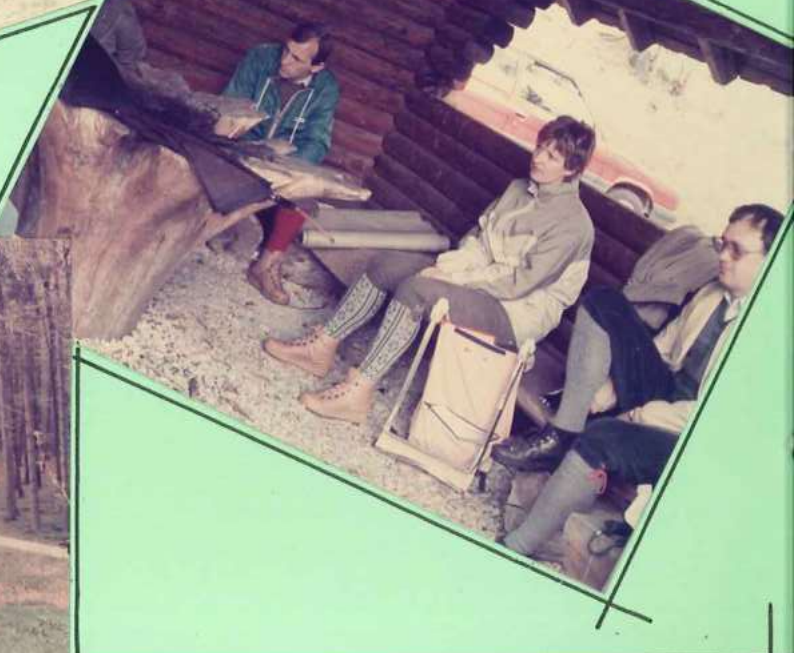


0/1



3/1

2/1



5/1



# SVO - DLRG

Wanderung an Himmelfahrt

**08. 05. 86.**

Treffpunkt: Spedition Fischer

Zeit: 10<sup>00</sup> Uhr

Wanderstrecke:

Kocherursprung - Tiefental -  
Tauchenweiler - Wolfertstal -  
Ausklang im Garten Witzmann.

Am Nachmittag im Garten  
Möglichkeit zum Grillen.

---

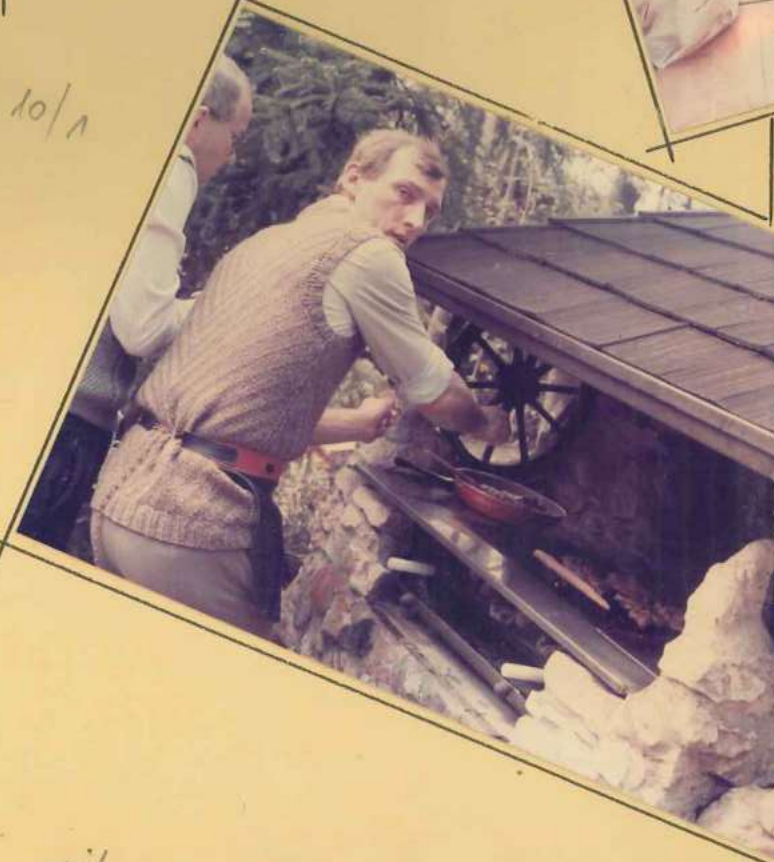
Bestellliste für Brätchen und Würste  
liegt beim Schwimmmeister aus.



7/1



8/1



10/1



11/1

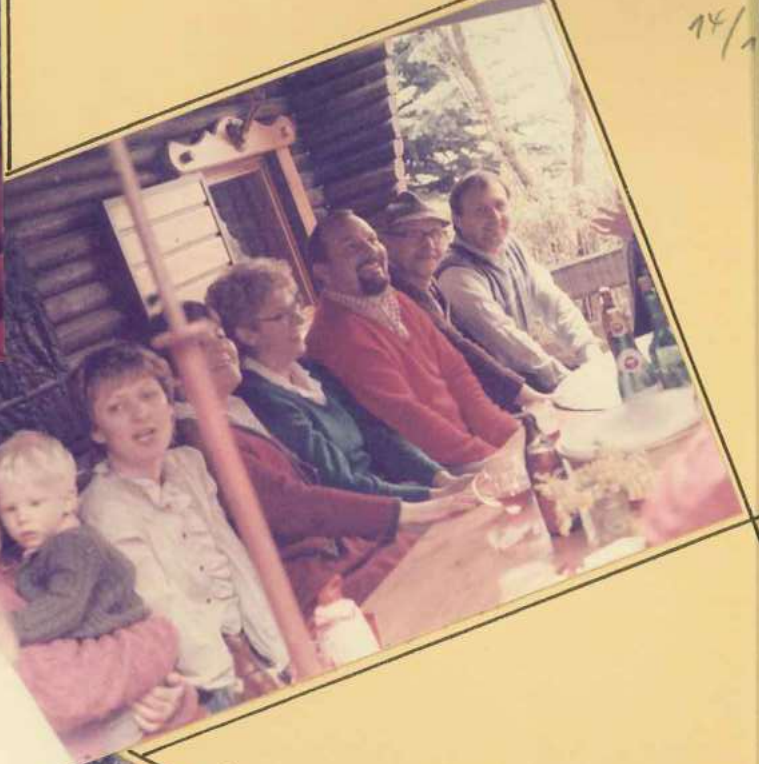


12/1

13/1

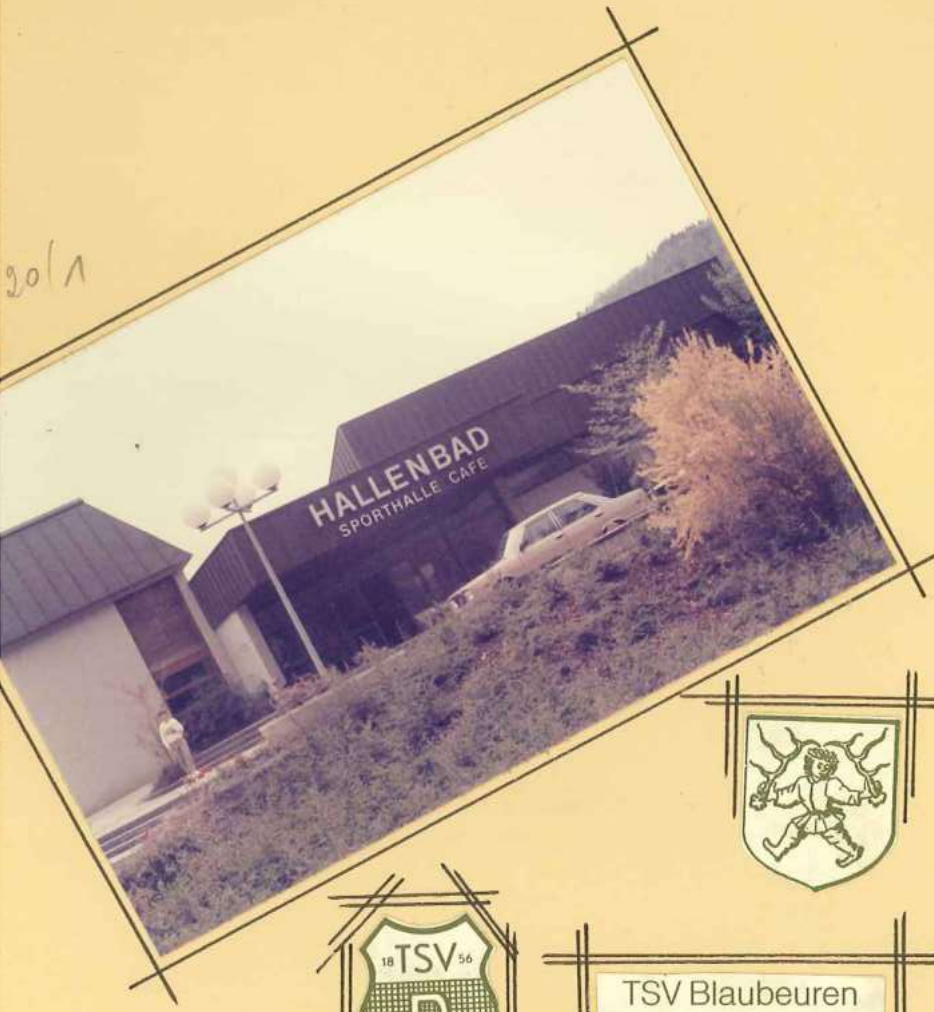


14/1



17/1





## Bürger und Gemeinde

Freitag, 27. Juni 1986

### Vereinsnachrichten

#### Schwimmverein Oberkochen

Der SVO nahm am 10. Mai 1986 in Blaubeuren am Jubiläums-Wettkampf zum 50-jährigen Jubiläum der TSV-Blaubeuren-Schwimmabteilung teil.

Die Schwimmerinnen und Schwimmer des SVO platzierten sich in diesem Wettkampf recht gut. Sie erschwammen sich insgesamt:

Zwei 1. Plätze, fünf 2. Plätze, drei 3. Plätze, vier 4. Plätze, ein 5. Platz, ein 6. Platz, zwei 9. Plätze und ein 12. Platz.

Die einzelnen Ergebnisse lauten:

**100 m Rücken - weiblich** Jg. 69 1. Platz - Karin Rothenburger 1:25,5; **100 m Rücken männlich** Jg. 72 2. Platz - Dieter Pointner 1:41,3; **100 m Lagen - weiblich** Jg. 70 2. Platz - Martina Brausse 1:26,8, Jg. 68 und älter 4. Platz - Franziska Bengel (64) 1:27,7; **100 m Lagen - männlich** Jg. 68 und älter 9. Platz - Harald Büttner (49) 1:16,2; **100 m Freistil - weiblich** Jg. 75 2. Platz - Brigitte Bratanic 1:29,4, Jg. 70 5. Platz - Martina Brausse 1:17,4, Jg. 69 1. Platz - Karin Rothenburger 1:11,4, Jg. 68 und älter 4. Platz - Franziska Bengel (64) 1:15,3; **100 m Freistil - männlich** Jg. 75 3. Platz - Andreas Feifel 1:40,2, Jg. 73 2. Platz - Alexander Skudnik 1:20,2, Jg. 72 6. Platz - Dieter Pointner 1:20,2, Jg. 68 und älter 12. Platz - Harald Büttner (49) 1:06,8; **100 m Brust - weiblich** Jg. 72 2. Platz - Margit Schmidt 1:35,5, 3. Platz - Simone Stana 1:39,6, Jg. 71 3. Platz - Susanne Werner 1:35,6; **100 m Brust - männlich** Jg. 73 4. Platz - Markus Zwick 1:42,9; **6 x 50 m Freistil - weiblich** 4. Platz - SV Oberkochen 3:35,5; **6 x 50 m Freistil - männlich** 9. Platz - SV Oberkochen 3:39,8



TSV Blaubeuren  
Schwimmabteilung

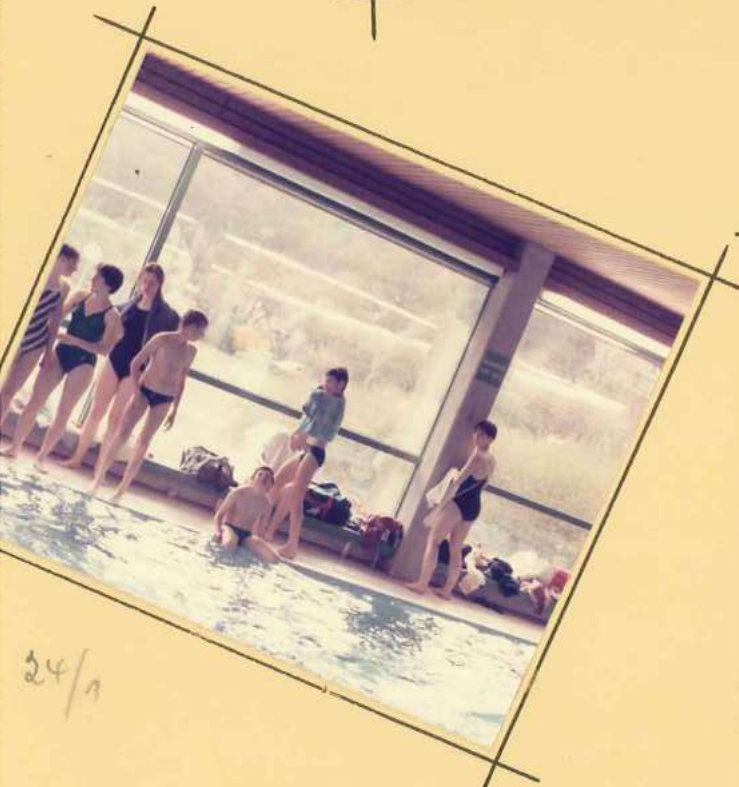


22/a



23/a

25/a



24/a

26/a





ENFANTS DE NEPTUNE DES CHEMINOTS DE SAINT-LOUIS

Club de Natation

16ème MEETING INTERNATIONAL DES "SUPERMASTERS" 1986  
AVEC RELAIS PAR FAMILLE

16. INTERNATIONALES "SENIOREN-SCHWIMMEST" 1986 MIT  
FAMILIENSTAFFELN



# Bürger und Gemeinde

Freitag 27. Juni 1986

## Vereinsnachrichten

Am 7. Juni d.J. nahm Harald Büttner als erster Schwimmer des Schwimmvereins an einem Wettkampf außerhalb der Bundesrepublik Deutschland teil. In St. Louis/Elsaß (Frankreich) fand das 16. Internationale Senioren-Schwimmfest statt.

Dabei beteiligten sich Vereine aus Deutschland, Italien, der Schweiz und Frankreich. Bei kaltem und regnerischem Wetter bei Außentemperatur von + 9° C im Freibad erschwamm sich Harald Büttner bei zwei Starts in seiner Altersklasse (AK 35) jeweils einen 2. Platz über 100 m Freistil und über 50 m Brust.

### Ergebnisse

**100 m Freistil - männlich** 1. Jürgen Lenzen, Langenfeld 1:05,10

2. Harald Büttner, Oberkochen 1:09,50, 3. Manfred Drescher, SG Mainz 1:10,09

**50 m Brust - männlich** 1. Manfred Zehr, Freiburg 0:33,80, 2. Harald Büttner, Oberkochen 0:36,60, 3. Holger Klein, Freiburg 0:38,20

Harald Büttner übernahm nach 2 Std. Kampfrichter-sitzung das Amt des Wettkampfstarters. Er war dadurch benachteiligt, da er sich nicht auf seine Starts vorbereiten konnte. Dies war jedoch der erste Einsatz eines SVO-Mitglieds als Internationaler Starter.

SAMEDI, 07 JUIN 1986 A 14h30

STADE NAUTIQUE PIERRE DE COUBERTIN, SAINT-LOUIS

### CLUBS PARTICIPANTS / TEILNEHMENDE VEREINE

Nom du Club Verein	Abréviations Abkürzung	Particip./Teilnehmer Indiv./Relais/Famill		
<b>ALLEMAGNE (R.F.A.)</b>				
1. SFF BONN	Bonn	3		
2. SSV BREISACH	Breisach	17	2	
3. BRUEHLER SCHWIMMCLUB	Brühl	5		
4. SSG 81 ERLANGEN	Erlangen	6		
5. S.G. FRANKFURT	S.G. Frankfurt	24	2	1
6. S.S.V. FREIBURG	Freiburg	38	2	..
7. S.V. GELNHAUSEN	Gelnhausen	9		
8. SSC GERMANIA BRAUNSCHWEIG	Germania	11		
9. SCHWIMMERBUND GOEPPINGEN	Göppingen	9		
10. DELPHIN 77 HERZOGENAURACH	Herzogenaurach	3		
11. SSC-KARLSRUHE	SSC-KSN	31	4	1
12. S.C. POSEIDON KOELN	Poseidon Köln	5		
13. S.V. LANGENFELD	Langenfeld	59	7	
14. LUETTRINGHAUSER-TURNVEREIN	Lüttringhausen	34	3	
15. S.G. MAINZ	SG Mainz	9		
16. TSV MANNHEIM	TSV Mannheim	2		
17. VOLKST. WASSERSPORT MANNHEIM	V.W. Mannheim	11		1
18. TSV VIKTORIA MUELHEIM-RUHR	Mülheim-Ruhr	8		
19. V.S.V. MUENCHEN	V.S.V. München	6		
20. SCHWIMMVEREIN OBERKOCHEN	Oberkochen	4		
21. SGO 75 OSNABRUECK	Osnabrück	4		
22. 1. BSC PFORZHEIM	1. BSC Pforzheim	9		
23. 1. S.V. BLAU-WEISS PIRMASENS	Pirmasens	12		
24. S.G. SALACH/SUESSEN	Salach/Süßen	13		
25. TSG SCHOPFHEIM	Schopfheim	11	1	
26. SSG VILLE	Ville	40	4	1
27. TSV WIEMERSDORF	Wiemersdorf	3		
28. SCHWIMMCLUB WIESBADEN	Wiesbaden	10		1
<b>ITALIE</b>				
29. S.S. STURLA GENOVA	Genova	13		
30. IL CIGNO MILANO	CIGNO-Milano	11		
31. VIS NOVA ROMA	Roma	4		
<b>SUISSE</b>				
32. MASTERS SWIMMERS BERN	MSBS	43	4	
33. S.B.O. BOTTMINGEN-OBERWIL	Bottmingen-Oberwil	2		
34. SC EICHHOLZ GERLAFINGEN	Gerlafingen	17	2	
35. LAUSANNE-NATATION	Lausanne	50	2	
<b>FRANCE</b>				
36. LES DAUPHINS DE ST LOUIS	DSL	15	3	1
37. ENFANTS DE NEPTUNE ST LOUIS	ENCSL	1		
38. C.N. SAUSHEIM	Sausheim	19	2	
39. S.C. SELESTAT	Sélestat	3		





Oberkochen, den

Schwimmverein - DLRG

### A U S F L U G

Wir haben vom 14.06 - 17.06.86 das Landhaus in Necker (Schweiz) gemietet.

Als Rahmenprogramm während unseres Aufenthaltes bieten wir an:

- Samstag:** Anreise bis Mittag (Privat PKW's)  
Nachmittag Aufenthalt im Freizeitzentrum Mogelsberg (Hallenbad mit Rutschbahn, Sauna, Tennis, Mini-golf)
- Sonntag:** Fahrt zum Vierwaldstätter-See
- Montag:** Wanderung auf den Sentis
- Dienstag:** Vormittag kleiner Spaziergang  
Nachmittag Abreise

**Verpflegung:** Frühstück und Vesper (Selbstversorgung)

Sonntag, Montag und Dienstag wollen wir eine warme Mahlzeit gemeinsam zubereiten und einnehmen.

**Kosten für Unterkunft:** etwa 15DM pro Person/Tag

Jugendliche unter 16 können nur bei Anwesenheit der Eltern teilnehmen.

Weitere **Auskünfte** und **Anmeldung** bei B. Witzmann

Ferienhaus zur Neckermühle

CH 9126 Necker

Samstag, 14. Juni 1986

---

8.00 Uhr           Anreise ab Oberkochener Bank  
                    Fahrt ca. 4 Stunden

12.00 - 13.00   Ankunft  
                    Essen / Selbstverpflegung

14.30             Schwimmen in Mogelsberg  
                    Einkaufen

19.00 Uhr        Essen / Selbstverpflegung  
                    anschließend  
                    gemütliches Beisammensein

Sonntag, 15. Juni 1986

---

Zwischen

8.00 und 9.00 Uhr   Frühstück   /   Selbstverpflegung

ab

10.00 Uhr           a)   Wanderung um Oberhelfenschwil  
                            9 km / Höhenunterschied 260 m

oder

b)   Ausflug zum Vierwaldstätter See  
Rast an Feuerstelle oder Gasthaus  
Selbstverpflegung

ca 15.00 Uhr        Ankunft in Necker  
                            Kochen der Erbsensuppe /  
                            Beschäftigung nach eigenem Ermessen

19.30 Uhr           Gemeinsames Essen (Erbsensuppe)

                            anschließend  
                            Gemütliches Beisammensein

Montag, 16. Juni 1986

---

Zwischen

8.00 und 9.00 Uhr Frühstück / Selbstverpflegung

9.30 Uhr

Abfahrt nach Jakobsbach

Wanderung Kronberg

Aufstieg 7 - 8 km 3 Std.

Rast 1 Std.

Abstieg 6 km 1 3/4 Std.

Höhenunterschied 765 m

Rast auf dem Kronberg

(Raststätte / Selbstverpflegung

Abstieg mit Seilbahn möglich

17.00 - 18.00 Uhr

Ankunft Necker

Essenkochen

19.30 Uhr

Gemeinsames Spaghetti-Essen

anschließend gemütliches

Beisammensein

Dienstag, 17. Juni 1986

---

Zwischen 8.00 und 10.00 Uhr Frühstück / Selbstverpflegung

Spaziergang nach Belieben

Aufräumen, Packen

12.30 Uhr

Essen im Gasthaus

anschließend Heimfahrt



Oberkochen, den

V E R E I N S A U S F L U G    SVO-DLRG vom 14.06.-17.06.86

n a c h    N e c k e r    (Schweiz)

Anfahrt:            Über Lindau- Bregenz- St. Magrethen- Altstätten - Appenzell- Urnäsch- Hernberg - St. Peterzell- Brunnadern- Necker.

Übernachtungs-  
gebühr            : ca. 16,- DM inbegriffen sind folgende Leistungen

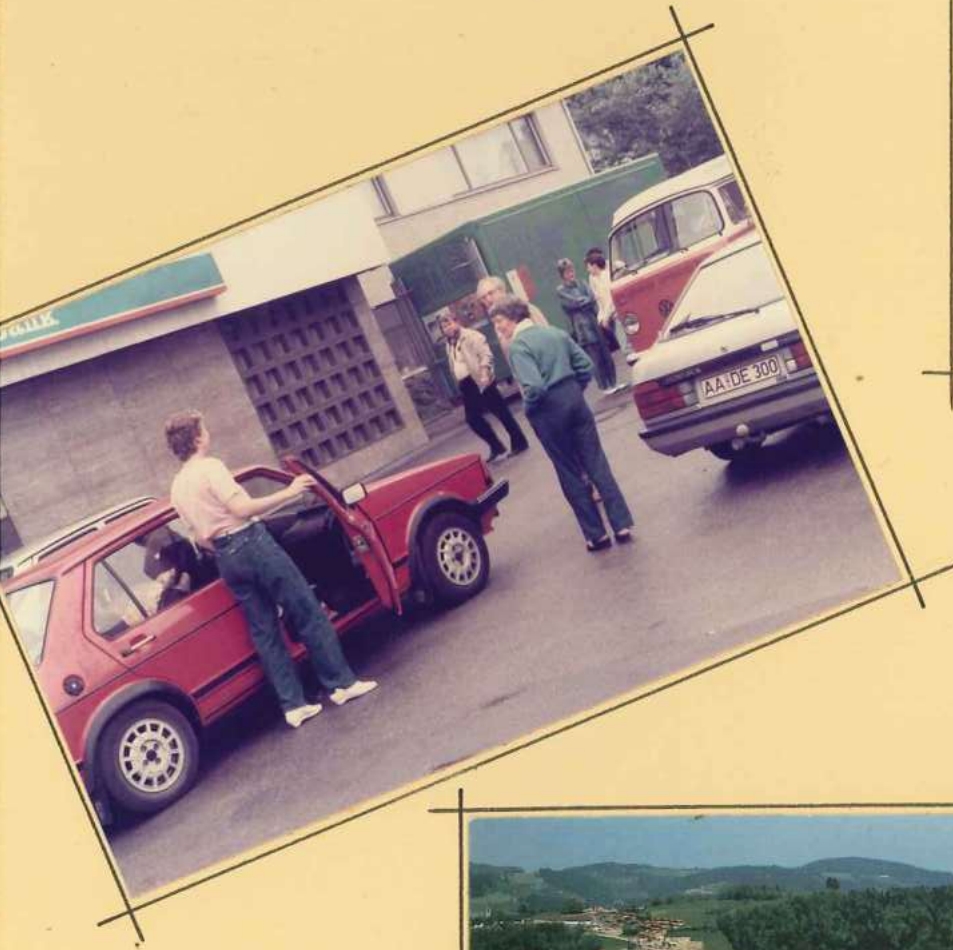
Bett- und Küchenwäsche, Strom, Warm-Wasser, Kurtaxe  
(Schlafsäcke sind nicht notwendig)

Telefonisch sind wir in Necker unter der Nr.: 0 0 4 1/71/5520 10  
zu erreichen.

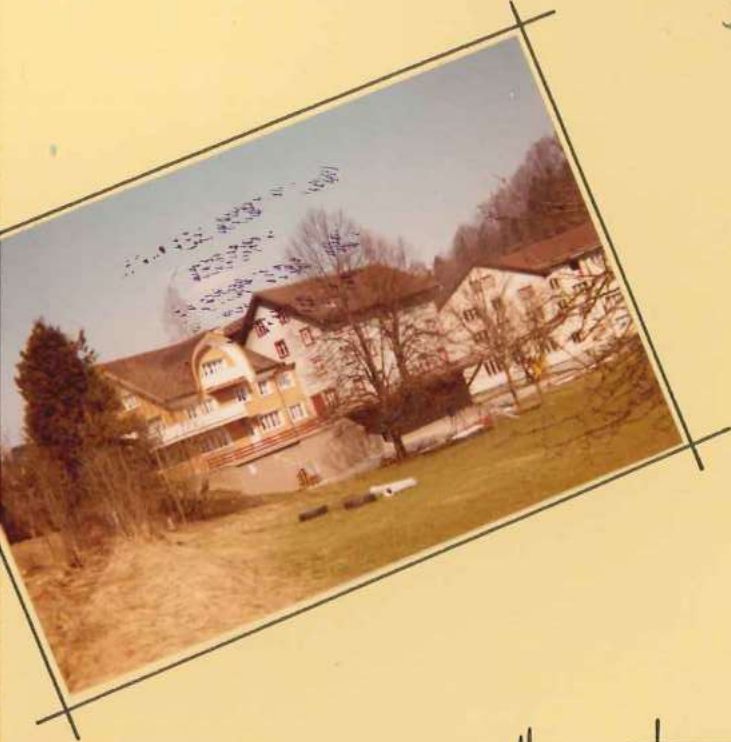
Für die geplante Wanderung festes Schuhwerk und Wetterbekleidung  
nicht vergessen.

Geldwechsel in der Bundesrepublik vornehmen, da in Necker keine  
Wechselmöglichkeit besteht.

(Übernachtung wird in Schweizer Franken abgerechnet)



29/1



071-552121 Ferien & Sportzentrum Mogelsberg



Unser SCHWIMMBAD ist ein Badeplausch. Nebst einem wettkampftüchtigen Schwimmbecken mit vier 25-m-Bahnen stehen Ihnen ein Lernschwimmbecken, ein Whirlpool, ein Kinderplanschbecken, eine 30-m-Wasserrutschbahn sowie ein ganzjährig geöffnetes 35°-Warmwasseraussenbecken zur Verfügung.

30/1



31/a



32/a



33



34



1/2



2/



3/2





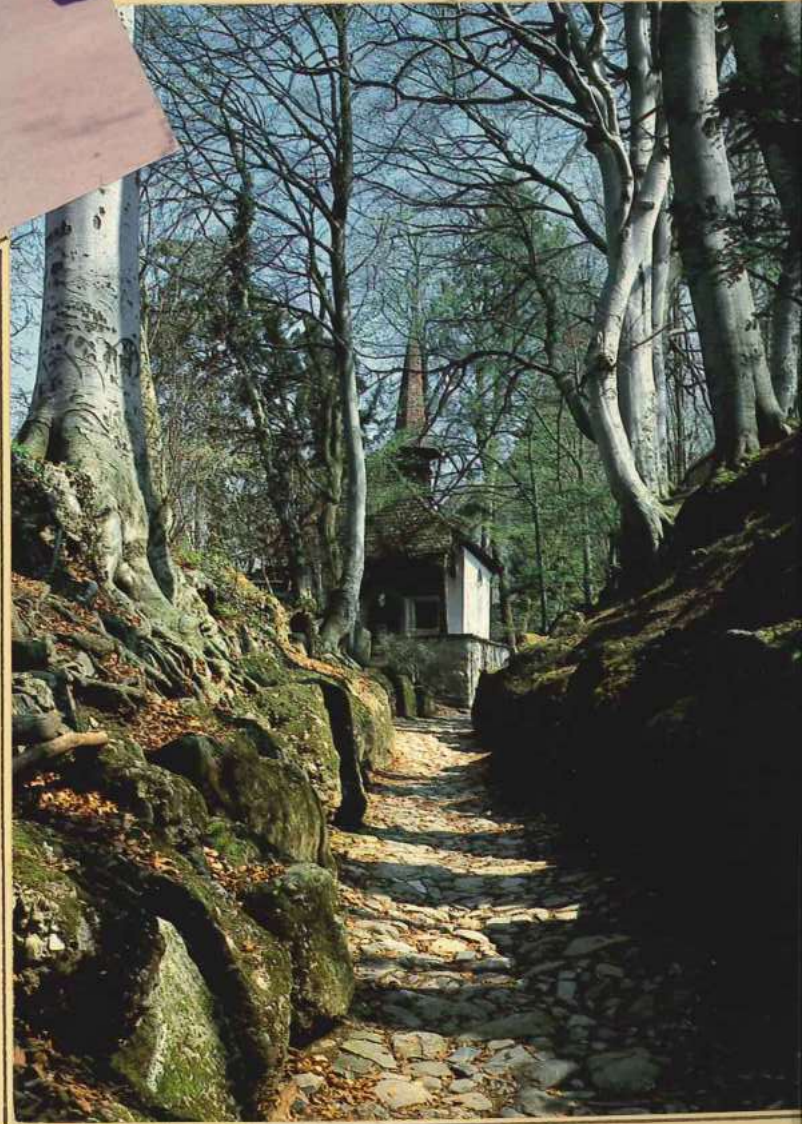


Maria Einsiedeln



Küssnacht a. Rigi

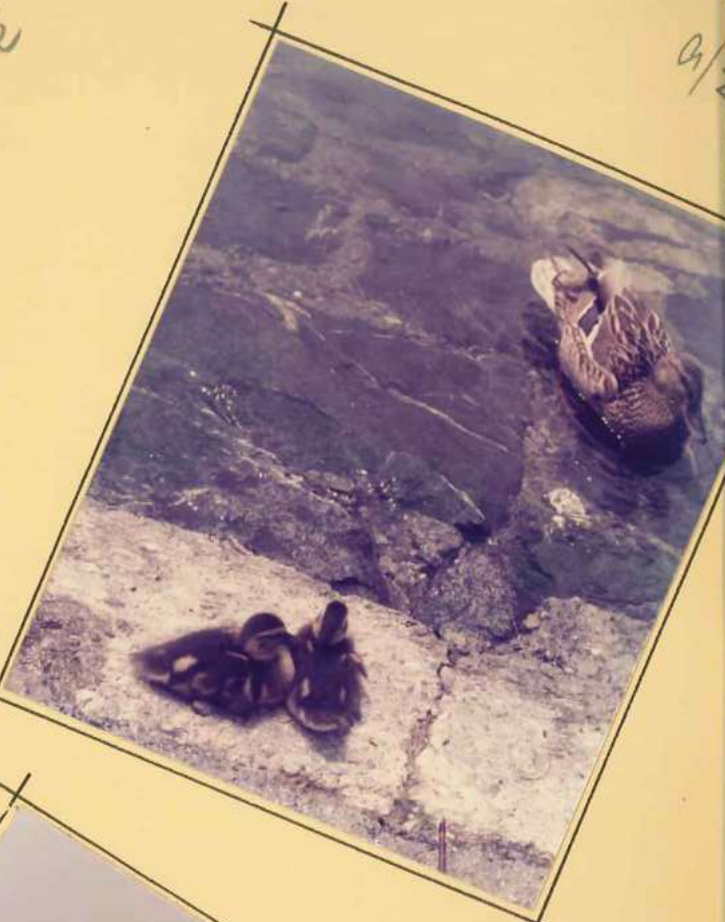
7/2





8/2

9/2



10/2



11/2



13/1

Klausenpass





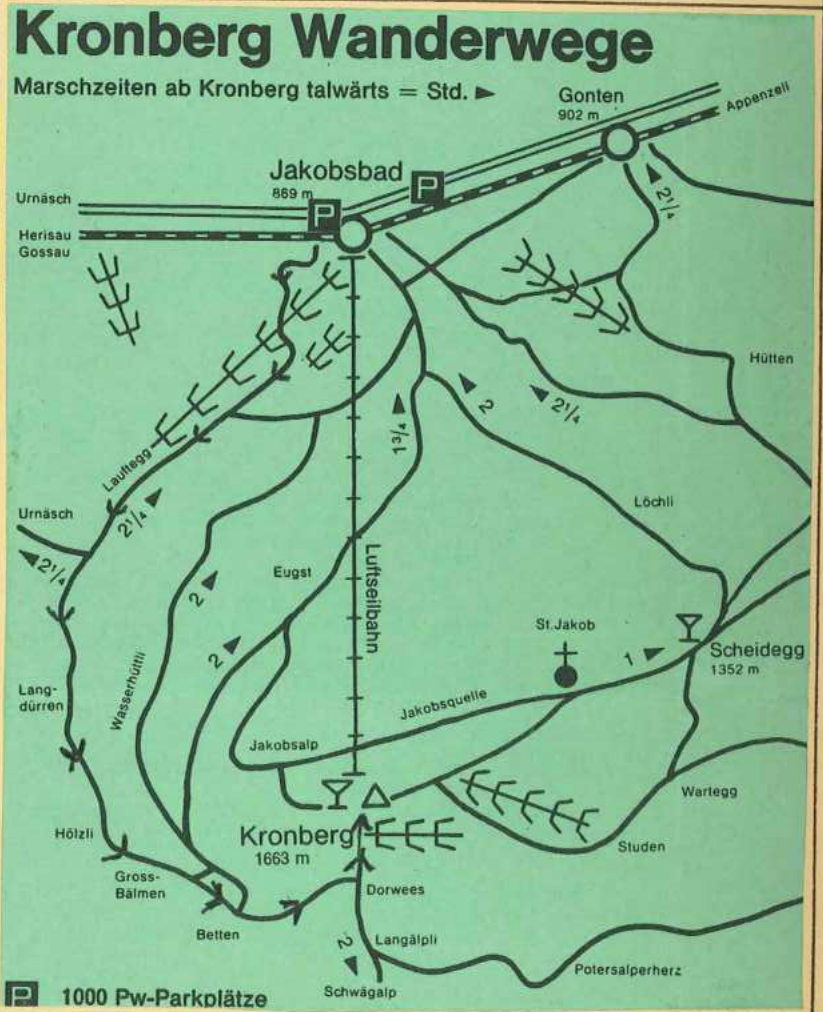
18/2

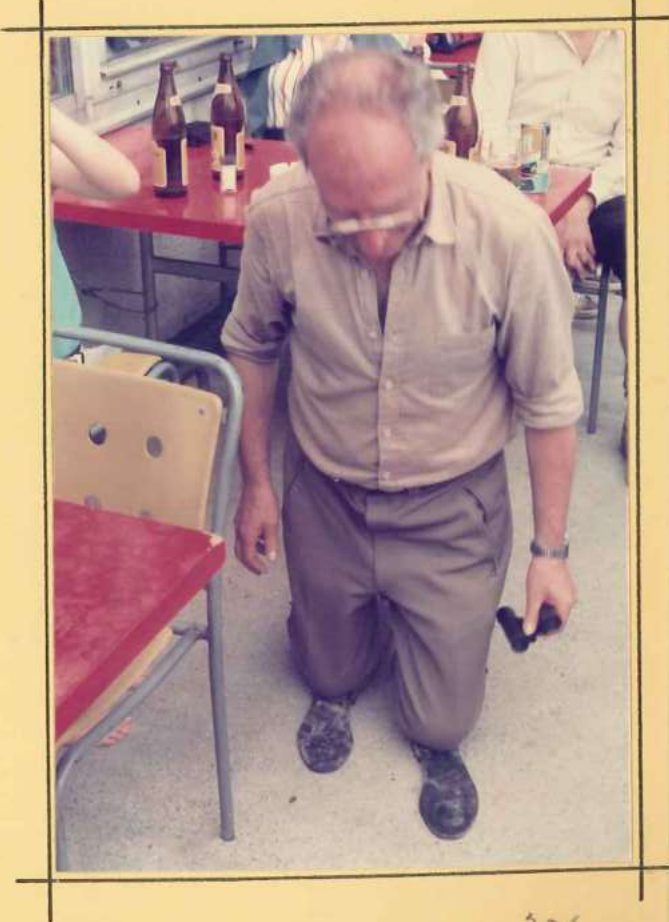
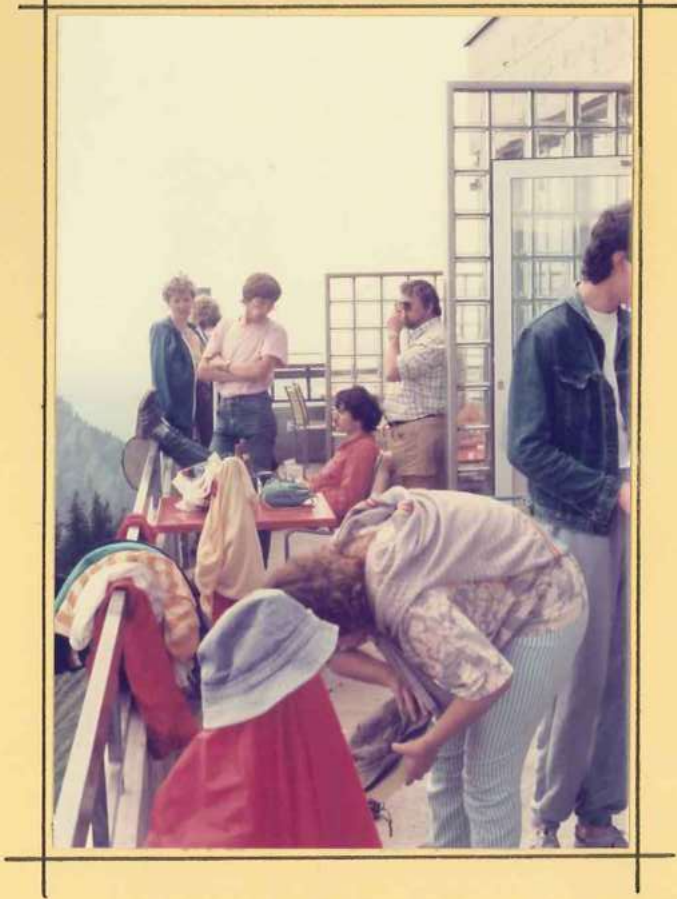
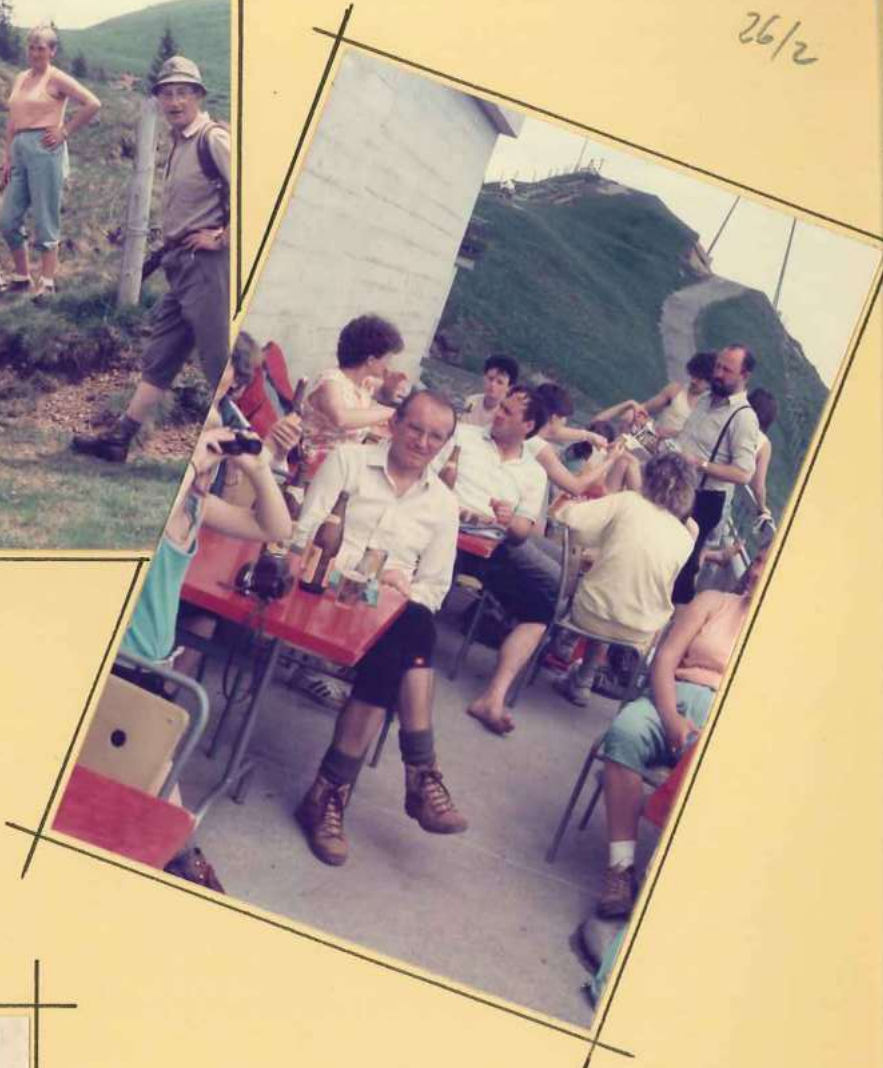


20/2



**kronberg**  
1663 m  
im Appenzellerland  
**bahn**  
Luftseilbahn Jakobsbad – Kronberg





Stadt  
Oberkochen



Bürger und Gemeinde

Freitag, 6. Juni 1986

## Amtliche Bekanntmachungen

**Einladung**  
zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Montag, 9. Juni, 18.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses

### Tagesordnung

1. Haushaltsreste 1985 – Übernahme in das Haushaltsjahr 1986
2. Ökumenisches Gemeindezentrum und Kindergarten auf der »Heide« – Ergebnisse des Gutachterverfahrens und Planungsvergabe
3. Hallenbadsanierung – Sachstandsbericht und Vergabe der Planung der haustechnischen Einrichtungen
4. Altenpflegeheim – Sachstandsbericht
5. Neuanschaffung einer EDV-Anlage und damit zusammenhängende Personalausstattung

Oberkochen, den 6. Juni 1986  
Bürgermeisteramt  
(gez.) Gentsch

SCHWABISCHE POST

Aalen, Mittwoch, 11. Juni 1986

Die ersten Details vor dem Gemeinderat

# Hallenbad wird um- und ausgebaut

Baubeginn im kommenden Frühjahr, ein Jahr später wieder Badebetrieb

**Oberkochen (-wo-).** Der Gemeinderat hatte bereits im Vorjahr den Grundsatzbeschluss gefasst, das über 20 Jahre alte Hallenbad von Grund auf zu sanieren und zu einem allen Teilen der Einwohnerschaft entsprechenden Freizeitbad einzurichten. Der Technische Ausschuss hat sich inzwischen mit den Einzelheiten eingehend beschäftigt, die Verwaltung hat das Vorhaben forciert. Noch in diesem Jahr sollen die Ausschreibungen erfolgen.

In die Anhörung wurden die DLRG, der Schwimmverein und das Gymnasium einbezogen. Bürgermeister Gentsch wies jedoch darauf hin, daß die Vergabe der Planung der haustechnischen Einrichtungen, die veraltet und unbrauchbar geworden sind, erforderlich ist.

Stadtbaumeister Zieger gab die Details bekannt. Eine Erweiterung nach Süden wird notwendig, das bestehende Schwimmbecken bleibt, erhält jedoch einen bodengleichen Wasserspiegel. Neu gebaut wird das Außenwasserbecken mit Massagedüsen, das durch eine Außenschwimmkanal erreicht werden kann.

Die Bedenken, daß vom Gymnasium her eine Einsicht bestehen und der Schulbetrieb gestört werden könnte, wurden durch entsprechende Umplanungen ausgeräumt.

Neu werden der Kiosk, die Sonnenterrasse, der Wasserpilz und der Zugang für Behinderte mit besonderen Parkplätzen, Umkleieräumen und WC gebaut. Für die Kleinsten ist ein weiteres Planschbecken vorgesehen.

Besonderer Wert wird auf die Wärmerückgewinnung gelegt. Hinzu kommen die erforderlichen Nebenzimmer, auch für den Schwimmverein und die DLRG. Das Gesamtvorhaben liegt innerhalb des festgelegten Kostenrahmens. Mit den Arbeiten soll im Frühjahr 1987 begonnen werden. Die Bauzeit wird ein Jahr in Anspruch nehmen, so daß im Frühjahr 1988 der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

In der sehr regen Aussprache sagte Stadtrat Bantel, daß nun eine Lösung gefunden werden konnte, der man zustimmen kann, während Stadtrat Heitele erklärte, daß die CDU-Fraktion nur zustimmen könne, wenn der

geforderte Gesamtpreis von rund 3 Millionen DM eingehalten wird.

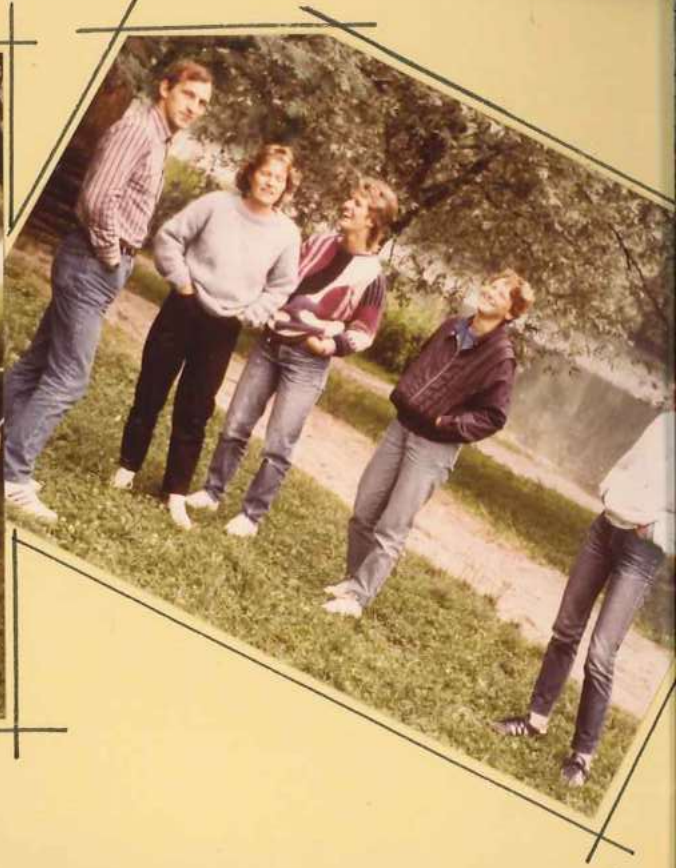
Stadtrat Weiß äußerte Bedenken gegen das Außenbecken und plädierte für ein Innenbecken mit Massagedüsen. Sein Antrag, das Massagebecken mit Düsen, das besonders für ältere und behinderte Besucher von Bedeutung ist, nach innen zu verlegen, wurde von Bürgermeister Gentsch nicht zugelassen, da er nicht der Tagesordnung entsprochen hat. Stadträtin Böttger hielt die gefundenen Lösungen als die für Oberkochen Beste.

Die Empfehlung des Technischen Ausschusses, die Planungen der haustechnischen Einrichtungen an das Ingenieurbüro Hermann (Stuttgart) zu vergeben, wurde bei zwei Enthaltungen beschlossen.

# *Itzelberger See*

*Donnerstag 10. Juli 1986*







Bürger und Gemeinde

Freitag, 13. Juni 1986

## Der Gemeinderat

beriet und beschloß am 9. Juni 1986

Anwesend: Der Bürgermeister und 16 Stadträte.

Abwesend: Die Stadträte Dr. Irion und Mannes

### 3. Hallenbadsanierung, Sachstandsbericht und Vergabe der Planung der haustechnischen Einrichtungen

In seiner Sitzung vom 15. Mai d.J. hat der Technische Ausschuß der überarbeiteten Entwurfsplanung für die Sanierung des Hallenbades zugestimmt. Auf dieser Grundlage wurde das Bäder-Architekturbüro Haag, Stuttgart, beauftragt, die baugesuchreife Planung und die Ausschreibungen vorzunehmen.

Die überarbeitete Entwurfsplanung wurde zwischenzeitlich mit dem Gymnasium, dem Schwimmverein und der DLRG-Ortsgruppe besprochen. Alle Gesprächspartner erklärten sich mit der Planung einverstanden. Für die haustechnischen Einrichtungen ist nun noch die Planungsvergabe zu beschließen.

Stadtbaumeister Zieger unterrichtete den Gemeinderat anhand der vom Büro Haag gefertigten Planunterlagen über die Hallenbadsanierung. Der Sprecher stellte dabei besonders heraus, daß das geplante Außenbecken von den Klassenzimmern des Gymnasiums nicht eingesehen werden kann. Zu den von der Schule angesprochenen gewissen Bedenken gegen die vorgesehenen Parkierungsflächen konnte inzwischen bereits eine befriedigende Alternativlösung gefunden werden. Zieger erläuterte auch, welche Planungen für die haustechnischen Einrichtungen vorgenommen werden. Die Kosten für diese Einrichtungen bezifferte der Sprecher mit rund 1 Mio. DM. Vom Stadtbauamt wurde vorgeschlagen, für die Planungen den Auftrag dem Büro Hermann und Partner, Stuttgart, zum Preis von 128.000 DM zu übertragen.

StR Bantel eröffnete die Aussprache mit dem Hinweis, daß er gegen die ursprüngliche Planung erhebliche Bedenken angemeldet hatte, da diese akustische und optische Belästigungen für das Gymnasium nach sich gezogen hätten. Die jetzige Planung stelle eine Kompromißlösung dar, die vertreten werden kann da aus der Sicht der Platzsituation nun das Optimale herausgeholt wurde. Bantel wünschte, das Bad so auszugestalten, daß es einen gemütlichen und heimeligen Charakter erhält. Dies werde am besten dadurch erreicht, wenn im Hallenbadbereich viel Holz verwendet würde. Weiter meinte der Sprecher, die im Außenbereich vorgesehene Pergola noch stärker in Richtung Tal zu verlängern. Auch äußerte er den Wunsch, daß das Bad künftig nicht mehr zu stark gechlort werde.

Nachdem alle noch offenen Punkte einer guten planerischen Lösung zugeführt werden konnten, stimme die CDU-Fraktion der jetzigen Entwurfsplanung zu, erklärte StR Heitele. Zu beachten sei dabei aber immer die strikte Einhaltung des Finanzrahmens von 2,7 bis 3 Mio. DM.

StR Weiss stellte die Frage an das Gremium, ob es überzeugt ist, daß mit dem Umbau und der Sanierung des Bades alle Besuchergruppen berücksichtigt werden. Werde dies bejaht, müßte im Innenbereich ein Warmwasserbecken mit Massagepizl und -düsen gebaut werden, um dadurch den älteren und kranken Mitbürgern entsprechend entgegen zu kommen. Der Sprecher stellte den Antrag, im Innenbereich ein separates Warmwasserbecken mit einer Wassertiefe von 1,50 m und entsprechenden Massagedüsen vorzusehen. Bürgermeister Gentsch antwortete

Haustechnische Einrichtung muß saniert werden

## Hallenbadsanierung schlug wieder einmal hohe Wellen

**OBERKOCHEN (rw).** Die Hallenbadsanierung schlug in der Sitzung des Oberkoche-ner Gemeinderats am Montag wieder einmal Wellen: Stadtbaumeister Zieger gab vor dem Gremium einen Sachstandsbericht und erläuterte die geplanten Maßnahmen. Zur Vergabe stand die Planung der haustechnischen Einrichtungen, die saniert und modernisiert werden müssen. Bei zwei Enthaltungen wurde dem Ingenieurbüro Hermann und Partner, Stuttgart, der Planungsauftrag mit einem Volumen von knapp einer Million Mark erteilt.

Bis es soweit war, gab es eine lebhafte Diskussion über die von Stadtbaumeister Zieger vorgestellte Planung, die vom Architekturbüro Haag, Stuttgart, stammt und mit dem Gymnasium, mit dem Schwimmverein und der DLRG besprochen worden ist.

Im einzelnen war zu erfahren, daß das Innenbecken zwar die gleiche Größe behalte, aber einen bodengleichen Wasserspiegel erhalte; geplant ist ferner ein Warmwasser-Außenbecken mit Massagedüsen, ein Saunaausweitungsbau im Untergeschoß, Solarien, eine Sonnterrasse, außerdem soll auch das Außenbecken — Länge 13 Meter, Breite 4,50 Meter — eine interessant gestaltete Umgebung mit Sitzmöglichkeiten bekommen.

Eine zwei Meter hohe Holzpalisadenwand wird als Blicktrennung zur Schule dienen. Der Eingangsbereich soll umgebaut werden, wichtig auch, daß das Bad behinderten-

freundlich umgebaut wird. Auf eine entsprechende Frage aus dem Gremium versicherte der Stadtbaumeister, daß von den Klassenräumen des Gymnasiums aus eine Einsicht ins Außenbecken dank des Einrückens des Beckens in den Hangbereich nicht mehr möglich sein werde.

Stadtrat Kölbl wollte wissen, ob bei den neuen technischen Anlagen die Wärmerückgewinnung berücksichtigt worden sei: „Selbstverständlich“, antwortete Bürgermeister Gentsch, das sei ein zentrales Thema. Und wie geht es nun weiter? Im Herbst sollen die Arbeiten ausgeschrieben, im nächsten Frühjahr soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Umbauzeit, während der selbstredend kein Badebetrieb stattfinden kann, wird etwa ein Jahr dauern, so daß Stadtbaumeister Zieger mit der Wiedereröffnung für das Frühjahr 1988 rechnet.

hierauf, daß die Wasserfläche im Freien als Warmwasserbecken mit Massagedüsen geplant ist. Im Innenbereich ist es aus Platzgründen nicht möglich ein neues Warmwasserbecken anzulegen. Im übrigen könne über den Antrag von StR Weiss aus Gründen der Formulierung in der Tagesordnung nicht abgestimmt werden.

StRin Meisel stellte fest, daß ihre vor einiger Zeit bereits gegebene Anregung, einen Behindertenzugang beim Hallenbad zu schaffen, in der jetzigen Planung in guter Form Berücksichtigung gefunden hat. Die nun vorliegende Badlösung wird, so betonte StRin Böttger, das ganze Jahr über von der Bevölkerung mit Sicherheit gut angenommen werden. Die Sprecherin meinte, daß aber auch nach der Hallenbadsanierung der Warmbadetag im Inneren beibehalten werden sollte. Die Frage von StRin Böttger, ob das Bad während der gesamten Umbauzeit nicht benutzbar ist, wurde vom Stadtbaumeister bejaht und dahingehend ergänzt, daß auch kein Schulschwimmen stattfinden kann. Auf Anfrage von StRin Wingert erklärte der Stadtbaumeister weiter, daß als Wassertemperatur im Außenbecken 32° C vorgesehen sind. Dieses Becken, mit einer Wassertiefe von 1,35 m, wird Außenmaße von rund 13 x 4,5 m haben. StR Kölbl wurde auf Anfrage bestätigt, daß die Wärmerückgewinnung bei der Planung der haustechnischen Einrichtungen als zentrale Aufgabe berücksichtigt wird. 20 Personen werden sich im Bereich der Sauna gleichzeitig aufhalten können.

Bei 2 Enthaltungen wurde die Planung der haustechnischen Einrichtungen an das Büro Hermann und Partner, Stuttgart, zum Angebotspreis von 128.000 DM vergeben.



**Oberkochen**

**SCHWABISCHE POST**

Aalen, Donnerstag, 26. Juni 1986

Im Rahmen des Stadtfestes gestern abend:

## 26 Sportler geehrt

Dank und Anerkennung von Bürgermeister Gentsch

**Oberkochen (-wo-).** Am gestrigen **Mittwoch** ehrte **Bürgermeister Gentsch** im Rahmen eines kleinen Empfangs im Beisein der Betreuer im Sitzungssaal des Rathauses die Sportler die 1985/86 zu Meisterwürden gelangten.

### Boxclub Oberkochen:

Frank Wittkowski, Württembergischer Meister 1985 im Halbfliegengewicht (Stadtehrenmedaille in Silber).

Joachim Wiedemann, Württembergischer Vizemeister 1985 im Leichtgewicht (Medaille in Bronze).

Frank Bischoff, Württembergischer B-Herbstturniersieger 1985 im Halbschwergewicht (Medaille in Bronze).

Elmar Bopp, Württembergischer B-Turniersieger Frühjahr und Sommer 1985 im Halbweltergewicht (Medaille in Bronze).

Armin Jooss, Württembergischer B-Sommerturniersieger im Halbschwergewicht (Medaille in Bronze).

Christoph Startz, Württembergischer B-Turniersieger Frühjahr und Sommer 1985 im Halbweltergewicht (Medaille in Bronze).

### Minigolfclub Oberkochen:

Ingrid Groth, 3. Deutsche Meiste-

rin 1985 der Seniorinnen im Bahngolf und Württembergische Meisterin 1985 im Mannschafts-Bahngolf (Medaille in Silber).

Marina Hänsch, Martha Seitner, Cornelia Diekmann, Württembergische Meisterin im Mannschafts-Bahngolf 1985 (Medaille in Silber).

### Schützengilde Oberkochen:

Alfred Edel, Landesmeister 1985 Zimmerstutzen 270 Ringe (Medaille in Silber).

### Schwimmverein Oberkochen:

Petra Romeyn, Württembergische Jahrgangsmeisterin 1985 über 50 Meter-Brustschwimmen 0:49,5 (Medaille in Silber).

### Sportkegelclub Oberkochen:

Walter Mönch, Württembergischer Mannschaftsmeister 1985 der Senioren A im Mannschaftssportkegeln (Medaille in Silber).

Rolf Trutschel, Württembergischer Mannschaftsmeister 1985 der Senioren B im Mannschaftssportkegeln (Medaille in Silber).

Ernst Greiner, Karl-Heinz Rodek sen. 3. Württembergischer Mannschaftsmeister der Senioren B im Mannschaftssportkegeln 1985 (Bronze-Medaille).

### Turnverein Oberkochen:

Thomas Prosser, Schwäbischer Vizemeister 1985 und 3. Badischer Meister 1985 im Spezialskispringen (Medaille in Bronze).

Eberhard Rossow, Deutscher Vizemeister 1986 in der Ski-Tennis-Kombination der Seniorenklasse II (Medaille in Silber).

Kerstin Fischer, Daniela Gentsch, Sabine Kappe, Sandra Minnich, Daniela Wollner, Roberta Zammiello 3. Deutsche Meister 1986 in der Leistungsgruppe Jugendturnerinnen D (Medaille in Bronze).

### Versehrtensportgemeinschaft Oberkochen:

Walter Mönch, Württembergischer Meister 1986 im Sportkegeln der Versehrten Schadensklasse 2, Altersklasse II 343 Holz (Medaille in Silber).

Leopold Müller, Württembergischer Vizemeister 1986 im Sportkegeln der Versehrten-Schadensklasse 2, Altersklasse II 343 Holz (Medaille in Bronze).



Gestern abend konnte die Stadt Oberkochen zahlreiche erfolgreiche Sportler ehren.

(SchwäPo-Foto)

## 26 Sportlerinnen und Sportler öffentlich geehrt

Sie hat schon eine feste Tradition, die öffentliche Sportler-Ehrung der Stadt, die im Rahmen des Stadtfestes alljährlich stattfindet und zum Gesamtprogramm der Stadtfestwoche gehört.

So fand am vorletzten Mittwoch im Sitzungssaal des Rathauses eine würdige Feierstunde statt, die den Spitzenleistungen im Sport gewidmet war. Allein ein Sommerblumenstrauß in leuchtenden Farben vermochte es, der sonst nüchternen Atmosphäre des Raumes eine festliche Note zu geben. Der Sitzungssaal im Rathaus hat sich in den letzten Jahren in seinem Charakter vom reinen Ratssaal zu einer Begegnungsstätte gewandelt, die den Veranstaltungen einen besonderen Rahmen verleiht. Eine solche festliche Veranstaltung ist auch die jährliche Sportler-Ehrung. Reinhold Hirth, Klavier, umrahmte mit seiner Jazz-AG der Musikschule die Feierstunde mit beschwingten Melodien.

Der Bürgermeister konnte fast alle Meistersportler persönlich begrüßen. Mit ihnen waren Eltern, Trainer, Betreuer, Vereinsvorstände und Abteilungsleiter sowie die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats in den Ratssaal gekommen.

Diese Feierstunde sei, so sagte Bürgermeister Gentsch, der Ehrung der aktiven Sportler gewidmet, die im vergangenen Jahr durch Fleiß, Können und Begabung über die vielen, die aktiv Sport betreiben, hinausragen und die zu besonderen Siegen gekommen seien. Es würden Sportplaketten in Bronze und Silber verliehen. In diesem Jahr seien es 15 Sportplaketten in Bronze und 11 Sportplaketten in Silber. Mit dieser Ehrung, das war die Zusammenfassung des Bürgermeisters, wolle die Stadt allen zu ihren Erfolgen öffentlich beglückwünschen. Sportliche Höchstleistungen seien nur dann möglich, wenn neben der bereits erwähnten Begabung ein ganz gehöriges Maß an Ausdauer und Trainingsfleiß dazukomme. Das Sprichwort »Ohne Fleiß kein Preis« habe immer Gültigkeit. Daher sollen die ausgesprochenen Glückwünsche auch gleichzeitig Aufforderung sein, in diesem Sinne weiterzumachen. Der öffentliche Glückwunsch sei verbunden mit lobender Anerkennung, die er im Namen der ganzen Stadt ausspreche. »Wir sind stolz auf Ihre Leistungen«, war das Fazit der Ausführungen des Bürgermeisters. Natürlich hat der Bürgermeister auch den sporttreibenden Vereinen für ihre Arbeit gedankt. Bei einer Sportler-Ehrung sei es daher angebracht, die Bedeutung der Vereine im Leben einer Stadt hervorzuheben. In diesem Zusammen-

hang erwähnt der Bürgermeister auch die Fusion von FCO und TVO zum Turn- und Sportverein Oberkochen. Dadurch seien die Weichen für eine gute sportliche Zukunft gestellt.

Nun rief der Bürgermeister die einzelnen Sportler zur Ehrung auf. Unter Beifall der Gäste nahmen sie Sportplakette und Urkunden in Empfang. Nachstehend die Namen der erfolgreichen Sportler:

### Boxclub

#### Sportplakette in Silber

Frank Wittkowski, Württ. Meister 1985 im Boxsport (Halbfliegengewicht)

#### Sportplakette in Bronze

Frank Bischoff, Württ. B-Herbstturniersieger 1985 im Boxsport (Halbschwergewicht)

Elmar Bopp, Württ. B-Turniersieger Frühjahr und Sommer 1985 im Boxsport (Halbweltergewicht)

Armin Jooss, Württ. B-Sommerturniersieger 1985 im Boxsport (Halbschwergewicht)

Christof Startz, Württ. B-Turniersieger Frühjahr und Sommer 1985 im Boxsport (Halbweltergewicht)

Joachim Wiedemann, Württ. Vizemeister 1985 im Boxsport (Leichtgewicht)

### Miniaturn-Golf-Club

#### Sportplakette in Silber

Cornelia Diekmann, Württ. Meisterin 1985 im Mannschafts-Bahnengolf

Ingrid Groth, 3. Deutsche Meisterin 1985 der Seniorinnen im Bahnengolf und Württ. Meisterin 1985 im Mannschafts-Bahnengolf

Marina Hänsch, Württ. Meisterin 1985 im Mannschafts-Bahnengolf

Martha Seitner, Württ. Meisterin 1985 im Mannschafts-Bahnengolf

Martha Seitner, Württ. Meisterin 1985 im Mannschafts-Bahnengolf

### Schützengilde

#### Sportplakette in Silber

Alfred Edel, Landesmeister 1985 (Zimmerstutzen, 270 Ringe)

### Schwimmverein

#### Sportplakette in Silber

Petra Romeyn, Württ. Jahrgangsmeisterin 1985 über 50 m Brustschwimmen in 0:49,5

### Sportkegel-Club

#### Sportplakette in Silber

Walter Mönch, Württ. Mannschaftsmeister 1985 der Senioren A im Mannschafts-Sportkegeln

Rolf Trutschel, Württ. Mannschaftsmeister 1985 der Senioren B im Mannschafts-Sportkegeln

### Sportplakette in Bronze

Ernst Greiner, 3. Württ. Mannschaftsmeister 1985 der Senioren B im Mannschafts-Sportkegeln

Karl-Heinz Rodeck sen., 3. Württ. Mannschaftsmeister 1985 der Senioren B im Mannschafts-Sportkegeln

### Turnverein Oberkochen

#### Sportplakette in Bronze

Kerstin Fischer, Daniela Gentsch, Sabine Kappe, Sandra Minich, Daniela Wollner und Roberta Zammiello, 3. Württ. Meisterinnen 1986 in der Leistungsgruppe JUTI D

Thomas Prosser, Schwäbischer Vizemeister 1985 und 3. Baden-Württ. Meister 1985 im Spezial-Skispringen

### Sportplakette in Silber

Eberhard Rossow, Deutscher Vizemeister 1986 in der Ski-Tennis-Kombination der Seniorenklasse II

### Versehrten-Sportgemeinschaft

#### Sportplakette in Bronze

Leopold Müller, Württ. Vizemeister 1986 im Sportkegeln der Versehrten (Schadensklasse 2, Altersklasse II, 343 Holz)

### Sportplakette in Silber

Walter Mönch, Württ. Meister 1986 im Sportkegeln der Versehrten (Schadensklasse 6, Altersklasse II, 432 Holz)

Johannes Feil



# Bürger und Gemeinde

Freitag, 11. Juli 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Am 28./29. Juni nahm die SVO-Schwimmerin Petra Romeyn als Titelverteidigerin über 50 m Brust an den Württ. Jahrgangsmeisterschaften in Salach/Süssen teil. Sie hatte in diesem Jahr noch keine Trainingseinheit im Freiwasser absolviert. Um so überraschter war man nach dem Wettkampf. Petra Romeyn hatte ihren Titel mit der ausgezeichneten Zeit von 0:46,4 min. erfolgreich verteidigt.

Der SVO gratuliert ihr zu diesem Titelgewinn.

### Übungsleitersitzung:

Am Montag, den 14. 7. 1986, treffen sich die Übungsleiter der DLRG und des Schwimmvereins zu einer Übungsleitersitzung beim Techn. Leiter des SVO's, Harald Güttner, auf der Heide, Riemannstr. 4. Um Euer Erscheinen wird gebeten!

Der Vorstand



**Dienstag, 19. August**  
**15.00 - 18.00 Uhr**

## Disco-Nachmittag im Hallenbad

mit aufgestellter Rutschbahn, Spieleinlagen, viel Musik und Überwachung des Badebetriebes. Der Eintritt ist frei.

Leitung: Schwimmverein Oberkochen

## SCHWABISCHE POST

Aalen, Donnerstag, 21. August 1986



## Attraktion war die Rutschbahn

Knapp 100 Mädchen und Buben nahmen an der Disco-Party, die der Schwimmverein am Dienstag im städtischen Hallenbad in Oberkochen im Rahmen des Ferienprogrammes der Stadt startete, teil. Es wimmelte und wuselte im Schwimmbecken und es wurde nach der fetzigen Rockmusik gehüpft und getanzt, daß es eine Freude war. Die Attraktion war die Rutschbahn, die pausenlos benutzt wurde. Einige Spiele, wie Korbball, Staffelshwimmen und Zeitschwimmen im Pkw-Luftreifen, trugen zur weiteren Unterhaltung bei, wobei die jeweiligen Sieger stürmisch gefeiert wurden. Für viele ging die dreistündige Veranstaltung viel zu schnell vorbei.

(Text/Foto: -wo-)

## Deutsche Senioren-Meisterschaften mit Problemen

# Meldeflut im Münchner Dantebad 1987 in Grafenau oder Wuppertal

München. Es ist kaum zu fassen: Wer geglaubt hatte, die Seniorenmeisterschaften des Jahres 1984 in Berlin seien schon das „Nonplusultra“ gewesen, was die Zahl der Meldungen und Teilnehmer anging (rund 3600), wurde schon im vergangenen Jahr in Bad Godesberg mit über 4000 Meldungen eines Besseren belehrt. Doch was die Titelkämpfe 1986 an Teilnehmern brachten, ließ MSV München als Ausrichter auf der 50-m-Bahn im „Dantebad“ tief Luft holen. 330 Vereine sorgten für 4772 Einzel- und 304 Staffelmeldungen für die Schwimmwettbewerbe. Dazu kamen 257 Sprungmeldungen – macht summa summarum genau 5333 Meldungen. Wie lange sind einem Ausrichter solche Mammutfelder noch zuzumuten, wenn Sie ins fast Unermeßliche steigen? In München fand jedenfalls die größte Meisterschaftsveranstaltung in der hundertjährigen Geschichte des DSV statt. Zum Vergleich: Bei der Deutschen Schwimmwoche in Hannover gab es rund 3000 Meldungen. Dabei wurde vor zwei Monaten an sechs Tagen veranstaltet. In der bayerischen Hauptstadt waren es nur drei Tage. Die Anfangszeit wurden vorgezogen, um das riesenprogramm zu bewältigen. Wettkampfbeginn 8 Uhr – Einschwimmen von 7 Uhr an. Doch MSV München meisterte das Rekordmeldeergebnis mit Bravour. Die junge Organisationsgruppe um den 1. Vorsitzenden Rudi Preußer (zumeist im Alter zwischen 20 und 30) war jederzeit im Bilde und spulte die Titelkämpfe wie am Schnürchen und im zeitlichen Rahmen wie alte Routiniers ab.

Wie soll es in Zukunft weitergehen? Sind es nächstes Jahr 6000 oder 7000 Meldungen? Grafenau im Bayerischen Wald hat sein Interesse an den Titelkämpfen bekundet. Angesichts der Teilnehmerzahlen sind dort einige organisatorische Probleme zu befürchten. Daneben hat aber auch Wuppertal eine Bewerbung abgegeben. Aber wie sollen alle Teilnehmer in der 50-m-Halle des Leistungszentrums im Bergischen Land untergebracht werden? Fragen über Fragen für die Senioren-Vertreter im DSV. „Sie sind eine Macht“, (so Bayerns Verbands-Präsident Manfred Kreitmeier), aber es ist nun wirklich langsam zu befürchten, daß sie – zumindest bei Deutschen Meisterschaften – zu übermächtig werden.

### In den Ferien

Schon seit zwei Jahren wird über eine Startbeschränkung diskutiert, doch bis jetzt noch nicht eingeführt. Eine Verlängerung der Meisterschaften bietet sich kaum an. Vielleicht ist es doch ganz gut, daß die Titelkämpfe in der Ferien- und Urlaubszeit stattfinden. „Der DSV ist der einzige große deutsche Amateurverband, der seine Meisterschaften in den Sommerferien ausrichtet“, so die „Basis“ im DSV. Sonst würden wohl noch mehr Teilnehmer kommen. So wurden auch in München manche Stammgäste und Titelträger aus den Vorjahren vermißt. Aus Urlaubsgründen. Am sinnvollsten erscheint den meisten Senioren noch die Wiedereinführung (der bis vor drei Jahren geltenden) „Entweder-oder-Regelung“. Dies bedeutet, wer für die 50-m-Strecke meldet, darf die 100 m in der gleichen Lage nicht schwimmen und umgekehrt.

Zahlreiche alte (und vor allem auch neue) Bekannte waren am Rand des Schwimmbeckens, das 1972 olympische Wasserballweihen erhielt, versammelt. Von den Olympiateilnehmern der Spiele von Berlin 1936 waren es Ruth Hoffmann-Halbsguth, Heinz Arendt, Karl Wittenberg und Hanne Schwarz. Sie alle erhielten im übrigen einen Münchner Bierkrug zur Erinnerung. Mit frischen Lorbeeren war ein Quartett gekommen und wurde beim „Bayerischen Abend“ im überfüllten Pschorr-Bräu-Keller geehrt: Jutta Seidl (DSV München), Edith Böhm (VSV München), Walter Minnich (SG Frankfurt) und Günter Schmah (SG Mainz) hatten sich bei den ersten offiziellen Senioren-Weltmeisterschaften im Juli in Tokio mit zwei bzw. drei Titeln schmücken können. Schon in den vergangenen Jahren gehörten die vier zu den erfolgreichsten Senioren im DSV.



### DSV-Vizepräsident über 50 m Brust

Den musikalischen Rahmen bei diesem – vielleicht wichtigsten – Teil einer Seniorenveranstaltung besorgte im übrigen die „Bürgerkapelle“ aus dem Tiroler Seefeld. Vom DSV-Präsidium wurde „Vize“ Georg Fuchs gesichtet, der als Münchner ein „Heimspiel“ hatte und es sich nicht nehmen ließ, in der AK 40 die 50 m Brust in 38,10 Sekunden zurückzulegen, damit Platz 15 belegte und für SV Wacker Burghausen an den Start ging.

### 152 Schwimmer als Rekord

Ein Problem stellen vor allem die beiden jüngsten Altersklassen dar. Den Rekord stellten wohl die 152 (!) Meldungen der AK 20 über 50 m Freistil der

Männer dar. Dazu kamen 116 über 100 m Freistil. Nicht viel weniger waren es in der AK 25 mit 124 auf der 50-m-Strecke. Selbst in der AK 30 gingen noch 66 an den Start. 117 wollten die 50 m Schmetterling in der AK 20 der Männer schwimmen. Gerade diese Gruppe sollte beim DSV eingebunden werden. Und jetzt kommen sie wie eine Flut.

Insgesamt wurden 257 Einzel- und 36 Staffeltitel vergeben. Am Ende waren es 258. In der AK 20 schlugen Petra Wemßen (Blumenthaler TV) und Claudia Hofmann (SV Cannstatt) über 100 m Brust nach 1:20,60 Minuten zeitgleich an und wurden somit gemeinsam Meister. Der erfolgreichste Einzelteilnehmer kam vom Flensburger SC. In der AK 20 holte sich Jens Bünger gleich sieben der elf Einzeltitel und ließ dabei nur die drei Bruststrecken und die 100 m Rücken „sauen“. Mit seinen 24,95 Sekunden über 50 m Freistil war er schneller als manch einer bei der „großen WM“ in Madrid, der dort für einen Ministaat an den Start ging.

Gleich drei Frauen kamen in München zu je fünf Siegen: Die Seniorenweltmeisterinnen Jutta Seidl (AK 45) und Edith Böhm (AK 55), die wohl ihren Heimvorteil ausnutzten, sowie in der AK 65 Hanni Löser (SSG Erlangen).

### Zweimal 15 Siege nach Berlin

Die meisten Titel gingen an zwei Vereine aus Berlin. SG Neukölln und SC Poseidon holten sich je 15 erste Plätze. Auf 13 brachte es Jan Wellem Düsseldorf ausschließlich bei den Frauen. Drei Aktive waren sowohl im Schwimmen als im Springen erfolgreich: Heike Höler aus Frankfurt in der AK 50 und Erika Nestler (SV Bad Godesberg) in der AK 55 zeigten sich vielseitig, ebenso in der AK 80 (!) Hans Grote (Poseidon Berlin).

### Mutige Altmeister

Überhaupt Hans Grote. Trotz seiner mehr als 80 Jahre fühlte er sich noch fit genug, um sich beim Springen vom Turm zu stürzen. Mancher Zwanzigjährige traut sich da nicht hinauf, geschweige auf dem direkten Weg ins Wasser. Dabei scheint der Turm Grotes Spezialität zu sein, denn die Wettbewerbe vom 1-m- und 3-m-Brett ließ er aus. Zu drei Titeln kam in der AK 75 Ernst Riemers aus Hildesheim. Er hatte damit sein eigenes Geburtstagsgeschenk parat, denn während der Meisterschaftstage von München wurde er 75.

Rund um das Dantebad standen mehr als 100 Zelte für eine wettkampfnaher Übernachtung zur Verfügung. Im „MSV-Biergarten“ neben der Zeltstadt war immer Betrieb. Das Kampfgericht – in erster Linie vom Bayerischen Schwimm-Verband – arbeitete zu aller Zufriedenheit und könnte auch im kommenden Jahr wieder agieren, wenn sich alle in Grafenau treffen. Vorausgesetzt, die Stadt nahe der tschechoslowakischen Grenze bekommt angesichts der Teilnehmerzahlen keine „kalten Füße“.

Aber auch der DSV-Seniorensachbearbeiter Herman Schluch und seine Mitarbeiter sind gefordert.

Hans-Peter Sick





## Auszug aus der Schwimmer-Liste

### Männer:

**50 m Freistil:** AK 20: 1. Jens Büniger (Flensburger SC) 24,95. – AK 25: 1. Ingo Schubert (Warendorfer SU) 25,68. – AK 30: 1. Kersten Meier (FS Düsseldorf) 25,23. – AK 35: 1. Detlef Becker (SV Heilbronn) 26,44. – AK 40: 1. Peter Heeren (Oldenburger SV) 27,33. – AK 45: 1. Rudolf Kremer (Lübecker SV) 28,50. – AK 50: 1. Rudi van Ess (TV Lüttringhausen) 29,06. – AK 55: 1. Egon Jansen (SG Duisburg-Wedau)

30,28. – AK 60: 1. Rudi Aust (VfR Übach-Palenberg). – AK 65: 1. Hans-Joachim Jung (SC Wiesbaden) 31,89. – AK 70: 1. Helmut Böttcher (ISV Bad Godesberg) 32,52. – AK 75: 1. Ernst Riemers (Hildesheim 99) 37,12. – AK 80: 1. Hans Grote (Poseidon Berlin) 48,24.

**100 m Freistil:** AK 20: 1. Jens Büniger 54,58. – AK 25: 1. Roland Wendel (SV Schwäbisch Gmünd) 57,29. – AK 30: 1. Kersten Meier 56,83. – AK 35: 1. Detlef Becker 1:00,92. – AK 40: 1. Peter Heeren 1:00,78. – AK 45: 1. Peter Kopsch (Flensburger SC) 1:04,37. – AK 50: 1. Manfred Strate (SV Langenfeld) 1:06,19. – AK 55: 1. Egon Jansen 1:09,39. – AK 60: 1. Rudi Aust 1:14,85. – AK 65: 1. Hans Joachim Jung 1:12,92. – AK 70: 1. Helmut Böttcher 1:18,72. – AK 75: 1. Ernst Riemers 1:31,28.

**200 m Freistil:** AK 20: 1. Jens Büniger 1:59,63. – AK 25: 1. Helge Eiers (Essen 06) 2:05,10. – AK 30: 1. Kersten Meier 2:11,03. – AK 35: 1. Rainer Tohermes 2:18,06. – AK 40: 1. Peter Heeren 2:18,48. – AK 45: 1. Günter Bartl (Regensburger TS) 2:26,59. – AK 50: 1. Gerhard Hole (ESV Blau-Rot Bonn) 2:28,42. – AK 55: 1. Rudi Diehr (SSV Freiburg) 2:42,38. – AK 60: 1. Rudi Aust 2:53,45. – AK 65: 1. Hans-Joachim Jung 2:53,05. – AK 70: 1. Otto Claus (1. BSC Pforzheim) 3:09,66. – AK 75: 1. Karl Wittenberg (Poseidon Berlin) 3:30,58.

**50 m Rücken:** AK 20: 1. Jens Büniger 28,51. – AK 25: 1. Gerd Teipel (Wasserfreunde TuRa Bergkamen) 29,49. – AK 30: 1. Bodo Schliag (SSF Bonn) 29,73. – AK 35: 1. Erich Mehl (SV Neckarsulm) 32,31. – AK 40: 1. Peter Heeren 31,73. – AK 45: 1. Rudolf Kremer 33,77. – AK 50: 1. Dieter Sailer (TG Heilbronn) 35,81. – AK 55: 1. Karl-Heinz Klaustermeyer (OSC Bremerhaven) 37,50. – AK 60: 1. Günter Sachs (ISV Bad Godesberg) 40,30. – AK 65: 1. Kurt Janitzki (Poseidon Berlin) 40,78. – AK 70: 1. Otto Claus 40,80. – AK 75: 1. Erwin Fuchs (SSC/KSN Karlsruhe) 48,01. – AK 80: 1. Hans Eickler (1. SV Köln) 57,46.

**100 m Rücken:** AK 20: 1. Michael Gräve (Wasserfreunde Northeim) 1:03,28. – AK 25: 1. Ryszard Zugay (Germania Braunschweig) 1:05,70. – AK 30: 1. Philipp Djang (SV Weiden) 1:06,94. – AK 35: 1. Willi Stolze (1. SC Düsseldorf) 1:13,94. – AK 40: 1. Peter Heeren 1:11,62. – AK 45: 1. Rudolf Kremer 1:15,14. – AK 50: 1. Dieter Sailer 1:21,32. – AK 55: 1. Günter Kühnel (OSC Bremerhaven) 1:26,31. – AK 60: 1. Karl Hauter (1. SV Pirmasens) 1:29,68. – AK 65: 1. Walter Minich (SG Frankfurt) 1:37,14. – AK 70: 1. Hanne Schwarz (SSF Bonn) 1:37,26. – AK 75: 1. Erwin Fuchs 1:55,55.

**50 m Brust:** AK 20: 1. Joachim König (SGS Hannover) 30,96. – AK 25: 1. Hartmut Schmidt (SSG Altena) 32,41. – AK 30: 1. Jürgen Bruhn (SG Schweinfurt) 1:11,29. – AK 35: 1. Michael Günther (SG Neukölln-Berlin) 33,21. – AK 40: 1. Dieter Höfel (Sparta Konstanz) 34,58. – AK 45: 1. Günter Schmah (SG Mainz) 34,16. – AK 50: 1. Roland Schönhaar (SSG Heidenheim) 35,91. – AK 55: 1. Willi Becker (TV Lüttringhausen) 37,63. – AK 60: 1. Karl-Heinz Knops (SSV Rheydt) 40,33. – AK 65: 1. Walter Minich 38,89. – AK 70: 1. Heinz Mier (Germania Braunschweig) 43,94. – AK 75: 1. Karl Wittenberg 44,86. – AK 80: 1. Emil Kuppinger (Ratzeburger SV) 1:09,40.

**100 m Brust:** AK 20: 1. Andreas Marka (EOSC Offenbach) 1:09,74. – AK 25: 1. Hartmut Schmidt 1:13,34. – AK 30: 1. Jürgen Bruhn 1:11,29. – AK 35: 1. Manfred Zehr (SSV Freiburg) 1:15,40. – AK 40: 1. Gerd Nottelmann (VfR Übach-Palenberg) 1:17,46. – AK 45: 1. Günter Schmah 1:16,19. – AK 50: 1. Roland Schönhaar 1:18,82. – AK 55: 1. Jost Rosenkrantz (SV Heilbronn) 1:28,81. – AK 60: 1. Karl-Heinz Knops 1:30,18. – AK 65: 1. Walter Minich 1:34,28. – AK 70: 1. Heinz Thadewald (SV Weiden) 1:47,55. – AK 75: 1. Hermann Deutzmann (Poseidon Köln) 2:02,72.



# Bürger und Gemeinde

Freitag, 12. September 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein

München, 22. - 24. August 1986

Vom 22. bis 24. August 1986 fanden die 18. Deutschen Seniorenmeisterschaften im Springen und Schwimmen im Dantebad in München statt. Mit 4.770 Einzelmeldungen war es eine Mammutveranstaltung über drei Tage.

Vom SVO nahm der techn. Leiter Harald Büttner in der Altersklasse »AK 35« teil. Er erschwamm sich einige gute Placierungen. Die beste Leistung war der 6. Platz über 100 m Rücken in der Zeit von 1:23,07 min.

#### Weitere Placierungen:

- 11. Platz über 100 m Freistil mit 1:08,10 min.
- 12. Platz über 100 m Brust mit 1:27,35 min.
- 13. Platz über 200 m Brust mit 3:24,24 min.
- 21. Platz über 50 m Brust mit 0:37,72 min.

**200 m Brust:** AK 20: 1. Andreas Grünberg (SSG Altena) 2:24,43. - AK 25: 1. Hartmut Schmidt 2:43,59. - AK 30: 1. Herbert Bloch (SG Gladbeck) 2:45,03. - AK 35: 1. Horst Danceglocke (Wasserfreunde Wuppertal) 2:42,77. - AK 40: 1. Gerd Nottelmann 2:52,89. - AK 45: 1. Günter Schmah 2:53,84. - AK 50: 1. Roland Schönhaar 2:56,73. - AK 55: 1. Jost Rosencrantz 3:16,69. - AK 60: 1. Karl-Heinz Knops 3:18,00. - AK 65: 1. Walter Minich 3:30,13. - AK 70: 1. Heinz Thadewald 4:00,98. - AK 75: 1. Reinhold Zoege (SG Mainz) 4:42,33.

**50 m Schmetterling:** AK 20: 1. Jens Bünger 26,74. - AK 25: 1. Bernhard Köpff (VfL Sindelfingen) 28,19. - AK 30: 1. Bodo Schlag 28,55. - AK 35: 1. Erich Mehl 29,47. - AK 40: 1. Manfred Bruck (SG Neukölln-Berlin) 29,77. - AK 45: 1. Hans-Peter Dufner (Sparta Konstanz) 31,10. - AK 50: 1. Manfred Strate 31,76. - AK 55: 1. Gerd Zeiss (AMTV Hamburg) 34,42. - AK 60: 1. Rudi Aust 35,07. - AK 65: 1. Gerhard Hein (SC Wiesbaden) 39,30. - AK 70: 1. Heinz Mier 40,99. - AK 75: 1. Reinhold Zoege 45,16.

**100 m Schmetterling:** AK 20: 1. Jens Bünger 59,94. - AK 25: 1. Ulrich Krug (SV Neptun Emden) 1:03,94. - AK 30: 1. Günter Neubert (TSV Bayer Dormagen) 1:03,97. - AK 35: 1. Horst Danceglocke 1:09,28. - AK 40: 1. Jürgen Altenhofen (SC Solingen) 1:08,52. - AK 45: 1. Günter Schöpke (TuS Rotenburg) 1:11,20. - AK 50: 1. Manfred Strate 1:14,74. - AK 55: 1. Egon Jansen 1:24,51. - AK 60: 1. Karl-Heinz Knops 1:29,6. - AK 65: 1. Bruno Kayser (ISV Bad Godesberg) 1:43,99. - AK 70: 1. Charles Bartsch (WSV Cassel) 2:07,6.

**200 m Lagen:** AK 20: 1. Jens Bünger 2:14,79. - AK 25: 1. Jürgen Sigwarth (SV Cannstatt) 2:22,63. - AK 30: 1. Günter Neubert 2:24,45. - AK 35: 1. Horst Danceglocke 2:34,03. - AK 40: 1. Jürgen Altenhofen 2:40,13. - AK 45: 1. Adu Helwelcke (SG Neukölln-Berlin) 2:41,35. - AK 50: 1. Günter Hölle 2:46,39. - AK 55: 1. Günter Kühnel 3:02,31. - AK 60: 1. Karl-Heinz Knops 3:11,54. - AK 65: 1. Bruno Kayser 3:33,13. - AK 70: 1. Heinz Siegel (VSV München) 3:58,24. - AK 75: 1. Ernst Riemers 4:33,37.

**4x50 m Freistil:** AK 20: 1. Wasserfreunde Northeim 1:41,9. - AK 25 und älter: 1. Waspo Nordhorn 1:46,30. - AK 35 und älter: 1. SG Neukölln Berlin 1:50,57. - AK 45 und älter: 1. TV Lüttringhausen 1:55,55. - AK 55 und älter: 1. TV Lüttringhausen 2:08,97. - AK 65 und älter: 1. Poseidon Berlin 2:29,82.

**4x50 m Brust:** AK 20: 1. TV Langen 2:11,34. - AK 25 und älter: 1. Waspo Nordhorn 2:15,91. - AK 35 und älter: 1. SG Neukölln Berlin 2:19,17. - AK 55 und älter: 1. TV Lüttringhausen 2:41,94. - AK 65 und älter: 1. Poseidon Berlin 3:10,27.

**4x50 m Lagen:** AK 20: 1. Wasserfreunde Fechenheim 1:55,26. - AK 25 und älter: 1. SG Neukölln Berlin 1:58,65. - AK 45 und älter: 1. SG Neukölln Berlin 2:13,39. - AK 55 und älter: 1. TV Lüttringhausen 2:25,52. - AK 65 und älter: 1. Poseidon Berlin 2:47,74.





## Jubiläums-Schwimmfest in Ulm wurde fast zu einer Mitternachts-Show

Ulm. Es war schon empfindlich kühl, als beim Jubiläums-Flutlicht-Schwimmfest (aus Anlaß des 75jährigen Abteilungs-jubiläums) des SSV Ulm 1846 das letzte Rennen auf die 50-m-Bahn des Vereinsfreibades geschickt werden konnte. Noch 50 Minuten fehlten und die Ulmer hätten eine „Mitternachtsshow“ inszenieren können. Für die zum Teil erst 11jährigen Teilnehmer war dies doch etwas zu spät. Dabei hatte man beim SSV Ulm 1846 eigentlich eine glänzende Idee, doch die Abwicklung verlief doch etwas schleppend.

Zum Ausklang der Freibadesaison hatte man zum Jubiläums-Schwimmfest nur 50-m-Strecken (und 4x50-m-Staffeln) ausgeschrieben. Die Endläufe in allen Jahrgängen (es waren immer zwei Jahrgänge von 1975 und jünger bis 1966 und älter zusammengefaßt) gingen unter Flutlicht am kühlen letzten Augustwochenende über die Bühne.

„So ein Wettkampfangebot hatten wir noch nie, deshalb hat es uns interessiert und wir sind hier angetreten“, war nur eine Meinung zu dieser Lücke. Eine Wiederholung der Veranstaltung (mit einem etwas schnellerem Ablauf) wäre im kommenden Jahr angebracht.

Die Trainer aus 18 Vereinen aus Baden, Bayern und Württemberg nutzten mit 770 Einzel- und 91 Staffelmeldungen die Gelegenheit, zum Trainingsbeginn nach der Sommerpause ihre Schützlinge über 50-m-Strecken zu testen. Dabei setzten sich vor allem der SSV Ulm 1846 und der SV Schwäbisch Gmünd in Szene. Während die Gmünder bei den Frauen alle vier 4x50-m-Staffeln in den vier Lagen für sich entschieden, machten es ihnen die Gastgeber mit ihrem Team bei den Männern nach. Insgesamt kamen die Gmünder auf zwölf erste Plätze und stellten mit Stefan Talgner den einzigen Teilnehmer, der für zwei Tagesbestzeiten (50 m Freistil in 26,0 Sekunden und 50 m Rücken in 30,3 Sekunden) sorgte. Elf erste Plätze belegte der SSV Ulm 1846

und der SV Cannstatt und Post SV Augsburg kamen auf je sechs. srk

### Die Tagesbestzeiten in Ulm:

**Frauen: 50 m Freistil:** 1. Andrea Peitz (SV Schwäbisch Gmünd) 28,9. – **50 m Brust:** 1. Elke Brazel (SV Schwäbisch Gmünd) 36,6. – **50 m Rücken:** 1. Silke Peppeler (SV Cannstatt) 34,4. – **50 m Schmetterling:** 1. Sandra Storch (SSG Pforzheim) 31,4. – **4x50 m Freistil:** 1. SV Schwäbisch Gmünd 1:59,5. – **4x50 m Brust:** 1. SV Schwäbisch Gmünd 2:34,1. – **4x50 m Rücken:** 1. SV Schwäbisch Gmünd 2:23,4. – **4x50 m Schmetterling:** 1. SV Schwäbisch Gmünd 2:09,5.

**Männer: 50 m Freistil:** 1. Stefan Talgner (SV Schwäbisch Gmünd) 26,0. – **50 m Brust:** 1. Georg Kungl (SSV Ulm 1846) 31,9. – **50 m Rücken:** 1. Stefan Talgner 30,3. – **50 m Schmetterling:** 1. Hans-Jürgen Viererbl (SV Cannstatt) 28,4. – **4x50 m Freistil:** 1. SSV Ulm 1846 1:48,0. – **4x50 m Brust:** 1. SSV Ulm 1846 2:16,1. – **4x50 m Rücken:** 1. SSV Ulm 1846 2:10,2. – **4x50 m Schmetterling:** 1. SSV Ulm 1846 1:59,5. Hans-Peter Sick

75 Jahre Schwimmen in Ulm  
1911 – 1986

## Bürger und Gemeinde

12.9.1986

### Vereinsnachrichten

Ulm/Donau, 30. August 1986

Der SSV 1846 Ulm/Schwimmabteilung führte am 30. August im Rahmen ihres 75-jährigen Jubiläums einen

Flutlichtwettkampf durch.

Der SVO meldete zu dieser Veranstaltung 4 Staffeln und 47 Einzelstarts.

Bei 770 Einzelmeldungen erreichten auch 10 Schwimmer(innen) die Endläufe in verschiedenen Disziplinen.

**Die Endplacierungen lauten:**

50 m Freistil weibl.: Jg. 75 / jünger: 4. Brigitte Bratanic 75 mit 0:39,4 min., 7. Petra Romeyn 76 mit 0:41,6 min. Jg. 73/74: 28. Manuela Seeh mit 0:44,8 min.

Jg. 71/72: 17. Heidi Rothenberger 72 mit 0:33,7 min., 21. Andrea Witzmann 71 mit 0:34,6 min., 30. Simone Stana 72 mit 0:37,7 min., 31. Margit Schmidt 72 mit 0:38,2 min.

Jg. 69/70: 8. Karin Rothenberger 69 mit 31,9 min., 21. Martina Brausse 70 mit 0:35,1 min. Jg. 66/älter: 3. Franziska Bengel 64 mit 0:34,4 min.

**50 m Schmetterling männlich:**

Jg. 66/älter: 17. Walter Seedorf 69 mit 0:35,7 min.

**50 m Rücken weibl.:**

Jg. 71/72: 10. Heidi Rothenberger 72 mit 0:40,9 min. Jg. 69/70: 5. Karin Rothenberger 69 mit 0:37,2 min. Jg. 66/älter: 3. Franziska Bengel 64 mit 0:41,2 min.

**50 m Rücken männl.:**

Jg. 73/74: 8. Jörg Hartwig 74 mit 0:44,2 min. Jg. 71/72: 24. Dieter Pointner 72 mit 0:42,5 min. Jg. 69/70: 13. Rainer Witzmann 69 mit 0:40,6 min. Jg. 66/älter: 9. Harald Büttner 49 mit 0:37,0 min.

**50 m Freistil männl.:**

Jg. 75/jünger: 6. Benjamin Biroška 77 mit 0:38,6 min., 8. Andreas Feifel 75 mit 0:39,1 min. Jg. 73/74: 7. Alexander Skudnik 73 mit 0:35,3 min., 12. Jörg Hartwig 74 mit 0:36,6 min. 16. Markus Zwick 73 mit 0:39,6 min. Jg. 71/72: 29. Dieter Pointner 72 mit 0:36,1 min., 30. Martin Schulze 71 mit 0:37,3 min. Jg. 69/70: 25. Walter Seedorf 69 mit 0:31,4 min., 27. Rainer Witzmann 69 mit 0:34,8 min. Jg. 66/älter: 13. Harald Büttner 49 mit 0:29,4 min.

**50 m Brust weibl.:**

Jg. 75/jünger: 2. Petra Romeyn 76 mit 0:47,9 min., 8. Silvia Albert 75 mit 0:54,5 min., 11. Sandra Maslo 76 mit 0:57,4 min. Jg. 72/71: 14. Andrea Witzmann 71 mit 0:43,5 min., 18. Margit Schmidt 72 mit 0:45,9 min., 21. Simone Stana 72 mit 0:47,7 min. Jg. 69/70: 5. Martina Brause 70 mit 0:43,6 min.

**50 m Brust männl.:**

Jg. 73/74: 4. Markus Zwick 73 mit 0:44,5 min., 9. Alexander Sauter 74 mit 0:49,0 min. Jg. 71/72: 20. Dieter Pointner 72 mit 0:43,3 min., 24. Martin Schulze 71 mit 0:48,2 min. Jg. 66/älter: 13. Harald Büttner 49 mit 0:37,9 min. 4 x 50 m Brust Frauen Platz 10 mit 2:57,0 min. 4 x 50 m Brust Herren Platz 12 mit 2:49,7 min.

# Sindelfingen

Bürger und Gemeinde

Freitag, 19. September 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein

Sindelfingen, 6. - 7. Sept. 1986

Die Baden-Württ.-Senioren-Meisterschaften fanden dieses Jahr am 6. u. 7. Sept. in Sindelfingen-Maichingen mit 710 Einzelmeldungen statt. Vom SVO nahm Harald Buettner und erstmals Willy und Peter Buettner an den Meisterschaften teil.

Für die Teilnehmer vom SVO verlief die Meisterschaft hervorragend. Sie holten bei 11 Starts 5 Medaillen und weitere gute Placierungen unter den ersten 10. So gewann Willy Buettner in der AK 60 die Silbermedaille über 50 m Freistil in der Zeit von 0:40,2 min. und die Bronzemedaille über 50 m Brust mit der Zeit von 0:44,7 min.

Harald Buettner erschwamm sich 3 x in der AK 35 die Bronzemedaille über 50 m Rücken in der Zeit von 0:36,2 min., über 200 Freistil mit 2:38,4 min. und über 50 m Freistil in 0:29,3 min.

#### Die weiteren Ergebnisse waren:

50 m Brust Herren:

AK 35 4. Harald Buettner 49 mit 0:35,8 min.

8. Peter Buettner 51 mit 0:36,8 min.

100 m Rücken Herren:

AK 35 5. Harald Buettner 49 mit 1:16,3 min.

7. Peter Buettner 51 mit 1:18,3 min.

50 m Rücken Herren:

AK 35 5. Peter Buettner 51 mit 0:37,8 min.

50 m Freistil Herren:

AK 35 4. Peter Buettner 51 mit 0:29,7 min.



Aus den Landesverbänden

25.9.86

Schwimmmagazin

## 27 Senioren-Titel nach Pforzheim Diskussionen über Einheitsteam

Sindelfingen-Gerau. 50 Vereine sorgten bei den zum fünftenmal ausgeschriebenen Baden-Württembergischen Meisterschaften der Senioren für einen neuen Melderekord. Von knapp 300 bei der Premiere 1982 stiegen die Nennungen auf Einzel- und 74 Staffelmeldungen. „Wir sind langsam eine Macht“, freute sich Würtembergs Sachbearbeiter Dieter (Heilbronn) über die erfreuliche Resonanz. Die Ausrichtung hatte VfL Sindelfingen übernommen, der dazu in den Maichingen auf der 25-m-Bahn des „Gartenbades“ ging. In dem kleinen Hallenbad mit seinen fünf Bahnen entwickelte sich die bei Senioren übliche „Familienatmosphäre“.

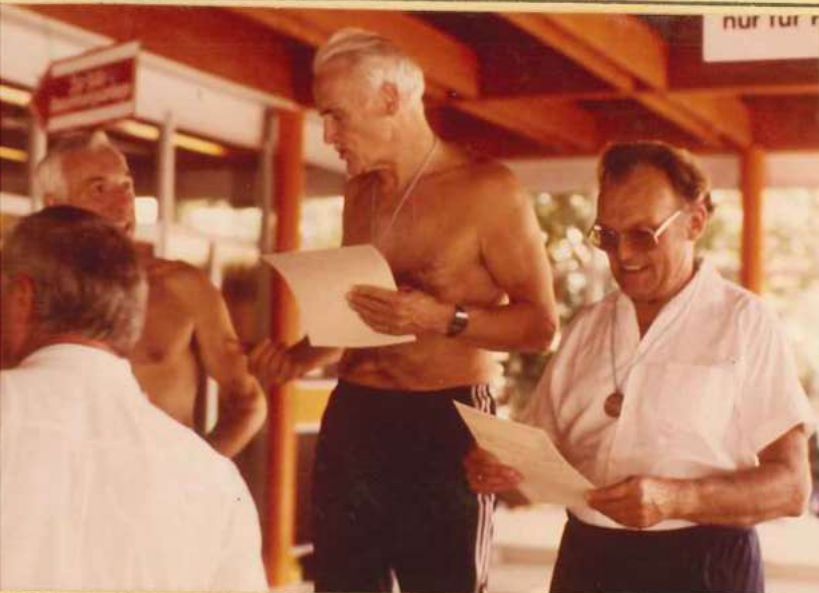
Auf der sportlichen Seite dominierte der seit Jahren für seine starke Seniorengruppe bekannte 1. BSC Pforzheim. 27 Titel holten sich die Badener und entführten zudem noch drei der sechs Pokale, die für besondere Leistungen vergeben wurden. So kamen die beiden ältesten Teilnehmer aus diesem Team. Claus Otto gewann bei den Männern in AK 70, bei den Frauen gehörte Lisl Nachtigall der AK 75 an. Außerdem kam mit dem Pforzheimer Neuzugang Agathe Neumann (AK 40) auch die erfolgreichste Teilnehmerin aus dem in diesem Jahr sein 90jähriges Bestehen feiernden Verein. Sie holte sich sieben Einzeltitel und stand außerdem in mehreren siegreichen Staffeln.

Bei den Männern gab es gleich zwei Pokale für die erfolgreichsten Teilnehmer. Dominik Koza (AK 60) von SG Stuttgart und Horst Exner (AK 50) vom Ausrichter VfL Sindelfingen kamen auf je fünf Einzelsiege. Blieben schließlich noch die Auszeichnungen für die besten Leistungen. Hier hatte die Stadt Sindelfingen Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

In der AK 20 und über 50 m Rücken erzielten Barbara Black (Poseidon Eppelheim) mit 33,8 und Tim Furian (VfL Sindelfingen) mit 30,6 Sekunden die besten Leistungen. Schnellster überhaupt war mit 25,0 in der AK 25 über 50 m Freistil Stefan Talgner (SV Schwäbisch Gmünd).

Unter den insgesamt 28 Vereinen, die mindestens einen Titel gewannen, nutzte hinter 1. BSC Pforzheim der VfL Sindelfingen seinen Heimvorteil. kam auf 20 Meisterschaften mit einer „bunten Mischung“ aus jungen und älteren Senioren. Mit einer reinen Männermannschaft (die sich vornehmlich aus Senioren bis zur AK 45 rekrutierte) holte SV Schwäbisch Gmünd 19 Titel. Dabei gewannen die Remstaler alle fünf 4x50-m-Staffeln der AK 25 und älter.

Ein „Computerabsturz“ in der Auswertung während des letzten Abschnittes brachte die Organisation, die ansonsten reibungslos klappte, etwas aus dem Konzept. Die restlichen Siegerehrungen fanden zu einem Zeitpunkt statt, als der letzte Wettkampf schon fast eine Stunde vorüber war. Die





HOTEL  
RESTAURANT

Eichholz

Herbert und Klaus-Dieter Renz, Wolfstr. 25, 7032 Sindelfingen, Telefon Hotel: 0 70 31/80 10 46-47, Restaurant: 0 70 31/80 16 06

meisten Teilnehmer befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits auf der Heimfahrt oder kräftigten sich bereits bei Sonnenschein an den kulinarischen Genüssen der VfL-Schwimmabteilung. Zur Siegerehrung jedenfalls kam kaum einer.

Diskussionen am Rand gab es auch über die Teilnahme einer getrennten oder gemeinsamen Mannschaft der beiden Landesverbände beim traditionellen Süddeutschen Senioren-Ländervergleich Mitte Oktober in Gersthofen bei Augsburg. Die badischen Senioren hatten bereits im Vorfeld der Titelkämpfe mit einem Boykott in Sindelfingen gedroht, wenn nicht mit einem gemeinsamen Team in Gersthofen angetreten werde. Vorerst soll wie im Vorjahr zunächst getrennt geplant werden, um in Gersthofen eventuell mit einer A- und B-Mannschaft (gemeinsam) an den Start zu gehen.

Trotz des „Gartenbades“ in Maichingen konnten die Senioren in Sindelfingen nicht auf das bekannte „Badezentrum“ verzichten. Eine Premiere gab es mit den Meisterschaften der Senioren im Kunst- und Turmspringen. Schließlich wollte der VfL seine Sprunganlage nutzen und bot erstmals Titelkämpfe an. Am Ende waren die Sindelfinger mit neun Titeln auch am erfolgreichsten. Allerdings recht knapp vor STV Singen, der mit acht ersten Plätzen nur einen weniger aufweisen konnte. Zu sechs Siegen kam SC Möhringen.

Hans-Peter Sick



### Baden-Württembergische Seniorenmeisterschaften in Sindelfingen-Maichingen

Genau ein halbes Hundert an Vereinen sorgte bei den zum fünftenmal ausgetragenen Baden-Württembergischen Meisterschaften der Senioren für einen neuen Melderekord. Von knapp 300 Meldungen bei der Premiere der Titelkämpfe im Südwesten 1982, stiegen die Meldungen auf 710 Einzel- und 74 Staffelmeldungen.

Es dominierte der seit Jahren für seine starke Seniorenruppe bekannte 1. BSC Pforzheim. Gleich 27 Titel holten sich die Badener und entführten zudem noch drei der sechs Pokale, die für besondere Leistungen vergeben wurden. So kamen die beiden ältesten Teilnehmer aus dem Team aus der Goldstadt. Claus Otto war dies bei den Männern in der AK 70 und bei den Frauen gehörte Lisl Nachtigall sogar der AK 75 an. Fast selbstverständlich, daß beide auch Titel holen konnten. Außerdem kam mit dem Pforzheimer Neuzugang Agathe Neumann (AK 40) auch die erfolgreichste Teilnehmerin aus dem in diesem Jahr sein 90jähriges Jubiläum feiernden Vereins. Sie holte sich gleich sieben Einzeltitel (und stand außerdem in mehreren siegreichen Staffeln der Pforzheimerinnen) und konnte damit ebenfalls einen Pokal mit nach Hause nehmen. Bei den Männern gab es gleich zwei Pokale für die erfolgreichsten Teilnehmer. Dominik Koza (AK 60) von der SG Stuttgart und Horst Exner (AK 50) vom Ausrichter VfL Sindelfingen kamen auf je fünf Einzelmeisterschaften. Bleiben schließlich noch die Auszeichnungen für die besten Leistungen. Hier hatte die Stadt Sindelfingen Ehrenpreise zur Verfügung gestellt. In der AK 20 und über 50 m Rücken erzielten Barbara Black (Poseidon Eppelheim) mit 33,8 Sekunden und Tim Furian (VfL Sindelfingen) mit 30,6 Sekunden die besten Leistungen. Schnellster überhaupt im Schwimmbecken war mit blanken 25,0 Sekunden in der AK 25 über 50 m Freistil Stefan Talgner (SV Schwäbisch Gmünd).



# SCHWIMMABTEILUNG TSV HERBRECHTINGEN

## Bürger und Gemeinde

### Vereinsnachrichten

Herbrechtingen, 14. Sept. 1986

Am 14. 9. fand in Herbrechtingen der 8. Einladungswettkampf der TSV Herbrechtingen/Schwimmabteilung statt.

Die Meldungen waren dieses Jahr recht wenig, gegenüber den vergangenen Jahren, so waren nur 9 Vereine angetreten.

Der SVO nahm mit einer Mannschaft von 18 Schwimmer(innen) teil. Sie erschwammen sich gute Placierungen in den einzelnen Disziplinen.

#### Die Endplacierungen lauten:

100 m Freistil weiblich:

- Jg. 75: 4. Brigitte Bratanic mit 1:31,0 min.
- Jg. 74: 4. Katja Accardo mit 1:45,7 min.
- Jg. 72: Heidi Rothenburger mit 1:16,5 min.
- Jg. 69: 2. Karin Rothenburger mit 1:12,0 min.
- Jg. 66/älter: 3. Franziska Bengel 64 mit 0:34,4 min.

100 m Brust männlich:

- Jg. 72: 2. Johannes Zimmer mit 1:27,8 min.
- 3. Dieter Pointner mit 1:31,0 min.

50 m Brust weiblich:

- Jg. 76: 1. Petra Romeyn mit 0:46,6 min.
- 3. Sandra Maslo mit 0:53,9 min.

50 m Freistil männlich:

- Jg. 77: 2. Andreas Feifel mit 0:37,8 min.

100 m Freistil männlich:

- Jg. 74: 2. Jörg Hartwig mit 1:21,2 min.
- 6. Dieter Wackner mit 1:41,4 min.
- Jg. 69: 1. Walter Seedorf mit 1:09,4 min.

100 m Brust weiblich:

- Jg. 75: 5. Silvia Albert mit 2:00,0 min.
- Jg. 72: 1. Margit Schmidt mit 1:35,9 min.
- 2. Simone Stana mit 1:42,3 min.
- Jg. 71: 3. Susanne Werne mit 1:37,2 min.

100 m Lagen männlich:

- Jg. 66/älter: 1. Harald Buettner 49 mit 1:15,9 min.

### Die Bärenhöhle bei Erpfingen



SVO



# Jugendausflug

Zum diesjährigen Jugendausflug wird hiermit eingeladen.

Datum: Sonntag, den 28.9.86

Abfahrt: 7<sup>00</sup> am Rathaus Oberkochen

Preis: 20,- DM pro Person

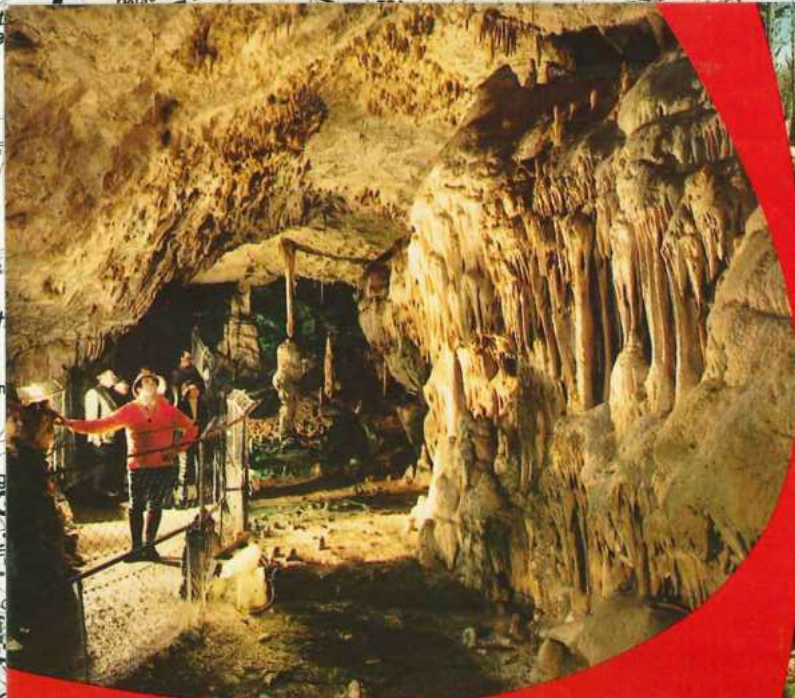
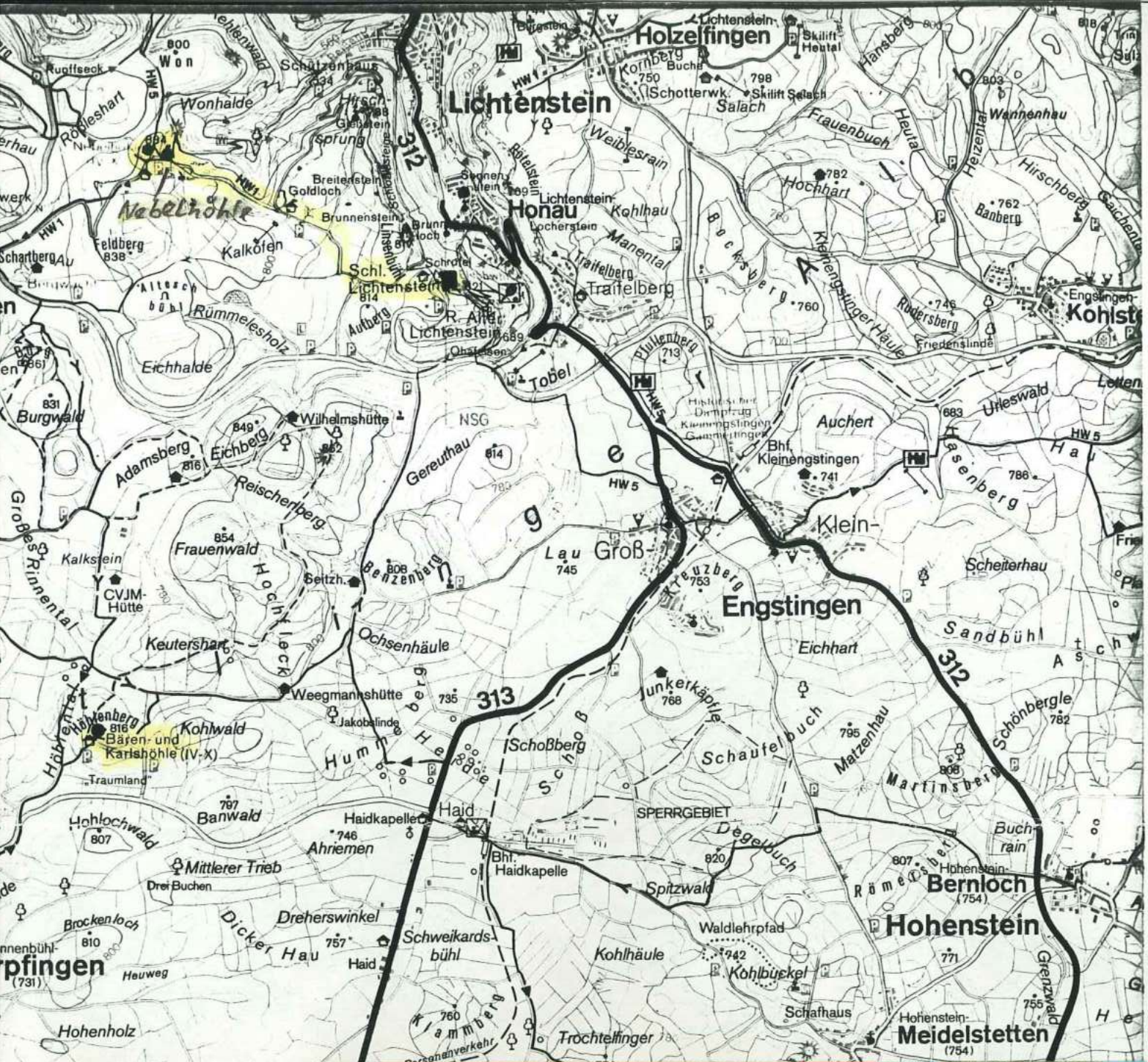
Verlauf: Busfahrt zur Bären-/Nebelhöhle,  
Schloß Lichtenstein  
Nachmittags Kühle Naß nach  
Albstadt ins Badcap

Rückkehr: ca. 20<sup>00</sup> Uhr

Anmeldung beim: Schwimmmeister

Auf geht's !

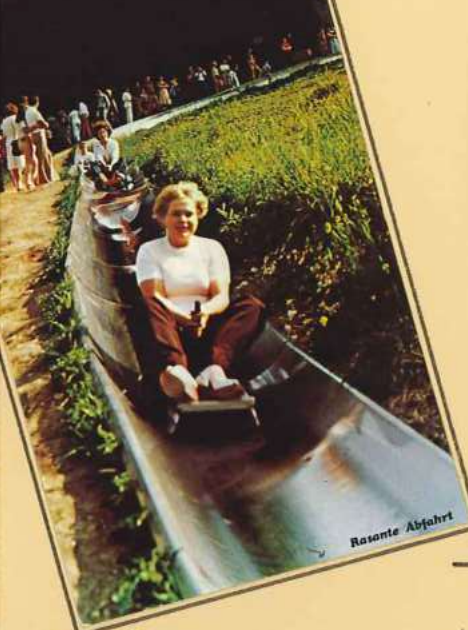
Der Jugendwart



# Die Bärenhöhle

Kinderbahnbahn

Grüße von einer  
schönen Fahrt



Rasante Abfahrt



Burg Teck



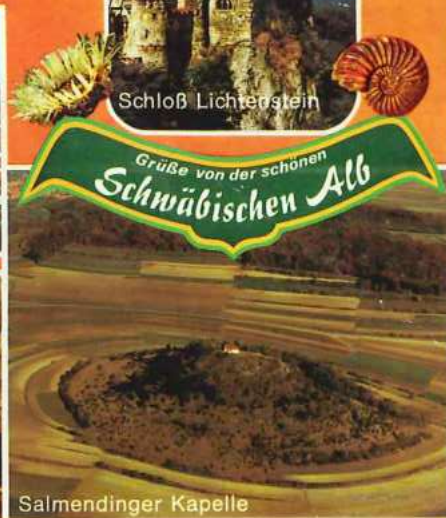
Schloß Lichtenstein



Hohenzollern



Münster Zwiefalten



Salmendinger Kapelle



Ursach/Marktplatz



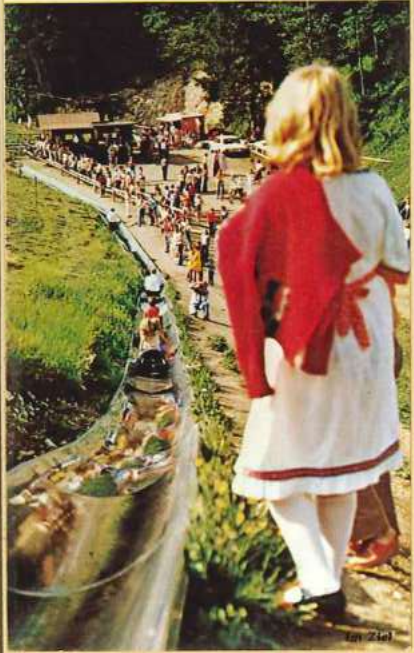
Bärenhöhle



Hohenneufen

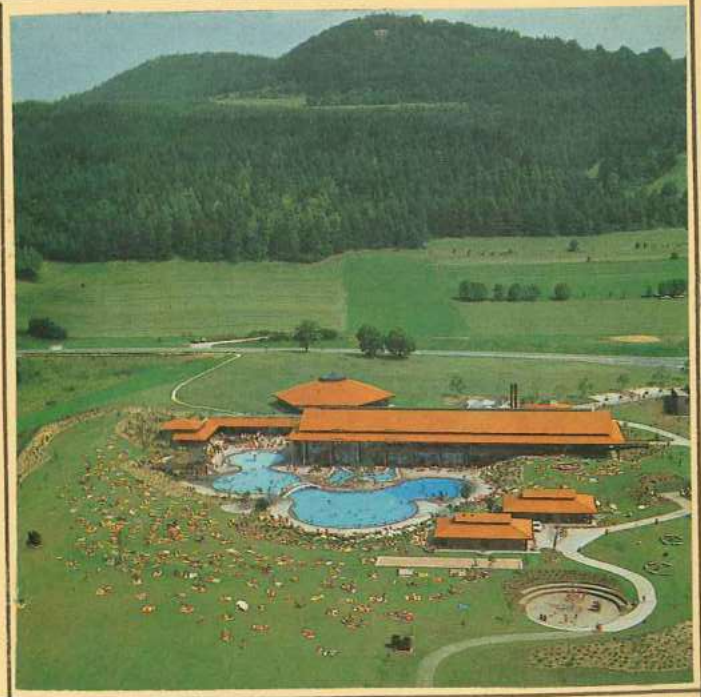
Grüße von der schönen  
**Schwäbischen Alb**

mit der  
Sommerbobbahn



**bad kap**  
ALBSTADT

WO DIE SONNE SCHEINT







# Bürger und Gemeinde

Freitag, 17. Oktober 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen Schwäbisch Hall, 4. Okt. 1986

Der SVO beteiligte sich mit Peter und Harald Büttner am 4. Internationalen Seniorenschwimmen am 4. Oktober in Schwäbisch Hall. Die beiden Teilnehmer erschwammen sich bei sechs Starts 4 Medaillen; eine Goldene, zwei Silberne und eine Bronzene.

#### Die Placierungen lauten:

50 m Brust AK 35: 2. Harald Büttner mit 0:36,9 min., 3. Peter Büttner mit 0:39,2 min.

50 m Rücken AK 35: 4. Peter Büttner mit 0:41,1 min.

50 m Freistil AK 35: 2. Harald Büttner mit 0:28,6 min., 5. Peter Büttner mit 0:30,9 min.

200 m Lagen AK 35: 1. Harald Büttner mit 3:14,0 min.



# Süssen

Süssen, 5. Oktober 1986

Am 5. Oktober nahm der SVO mit seinen Aktiven Schwimmern und Schwimmerinnen am traditionellen Herbstschwimmen der SG Salach/Süssen im Hallenbad Süssen teil. Es wurden diesmal alle Jahrgänge über die 100 m Strecken gemeldet, auch die Jg. 76 und 77.

Die SVOLer mußten insgesamt 25 x ins Wasser und schwammen gute Placierungen heraus.

#### Das Endergebnis lautet:

100 m Freistil männlich: Jg. 77: 2. Benjamin Piroška mit der Zeit 1:28,4 min.; Jg. 76: 5. Andreas Feifel 1:28,9 min.; Jg. 74: 1. Jörg Hartwig 1:21,5 min., 7. Dieter Wacker 1:43,7 min.; Jg. 73: Markus Zwick 1:29,8 min.; Jg. 72: Dieter Pointner 1:19,4 min.; Jg. 71: 6. Martin Schulze 1:22,3 min.; Jg. 69: 6. Walter Seedorf 1:09,7 min.

#### 100 m Freistil weiblich:

Jg. 75: 5. Brigitte Bratanic 1:36,8 min.; Jg. 74: 5. Manuela See 1:40,5 min., 7. Katja Accardo 1:51,2 min.; Jg. 72: Heidi Rothenburger 1:13,6 min., 3. Margit Schmidt 1:20,5 min.; Jg. 71: 2. Andrea Witzmann 1:21,3 min.; Jg. 69: 1. Karin Rothenburger 1:12,1 min.; Jg. 64: 2. Franziska Bengel 1:13,7 min.

#### 100 m Brust weiblich:

Jg. 76: 1. Sandra Maslo 1:59,3 min.; Jg. 75: 8. Silvia Albert 1:57,6 min.; Jg. 72: 1. Margit Schmidt 1:34,8 min.; Jg. 71: 2. Andrea Witzmann 1:35,7 min.

#### 100 m Rücken männlich:

Jg. 74: 2. Jörg Hartwig 1:37,7 min.; Jg. 72: 2. Dieter Pointner 1:41,2 min.

#### 100 m Rücken weiblich:

Jg. 72: 1. Heidi Rothenburger 1:28,3 min.; Jg. 69: 1. Karin Rothenburger 1:20,8 min.; Jg. 64: 1. Franziska Bengel 1:27,8 min.

# Bürger und Gemeinde

Freitag, 31. Oktober 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Zum diesjährigen Schülerschwimmfest hatten 110 Mädchen und Knaben der Jahrgänge 80-76 ihre Meldung abgegeben.

Zum Wettkampf am Donnerstag konnte der 1. Vorsitzende B. Witzmann die Teilnehmer, eine große Anzahl von Eltern, die Schulleiter der Dreißentalschule und Tiersteinschule, die Herren Staudenmaier und Uhl, sowie Herrn Bürgermeister Gentsch im Hallenbad begrüßen. Vom ersten Startpfeiff an entwickelten sich spannende Wettkämpfe. Höhepunkt dieser Veranstaltung waren auch in diesem Jahr die abschließenden Staffeln. Über 10 x 40 m Freistil Mädchen konnte sich die Dreißentalschule als Sieger feiern lassen. Die Tiersteinschule belegte Rang 2.

Bei der Knabenstaffel war das Ergebnis umgekehrt. Sieger die Tiersteinschule, 2. Platz Dreißentalschule.

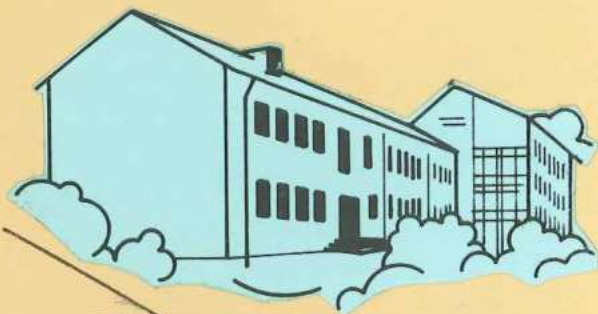
Die Siegerehrung für die Staffeln nahm Bürgermeister Gentsch vor. Er überreichte die von der Stadt Oberkochen und dem Schwimmverein gestifteten Wanderpreise sowie Erinnerungsplaketten des SVO.

Am Ende der Veranstaltung hatte jeder Teilnehmer eine Urkunde mit der persönlich geschwommenen Zeit und die entsprechende Plazierung in seiner Altersklasse erhalten.

Nachstehend die Ergebnisse (auszugsweise):

#### 20 m beliebige Stilart Mädchen, Jahrgang 1980

1. Büttner, Sonja, Tiersteinschule, 0:24,5
2. Probst, Sonja, Tiersteinschule, 0:25,0
3. Leppelt, Sonja, Tiersteinschule 0:32,5



**20 m beliebige Stilart Knaben, Jahrgang 1980**

1. Janitschek, Klaus, Dreißentalschule, 0:27,9
2. Müller, Stefan, Tiersteinschule, 0:28,8
3. Wojszyk, Nikolai, Dreißentalschule 0:31,0

**20 m beliebige Stilart Mädchen, Jahrgang 1979**

1. Hahn, Priska, Dreißentalschule, 0:25,9
2. Feil, Martina, Tiersteinschule, 0:32,4
3. Lücke, Stephanie, Tiersteinschule, 0:34,8

**20 m beliebige Stilart Knaben Jahrgang 1979**

1. Probst, Enz, Tiersteinschule, 0:20,3
2. Lebzelter, Kai, Tiersteinschule, 0:21,1
3. Kieninger, Manuel, Tiersteinschule, 0:25,7

**20 m beliebige Stilart Mädchen Jahrgang 1978**

1. Romeyn, Sandra, Tiersteinschule, 0:20,9
2. Rowe, Jenny, Tiersteinschule, 0:21,3
3. Balle, Karin, Dreißentalschule 0:23,9

**20 m beliebige Stilart Knaben Jahrgang 1978**

1. Barth, Matthias, Tiersteinschule, 0:25,7
2. Holtz, Otto, Dreißentalschule, 0:27,2
3. Hutter, Robert, Dreißentalschule, 0:27,3

**40 m beliebige Stilart Mädchen Jahrgang 1977**

1. Schneider, Monika, Dreißentalschule, 0:40,7
2. Weber, Rebekka, Tiersteinschule, 0:41,4
3. Fritz, Katharina, Tiersteinschule, 0:43,4

**40 m beliebige Stilart Knaben Jahrgang 1977**

1. Priska, Benjamin, Tiersteinschule, 0:29,5
2. Wirth, Max, Tiersteinschule, 0:33,2
3. Bezler, Stefan, Tiersteinschule, 0:37,0

**40 m beliebige Stilart Mädchen Jahrgang 1976**

1. Bartsch, Maika, Dreißentalschule, 0:35,5
2. Buschbaum, Nicole, Tiersteinschule, 0:43,4
3. Renner, Jenny, Dreißentalschule, 0:44,7

**40 m beliebige Stilart Knaben Jahrgang 1976**

1. Röhl, Marcus, Tiersteinschule, 0:35,7
2. Guerra, Marco, Tiersteinschule, 0:37,1
3. Leppelt, Rainer, Tiersteinschule, 0:37,8

**10 x 40 m Staffel Mädchen**

1. Dreißentalschule 8:04,2  
Brandt, Kling, Schneider, Bellacicco, Riedmüller,  
Bauerle, Adler, Renner, Maier, Bartsch
2. Tiersteinschule 8:15,7  
Speth, Fuchs, Kistner, Krenzke, Stelter, Trittlar,  
Kieninger, Fritz, Weber, Buschbaum

**10 x 40 m Staffel Knaben**

1. Tiersteinschule 6:16,9  
Guerra, Sauer, Deutsch, Leppelt, Fojtik, Betzler,  
Röhl, Feifel, Wirth, Piroška
2. Dreißentalschule 8:04,7  
Wedl, Zündel, Häußler, Mangold, Barth, Schwark,  
Janitschek, Thaler, Schütt, Tamay



## Bürger und Gemeinde

Freitag, 7. November 1986

### Vereinsnachrichten

**Bregenz-Austria, 25. u. 26. Okt. 1986**

Harald Büttner vom SVO nahm am 25. u. 26. Okt. am 2. Internationalen Bregenzer Seniorenschwimmfest teil. Außer dem SV Oberkochen nahmen noch je 2 Vereine aus Italien und Frankreich, je 6 Vereine aus der Schweiz und Österreich, ferner noch 22 Vereine aus der Bundesrepublik teil.

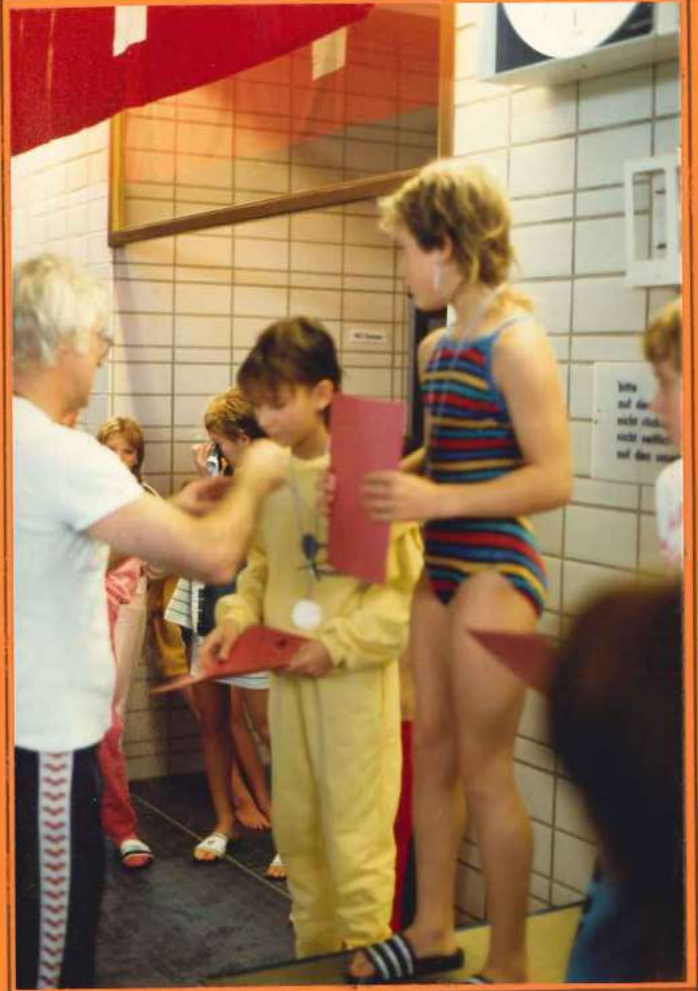
Harald Büttner startete 5 mal in der AK 35 und holte dabei 5 Medaillen, 4 mal Gold und 1 mal Silber.

Die Ergebnisse waren:

1. Pl. über 50 m Brust mit 0:36,0 min.
2. Pl. über 50 m Schmetterling mit 0:35,2 min.
1. Pl. über 50 m Rücken mit 0:36,7 min.
1. Pl. über 50 m Freistil mit 0:28,8 min.
1. Pl. über 100 m Lagen mit 1:16,6 min.

**Kinderanfängerkurs**

Zu dem Kinderanfängerkurs, Beginn 13. 11. 86, 18.15 Uhr, sind noch Anmeldungen möglich. Diese können im Hallenbad beim Schwimmmeister abgegeben werden.



Salach/Süssen





# Ravensburg



7. internationaler

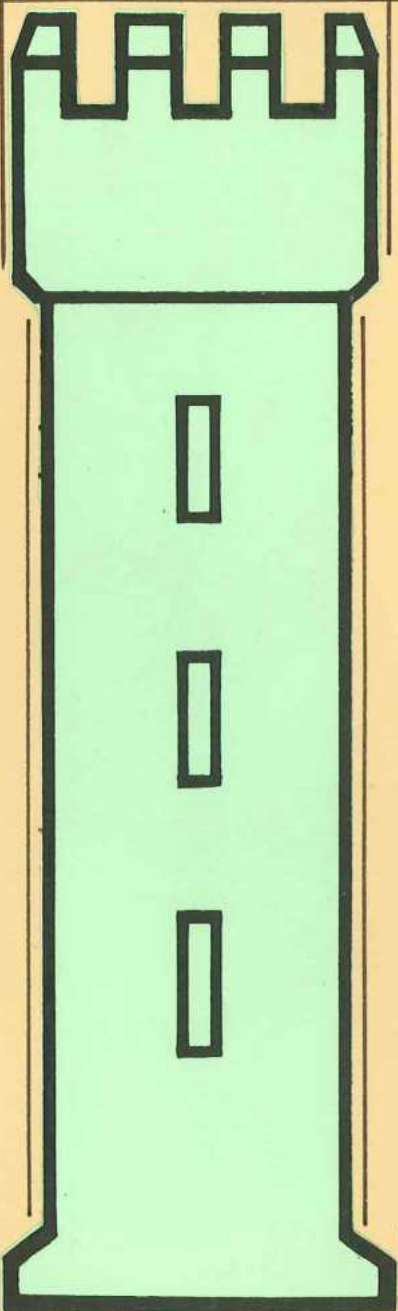
## RAVENSBURGER SPRINTPOKAL

1. und 2. November 1986

7. Internationaler Ravensburg - Sprintpokal  
im städt. Hallenbad in Ravensburg am 1.11./2.11.1986  
5 Startbahnen, 25 m, Wassertemperatur 27°-28°C  
Handzeitnahme

Veranstalter: 1. Schwimm-Club Ravensburg 1964 e.V.

TEILNEHMENDE VEREINE:	Abkürz.	Einzel	Staffel
<b>Frankreich:</b>			
DAUPHINS - Montelimar	DaMo	28	2
Olympic Natation Mulhouse	ONMu	113	6
<b>Österreich:</b>			
TS Mäsef Dornbirn	Dorn	70	2
Montafoner Schwimmclub	Mfo	28	-
<b>Schweiz:</b>			
SC Pinguin	Ping	29	-
<b>Deutschland:</b>			
TSV 1862 Bad Reichenhall	BadR	8	-
TSV Bad Wörishofen	BadW	56	3
IG Biberach	Bib	73	3
TSV Craileheim	Crai	63	3
SC Delphin Ingolstadt	SCDI	230	8
SG Delphin Zollernalb	Delph	39	-
SV Friedrichshafen	Fried	46	-
SSG Günzburg-Leipheim	SSGGL	37	1
VfL Herronberg	Herr	76	3
VfL Kirchheim/Teck	Kirch	72	-
TV Kressbronn	TKr	24	-
TSV Laupheim	Leup	18	1
TSV Mittelswald	Mitt	10	-
VfL Mühlheim	Mühl	25	1
SV 77 Neufahrn	Neuf	59	1
IG Nürtingen	Nürt	93	4
SV Oberkochen	SVÜb	37	-
TSV Saulgau	Slg	33	-
SG Schwarzwald-Paar-Heuberg	SGSBH		
Rottweil		19	-
Schweningen		60	-
Tuttlingen		42	4
SG Sonthofen-Burgberg	SoSu	108	5
TSG Stadlbergen	Sta	52	1
SC Steibis	Steib	57	1
MTV Stuttgart 1843	MTVSt	12	-
SSV Weingarten	Wein	95	6
1. SC Ravensburg	Rav	192	8
		1904	63
		====	==



# Bürger und Gemeinde

Freitag, 7. November 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen Sprinterpokal in Ravensburg

Am 1./2. Nov. gingen die Schwimmerinnen und Schwimmer des SVO in Ravensburg beim Sprinterpokal an den Start. Bei dieser internationalen Schwimmveranstaltung (Teilnehmer aus Österreich, Schweiz, Frankreich und der Bundesrepublik) hatten unsere Teilnehmer einen schweren Stand. Sie konnten sich trotz persönlichen Bestzeiten nur in den mittleren und unteren Wertungstabellen einreihen.

Einen guten Wettkampfverlauf hatte Petra Romeyn. Über 50 m Brust erreichte sie in 0:45,7 Min. durch Zielrichterentscheid den 2. Platz und über 50 m Freistil gelang ihr der 3. Platz in 0:39,2 Min. Für den SVO starteten: Franziska Bengel, Martina Brause, Karin und Heidi Rothenburger, Petra Romeyn, Margit Schmidt, Simone Stana, Andrea Witzmann, Susanne Werner, Harald Büttner, Jörg Hartwig, Walter Seedorf, Martin Schulze, Dieter Pointner, Rainer Witzmann

### 50 m Freistil

#### männlich

Büttner Harald	0:28,1
Hartwig Jörg	0:34,4
Pointner Dieter	0:34,9
Schulze Martin	0:36,1

#### weiblich

Rothenburger Karin	0:31,9
Rothenburger Heidi	0:32,5
Bengel Franziska	0:33,3
Schmidt Margit	0:36,0
Stana Simone	0:37,2
Romeyn Petra	0:39,2
Werner Susanne	0:40,1

### 50 m Brust

#### männlich

Büttner Harald	0:35,3
Pointner Dieter	0:39,8

#### weiblich

Witzmann Andrea	0:41,8
Schmidt Margit	0:42,9
Werner Susanne	0:43,8
Stana Simone	0:44,5
Romeyn Petra	0:45,7

### 50 m Rücken

#### männlich

Witzmann Rainer	0:40,8
Hartwig Jörg	0:44,8

#### weiblich

Rothenburger Karin	0:37,5
Rothenburger Heidi	0:40,3
Bengel Franziska	0:41,7

### 50 m Schmetterling

#### männlich

Seedorf Walter	0:34,2
----------------	--------

#### weiblich

Brause Martina	0:41,6
----------------	--------

### 100 m Lagen

#### männlich

Büttner Harald	1:15,9
----------------	--------

#### Weiblich

Bengel Franziska	1:28,3
------------------	--------



Oberkochen



## Bürger und Gemeinde

Freitag, 14. November 1986

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Auch zum 2. Teil des Schülerschwimmfestes waren am Donnerstag, den 6. 11., viele Eltern und 100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 72 - 76 erschienen. Der 1. Vorsitzende, Bernd Witzmann, begrüßte alle Anwesenden zur vorerst letzten offiziellen Veranstaltung im Hallenbad (im nächsten Jahr soll das Bad umgebaut werden). Herr Bürgermeister Gentsch wies in seinem Grußwort auf die fast 25jährige Tradition dieser Veranstaltung hin.

Die Schwimmerinnen und Schwimmer der teilnehmenden Dreißentalschule, des Gymnasiums und der Haupt- und Realschule in Königsbronn zeigten gute Leistungen. Große Begeisterung kam wieder bei den abschließenden Staffelwettkämpfen auf.

Bevor die Wanderpreise von Herrn Bürgermeister Gentsch an die Siegerstaffeln übergeben wurden, hatten alle Teilnehmer ihre Urkunden erhalten. Damit die Urkunden noch während der Veranstaltung ausgegeben werden konnten, sind ein gut eingespieltes Kampfgericht und fleißige Schreibkräfte nötig, denen B. Witzmann in seinem Schlußwort für ihre Arbeit dankte.



Die Ergebnisse im einzelnen:

### 40 m Brust Mädchen, Jahrgang 1976

1. Romeyn, Petra, HuR Königsbr., 0:36,1
2. Maslo, Sandra, HuR Königsbr., 0:39,6
3. Joka, Mareike, Gym. Oberk., 0:42,1

### 40 m Brust Knaben Jahrgang 1976

1. Heger, Torsten, HuR Königsbr., 0:42,2
2. Paul, Matthias, HuR Königsbr., 0:56,5

### 40 m Kraul Mädchen, Jahrgang 1976

1. Breitweg, Claudia, Dreißentalsch., 0:38,4
2. Fiedler, Daniela, HuR Königsbr., 0:39,7
3. Lebzelter, Tamara, Dreißentalsch., 0:44,2

### 40 m Kraul Knaben, Jahrgang 1976

1. Gonsior, Gerald, Gym. Oberk., 0:35,5
2. Bihlmaier, Frank, Dreißentalsch., 0:37,0

### 40 m Brust Mädchen, Jahrgang 1975

1. Albert, Silvia, HuR Königsbr., 0:41,1
2. Gentsch, Daniela, Gym. 0:41,4
3. Kistner, Judith, Gym. 0:43,1

### 40 m Brust Knaben, Jahrgang 1975

1. Boé, Gerard, Gym. 0:44,1
2. Maresch, Frank, Dreißentalsch., 0:53,7

### 40 m Kraul Mädchen, Jahrgang 1975

1. Bratanic, Brigitte, HuR Königsbr., 0:29,0
2. Lay, Natalie, Dreißentalsch. 0:36,0
3. Bürgel, Ulrike, HuR Königsbronn, 0:36,3

### 40 m Kraul Knaben, Jahrgang 1975

1. Schütz, Stefan, HuR Königsbr., 0:32,3
2. Rösner, Stefan, Dreißentalsch., 0:33,8
3. Noß, Bernd, Gym., 0:37,4

### 40 m Brust Mädchen, Jahrgang 1974

1. Schäfer, Sabine, Gym., 0:36,2
2. Wirth, Heike, Gym., 0:37,0
3. Hueber, Andrea, Gym., 0:37,2

### 40 m Brust Knaben, Jahrgang 1974

1. Krön, Volker, Gym. 0:35,6
2. Wühl, Tobias, Dreißentalsch., 0:43,4

### 40 m Kraul Mädchen, Jahrgang 1974

1. Feil, Nicole, Gym., 0:30,3
2. Seeh, Manuela, HuR Königsbr., 0:31,8
3. Marquardt, Simone, HuR Königsbr., 0:32,6

### 40 m Kraul Knaben, Jahrgang 1974

1. Bier, Andreas, Gym., 0:26,8
2. Hartwig, Jörg, Dreißentalsch., 0:27,4
3. Sauter, Alexander, Dreißentalsch., 0:30,4

### 40 m Brust Mädchen, Jahrgang 1973

1. Esslinger, Vera, Gym., 0:35,4
2. Maier, Barbara, Gym., 0:36,0
3. Winter, Heike, Gym., 0:39,4

### 40 m Brust Knaben, Jahrgang 1973

1. Zwick, Markus, Gym., 0:33,3
2. Itner, Thilo, Gym., 0:36,9
3. Teichert, Christian, Gym., 0:36,9

### 40 m Kraul Mädchen, Jahrgang 1973

1. Schlageter, Angela, Gym., 0:31,0

### 40 m Kraul Knaben, Jahrgang 1973

1. Winter, Andreas, HuR Königsbr., 0:23,9
2. Kalpakis, Patrick, Dreißentalsch., 0:27,9
3. König, Peter, Gym., 0:29,8

### 40 m Brust Mädchen, Jahrgang 1972

1. Grünbaum, Katrin, Gym., 0:37,1

### 40 m Brust Knaben, Jahrgang 1972

1. Zimmer, Johannes Gym., 0:31,4
2. Schuapp, Thorsten, Dreißentalsch., 0:33,9

### 40 m Kraul Mädchen, Jahrgang 1972

1. Rothenburger, Heidi, Gym., 0:25,4
2. Stana, Simone, Gym., 0:27,3
3. Stohr, Katja, HuR Königsbr., 0:28,3

### 40 m Kraul Knaben, Jahrgang 1972

1. Pointner, Dieter, HuR Königsbr., 0:25,5
2. Huber, Oliver, Gym., 0:26,2
3. Kienler, Holger, HuR Königsbr., 0:27,9

### 10 x 40 m beliebige Stilart Mädchen

1. Gymnasium Oberkochen 5:28,9  
(Feil, Wirth, Esslinger, Maier, Stana, Schäfer, Grünbaum, Schlageter, Hägele, Rothenburger)
2. HuR Königsbronn 5:39,3  
(Bürgel, Rieker, Maslo, Romeyn, Marquardt, Seeh, Fiedler, Winter, Stohr, Bratanic)
3. Dreißentalschule 5:50,3  
(Schneider, Jäschke, Luber, Erhardt, Breitweg, Fischer, Lay, Schweikert, Thaler, Brunnhuber)

### 10 x 40 m beliebige Stilart Knaben

1. HuR Königsbronn 4:55,6  
(Hercher, Schütz, Fendler, Anutgan, Himmel, Kienler, Kasic, Mattl, Pointner, Winter)
2. Gymnasium Oberkochen 4:57,3  
(Krön, Hueber, König, Gernhardt, Zwick, Bier, Gentsch, Franz, Hueber, Zimmer)
3. Dreißentalschule 5:12,9  
(Feifel, Rösner, Kieweg, Wacker, Sauter, Englert, Rösner, Bihlmaier, Kalpakis, Hartwig)



## Öffentliche Ausschreibung Sanierung und Erweiterung Hallenbad Oberkochen

Bauherr:  
Bauvorhaben:

Stadt Oberkochen  
Sanierung und Erweiterung  
des Hallenbads

Baubeginn:  
Bauzeit:

16. 3. 1987  
18 Monate

Auf der Grundlage der VOB werden für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades Oberkochen ausgeschrieben:

Kosten je Exemplar DM

1. Rohbauarbeiten	40.-
2. Zimmerarbeiten	20.-
3. Flaschnerarbeiten	25.-
4. Dachdichtungsarbeiten	20.-
5. Gerüstarbeiten	15.-
6. Beckenabdichtung	15.-
7. Schreiner	15.-
8. Maler	20.-
9. Gipserarbeiten	25.-
10. Fliesenarbeiten	35.-
11. Natursteinarbeiten	20.-
12. Estricharbeiten	15.-
13. Abgehängte Decken	20.-
14. Saunaausstattung	20.-
15. Schlosser/Schwimmbadausstattung (Edelstahlarbeiten)	15.-
16. Fensterbau- und Glaserarbeiten	25.-
17. Elektroarbeiten	30.-
18. Badwasseraufbereitungsanlage	50.-
19. Heizung, Lüftung, Sanitär	30.-

Die Ausschreibungsunterlagen werden nach Einsendung eines Verrechnungsschecks, unter Angabe der gewünschten Gewerke, ab Montag, 15. 12. 1986, versandt.

ARCHITEKTURBÜRO HORST HAAG  
BOPSERWALDSTR. 39  
7000 STUTTGART 1  
TEL. (07 11) 24 16 12 oder 24 20 20

Angebotsabgabe bis Freitag, 16. 1. 1987, 9 Uhr

- RATHAUS -  
EUGEN-BOLZ-PLATZ 1  
7082 OBERKOCHEN

Eröffnungstermin Freitag, den 16. 1. 1987, 10 Uhr, - Rathaus (Sitzungssaal)

Angebotsöffnung in obengenannter Reihenfolge, zur Eröffnung sind nur Bieter oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

STADT OBERKOCHEN  
BÜRGERMEISTER GENTSCH

# SCHWÄBISCHE POST

Aalen, Samstag, 6. Dezember 1986



## 7. Oberkochener Weihnachtsmarkt

Heute Samstag, 6. Dezember 86  
von 10 - 18 Uhr

Mit Überraschungen  
für große und kleine Leute





Guten Anklang fand der Oberkochener Weihnachtsmarkt.

Foto: Schäffer

## Beim Weihnachtsmarkt Gewinner ausgelost

OBERKOCHEN (rw). Spielsachen, Bücher, Schuhe und Textilien — Angebote für schnell entschlossene Käufer, die nach Geschenken für das bevorstehende Weihnachtsfest Ausschau hielten — dazu Glühwein, Kartoffelpuffer oder „Pharisäer“ vom Hausfrauenbund zugunsten der Behindertenarbeit angeboten, Schulklassen, die ihre Schullandheimkasse aufbessern wollten — auf dem Oberkochener Weihnachtsmarkt war vieles zu erspähen und den ganzen Nachmittag drängten sich denn auch die Schau- und Kauflustigen. Nikolaus und Knecht Ruprecht statteten dem vom Leistungsverband veranstalteten Weihnachtsmarkt einen Besuch ab und hielten für die Kleinen etwas bereit; die Stadtkapelle intonierte die beliebten und bekannten Weihnachtslieder und sorgte damit für einen Hauch Weihnachtsstimmung, die heuer so schwer aufkommen will, bei dem atypischen Dezemberwetter...

Unter dem Weihnachtsbaum fand am Samstagnachmittag die zweite Auslosung im Rahmen der Weihnachtsaktion des Leistungsverbands statt. Dabei gewannen Einkaufsgutscheine über 100 DM Sabine Zettl, S. Pfeiffer und Ines Gentner; über 50 DM Primus Schmid, Regina Sperling, Hannes Deutsch, J. Pabst, Gabriele Fuchs und Else Feucker. Darüber hinaus gab es 20 Gutscheine à 20 DM. Die Gewinne können am Montag im Textilhaus Grau, Heidenheimer Straße, abgeholt werden.

## SCHWÄBISCHE POST

Aalen, Montag, 8. Dezember 1986



## Lebhaftes Treiben auf dem Weihnachtsmarkt

Ohne Zweifel lockte das milde spärtherbstliche Wetter die vielen Besucher auf den siebten Weihnachtsmarkt, den der Leistungsverband Oberkochener Fachgeschäfte in der Stadtmitte am Samstag veranstaltete. Den ganzen Tag über herrschte ein reger Betrieb. Mit 23 Ständen war eine gute Beschickung zu verzeichnen, so daß mit den Erwachsenen besonders die Kinder einige frohe Stunden erlebten. Ein zauberhaftes Bild bot sich zusätzlich durch die Weihnachtsbeleuchtung. Das Verkaufspersonal der Geschäfte, Vereine und Schulen hatte keine Langeweile, zumal die Besucher eine große Auswahl vor sich sahen. Ein kleiner Flohmarkt bot besondere Raritäten an und ein Stand wird mit dem Erlös die Aktion „Advent der guten Tat“ unserer Zeitung unterstützen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Der Nikolaus drehte mit seinem Ruprecht die Runden und hatte für die Kleinen ein Geschenk in seinem Sack. Die Stadtkapelle sowie eine kleine Schulklassen-Flötengruppe spielten weihnachtliche Weisen.

(Text/Foto: -wo-)

## Oberkochener Vermögenshaushalt 1987:

# Erstmals über 11 Millionen Mark

Aber auch Kredite zum ersten Mal notwendig / Zahlreiche Bauvorhaben

**Oberkochen (bf).** Es ist in Oberkochen schon Tradition im Gemeinderat, in der letzten öffentlichen Sitzung des Jahres den Haushaltsplan für das kommende Jahr vorzulegen. Der Haushaltsplan für 1987 soll im Januar so bald wie möglich verabschiedet werden.

... Möglicherweise ...  
Mark zur Erweiterung des Rathha  
Hotels, 320 000 Mark für Sanierun  
Maßnahmen an der Tiersteinschu  
Die Modernisierung und grund  
gende Renovierung des Hallenbade  
die Schaffung eines kleinen, behag  
lichen und interessanten Freizeitba  
des mit Außenbecken, Sauna, Sola  
rien, wird Oberkochen in den näch  
sten Jahren rund 3 Millionen Mark  
kosten. 1987 sind 1,950 Millionen  
Mark eingeplant.  
**Gentsch betonte, auf dem Gebiet  
des Umweltschutzes werden in den  
künftigen Jahren ebenfalls größere  
Investitionen ins Haus stehen. Er  
verwies hierbei**

### Schwimmverein Oberkochen

Am 29. Nov. 1986 fanden die Bezirksmeisterschaften der Senioren im vereinseigenen Hallenbad des SSV Ulm statt. Der SVO hatte zwei Schwimmer zu dieser Veranstaltung gemeldet. Willy Büttner über 50 m Kraul und 50 m Brust, Harald Büttner über 50 m Kraul, 50 m Brust und 100 m Lagen.

Beide Schwimmer wurden in ihren Altersklassen, Willy Büttner AK 60, Harald Büttner AK 35, in den jeweils gemeldeten Disziplinen Bezirksmeister.

Das Ergebnis lautet:

50 m Brust:

AK 35 1. Harald Büttner mit der Zeit von 0:35,8 min.

AK 60 1. Willy Büttner mit der Zeit von 0:46,8 min.

50 m Kraul:

AK 35 1. Harald Büttner mit der Zeit von 0:28,4 min.

AK 60 1. Willy Büttner mit der Zeit von 0:41,4

100 m Lagen:

AK 35 1. Harald Büttner mit der Zeit von 1:20,4 min.

# Ulm

## Bürger und Gemeinde

Freitag, 19. Dezember 1986

### Vereinsnachrichten



### Bezirks-Seniorenmeisterschaften im Bezirk II in Ulm

Zum zweiten Mal hatte der Bezirk II Seniorenmeisterschaften ausgeschrieben. Nach der Premiere im Vorjahr hatte der SSV Ulm 1846 dieses Mal in seinem Vereinsbad die Ausrichtung übernommen. Sieben Vereine hatten ihre Meldungen abgegeben und kamen alle zu Titelehren. Am erfolgreichsten war Gastgeber SSV Ulm 1846 mit 29 ersten Plätzen. Dabei ließen die Ulmer in der AK 20 gleich einmal die halbe DMS-Mannschaft zum Ausschwimmen an den Start. Hinter dem Veranstalter kam der SB Göppingen auf neunzehn Titel und Vorjahresveranstalter TSV Blaubeuren auf sechzehn. Die übrigen Titel holten sich SG Salach/Süssen (elf), SV Oberkochen (sechs), SSG Heidenheim und TSG Nattheim (je fünf).

Zu unserer Weihnachtsfeier  
am 12. Dezember 1986  
um 19.30 Uhr, im Naturfreundehaus  
laden wir herzlich ein.

*Trohe Weihnachten*

*und ein gesundes*

*Neues Jahr*

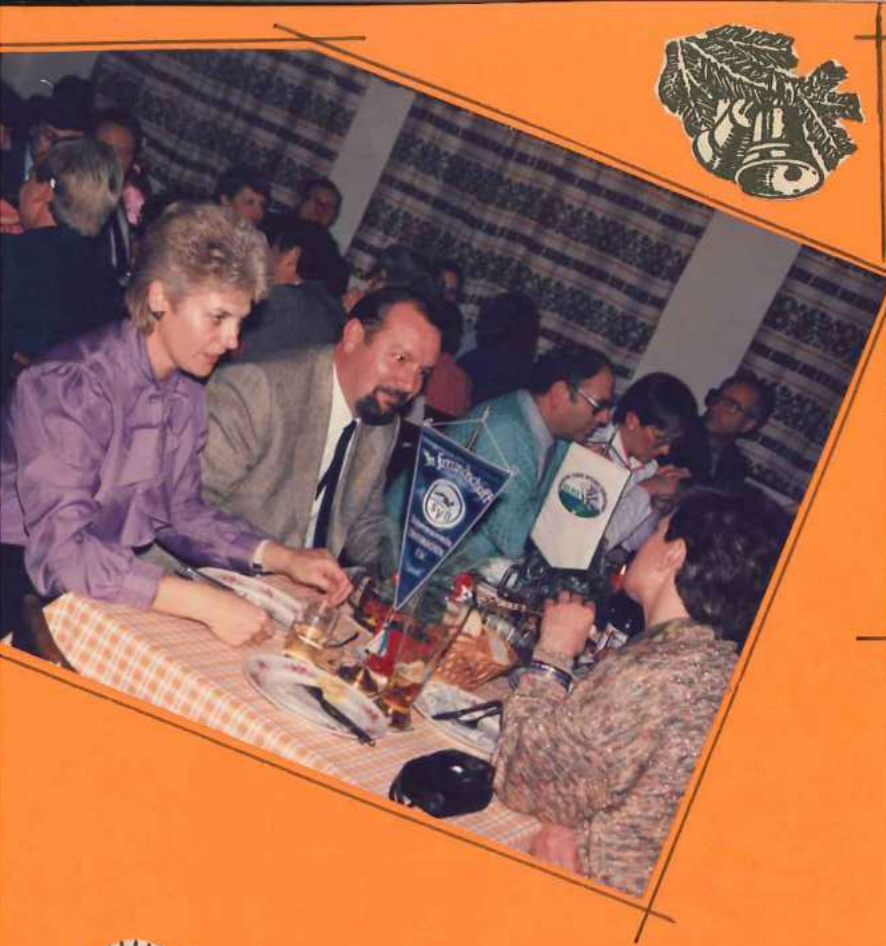


Schwimmverein-DLH

Oberkochen

Der Vorstand

*B. Wikman*









Oberkochen, den 16-SEP-86

A U S S C H R E I B U N G

V E R E I N S M E I S T E R S C H A F T 1 9 8 6

Die Vereinsmeisterschaften 1986 finden von DIENSTAG dem 25-Nov. bis DIENSTAG den 16-Dec-86 in vier Wertungsgruppen statt:

- WG 1: Jg. 75 und juenger  
 WG 2: Jg. 73 und 74  
 WG 3: Jg. 71 und 72  
 WG 4: Jg. 70 und aelter

WETTKAMPFDISZIPLINEN:

50m Brust	weiblich	/	maennlich
50m Ruecken	weiblich	/	maennlich
50m Kraul	weiblich	/	maennlich
50m Delphin	weiblich	/	maennlich
100m Brust	weiblich	/	maennlich
100m Ruecken	weiblich	/	maennlich
100m Kraul	weiblich	/	maennlich
100m Delphin	weiblich	/	maennlich
200m Brust	weiblich	/	maennlich
200m Ruecken	weiblich	/	maennlich
200m Kraul	weiblich	/	maennlich

Plus die 3 besten Wettkampfergebnisse

Vereinsmeister 1986 wird derjenige , der in den einzelnen Wertungsgruppen ( WG ) das zu schwimmende Programm mit der hoechsten Gesamtpunktzahl beendet.



Oberkochen, den

PROGRAMM DER WERTUNGSGRUPPEN:  
-----

WG 1: 3x eine 50m Strecke und eine 100m Strecke

WG 2: 3x eine 100m Strecke und eine 50m Strecke

WG 3: 3x eine 100m Strecke und eine 200m Strecke

WG 4: 3x eine 100m Strecke und je eine 50m und eine 200m Strecke

\*\*\*\*\*

!!!!!! N A C H S C H W I M M E N am 11. und 16-Dec-86 !!!!!!

\*\*\*\*\*

Die Ehrung der Vereinsmeister und der sportlich Besten Leistung 1986  
finden am 18-Dec-86 im Rahmen des Weihnachtsschwimmfestes statt.

TERMINE:	Dienstag	25-NOV.	50m Brust / 100m Kraul
	Donnerstag	27-NOV.	50m Ruecken / 100m Brust
	Dienstag	02-DEC.	50m Kraul / 100m Ruecken
	Donnerstag	04-DEC.	Auswahl der 50m und 100m Strecke
	Dienstag	09-DEC.	Auswahl der 200m Strecke
	Donnerstag	11-DEC.	Nachschwimmen
	Dienstag	16-DEC.	Nachschwimmen

Harald Buettner  
Techn. Leiter



Oberkochen

## Bürger und Gemeinde

Freitag, 16. Januar 1987

### Vereinsnachrichten

#### Schwimmverein Oberkochen

Die Weihnachtsfeier am 18. 12. 1986 im Hallenbad war die letzte Veranstaltung im vergangenen Jahr 1986. Der 1. Vorsitzende Bernd Witzmann begrüßte die Eltern der Schwimmer(innen) und die Übungsleiter.

Im Anschluß daran führten die Übungsgruppen, von den Nichtschwimmern bis zur Wettkampfmannschaft, einzelne Abschnitte aus ihren Übungsstunden vor. Daran schloß sich erstmals eine Juxeinlage der Übungsleiter an. Es mußten zwei Bahnen geschwommen werden, bei der ersten Wende mußte ein Brot mit Butter bestrichen und ein Glas Bier leergetrunken werden. Erster wurde Bernd Witzmann, der die Aufgabe voll erfüllte.

Danach wurden die Vereinsmeister(innen) 1986 vom 1. Vorsitzenden Bernd Witzmann geehrt.

Die Vereinsmeisterschaft 1986 wurde in 4 Wertungsgruppen nach neuen Austragungsmodus durchgeführt. Gewertet wurde nach der Leistungstabelle des DSV.

WG 1: Jg. 75 und jünger

WG 2: Jg. 73 und 74

WG 3: Jg. 71 und 72

WG 4: Jg. 70 und älter

Dabei mußte die WG 1 je 50 m Brust, Kraul und Rücken, sowie eine 100 m Strecke nach freier Wahl schwimmen.

Die WG 2 mußte je 100 m Brust, Kraul und Rücken, sowie eine 50 m Strecke nach freier Wahl schwimmen.

Die WG 3 mußte je 100 m Brust, Kraul und Rücken, sowie eine 200 m Strecke nach freier Wahl schwimmen.

Die WG 4 mußten je 100 m Brust, Kraul und Rücken, sowie eine 50 m und 200 m Strecke nach freier Wahl schwimmen.

Vereinsmeister(in) wurden:

WG 1 weiblich: 1. Petra Romeyn Jg. 76 mit 2056 Pkt., 2. Brigitte Bratanic Jg. 75 mit 1712 Pkt., 3. Silvia Albert Jg. 75 mit 1160 Pkt.

männlich: 1. Andreas Feifel Jg. 75 mit 1167 Pkt., Benjamin Piroška Jg. 77 mit 1081 Pkt.

WG 2 weiblich: 1. Manuela Seeh Jg. 74 mit 1450 Pkt., 2. Katja Accardo Jg. 74 mit 1381 Pkt., 3. Michaela Brunnhuber Jg. 73 mit 581 Pkt.

männlich: 1. Jörg Hartwig Jg. 74 mit 1766 Pkt., 2. Alexander Skudnik Jg. 74 mit 1761 Pkt., 3. Markus Zwick Jg. 73 mit 1590 Pkt.

WG 3 weiblich: 1. Heidi Rothenburger Jg. 72 mit 2661 Pkt., 2. Andrea Witzmann Jg. 71 mit 2540 Pkt., 3. Margit Schmidt Jg. 72 mit 2341 Pkt.

männlich: 1. Johannes Zimmer Jg. 72 mit 2345 Pkt., 2. Dieter Pointner Jg. 72 mit 1965 Pkt., Martin Schulze Jg. 71 mit 1457 Pkt.

WG 4 weiblich: 1. Karin Rothenburger Jg. 69 mit 3636 Pkt., 2. Martina Brauße Jg. 70 mit 1936 Pkt.

männlich: 1. Harald Büttner Jg. 49 mit 3628 Pkt., 2. Walter Seedorf Jg. 69 mit 2350 Pkt., 3. Rainer Witzmann Jg. 69 mit 1910 Pkt.

Die sportlich beste Leistung 1986 schwamm Harald Büttner Jg. 49 beim 7. Int. Ravensburger Sprintpokal in Ravensburg über 50 m Brust in der Zeit von 0:35,3 min. und erreichte 548 Punkte nach der Leistungstabelle des DSV.

Wir gratulieren den Meistern.



1987

# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

34. Jahrgang

Freitag, 5. Februar 1987

Nummer 6

### Der Gemeinderat

#### beriet und beschloß am 2. Februar 1987

Anwesend: Der Bürgermeister u. 15 Stadträte

Abwesend: Die Stadträte Bantel, Heitele und Wingert

#### 1. Gasversorgung Essingen-Oberkochen GmbH, Wirtschaftsplan 1987

Eingehend hatte sich bereits der Aufsichtsrat der GEO mit dem Wirtschaftsplan 1987 befaßt und diesen der Gesellschaftsversammlung zur Annahme empfohlen. Gegenüber dem Februar 1986 haben sich die Heizölpreise bis zum heutigen Zeitpunkt um 50 % verringert, wußte Albert Bahmann als kaufmännischer Leiter der GEO zu berichten. Die sinkenden Heizölpreise zogen eine vierteljährliche Anpassung der Gaspreise nach sich. Die Endsummen im Erfolgsplan 1987 weisen bei den Erträgen und beim Aufwand jeweils 3.269.500 DM als Planansatz aus. 1986 war hier die Summe von 5.868,- DM eingestellt. Für 1987 geht die GEO von einer Liefermenge von 105 Mio. Kilowatt aus.

Der Vermögensplan sieht bei den Investitionen im Bereich des Grunderwerbs 313.000 DM, für das Leitungsnetz 500.000 DM und für Hausanschlüsse 120.000 DM vor. Insgesamt beläuft sich die Summe der Investitionen auf 1.302.400 DM. Als voraussichtlicher Gewinn ist 1987 der Betrag von 145.400 DM eingestellt.

StR Kölbl bat um Erläuterung, warum die großen an das Netz der GEO angeschlossenen Betriebe bei der momentanen Kälte abgekoppelt werden. Hierzu gab GEO-Geschäftsführer Sarre die entsprechenden Erläuterungen. Mit den Betrieben sind für die Spitzenabnahmezeiten sog. Abschaltverträge abgeschlossen. In den Spitzenlastzeiten erfolgt diese Abschaltung zentral von Stuttgart aus.

Ohne Einwendungen nahm der Gemeinderat vom Wirtschaftsplan 1987 der GEO Kenntnis.

#### 2. Haushaltsplan 1987, Verabschiedung

Am 15. Dezember 1986 hatte die Verwaltung den Haushaltsplan-Entwurf 1987 im Gemeinderat eingebracht und eingehend erläutert. Die damals von Bürgermeister Gentsch und Stadtkämmerer Rilck gehaltenen Reden wurden im Amtsblatt vom 19. Dezember 1986 abgedruckt.

In den jeweiligen Ausschüssen wurde der Etatentwurf eingehend vorbereitet und dem Gemeinderat zur Annahme empfohlen. Gegenüber dem Entwurf hat der Haushaltsplan nur ganz geringfügige Veränderungen erfahren. Mit fast 28 Mio. DM weist der Plan ein recht beachtliches Gesamtvolumen auf, stellte Bürgermeister Gentsch fest. Es ist zu erwarten, daß die im Plan enthaltenen Vorhaben 1987 auch verwirklicht, auf alle Fälle aber begonnen werden können. Mit dem Etat 1987 erfolgte ein recht starker Investitionsschub.

Für die SPD-Fraktion sagte StR Dr. Brennenstuhl folgendes:

Der Dichter Dostojewski hat einmal gesagt: Geld ist geprägte Freiheit. Angesichts des neuen Rekordhaushaltsplanes von 27,9 Millionen DM könnte man dem Trugschluß verfallen, die Stadt Oberkochen hätte viel Freiheit. Dem ist nicht so, denn wie alle übrigen Gemeinden im Land muß sie sich gegen die zunehmende Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung wehren, die durch eine Flut von staatlichen Gesetzen und Erlassen eine Zentralisierung durch perfekte Regelung möglichst aller Lebensbereiche ansteuert.

Für die Kommunalpolitik ist Geld zwar nicht alles, aber die Kommunalpolitik ist ohne Geld nichts. Das Geld garantiert die Eigenständigkeit der Gemeinden, der kommunalen Selbstverwaltung, von der unser früherer Bundeskanzler Helmut Schmidt gesagt hat, daß sie wichtiger sei als das föderalistische Prinzip unseres Staates. Auch der Bundespräsident Richard von Weizsäcker sagte 1986 auf dem Europatag in Berlin u.a.: Die Kommunalpolitik ist in all unseren Ländern in Wirklichkeit das Herzstück der Politik überhaupt. Die Kommunalpolitik ist das, was der einzelne Bürger am besten versteht. In der Kommunalpolitik kann man sich nicht mit ideologischen Utopien davonstellen. Was der Kommunalpolitiker verspricht und ankündigt, dafür muß er in seiner Gemeinde den Beweis antreten. Seine Mitbürger können sehr genau kontrollieren, ob bei ihm Wort und Tat übereinstimmen oder nicht. Seine Mitbürger können auch kontrollieren, ob es ihm in der Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner darum geht, dem anderen nur die Macht abspenstig zu machen oder ob ihm das »bonum communis«, das Wohl seiner Gemeinde wichtiger ist und vordergründig sein Handeln bestimmt. Die stetige Steigerung der Haushaltsvolumina in den letzten Jahren wird durch die langfristigen Investitionsprogramme erklärt, die der Gemeinderat beschlossen hat.

Sie haben im wesentlichen folgende Zielvorgaben, wie ich sie auch schon im letzten Jahr für die SPD-Fraktion vorgetragen habe:

Die Erhaltung der Infrastruktur unserer Stadt, allen voran die Sanierung des Hallenbades.

Die Stadtkernsanierung.

Der Umbau der Dreifentalstraße, des Zeppelinweges und der Brunnenhalde im Rahmen des Wohnumfeldprogrammes.

Die Schaffung eines Altenpflegeheimes und einer Altenbegegnungsstätte.

Die Lösung unserer Verkehrsprobleme, d.h. des fließenden und ruhenden Verkehrs.

Unser Beitrag zum Umweltschutz im Rahmen des Kochersanierungsprogrammes.

Die Erschließung von weiterem Baugelände im Tal.

Der Heidekindergarten bzw. des Heidezentrum, der in diesem Jahr schon vor seiner Vollendung steht.

Nun zum Haushaltsplan im einzelnen, wobei ich nur die Kernzahlen nennen möchte, um sie aus der Sicht der SPD-Fraktion zu kommentieren und so die Schwerpunkte unserer Arbeit aufzeigen möchte.

Von den 27,9 Millionen des Haushaltes 1987 nimmt der Verwaltungshaushalt ein Volumen von 16,6 Millionen DM ein und der Vermögenshaushalt beträgt 11,2 Millionen DM. Der Verwaltungshaushalt liegt mit 280.000 DM unter dem Ansatz des Vorjahres, während der Vermögenshaushalt eine Steigerung um 1,5 Millionen DM gegenüber seinem Vorgänger aufweist und erstmals über 10 Mill. DM liegt.

Die großen Investitionen der kommenden Jahre lassen sich ohne Kreditaufnahme nicht mehr finanzieren, so sind für 1987 insgesamt 3,2 Millionen DM vorgesehen und auch für die kommenden Jahre werden weitere Kreditaufnahmen notwendig sein. Die Verpflichtungsermächtigung ist mit einer Höhe von 7 Millionen DM beachtlich. Diese Höhe ist notwendig, damit der Gemeinderat im Rahmen der notwendigen Investitionsmaßnahmen Aufträge vergeben kann, die sich kassenwirksam erst später auswirken. Der Kassenkredit wird auf 2 Millionen DM festgesetzt. Die Steuersätze bleiben noch unverändert. Die Gebührensätze werden sich in der bisherigen Höhe nicht halten lassen. Dazu möchte ich noch später einige Bemerkungen machen.

Zurück zu den Realsteuerhebesätzen. Die Gewerbesteuer wird für 1987 rund 4 Millionen DM betragen, einschließlich der Nachzahlungen, also weniger als erwartet. Die Einkommenssteuer ist und bleibt die wichtigste Einnahmequelle unserer Gemeinde. Diese Entwicklung vollzieht sich nun gut über 10 Jahre zu Ungunsten der Gewerbesteuer.

In Oberkochen sind die Zeiten vorbei, in denen wir ohne Kreditaufnahme auskommen konnten. Zwar wird 1987 keine Anhebung der Steuersätze vorgenommen, aber die SPD-Fraktion ist der Meinung, daß eine Diskussion über die Höhe der Hebesätze angesichts der Finanzsituation der Gemeinde kein Tabu mehr sein darf, insbesondere was den Hebesatz der Gewerbesteuer betrifft. In der Nummer 21 der Zeitschrift des Gemeindetages von Baden-Württemberg findet sich eine Auflistung der Realsteuerhebesätze der Gemeinden von 1985. Wir haben in Baden-Württemberg 1111 Gemeinden. Nur bei 291 von den Gemeinden liegen die Hebesätze für die Gewerbesteuer im Bereich zwischen 276 und 300 Punkten und Oberkochen ist unter ihnen. Würde man nun die Infrastruktur der einzelnen Gemeinden zum Vergleich mit anführen, würde

sich die Situation noch krasser darstellen. Die Gewerbesteuer konzentriert sich ohnehin nur noch auf die größeren Betriebe, eine Tatsache, die in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt ist. Vergegenwärtigt man sich die augenblickliche Weltwirtschaftslage mit dem Kursverfall des Dollars, den schwindenden Exporteinnahmen und den wieder ansteigenden Ölpreisen, um nur die wichtigsten Faktoren zu nennen, so bedarf es keiner sonderlich blühenden Phantasie, um sich die Entwicklung der Gewerbesteuer in den nächsten Jahren vorzustellen. Ich könnte jetzt Konrad Adenauer zitieren, der zu sagen pflegte: Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos, oder aber der gegenwärtigen Tendenz folgen und unsere österreichischen Nachbarn zitieren, wobei die Wiener sagen würden: Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst. Humor ist ja bekanntlich, wenn man trotzdem lacht.

Bei einem Treffen von Bürgermeistern, Kreis- und Gemeinderäten mit SPD-Landtagsabgeordneten im Spätherbst des vergangenen Jahres, bei welchem über die kommunale Finanzsituation diskutiert wurde, wünschten sich die Gemeindevertreter eine solide, kalkulierbare Finanzausstattung für ihre Gemeinden, die es ihnen erlaubt, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die kommunale Finanzausstattung krankt nicht nur an den stagnierenden Steuereinnahmen, wobei ihnen das Land ständig neue Aufgaben zuweist (z.B. im Rahmen des Umweltschutzes, soziale Aufgaben usw.), sondern es ist auch absehbar, daß die Gemeinden in den nächsten Jahren hohe Reparatur- und Folgekosten für bereits bestehende Einrichtungen tragen müssen; z.B. Versorgungsleitungen, Straßen- und Gebäudekosten.

Und genau diese Situation liegt in Oberkochen bereits vor.

So müssen wir einen hohen Betrag für die Erhaltung und Instandsetzung der städtischen Gebäude bereitstellen, das Dach der Tiersteinschule muß erneuert werden, die Gymnasiumsturnhalle ist mehr als reparaturbedürftig, vom Hallenbad ganz zu schweigen. Angesichts dieser Situation fordert die SPD-Fraktion eine erneute Diskussion über die Realsteuerhebesätze.

In diesem Zusammenhang möchte ich den Finanzminister der CDU-Landesregierung, Herrn Dr. Guntram Palm zitieren, der in seiner Etatrede zum Doppelhaushalt 1987/88 die Landesregierung über den Klee lobt, wie sehr sie sich um die Kommunen verdient mache.

Ich zitiere: »Im Jahre 1988 fließen insgesamt 9,3 Milliarden DM an die Kommunen. Die freiwilligen Leistungen an die Kommunen wachsen im Doppelhaushalt um 14 Millionen auf 880 Millionen DM. Es sei weiterhin eine Tatsache, daß das Land Baden-Württemberg auch im Ländervergleich bei der Entwicklung der Leistung an die Kommunen einen Spitzenplatz einnehme.« Der Gemeindegast von Baden-Württemberg jedoch kann das Rechenexempel des Herrn Minister nicht billigen, ich zitiere: »Das Land hat den Gemeinden keine müde Mark mehr zukommen lassen« und »die Gemeinden müssen ihre Finanzausweisungen an das Land erhöhen.«

Das gilt auch für Oberkochen, obwohl sich die Finanzausgleichsumlage um 1,3 Millionen DM im Jahr 1985 auf 1,47 Millionen DM 1986 erhöht.

Es geht darum, unsere seit Jahrzehnten als vorbildlich geltende Infrastruktur auf ihren hohen Niveau zu halten und zu modernisieren.

Die Identifikation des Bürgers mit seiner Stadt hängt auch ab von der Güte ihrer Infrastruktur. Er sucht nicht die bauliche Dichte, sondern die Nähe und die Begegnung mit den Mitmenschen.

Und diese geschieht nicht nur in den Gasthäusern und in den Vereinen, sondern in den öffentlichen Einrichtungen, z.B. den Bibliotheken, den kulturellen Stätten, die so einen wesentlichen Teil der Infrastruktur darstellen. Dieses neue Lebensgefühl mit dem Verlangen nach mehr geistig-körperlicher Freiheit, muß auch in der Kommunalpolitik berücksichtigt werden. Der vielgeplagte Mensch unserer Zeit verlangt Geborgenheit, er zeigt Selbstwertgefühl und strebt nach Selbstverwirklichung. Seine Lebensbedürfnisse erschöpfen sich nicht nur in der Inanspruchnahme des staatlichen Schutzes und bester Leistungsbedingungen in der Daseinsvorsorge, wenn es auch manchmal so scheinen mag, aber der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Ein augenfälliges Beispiel dafür ist das Hallenbad. Es ist inzwischen 25 Jahre alt und war zur Zeit der Erbauung sicherlich das modernste. Inzwischen ist es hoffnungslos veraltet, die technischen Einrichtungen sind längst abgeschrieben und nicht mehr funktionsfähig. Der bauliche Zustand ist schlecht, so daß es nur zwei Alternativen gibt: Schließen oder gründlich renovieren.

Die SPD-Fraktion hat sich für eine gründliche Renovierung und Modernisierung entschieden. Wenn man dabei die neuesten Erkenntnisse im Schwimmbadbau berücksichtigt, damit ein behagliches, zwar kleines, aber um so anheimelnderes Freizeitbad geschaffen wird, dann werden die endlosen Klagen über den Besuchermangel und über dem hohen Abmangel für die Stadt bald vergessen sein. Das erneuerte Bad wird nicht nur unsere Infrastruktur bereichern, es entspricht dann auch dem verbreiteten Wunsch unserer Bevölkerung nach körperlicher Betätigung im Rahmen eines wachsenden Gesundheitsbewußtseins. Nicht vergessen kann man dabei die Tatsache, daß es immer schwieriger wird, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln die Bäder der Nachbargemeinden zu erreichen, ganz besonders für unsere älteren Mitbürger und für unsere Kinder, ganz abgesehen von den damit verbundenen Fahrtkosten. Und schließlich weiß auch niemand, wie sich der Individualverkehr in den nächsten Jahren entwickeln wird. Über die Notwendigkeit des Bades für unsere Schulen braucht kein weiteres Wort verloren werden. Die Gesamtkosten für die Renovierung werden 3 Millionen DM betragen, Zweidrittel, d.h. 1,95 Millionen DM werden nächstes Jahr eingestellt.

Die Ausschreibung ist für den Winter vorgesehen. Die Planung erfolgte unter Einbeziehung der Vereine, insbesondere des Schwimmvereines.

Dringend erneuerungsbedürftig erscheint uns auch der Hartplatz im Kocherstadion. Hier müssen unbedingt mittelfristig Mittel zur Sanierung des Platzes bereitgestellt werden.

Für die Ortskernsanierung sind 1,3 Millionen DM bereitgestellt worden. Die Sanierung des Stadtkerns wird das Gesicht der Stadt verändern, wobei seine charakteristischen Merkmale besonders hervorgehoben und zur Geltung gebracht werden sollen. Man will den Ortskern vor allem wieder dem Bürger, dem Fußgänger zur Nutzung zurückgeben, dazu sind vor allem verkehrsberuhigende Maßnahmen notwendig. Mit dieser Maßnahme soll auch der Verarmung der Infrastruktur entgegen getreten werden, die Einkaufsmöglichkeiten sollen erhalten werden, damit unsere Bürger auch wieder in Oberkochen einkaufen und nicht zu den Kaufhäusern auf die grünen Wiese fahren um sich dann aber zu beklagen, daß man »bei uns nichts kaufen kann.« Es ist selbstverständlich, daß beim Aus- und Umbau der Stadtmitte die Belange der Anwohner berücksichtigt werden.

Notwendig und wünschenswert erscheint es uns, daß sich die Oberkochener Geschäftsleute aktiv an diesem Programm und an vorderster Stelle beteiligen, denn so gesehen, ist es auch Ziel dieser Maßnahme, ihre Existenz zu erhalten.

Die Voraussetzung für die Ortskernsanierung ist die Entlastung der Aalener- und der Heidenheimer Straße vom Pendler bzw. vom Berufsverkehr. Nur so können genügend Parkmöglichkeiten, eventuell ein Festplatz, die Begrünung durch Baumbepflanzung geschaffen werden. Im letzten Jahr wurde deshalb die Südrampe eröffnet, die den Berufsverkehr behelfsmäßig im Süden der Stadt direkt auf die B 19 ableiten soll. Leider wird diese Möglichkeit von den Verkehrsteilnehmern zu wenig genutzt, um eine deutliche Entlastung der Innenstadt zu bewirken. Die SPD-Fraktion bittet deshalb die Verwaltung, ob nicht über eine Aufklärungsaktion mit den ortsansässigen Firmen ein schnelleres Umdenken und Umlenken der Einpendler erreicht werden kann.

Daß die Parksituation, der sogenannte ruhende Verkehr, in Oberkochen ständig ein Stein des Anstoßes ist, ist wirklich nichts Neues. Hier erhoffen wir uns eine baldige Entlastung durch die Südrampe. Wir sind aber auch der Meinung, daß die ortsansässige Industrie dieses Problem nicht allein der Stadt, einschließlich der Kosten, überlassen kann. Hier soll ja ein Parkhaus im Süden der Stadt spürbare Entlastung bringen, hoffentlich nicht erst am St. Nimmerleinstag. Inwieweit hier ein Werksverkehr zwischen Aalen, Unterkochen, Königsbronn und Oberkochen Abhilfe schaffen könnte, wäre unserer Meinung nach der Diskussion und der Überlegung wert.

Entscheidend für die Innenstadtsanierung, und dies soll nicht verschwiegen werden, war die Zusage des Innenministers, daß unser Antrag 1987 in das Programm der einfachen Stadterneuerung aufgenommen und somit mit Staatsmitteln gefördert wird. Den Investitionen von 1,3 Millionen DM in 1987 und 1,1 Millionen DM 1988 stehen 700.000 DM Staatszuschuß entgegen.

Was der Gemeinderat und die Verwaltung neben den o.g. Gründen als Zielsetzung haben, erkennt man schon deutlich in der Dreißentalstraße, deren Umbau und Ausbau zügig vorangeschritten ist und die in diesem Jahr fertig gestellt werden wird. Eine ansprechende, schöne Wohnstraße ist entstanden, die dazu beiträgt, unsere Stadt liebenswerter zu machen. Daß alles Neue eine Gewöhnung und ein Umdenken erfordert und nicht von Anfang an gleich auf Zustimmung und Begeisterung stößt, hat sich auch hier zu Beginn der Baumaßnahme gezeigt. Ein Umdenkungsprozeß der Anwohner und vor allem der Verkehrsteilnehmer wurde notwendig. Trotz aller Unkenrufe und gegenteiliger Behauptungen hat das Konzept seine Richtigkeit bewiesen.

Für die intensive Planung der Carl-Zeiss-Straße Süd sind 150.000 DM bereitgestellt worden. Nach der Verkehrsberuhigung der Innenstadt ist über die Carl-Zeiss-Straße der direkte Anschluß an die B 19 vorgesehen. Wegen der Bundesbahntrasse und der Leitung der Landeswasserversorgung wird hier ein größeres Bauwerk notwendig sein, dessen Kosten sich auf 10 Millionen DM belaufen werden, wobei allerdings 80 Prozent der Kosten vom Bund und vom Land getragen werden, da die staatlichen Planer diese Verkehrslösung favorisieren. Wann jedoch die Genehmigung und damit die Finanzierung erfolgen soll, weiß niemand. Deshalb haben wir uns zunächst für die Kompromißlösung der Südrampe entschlossen, da sonst die Sanierung der Innenstadt auf Jahre hinaus blockiert gewesen wäre.

Es ist eigentlich müßig zu sagen, ich tue es aber trotzdem, daß sich die SPD-Fraktion seit vielen Jahren um die Schaffung eines Altenpflegeheimes und einer Altenbegegnungsstätte in unserer Stadt bemüht, denn das Beiwort »sozial« ist eine wichtige Charakterisierung unserer Partei, die wir ernst nehmen. Wir haben uns diesem Problem gestellt, weil wir wissen, daß der alte Mensch mehr umsorgt und gepflegt werden muß. Alt werden und alt sein, ist leider in unserer Gesellschaft zu einem großen Problem geworden, obwohl es jedem von uns vorbestimmt ist. In unserer jugendbesessenen, »dynamischen« Gesellschaft, wird dieser wichtige Lebensabschnitt ausgeklammert und ebenso wie das chronische Kranksein einfach verdrängt. Wir sprechen schamhaft oder auch kokett von Senioren, um nicht alt sagen zu müssen. Alte Menschen laufen deshalb sehr rasch Gefahr, vergessen, übergangen und abgeschoben zu werden, ebenso wie die Sozialschwachen und wie die Arbeitslosen. Unser Ziel ist es, daß die Bürger, die in Oberkochen gelebt und gearbeitet haben, auch zum Wohle der Stadt – wenn gleich namenlos – daß diese Bürger ihren Lebensabend in ihrer Stadt, wird verbringen können, in der Nähe ihrer Verwandten und ihrer Freunde, wenn es schon nicht möglich ist, in der Familie zu verbleiben. Der alte Mensch soll nicht aus seiner vertrauten Umgebung herausgerissen werden, er soll hier bleiben, bei uns und unter uns. Die Voraussetzungen wurden mit dem Erwerb des Gebäudes in der Jenaer Straße geschaffen. Die wichtigste Frage der Trägerschaft dieser Einrichtung konnte in der Zwischenzeit geklärt werden, wobei das DRK die Trägerschaft übernehmen wird. 1987 wird jetzt eine Zeit der intensiven Planung sein, unter Einbeziehung des Trägers, wobei wir auch die Hilfe des Kuratoriums Deutscher Altenpflege gern in Anspruch nehmen. Im Haushalt sind 1,5 Millionen DM für 1988, für 1989 und 1990 je 2 Millionen DM eingestellt, wobei diese Mittel jederzeit durch Verschiebungen im Investitionsplan abgerufen werden können, wenn wir das größte Problem gelöst haben werden, nämlich die Anerkennung des Pflegeheimes durch die staatlichen Behörden.

Die vielen Anfragen aus der Bevölkerung und das große Interesse beweisen, die Richtigkeit der Entscheidung des Gemeinderates für die Schaffung einer kleinen Pflegeeinheit in unserer Stadt. Es werden sogar Stimmen laut, die meinen, der Vorgang werde zu schleppend bearbeitet. Dieser Eindruck ist falsch, denn die Verwaltung und der Gemeinderat, jetzt auch der Träger, sind intensiv mit diesem Problem befaßt. Aber um die Anerkennung und damit die Förderung durch den Träger öffentlicher Belange zu erhalten, kann das Vorgehen nur sorgfältig unter Einhaltung der entsprechenden Vorschriften vorstatten gehen.

Eingehen möchte ich noch auf die Situation unserer Schulen, die beim Gemeinderat wahrlich immer ein offenes Ohr finden. Insgesamt wendet die Stadt für alle Schulen 1987 1,55 Millionen DM auf. Diesbezüglich gibt es auch keine Probleme. Im vergangenen Jahr konnten wir den Erweiterungsbau des Gymnasiums festlich einweihen. Dringend renoviert werden muß die Turnhalle des Gymnasiums, nicht mehr aufschieben läßt sich die Reparatur des Daches der Tiersteinschule, die notwendigen Mittel wurden im Haushalt bereit gestellt. Die Dreißentalschule erhielt einen neuen Physiksaal. Über 40 Prozent der Haushaltsmitteln für die Schulen verfügen diese selber in Eigenregie, um die notwendigen Anschaffungen zu tätigen.

Stolz sind wir auf unsere Sonderschule, die wir Dank der Bemühungen aller Fraktionen und der Verwaltung am Ort halten konnten und so den

## Musikschule Oberkochen-Königsbronn



Volkshochschule

### Songs und Klavierstücke von George Gershwin

Am Sonntag, den 15. Februar 1987, musizieren Birgit Leuthe (Gesang) aus Stuttgart u. Gunthard Heller (Klavier) aus Kornwestheim Songs und Klavierstücke des amerikanischen Komponisten George Gershwin (1898 – 1937). Neben den schönsten Hits aus Gershwins Musicals gelangen die drei Préludes für Klavier und die berühmte »Rhapsody in Blue« – in der originalen Fassung für Soloklavier – zur Aufführung. Das Konzert findet um 19.00 Uhr in der Musikschule (Dreißentalschule, Altbau) statt. Der Eintritt ist frei. Die Künstler freuen sich jedoch über kleine und große Spenden.

lernbehinderten Kindern die Bedingungen zu schaffen, um sich die Eigenschaften zu erwerben, die man zum Überleben in unserer Gesellschaft nun einmal braucht. Als besonders vorteilhaft hat sich dabei die geschaffene Ganztagsbetreuung der Lernbehinderten und der sozialgefährdeten Kinder erwiesen. Die Kinder bekommen nicht nur ein Mittagessen, was bei manchen Kindern zu Hause nicht selbstverständlich ist und werden in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften bei den Hausaufgaben und beim Spielen bis in den späten Nachmittag betreut. Der Gemeinderat hat dazu in der Sonderschule eine moderne Küche eingerichtet. Die Betreuung der Kinder erfolgte durch eine Hauswirtschafterin, die im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme bisher bezahlt wurde. Diese Maßnahme läuft nun aus und es ist bisher noch nicht geklärt, von wem die Hauswirtschafterin weiter bezahlt werden soll. Es ist eigentlich ein kleiner Betrag, gemessen an dem, was mit der Betreuungsmaßnahme den Kindern gutes getan wird. Klein ist der Betrag auch, wenn man bedenkt, daß die Unterbringung eines Kindes in einem Heim mindestens 60.000 DM jährlich kostet. Wenn durch die Betreuung der sozialgefährdeten Kinder auch nur eine einzige Heimeinweisung vermieden werden kann, so kann sie nicht hoch genug bezahlt werden. Ein weiterer Vorgang, der für unsere Überfluggesellschaft symptomatisch ist, in welcher seit der Wende den Schwachen immer größere Opfer abverlangt werden und in der es den Besseren immer besser geht. Die SPD-Fraktion bittet, ja fordert die Verwaltung auf, alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, um eine Lösung zu finden, damit diese segensreiche Einrichtung in unserer Sonderschule beibehalten werden kann.

Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes verdienen die Personalausgaben noch eine nähere Betrachtung, zumal an ihnen ja häufig die Effizienz der Verwaltung gemessen wird. Mit 3,91 Millionen DM liegen die Kosten um 410.000 DM über dem Vorjahr.

Die Steigerung wird durch die Erhöhung der Gehälter, der Erhöhung der Umlagen an kommunale Verbände und durch die notwendige Steigerung der Zahl der Mitarbeiter (Heidekindergarten, EDV-, Techniker und Musikschule) bedingt. Prozentual betragen sie 23,5 Prozent des Verwaltungshaushaltes, im letzten Jahr wa-

## Musikschule Oberkochen-Königsbronn

### Volkshochschule Oberkochen

## Birgit Leuthe

Sopran

## Gunthard Heller

Klavier

musizieren Werke von

## George Gershwin

Sonntag, 15. 2. 1987  
19.00 Uhr

Musiksaal Dreißentalschule  
(Altbau)

Eintritt frei  
Spenden erwünscht

ren es 20,67 Prozent, sie liegen aber nach wie vor im unteren Bereich des Landesdurchschnittes. Positiv sollte man auch vermerken, daß zwei zusätzliche Ausbildungsstellen für den gehobenen Dienst geschaffen worden sind.

Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand liegt bei 5,7 Millionen DM und damit um 500.000 DM über dem Vorjahr. Die Kreisumlage belastet den Verwaltungshaushalt mit 1,76 Millionen DM erheblich, hier wäre eine Senkung zur Entlastung der Gemeinden vonnöten. Die Zuweisung vom Kreis und vom Land ist deutlich weniger geworden, da die Schülerzahlen rückläufig sind.

Im Rahmen der Investitionen sind 1 Million DM für die Erweiterung des Rathaushotels bereitgestellt worden. Für die SPD-Fraktion habe ich bereits im letzten Jahr bei der Verabschiedung des Haushaltes 1986 erklärt, daß die Erweiterung für die Stadt kostenneutral sein muß. Die weiteren Argumente möchte ich nicht noch einmal erwähnen, da sie für jeden, der sich dafür interessiert, im entsprechenden Heft von »Bürger und Gemeinde« nachzulesen sind.

Die »Heide« wird im Lauf des Jahres 1987 endgültig erschlossen worden sein. Dafür werden noch einmal 1,5 Millionen DM eingestellt, denen 920.000 DM Einnahmen gegenüber stehen. In diesem Zusammenhang stellt die SPD-Fraktion den Antrag an die Verwaltung, die Situation des öffentlichen Nahverkehrs in Oberkochen zu überprüfen. Wir bitten insbesondere um eine Überprüfung der Linienführung, da die jetzige Linienführung der Busse nicht bedarfsgerecht erscheint. Zum anderen sollte auch die Lage der Haltestellen überprüft werden, die ebenfalls nicht bedarfsgerecht angelegt sind, wie wir in vielen Gesprächen mit unseren Bürgern bestätigt bekommen haben.

Mit der Erschließung des »Spitztales« wird das letzte große Wohngebiet in Oberkochen erschlossen. Aufgrund der topographischen Lage von Oberkochen steht uns dann kein Bauland mehr in nennenswertem Umfang zur Verfügung. Nach 20 Jahren kann endlich wieder im Tal gebaut werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür war die freiwillige Baulandumlegung. Wir hoffen, daß die letzten Schwierigkeiten bald gelöst sein werden, damit die Bebauung zügig vorgenommen werden kann. Insgesamt sind im Haushalt 2,5 Millionen DM eingesetzt, davon unter anderem 400.000 DM für die Verlegung des Gutenbaches, 700.000 DM für die Kanalisation und 800.000 DM für den Straßenbau. Nachdem die Planungsarbeiten fast abgeschlossen sind, kann im Frühjahr mit der Erschließung begonnen werden.

Ein Mißstand muß noch in diesem Zusammenhang erwähnt werden: Die SPD-Fraktion betrachtet das Angebot von preisgünstigen Mietwohnungen in Oberkochen als katastrophal. Dazu trägt auch das Verhalten des Siedlungswerkes der Diözese Rottenburg bei. Das Siedlungswerk benimmt sich nämlich wie die Neue Heimat, in dem sie ihre Wohnungen kapitalisiert. Das bedeutet nichts anderes als die Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen. Freiwerdende Wohnungen werden dabei nur noch belegt, wenn sie in Eigentumswohnungen umgewandelt werden können. Ein höchst unsoziales Verhalten, zumal einer kirchlichen Einrichtung.

Wir können dem vorliegenden Haushalt nicht zustimmen, bevor wir nicht zum Thema Umweltschutz und zum Reizthema »Gebühren« Stellung genommen haben. Beides steht sicherlich mittelbar mit einander in Verbindung. Bei den Gebühren stehen uns sicher eine Erhöhung der Müllgebühren und eine Erhöhung der Abwassergebühren ins Haus.

Angesichts der bedrohlich zunehmenden Verschmutzung und Vergiftung der Oberflächengewässer, Stichwort Rhein, der für alle Flüsse und Bäche stellvertretend genannt sei, ist das Programm des Regierungspräsidiums zur Sanierung des Kochers nur zu begrüßen.

Die Stadt Oberkochen hat in diesem Zusammenhang zwei Regenüberlaufbecken gebaut, drei weitere sind geplant, sowie die Modernisierung der Kläranlage. Dafür sind 1986 2,65 Millionen DM, 1987 920.000 DM, 1988 1,1 Millionen DM, 1989 1,45 Millionen DM und 1990 noch einmal 3,6 Millionen DM aufzubringen. Unverständlich dabei ist, daß das Regierungspräsidium diese Maßnahme von uns fordert, bevor die übrigen Einleiter und Verschmutzer im weiteren Verlauf des Kochers ihren Beitrag erbracht haben. Dabei verläßt der Kocher unsere Markung mit einem Reinheitsgrad von 95 Prozent, während im weiteren Lauf nicht einmal die geforderten 60 Prozent gehalten werden können. Das Regierungspräsidium wörtlich: »Hier belastet die Restschmutzfracht (unserer!) den Kocher deshalb im besonders kritischen Bereich noch spürbar mit!«

Hier wird doch das Verursacherprinzip auf den Kopf gestellt, denn durch jahrelange Versäumnisse des Regierungspräsidiums ist es ja zur Verschmutzung des Kochers in diesem Ausmaß gekommen. Zu allem Überfluß wird es nach Überprüfung der Gemeinde – wirtschaftsrechtlichen Situation für vertretbar gehalten, daß die Stadt Oberkochen dafür zusätzlich einen Kredit aufnehmen soll, der nach unserer genauen Kostenrechnung sich auf 6,5 Millionen DM belaufen wird. Der Gemeinderat und die Verwaltung haben beschlossen, sich zunächst einmal vom Regierungspräsidium den genauen zeitlichen Ablauf der geplanten Sanierungsmaßnahmen kocherabwärts vorlegen zu lassen, um mit dieser wichtigen Entscheidungsgrundlage, die für uns notwendigen Schritte einzuleiten.

In diesem Zusammenhang ist zu überlegen bzw. sollte erneut zur Diskussion gestellt werden, ob wir nicht das Wasser unserer Quelle am Pulverturm nutzbar machen sollten. Die Quelle ist ja bekanntlich voll gefaßt und jederzeit verfügbar.

Daß es offensichtlich zur Zeit in Regierungskreisen ein beliebtes Spiel zu sein scheint, das Verursacherprinzip auf den Kopf zu stellen, zeigt sich auch am Beispiel des drohenden Wasserpennings. Bekanntlich will das Land an Landwirte, die Grundstücke in Wasserschutzgebieten haben und diese nur eingeschränkt düngen können, einen Ausgleich zahlen. Man will damit ja die Nitratbelastung des Grundwassers so senken. Erwartet werden 75 Millionen DM jährlich. Auch hier soll wieder der Verbraucher über die Gebühren die Zeche zahlen, nicht nur der Verursacher. Im übrigen lehnt auch der Baden-Württembergische Gemeindetag die Einführung des Wasserpennings ab, weil er unter anderem befürchtet, daß ein großer Teil des Betrages wie bei der Abwasserabgabe für Verwaltungsaufgaben verwendet wird, und ihn nicht die Landwirte bekommen.

Da wir schon beim Reizthema »Gebührenerhöhung« sind, so muß auch die geplante Erhöhung der Müllgebühren durch den Kreis von 3,- DM auf 5,60 DM je Einwohner erwähnt werden. Das Problem der Müll- und Abfallbeseitigung ist in unserer Gesellschaft ein riesiges, ein brennendes Problem geworden. Sicherlich auch, weil die Möglichkeit des Recycling, d.h. der Wiederverwertung von Müll in unserer Wegwerfmentalität nicht genügend gewürdigt und auch nicht genügend gefördert wird. Wir müssen alle lernen, müllbewußter und müllbezogener zu leben. Wer von uns verwendet denn Recyclingpapier?

Und die Altpapiersammler, einschließlich der Vereine, die darüber klagen, daß ihnen die Papierfabriken das Altpapier nicht abnehmen, verwenden sie Recyclingpapier? Auch in der Verwaltung finden sich sicherlich genügend Möglichkeiten, davon Gebrauch zu machen. Es sollte unserer Meinung nach jedoch weiterhin gesichert sein, daß Altpapier, Altglas, Batterien weiter gesammelt werden, um das Wachsen des Umweltbewußtseins nicht wieder zu zerstören. Dem Kreis und dem Staat kann man allerdings nicht den Vorwurf ersparen, sich nicht genügend mit dem Problem befaßt zu haben, insbesondere das Problem der Müllwiederverwertung bzw. Weiterverarbeitung nicht intensiv genug angegangen zu haben. Beispiel: Pyrolyse. Hier kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als seien ganz andere Interessen als der Umweltschutz im Spiel. Wir meinen, wenn dem Kreis zur Müllbeseitigung nichts einfällt, müssen erst einmal die Gebühren erhöht werden. Wie sollte er auch der Landesregierung nachstehen, die bei der Sanierung der Altlasten bei Mülldeponien nach dem gleichen Prinzip handelt. Die Altlasten der Mülldeponien sind derzeit ein brisantes Thema in der Landespolitik, denn auf den alten Müllplätzen tickt eine Zeitbombe, die bald entschärft werden muß. Die CDU-Regierung möchte die Kosten dafür zu 75 Prozent den Gemeinden anlasten und selbst nur die restlichen 25 Prozent übernehmen, die Industrie als Hauptverursacher wird gar nicht erst in Betracht gezogen. Dieses Vorgehen wird vom Gemeindetag scharf kritisiert. Dabei haben die Gemeinden jahrzehntelang ihre Abfälle nach den gesetzlichen Bestimmungen und unter Fachaufsicht der Landesbehörde beseitigt und sollen jetzt für deren Fehler in die Kostenpflicht genommen werden.

Doch zurück nach Oberkochen. Die Sonderrechnung der Wasserversorgung findet unsere volle Zustimmung und bedarf keiner weiteren Kommentierung.

Der Bürgermeister hat diesen Haushalt mit dem Titel »Stadt in Aufbruchstimmung«, die »Stadt im Wandel« versehen. Wenn wir die Vorhaben und Pläne verwirklichen, wie sie aufgezeigt worden sind, wird sich wahrscheinlich in Oberkochen vieles verändern. Dieser Haushalt zeigt einmal mehr, daß Kommunalpolitik nicht nach dem Motto »Sparen, koste es, was es wolle!« eine Nullpolitik sein kann und sein darf. Die Veränderung ist das einzige Unveränderliche. Wie in der großen Politik so leben auch die Kommunalpolitiker von den Problemen, denn ohne Probleme gibt es keine Politik. Probleme haben wir in Oberkochen, wie man sieht, genug. Die künftigen Aufgaben stellen für den Gemeinderat und für die Verwaltung eine Verpflichtung mit hohem Einsatz und eine Herausforderung an alle Kräfte dar, um frei von Stammtischmentalität und auch frei von parteipolitischen Einschränkungen die beste Lösung für unsere Stadt zu finden.

Ich möchte nicht schließen ohne den traditionellen Dank der SPD-Fraktion an den Steuerzahler. Danken möchte ich auch im Rahmen einer Fraktion den Mitarbeitern der Verwaltung, allen voran Herrn Bürgermeister Gentsch für die gute Zusammenarbeit und auch Herrn Stadtkämmerer Rilk, der mit seiner ersten Haushaltsvorlage in Oberkochen seine fachliche Qualifikation unter Beweis gestellt hat.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushalt zu.

Für die Fraktion der CDU führte deren Sprecher, StR Brunnhuber, folgendes aus:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, für die CDU-Stadtratsfraktion stellt der Haushaltsplan für das Jahr 1987 ein Dokument finanzpolitischer Solidität dar.

Mit 27.909.400,- DM hat Oberkochen für 1987 wieder einen Rekordhaushalt, wobei die Besonderheit darin liegt, daß der Vermögenshaushalt zum erstenmal in der Geschichte der Stadt mit 11.243.750,- DM die 10-Millionengrenze deutlich übersteigt. Dieser enorme Investitionsschub paßt nach Meinung der CDU-Stadtratsfraktion eindeutig in die konjunkturpolitische Landschaft. Dadurch werden nicht nur Einrichtungen in der Stadt Oberkochen geschaffen, die unsere Stadt schöner und lebensfroher machen wird, sondern dadurch werden eine Unzahl von Arbeitsplätzen, insbesondere in der Bauwirtschaft gesichert oder neu geschaffen.

Besonders interessant dabei ist, daß dieser Rekordhaushalt möglich wird, ohne daß die Hebesätze der Realsteuern erhöht werden müßten. Obwohl zum erstenmal seit Jahren die Stadt wieder Kreditaufnahmen zur Deckung des Haushalts benötigt, sind wir der Meinung, daß dies bei den derzeit niedrigen Kapitalmarktzinsen finanzpolitisch eher sinnvoll ist.

Die CDU-Fraktion ist darüber hinaus der Meinung, daß unter Umständen die vorgesehene Kreditaufnahme letztendlich nicht zum Tragen kommt, weil die in der Investition vorgesehenen Maßnahmen womöglich im Jahre 1987 nicht mehr zur Abrechnung gelangen und somit nicht mehr kassenwirksam werden.

Aus diesem Grunde sind wir auch der Meinung, daß die von der SPD im letzten Jahr angekündigte Debatte über die Anhebung der Gewerbesteuer aus gutem Grunde nicht stattfand. Wir meinen, daß Oberkochen aufgrund seiner insgesamt guten Finanzsituation die Hebesätze der Realsteuer auf dem bisherigen niederen Niveau halten kann.

In diesem Zusammenhang möchte sich die CDU-Fraktion natürlich insgesamt bei allen Steuerzahlern der Stadt Oberkochen herzlichst bedanken, denn nur ihren Leistungen ist es letztendlich zuzurechnen, daß die Stadtverwaltung und der Gemeinderat diesen Haushalt vorlegen konnte. Einen ganz besonderen Dank möchte ich jedoch im Namen der CDU-Fraktion einmal den kleinen und mittelständischen Gewerbebetrieben aussprechen, die Jahr für Jahr mit ihrem regelmäßigen Steueraufkommen zum stabilen Grundstock der Gewerbesteuer beitragen. Wir meinen, daß gerade diese Betriebe unseren besonderen Dank benötigen, da sie keine Möglichkeit haben, aufgrund ihrer Firmensatzung oder ihrer weltweiten Verknüpfung ihren Gewerbesteuerertrag sozusagen selbst zu bestimmen.

Die CDU-Fraktion erlaubt sich, hier einmal festzustellen, daß die Stadt Oberkochen mit 8.000 Einwohnern und ebenso vielen Arbeitsplätzen inzwischen weniger Gewerbesteueraufkommen hat als die Gemeinde Westhausen, die gerade ein Drittel der Arbeitsplätze vorzuweisen hat wie Oberkochen und aber laut Presseveröffentlichung über 7 Mio. DM Gewerbesteueraufkommen für dieses Jahr erwartet. Wenn dagegen der Stadtkämmerer von Oberkochen für das Jahr 1987 gerade magere 4,0 Mio. DM Gewerbesteuer in Ansatz bringen kann, dann sieht man, daß hier in der Steuergerechtigkeit in Oberkochen mindestens gewisse Verwerfungen vorhanden sind.

Die CDU-Fraktion ist sich darüber im klaren, daß hier in der Öffentlichkeit aufgrund des Steuergeheimnisses keine größere Debatte über dieses Problem der Gewerbesteuer geführt werden kann. Trotzdem glauben wir, daß es wichtig ist, auf diese Zusammenhänge hinzuweisen, damit sowohl in der Stadt Oberkochen, aber ganz besonders auch im Kreis und darüber hinaus in

## Frau Anna Kieweg in den Ruhestand verabschiedet



Frau Anna Kieweg wurde in der vergangenen Woche im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus von Bürgermeister Gentsch und dem Vorsitzenden des städtischen Personalrats Höflacher im Beisein von Hausmeister Högler in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Anna Kieweg war fast 19 Jahre am Gymnasium als Reinemachefrau beschäftigt und scheidet nun aus Altersgründen aus.

Bürgermeister Gentsch dankte namens der Stadt und überreichte Frau Kieweg ein Blumengebilde und als Erinnerung den Porzellan-Wappenteller der Stadt.

Wir wünschen Frau Anna Kieweg lange Jahre eines gesunden und zufriedenen Ruhestandes im Kreise ihrer Familie.

Text und Foto Oed

der Region einmal klar wird, daß Oberkochen trotz seiner hohen Industrialisierung beileibe noch kein Steuerkrösus ist.

Zum Glück gibt es deshalb die gesetzliche Regelung, die den Städten und Gemeinden Anteile an der Einkommensteuer ermöglicht.

Aus diesem Grunde darf man feststellen: Oberkochen ist nach wie vor wirtschaftlich und finanziell eine kerngesunde Stadt!

Diese solide Finanzausstattung ist Voraussetzung für das enorme Investitionsprogramm, das sich Stadtverwaltung und Stadtrat für das Jahr 1987 und die folgenden Jahre vorgenommen hat. Im einzelnen sind dies:

1. Innenstadtsanierung/Stadtkernsanierung
2. Programm »Einfache Stadterneuerung – Dreifentalstraße, Brunnenhalde und Zeppeleinweg«
3. Altenpflegeheim
4. Baugebiet im Tal – »Spitztal«
5. Letzter Bauabschnitt Erschließung Baugebiet »Heide«
6. Kindergarten »Heide«
7. Sanierung des Hallenbades
8. Sanierung des Daches der Tiersteinschule
9. Ausbau von Gemeindefahrstraßen
10. Hotelerweiterung

Mit diesem 10-Punkte-Investitionsprogramm, das im übrigen bis auf wenige Ausnahmen identisch ist mit den schon seit Jahren anstehenden Forderungen und Anträgen der CDU-Stadtratsfraktion, haben sich Stadtrat und Stadtverwaltung einen enormen Aufgabenberg vorgenommen.

Es wird einen großen Kraftaufwand sowohl vom Stadtrat, aber ganz bestimmt noch mehr von der gesamten Stadtverwaltung erfordern, um

dieses 10-Punkte-Programm im Jahre 1987 zu starten und das in den Haushaltsansätzen dafür vorgesehene Geld tatsächlich auszugeben. Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger werden sich fragen, warum in Oberkochen nach jahrelanger Lethargie nun plötzlich alles auf einmal begonnen wird. Diese Frage ist vielschichtig und kann doch auf einen Nenner gebracht werden:

– Oberkochen ist aufgrund seiner geographischen Lage, seiner verkehrlichen Erschließung sowie seiner industriellen Gesamtbelastung in einer so überaus komplizierten Situation, daß einfache Lösungen untauglich sind und zwangsläufig eine wesentlich längere Diskussions- und Planungsphase notwendig war, als dies in vergleichbaren Städten der Fall war.

Die CDU-Fraktion ist jedoch nicht unglücklich über das Zusammenkommen so vieler gleichzeitiger Maßnahmen, denn dadurch ist gesichert, daß in Oberkochen nun mit Volldampf begonnen wird, eine gute Entwicklung für die Stadt einzuleiten. Die CDU-Fraktion sieht das quasi nach dem Motto: »Nicht kleckern, sondern klotzen«!

Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren, doch nun möchte ich einige Ausführungen zu dem von mir vorher schon angesprochenen 10-Punkte-Investitionsprogramm machen:

### 1. Innenstadtsanierung – Stadtkernsanierung

Als die CDU-Fraktion bei der letzten Haushaltsberatung die begründete Hoffnung äußerte, daß

die Stadt Oberkochen im Jahre 1987 in das Stadterneuerungsprogramm des Bundes und des Landes aufgenommen würde, fand diese zuversichtliche Haltung nicht bei allen Teilen dieses Gremiums Zustimmung. Inzwischen sind jedoch alle Skeptiker eines Besseren belehrt, denn der von der Stadtverwaltung beantragte Gesamtförderrahmen in Höhe von 10,3 Mio. DM wurde grundsätzlich befürwortet und Oberkochen vom 1. Januar d. J. in das Programm des Bundes und des Landes offiziell aufgenommen.

Dies ist ein einmaliger Glücksfall für die Stadt Oberkochen und uns als CDU-Fraktion erfüllt es mit Genugtuung und Freude, daß dieses von der CDU-Bundes- und Landesregierung aufgelegte Stadterneuerungsprogramm für Oberkochen in einem solch großen Rahmen zur Verfügung steht. Beachtlich ist dieses Programm u. a. auch deshalb, da nach Auskunft des Staatsministeriums und des Innenministeriums jede Fördermark im Durchschnitt rund 8,- DM an privaten und öffentlichen Anschlußinvestitionen auslöst.

Ein Effekt, der sich vor allem auf die Auftrags- und Beschäftigungslage auf dem Bausektor positiv auswirken wird. Da dieses Programm allen interessierten Bauherren im Bereich der Innenstadt erhebliche Zuschüsse und Vorteile gewährt, wird allein schon deshalb zwangsläufig im Bereich der Innenstadt in den nächsten Jahren eine rege bauliche Entwicklung beginnen.

Doch sollte auch heute nicht ganz verschwiegen werden, daß das größte Problem der Oberkochener Innenstadtsanierung die Lösung des Verkehrsproblems in der Ortsdurchfahrt bedeutet. Bevor nicht der gesamte Berufsverkehr aus der Oberkochener Innenstadt herausgehalten werden kann, wird auch eine durch bauliche Maßnahme veränderte Ortsdurchfahrt letztendlich keine Verkehrsberuhigung bringen. Dies allein wäre nur Makulatur, ohne daß der Ortskern dadurch wesentlich gewinnen würde. Mit dem Bau der Südrampe auf Kosten der Stadt hatten wir gewisse Erwartungen verbunden, die sich jedoch bis jetzt noch nicht ganz erfüllt haben. Vielleicht können hier weitere Werbemaßnahmen, insbesondere bei den Mitarbeitern der Firma Carl Zeiss, dazu beitragen, daß schon jetzt die Pendler der Firma Zeiss aus Richtung Aalen über die Südrampe zu ihren Parkplätzen einfahren bzw. wieder heimfahren.

Von der CDU-Stadtratsfraktion wird jedoch nicht verkannt, daß eine endgültige optimale Lösung des Verkehrsproblems wohl nur möglich ist durch den Direktanschluß an die Bundesstraße. Dieses 10-Millionenprojekt wird inzwischen ja Gott sei Dank von den staatlichen Stellen favorisiert und für richtig angesehen. Nachdem angedeutet wurde, daß ca. 80 % dieser Kosten vom Bund und Land getragen werden könnten, ist der Stadtrat und die Stadtverwaltung verpflichtet, die Planung für dieses Bauvorhaben soweit wie möglich voranzutreiben, um keinen Termin wegen einer Aufnahme in irgendeines der vorhandenen Förderprogramme zu verpassen.

Im gleichen Atemzug mit dem Direktanschluß an die Bundesstraße muß jedoch fairerweise auch die Verlängerung der Carl-Zeiss-Straße, dem sogenannten zweiten Verkehrsring, in Richtung Norden angesprochen werden. Wir alle haben erlebt bei der Bürgerversammlung, wieviel Emotionen dieses Straßenbauvorhaben bei den Anwohnern erweckt hat. Als verantwortliche und von den Bürgern gewählte Stadträte können wir selbstverständlich nicht so ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen und diese Proteste gänzlich überhören. Es ist unsere Pflicht, genau abzuwägen und alle Für und Wider sorgsam zu beraten, um dann zusammen mit den Betroffenen eine Entscheidung zu fällen. Wir sind deshalb der Stadtverwaltung dankbar,

daß sie die Anregungen der CDU-Fraktion mit aufgenommen hat und in einem umfangreichen Verkehrsgutachten eine Untersuchung dem Gemeinderat vorlegen wird, die zusammen mit den Anliegern und der gesamten Bürgerschaft der Stadt erörtert und besprochen werden kann, so daß von vornherein eines ausscheidet, daß hinter den Kulissen eine Entscheidung für oder gegen die Betroffenen fallen wird. Gleichzeitig ist jedoch die CDU-Stadtratsfraktion auch der Meinung, daß von seiten der Stadtverwaltung mindestens in Teilbereichen Überlegungen angestellt werden sollten, ob es zur Verlängerung der Carl-Zeiss-Straße in Richtung Norden keine Alternative gibt. Auch dies scheint uns zur Entscheidungsfindung notwendig und sinnvoll. Zum Verkehrsfluß und zur verkehrlichen Situation sei mir zu diesem Punkte noch erlaubt, das Thema »Lindenbrunnen« hier kurz anzusprechen:

Der Lindenbrunnen, an seinem jetzigen Standort für die gefallenen und vermißten Soldaten des Ersten Weltkrieges geschaffen, ist nicht nur ein Symbol für Altoberkochen, sondern inzwischen auch zum zentralen Punkt der Innenstadt von Oberkochen geworden. Nachdem es unseren »Vätern« im Gemeinderat vor 25 Jahren mit größter Anstrengung gelungen ist zu verhindern, daß aus damals schon behaupteten verkehrlichen Gründen der Lindenbrunnen weichen sollte, beginnt jetzt im Zusammenhang mit der Innenstadtsanierung erneut in gewissen Kreisen die Diskussion, ob der Lindenbrunnen nicht einen anderen Standort erhalten sollte. Für die CDU-Fraktion darf ich mehrheitlich feststellen, daß wir der absoluten Überzeugung und der festen Meinung sind, daß eine Verschiebung des Lindenbrunnens aus verkehrlichen Gründen einerseits nicht notwendig ist und andererseits von uns auch aus prinzipiellen Erwägungen heraus nicht akzeptiert werden kann.

Gleichzeitig fordert die CDU-Stadtratsfraktion die Stadtverwaltung auf, die Planungen für die Innenstadtsanierung insgesamt nicht nur in dem zuständigen Technischen Ausschuß, sondern auch im Gesamtgemeinderat intensiv zu beraten und darüber hinaus alle Möglichkeiten der Bürgeranhörung, Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung zu nutzen, um eine möglichst große Übereinstimmung mit der Bevölkerung der Stadt Oberkochen für dieses Jahrhundertwerk zu erhalten. Oberkochens Innenstadt muß nach Abschluß der Sanierungsmaßnahmen ein Schmuckstück sein, das nicht nur einigen wenigen Planern, sondern den Bürgern der ganzen Stadt und darüber hinaus auch noch allen, die unsere Stadt besuchen, gefällt.

Die Attraktion und zukünftige Lebensqualität der Stadt Oberkochen hängt vom Gelingen der Innenstadtsanierung ab und deshalb sind wir der Meinung, daß lieber mit etwas weniger Zeitdruck, dafür mit mehr Bürgergesprächen diese Maßnahme vorbereitet werden muß.

## 2. Programm »Einfache Stadterneuerung – Dreißentalstraße – Brunnenhalde und Zeppelinweg«

Mit dieser Maßnahme wurde im Bereich der Dreißentalstraße im letzten Jahre begonnen. Die Diskussionen darüber gingen wochenlang durch die Stadt und haben auch ihren Niederschlag hier im Gemeinderat gefunden. Inzwischen ist die Dreißentalstraße fast fertig und man sieht, daß der Verkehrsraum sehr ansprechend gestaltet werden konnte. Wie weit sich die durch die Pflasterquerstreifen entstandene Lärmbelästigung entschärfen läßt, kann erst gesagt werden, wenn die Maßnahme insgesamt fertiggestellt ist. Eines muß jedoch ebenfalls hierzu noch angesprochen werden: Solange die Verkehrsmengen in der Dreißentalstraße nicht wesentlich reduziert werden können, wird die

durch die baulichen Maßnahmen vorgesehene Verkehrsberuhigung zwangsläufig nicht eintreten können. Hierzu verweise ich auf meine Ausführungen zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt, die ich unter Punkt 1 ausführlich angesprochen habe. Das dort Ausgeführte gilt sinngemäß für die Dreißentalstraße genauso.

## 3. Altenpflegeheim

Die CDU-Stadtratsfraktion hätte – als sie 1984 den ersten Antrag an die Stadtverwaltung und den Gemeinderat in dieser Angelegenheit richtete – nicht gedacht, daß bei der Haushaltsberatung im Januar 1987 festgestellt werden kann, daß der Gemeinderat mit dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverein Aalen, schon jetzt einen Träger für das Altenpflegeheim benannt hat. Das DRK muß nun gemeinsam mit dem Stadtrat und der Stadtverwaltung alles unternehmen, um in Stuttgart in den verschiedensten Ministerien die Genehmigung für unser Altenpflegeheim zu bekommen.

Dies ist ein wichtiger Schritt des Stadtrates gewesen und wir waren bei der Beratung über die Trägerschaft allesamt hier im Stadtrat der Meinung, daß beide interessierten Träger, sowohl die Arbeiterwohlfahrt als auch das Deutsche Rote Kreuz geeignete Träger wären, um ein solches Altenpflegeheim in Oberkochen zu betreiben und zu betreiben. Der Gemeinderat hat sich dann nach eingehender Diskussion mit großer Mehrheit, bei wenigen Enthaltungen, für die Trägerschaft durch das Deutsche Rote Kreuz entschlossen. Soweit so gut, könnte man meinen. Doch weit gefehlt. Mit großem Bedauern konnte die Oberkochener Bürgerschaft feststellen, daß die SPD von Oberkochen gerade das Altenpflegeheim und die Entscheidung für das Deutsche Rote Kreuz in sehr polemischer Art und Weise in den Bundestagswahlkampf hineingezogen hat.

In einer Wahlkampfzeitung, die insgesamt von Polemik und Gemeinheiten nur so strotzte, wurde in einem halbseitigen Bericht nicht nur die Entscheidung des Gemeinderats, bei der übrigens auch Herr Bürgermeister Gentsch mitwirkte, diffamiert, sondern auch noch das Deutsche Rote Kreuz in sehr abwertender Weise abgefertigt. Wir wollen heute nicht über den Bundestagswahlkampf nachkarten. Doch es scheint uns angebracht zu sein, diese Art von »Kommunalpolitik« zurückzuweisen und gleichzeitig auch das Deutsche Rote Kreuz mit den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern vor solchen Angriffen der SPD in Schutz zu nehmen.

Die CDU-Stadtratsfraktion hat mich ausdrücklich beauftragt, hier eine eindeutige Ehrenerklärung für das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverein Aalen, und das Rote Kreuz, Ortsverein Oberkochen, abzugeben. Wir sind empört, daß die SPD sich nicht scheute, diese überparteiliche Organisation in ihren Wahlkampf mit einzubeziehen und glaubte, mit solchen Methoden in Oberkochen auf Stimmenfang gehen zu können. Wie das Wahlergebnis Gott sei Dank gezeigt hat, hat dies der Oberkochener Wähler nicht honoriert, denn mit knapp 38 % ist die SPD auf eine Position zurückgefallen, wo sie einstmals in Oberkochen begonnen hat.

Wir meinen, dies ist die Konsequenz des Wählers für eine solche, von der gesamten Bürgerschaft nicht zu tolerierende Politik. Daß in dieser Wahlbroschüre für die SPD auch noch Sie, Herr Bürgermeister, ob nun bewußt oder unbewußt, mit einbezogen wurden und damit für den unbedarften Leser der Eindruck erweckt wurde, daß Sie hinter dieser Hetzattacke gegen das Deutsche Rote Kreuz stünden, ist doppelt peinlich, und wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich von dieser Art Wahlpropaganda Ihrer Partei distanzieren würden, denn der Oberkochener Bürger hat dafür sicherlich kein Verständnis.

Die CDU-Stadtratsfraktion möchte zum Altenpflegeheim selber die von der Stadtverwaltung eingeleiteten Maßnahmen ausdrücklich begrüßen und sagt hiermit offiziell auch die Unterstützung des Wahlkreisabgeordneten Staatssekretär Dr. Eugen Volz zu, der uns versicherte, zusammen mit der CDU-Stadtratsfraktion und der Stadtverwaltung in Stuttgart gemeinsam alles zu unternehmen, um baldmöglichst zu einer für Oberkochen befriedigenden Lösung zu kommen. Diese Zusage der Unterstützung habe ich im übrigen für die CDU-Stadtratsfraktion auch schon persönlich dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverein Aalen, mitgeteilt.

#### 4. Baugebiet im Tal »Spitztal«

Obwohl bei der Haushaltsberatung im letzten Jahr schon von der Stadtverwaltung die klare Aussage getroffen wurde, daß mit der Erschließung eigentlich im Frühjahr letzten Jahres hätte begonnen werden sollen, stehen wir auch in diesem Jahr sozusagen wiederum an der Startlinie und warten auf den schon lange ersehnten Startschuß für die Erschließung dieses Baugebietes im Tal.

Die Schwierigkeiten, die zur Verzögerung führten, sind bekannt und brauchen deshalb hier nicht im Detail wiederholt werden. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, daß Sie, Herr Bürgermeister, unverzüglich damit beginnen sollten, mit den vielen Einzelgrundstücksbesitzern intensive Verhandlungen zu führen. Nach unseren Informationen und Gesprächen in den verschiedenen CDU-Versammlungen der letzten Wochen, und auch weil uns viele private Grundstücksbesitzer direkt angesprochen haben, müssen wir den Eindruck gewinnen, daß bei den allermeisten Grundstücksbesitzern noch erhebliche Irritationen vorliegen. Dadurch ist zu befürchten, daß keine schnelle und leichte Einigung erzielbar sein wird. Insbesondere wird von den Eigentümern vorgebracht, daß sie seit einem Jahr alle Dinge, die im Zusammenhang mit dem »Spitztal« geschehen und beschlossen worden seien, lediglich aus der Zeitung bzw. aus dem Amtsblatt »Bürger und Gemeinde« entnehmen hätten müssen.

Viele der Grundstücksbesitzer sind deshalb etwas konsterniert, daß der Stadtrat über ihre Grundstücke Beschlüsse faßt, bei denen sie letztendlich noch keine endgültige Zusage, geschweige denn eine entsprechende Unterschrift geleistet hätten.

Die CDU-Fraktion ist ja als Antragsteller selber für dieses Baugebiet im Tal absolut der Meinung, daß dieses Baugebiet dringendst notwendig ist, um den weiteren Abschwung in der Bevölkerungs- und Einwohnerzahl der Stadt Oberkochen zu stoppen. Trotz aller Beteuerungen hat die Stadt Oberkochen eben laut Haushaltsaufstellung nur noch 7.888 Einwohner.

#### 7. Baugebiet »Heide«

Die weitere Erschließung auf der »Heide« geht in riesigen Schritten weiter. Mit großer Freude, aber auch mit einer gewissen Nachdenklichkeit sieht die CDU-Stadtratsfraktion, daß inzwischen auch der letzte Bauabschnitt in Angriff genommen wird und mit den Erschließungsmaßnahmen wohl im nächsten Jahr endgültig fertiggestellt sein wird.

Damit ist die gesamte »Heide« restlos erschlossen. Das bedeutet, daß die Stadt Oberkochen dann kein weiteres erschlossenes Baugebiet mehr haben wird. Für die Heidebewohner ist insgesamt erfreulich, daß auf der »Heide« dann endgültig der Zustand der Improvisation durch die ständige Bautätigkeit beendet ist. Für die Stadt Oberkochen bedeutet dies das Ende einer Entwicklung, über das wir uns sicherlich baldmöglichst weitere Gedanken machen sollten. Man sieht jetzt, wie wichtig es war, daß die CDU-Fraktion schon seit 1978 darauf drängte,

für das vorgenannte »Spitztal« Erschließungsplanungen zu beginnen. Denn ohne diese Baumöglichkeiten wäre die Stadt Oberkochen in ein oder zwei Jahren völlig ohne jegliches Baugebiet.

#### 6. Kindergarten »Heide«

Der neue Kindergarten auf der Heide wird in diesem Jahre fertiggestellt. Es gilt nun von seiten der Stadtverwaltung aus, mit den betroffenen Eltern Lösungen zu finden, die zur Zufriedenheit auch der Kindergartenträger (Kirchengemeinden) führt. Die CDU-Fraktion begrüßt jedoch insgesamt diesen Schritt einer zentralen öffentlichen Einrichtung im Neubaugebiet »Heide«, weil wir der Meinung sind, daß einerseits gerade in den letzten Jahren sehr viele junge Familien auf die »Heide« gebaut haben und damit eine weitere Erleichterung erfahren und andererseits, weil durch diesen Kindergarten ein Schritt in Richtung Kommunikationszentrum möglich wird.

#### 7. Sanierung des Hallenbades

Das Hallenbad ist über 25 Jahre alt und sanierungs- und renovierungsbedürftig. Die einzige Alternative für diese immerhin 3 Mio. DM betragende Investition wäre die Schließung des Hallenbades gewesen. Für die CDU wäre dies jedoch ein Rückschritt gewesen und schon aus familienpolitischen Erwägungen ist die CDU der Meinung, daß diese Gelder sinnvoll angelegt sind. Wir begrüßen deshalb, daß von den beauftragten Architekten eine Planung für ein attraktives, familienfreundliches Hallenbad vorgelegt wurde. Wir meinen, daß wir es in Oberkochen unseren Bürgern und unseren Familien und unseren Kindern schuldig sind, ein zeitgerechtes Hallenbad anzubieten.

#### 8. Sanierung des Daches der Tiersteinschule

Bei den Haushaltsberatungen der letzten Jahre war abzusehen, daß die Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung, Gebäudesanierung und Renovierung in Zukunft steigen werden. Dies liegt einerseits daran, daß ein Großteil der städtischen Gebäude inzwischen 20 und 30 Jahre, manche bereits 35 Jahre auf dem Buckel haben und den heutigen baulichen Anforderungen, auch im Bereich der Wärmeisolierung, bei weitem nicht mehr genügen.

Bei der Tiersteinschule ist nun ein eklatanter Fall von einem Bauschaden eingetreten, denn das gesamte Dach ist inzwischen so undicht, daß in einigen Klassenräumen zum Auffangen des Regenwassers Behältnisse aufgestellt werden müssen. Eine einfache Reparatur ist trotz genauester Untersuchungen nicht mehr möglich, so daß eine Totalerneuerung des Daches erfolgen muß. Die CDU-Stadtratsfraktion möchte diesen Fall zum Anlaß nehmen, die Stadtverwaltung darauf hinzuweisen, daß man bei baulichen Mißständen nicht zuwarten soll, bis der Totalschaden eintritt, sondern daß man sämtliche öffentliche Gebäude so regelmäßig untersucht, daß man schon bereits bei den ersten Unzulänglichkeiten entsprechende Gegenmaßnahmen unternehmen kann.

#### 9. Gemeindestraßen

Auf Anregung der CDU-Fraktion wurde im letzten Haushalt ein Betrag zur Erneuerung und Renovierung von Gemeindestraßen eingesetzt. Die CDU-Stadtratsfraktion begrüßt diesen Haushaltsansatz in Höhe von 225.000,- DM ausdrücklich. Wir sind der Meinung, daß wir schrittweise diejenigen Straßen erneuern und renovieren müssen, die in einem entsprechend miserablen Zustand sind. Wir dürfen als Verantwortliche für die Gesamtstadt nicht nur die Sanierungsbereiche sehen, bei denen wir mit staatlichen Zuschüssen die Straßenräume ausbauen können, sondern wir müssen hier ganz speziell darauf achten, daß wir nach und nach auch in

## Dr. Skoludek erhält Bundesverdienstkreuz



Das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse erhielt Dr. Horst Skoludek, Vorstandssprecher des Stiftungsunternehmens Carl Zeiss, Oberkochen. In einer Feierstunde im Stuttgarter Staatsministerium überreichte der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth in Gegenwart der Minister Prof. Helmut Engler und Martin Herzog am 4. Februar 1987 Dr. Skoludek die Auszeichnung für seine Verdienste um die Förderung der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie im In- und Ausland.

Ministerpräsident Späth würdigte bei der Verleihung neben Dr. Skoludeks international anerkanntem beruflichen Wirken besonders auch sein Engagement in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen. Dr. Skoludek ist unter anderem auf Bundes- und Landesebene in verantwortlicher Position für den Verband der Deutschen Feinmechanischen und Optischen Industrie tätig, er ist Mitglied in nationalen und internationalen Gremien für Optik und Mechanik, im Vorstand des Landesverbands der baden-württembergischen Industrie, im Kuratorium des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik sowie im Museumsrat des Deutschen Museums.

Die Stadt Oberkochen freut sich über diese hohe Auszeichnung und beglückwünscht Herrn Dr. Horst Skoludek recht herzlich.

anderen Stadtbereichen unserer Pflicht zur ordentlichen Straßenunterhaltung nachkommen.

#### 10. Hotelerweiterung

Für die CDU-Fraktion ist dies, wie man schon aus der Reihenfolge entnehmen kann, von der Priorität her nicht die vorderste Dringlichkeit. Nachdem sich jedoch die CDU-Fraktion mit ihren Forderungen nach einer weitgehend neutralen Finanzierung, sprich einer Finanzierung, die die Kassen der Stadt Oberkochen kaum tangiert, durchgesetzt hat, konnten wir der Maßnahme letztendlich zustimmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, selbstverständlich gibt es noch eine ganze Reihe von Maßnahmen, die im Haushaltsplan entweder schon für das Jahr 1987 oder aber in der mittelfristigen Finanzplanung für die nächsten vier bis fünf Jahre enthalten sind und die hier noch nicht zur Sprache gekommen sind. Dazu gehört auf jeden Fall der gesamte Bereich der Kochersanierung. Die CDU-Fraktion ist vom Grund-



satz her der Meinung, daß sich die Stadt Oberkochen diesem Umweltschutzvorhaben nicht entziehen kann. Auch wenn selbstverständlich der Kocher in unserem Bereich überwiegend sauberer und klarer ist, als nach unserer Gemarkungsgrenze, so halten wir uns an den Leitspruch: Umweltschutz geht jeden an! Wir glauben, daß wir auch bei unseren Bürgern nur Verständnis wecken können für die Änderung in seinem persönlichen Tun und Handeln, was den Umweltschutz anbelangt, wenn die öffentliche Hand, und hier eben die Stadt Oberkochen, mit gutem und bestem Beispiel vorangeht.

Daß Umweltschutz Geld kostet, ist bekannt, aber wenn man die Wahlparolen sämtlicher Parteien bei der vergangenen Bundestagswahl sich vor Augen führt, dann ist ja der Bürger generell bereit, für die Erhaltung einer gesunden Umwelt auch einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Eine weitere Maßnahme, die im Haushalt noch keinen direkten Niederschlag gefunden hat, ist die Renovierung und Erneuerung des Kocherstadions. Die CDU-Fraktion möchte hier anregen, daß mit den dafür notwendigen Planungen schon in Kürze begonnen werden sollte, denn die Umplanung und gänzliche Renovierung dauert sicherlich sehr lange und die Abstimmung mit den Vereinen, insbesondere mit dem TSV Oberkochen, sollte so nahtlos sein, daß eine optimale Planung dabei herauskommt.

#### Zusammenfassung

Der Haushalt der Stadt Oberkochen für das Jahr 1987 und die darin enthaltenen Investitionen zeigen, daß die Stadt Oberkochen auf dem richtigen Wege ist. Im letzten Jahre stellte die CDU-Fraktion den Haushaltsplan unter die Überschrift »Aufbruch zu neuen Ufern«. Um bei diesem bildlichen Vergleich zu bleiben, ist es jetzt notwendig, daß wir mitten im Strom alle Kräfte bündeln, um das neue Ufer auch tatsächlich zu erreichen. Ein Zurück gibt es für den Stadtrat und die Stadtverwaltung von Oberkochen nicht mehr.

Für Oberkochen beginnt in diesem Jahr 1987 mit den aufgezeigten Maßnahmen ein neuer Abschnitt. Für Oberkochens Innenstadt beginnt eine neue Zukunft. Unser Ziel ist, Oberkochen zu einer lebenswerten Stadt zu machen, in der sich für alle Bürger gut leben läßt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gentsch, die CDU-Stadtratsfraktion weiß sehr wohl zu beurteilen, welche immensen Aufgaben auf Sie und Ihre Stadtverwaltung in den nächsten Monaten, ja man darf ruhig sagen, Jahren zukommen werden. Verschonungspausen wird es da wohl sehr wenige geben. Auf diesem langen Wege bietet Ihnen die CDU-Fraktion auch weiterhin eine faire Zusammenarbeit zum Wohl der Bürger und der gesamten Stadt Oberkochen an. Wir sind der Meinung, daß diese Partnerschaft zwischen dem Bürgermeister und der CDU-Stadtratsfraktion die Stadt Oberkochen in den letzten Jahren vorwärts gebracht hat. Sie können deshalb auch bei der Verwirklichung der von mir angesprochenen Investitionen und bei der Abwicklung des Haushaltsplanes der Stadt Oberkochen für 1987 mit der vollen Unterstützung der CDU rechnen.

Die CDU-Fraktion des Gemeinderats fühlt sich verpflichtet, Oberkochen mit den modernen Möglichkeiten der 80er und 90er Jahre hinüberzuführen in das Jahr 2000, ohne dabei das Althergebrachte und Traditionelle über Bord zu werfen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre Einsatzbereitschaft bedanken. In vorderster Linie gilt dies unserem jungen Stadtkämmerer Rilk. Er hat zum erstenmal einen Haushaltsplan für die Stadt Oberkochen erstellt und dafür auch gleich die modernste Technik der Datenverarbeitung eingesetzt. Die CDU-Fraktion ist der Meinung,

daß Sie, Herr Rilk, sich ohne großes Aufheben sehr schnell in die sehr komplizierte Materie der Finanzverwaltung der Stadt Oberkochen eingearbeitet haben, und wir möchten Ihnen hiermit öffentlich attestieren: Herr Rilk, Sie haben Ihre Sache ausgezeichnet gemacht!

Ihnen, Herr Bürgermeister Gentsch, sowie der gesamten Verwaltung wünschen wir bei der Abwicklung des Haushaltes viel Erfolg und dem Gemeinderat und der ganzen Stadt Oberkochen ein herzliches »Glückauf«!

Auf die Ausführungen von StR Dr. Brennenstuhl bezüglich des Siedlungswerkes eingehend, erklärte StR Brunnhuber, daß das Siedlungswerk seinerzeit als einziges Wohnungsunternehmen bereit war, den Wohnungs- und Gebäudebestand der ehemaligen Carl Zeiss-Wohnbau zu übernehmen. Zur Renovierung und Erneuerung des Kocherstadions, wie sie von StR Brunnhuber angesprochen wurde, erklärte Bürgermeister Gentsch, daß hierfür die Verwaltung bereits die Arbeiten aufgenommen hat.

Für die Fraktion der Bürgergemeinschaft machte StR Schoen folgende Ausführungen:

In diesem Jahr, meine Damen und Herren, ist der Haushaltsplan regelrecht durchgepeitscht worden.

In meiner langjährigen Tätigkeit kam es noch nie vor, daß ein Haushaltsplan so schnell zur endgültigen Feststellung im Gemeinderat kam. Ich hätte mir persönlich gewünscht, noch eine Woche Zeit zu haben, um alle Probleme dieses Haushaltsplanes mit der Fraktion gründlicher zu besprechen.

Der uns vorliegende Plan zeigt uns in seiner Gestaltung, daß der Genosse Computer auch bei uns mitarbeitet. An die Ausführungen und an die Wiedergabe des Zahlenwerkes muß man sich noch gewöhnen.

Meine Damen und Herren, der Haushaltsplan 1987 wirft viele Fragen auf, er zeigt uns auch gewisse Einschränkungen, welchen wir ausgesetzt sind. Einschränkungen in den Einwohnerzahlen, welche weiter leicht fallen. Also kein Stop oder gar Aufwärtstrend wie vorausgesagt. Einschränkungen in den Einnahmen, welche in etwa dem Vorjahresstand entsprechen. Hier besteht in keiner Weise Grund zum Jubeln!

Dem gegenüber stehen aber Erhöhungen in fast allen Bereichen der vorgelegten Einzelpläne. Auch in der Übersicht Haushaltsquerschnitt ist dies sehr gut zu erkennen.

Personal- und Sachkosten auf dem Vormarsch – so könnte die Überschrift über dem Haushaltsplan 1987 stehen. Auch im nächsten Jahr wird es nicht anders sein, da wir in die EDV-Anwendung eingestiegen sind. Hier mit einer vollen Personalstelle!

Weiter haben wir das Angebot mit dem Kindergarten auf der »Heide« gemacht. Dieses Angebot wird uns verstärkt im nächsten Jahr belasten. Dies tragen wir voll mit, weil hier die Vorgaben erfüllt waren, welche notwendig sind, um so ein Objekt zu erstellen.

Bedenklich ist es, meine Damen und Herren, daß dieser Plan zum ersten Mal, die seit Jahren – ja Jahrzehnte – geübte Sparsamkeit durchbricht. Eine Sparsamkeit, welche von Verwaltung und Gemeinderat gleichermaßen geübt wurde.

Soweit mit diesem Plan und mit den darin verbundenen Ausgaben Zukunftsaufgaben gelöst werden, stehen wir voll dafür ein. Es ist uns wohl allen klar, daß bestimmte Lösungen schon lange angestanden sind. Die seitherigen Versäumnisse werden wir mit den geplanten Vorha-

ben etwas mildern, diese Versäumnisse werden dadurch aber noch lange nicht aufgehoben, sondern es wird damit nur der Zustand verbessert.

Nicht einig gehen wir mit Vorhaben, welche wir in der letzten Haushaltsrede schon angesprochen haben. Als erstes handelt es sich um den Erwerb von Grundstücken im »Spitztal«.

Weitere Kritik üben wir an dem Umbau des Hallenbades in der geplanten Form. Diesen Plan haben wir schon im Planungsstadium nicht gutgeheißen und bleiben auch bei unseren Vorbehalten.

Die Bürgergemeinschaft hat mehrmals in der Vergangenheit eine andere Meinung, als es die CDU- und SPD-Fraktionsvertreter haben. Grund dafür waren immer Fakten und Erkenntnisse, welche wir uns vor den anderen Fraktionen erarbeitet hatten.

Es hat sich auch gezeigt, daß diese Erkenntnisse zum Schluß unsere Meinung bestätigt haben. Eine neue Phase der Auseinandersetzungen kommt auf uns zu!

Meine Damen und Herren, ich möchte zu den Einzelheiten kommen und aus unserer Sicht einen Überblick geben.

Dieser Haushaltsplan zeichnet sich nicht dadurch aus, daß die Stadt mehr Einnahmen hat. Dies ist nicht der Fall. Es ist hier die relativ hohe Schuldenaufnahme, welche hier zu beachten ist.

Nicht nur die Entnahme von 1,3 Millionen aus der Rücklage, sondern die Aufnahme von 3,2 Millionen sind ein Vorgang, welcher Spuren hinterlassen wird. Die Rücklagenentnahme sind die im letzten Jahr nicht verbrauchten Mittel, dies wurde auch damals von uns angesprochen und auf die Nichtdurchführbarkeit hingewiesen. Zu den Altschulden in Höhe von 2,8 Millionen kommt der Betrag von 3,2 Millionen dazu. Dafür haben wir den Kapitaldienst zu leisten.

Alte Belastung 130.000,- DM

Weitere Belastung 300.000,- DM, ergibt 430.000 DM. Da wir mit diesem Plan bei Genehmigung Verpflichtungen auf uns nehmen müssen, stellt sich bis zum Jahr 1990 ein weiterer Schuldenzuwachs ein.

1988 weitere 2,6 Millionen

1989 weitere 2,2 Millionen

1990 weitere 3,0 Millionen

Dies bedeutet eine Schuldenlast zu diesem Zeitpunkt von 13 Millionen. Der Kapitaldienst muß dann mit 1 Million angesetzt werden. Dies ist ein Betrag, welchen wir nicht mehr zur Verfügung haben werden. Geld, welches zu anderen Aufgaben benötigt wird, geht in die Kassen der Banken!

Meine Damen und Herren,

es dürfte allen Gemeinderäten klar sein, daß dieser Haushaltsplan Auswirkungen haben wird. Wer diesem Plan in der derzeitigen Form zustimmt, darf einer Steuerhöhung nicht widersprechen.

Wir von der Bürgergemeinschaft nehmen das Amt zur Überwachung der Kosten sehr ernst. Das haben wir in der Vergangenheit schon bewiesen und werden dies auch fortsetzen.

Aus diesem Grunde möchten wir einige Vorhaben und Kostenstellen schlaglichtartig beleuchten.

#### Hallenbad in Oberkochen

Badegebühren 1985: 24.000,- DM, 1966: 15.000,- DM. Echter Abmangel 1986: 268.300,- DM

Die Erweiterung und der Umbau dieses Bades wurde auf Grund falscher Erkenntnisse und falscher Zahlenangaben geplant. Die vergleichbaren Zahlen, welche hier zu Grunde gelegt wurden, stammen aus einer Stadt, welche Zentrumsgemeinde ist und 20.000 Personen im Einzugsbereich hat.

Darum ist hier eine völlig falsche Einschätzung

erfolgt. Somit sind die Aufstellungen unseres vorherigen Stadtkämmerers falsch. Wenn sich die Verwaltung unserer Stadt das ganz in der Nähe liegende Bad in Nattheim angesehen hätte und die dort gewonnenen Erkenntnisse beachtet hätte, hätten diese Tatsachen zu einem Planungsstopp führen müssen.

Wenn der Baubeschluß fallen sollte, ist mit den Stimmen der CDU- und SPD-Fraktion ein Betrag von 2 Millionen in den Sand gesetzt worden. Hier werden wir als Bürgergemeinschaft erwägen, wieweit hier nach § 20 b und § 21 der Gemeindeordnung eingegriffen werden kann.

Die nächste, für uns wichtige Sache ist der geplante Grundstückskauf im »Spitztal«.

Die Stadt Oberkochen konnte in der Vergangenheit sehr großen Grunderwerb tätigen. Die Stadt ist der größte Grundstücksbesitzer, den es hier gibt. Dieser Erwerb ist aus Steuermitteln mitgetätigt worden. Jetzt soll dieser Besitz noch weiter vergrößert werden. Dabei ist das Risiko verbunden, diesen Erwerb längere Zeit, bis zu einem weiteren Verkauf, finanzieren zu müssen. Wir sind der Meinung, daß die Bürger unserer Stadt vor diesem Schritt geschützt werden müssen. Diesen Verkauf überlassen wir dem freien Markt, und wir sollten uns hüten, hier einzugreifen. In dieses Gebiet werden wir jetzt 1,6 Millionen verlorene Steuermittel stecken. Dies sollte uns zu denken geben und auch den Grundstückseigentümern.

Ein weiterer Punkt, welcher nicht zufriedenstellend verläuft, sind die Kosten der Musikschule. Trotzdem wir eine 10-%ige Anpassung der Gebühren vorgenommen haben, ist der Verlust enorm gestiegen. Hatten wir im Jahre 1986 einen Verlust von 119.000,- DM, ist in diesem Jahr ein Betrag von 158.000,- DM vorgetragen. Über 30 % ist der Ansatz höher als im Vorjahr. Ein durchaus nicht zufriedenstellender Umstand!

Im Bestattungswesen haben wir weitere Kostensteigerungen zu finanzieren. Waren es noch im Vorjahr 87.000,- DM, welche als Fehlbetrag ausgewiesen wurden, sind es jetzt 129.000,- DM. Hier ist die Verwaltung gefordert, neue Gebühren beschließen zu lassen.

Völlig unverständlich finde ich auch die Tatsache, daß die Verwaltung eine Filmleinwand anschaffen möchte. Diese Leinwand wurde zuerst mit 5.000,- angesetzt und dann sogar auf 8.000,- erhöht. Diese Leinwand wird zwei bis dreimal im Jahr benötigt!

Das Fatale daran ist die Tatsache, daß diese angeblich benötigte Leinwand zu jeder Zeit bei unseren gut ausgestatteten Schulen, geliehen werden kann. Trotz meinem Protest ist dieser Betrag weiter eingestellt geblieben.

Nicht weiter so, Verwaltung, könnte man sagen! Dies sind die Beanstandungen zu diesem vorliegenden Plan. Nachtragen möchte ich noch zur Sonderrechnung Wasserversorgung, für das Jahr 1987 bestehen trotz einer Darlehensaufnahme in Höhe von 715.340,- DM keine Bedenken.

Der Wirtschaftsplan ist ausgewogen, und wir haben hier Abnehmerpreise, welche in der Region einmalig sind. Dank der Erhöhung vom Vorjahr, zu der die Mitglieder der BGO-Fraktion den Anstoß gegeben haben, können wir den Preis für den Wasserbezug in diesem Jahr halten.

Meine Damen und Herren, eine Sorge erfüllt die Bürgergemeinschaft sehr stark! Es wird immer mehr vom Grundsatz abgewichen, daß der Gemeinderat der Sachverhalter aller Bürger ist. Es kann doch nicht angehen, daß selbst das aller kleinste Problem vorgebracht wird, diese vorgegebenen Probleme auf Kosten aller Steuerzahler gelöst werden sollen, ohne daß dies auf eine gewisse Wirtschaftlichkeit geprüft wird. Wir können doch nur im Rah-

men unserer Möglichkeiten handeln.

Es geht nicht an, alles mögliche zu wollen, ohne an die Möglichkeit der Finanzierung zu denken.

Ich selber weiß auch, wie schwierig es ist, zu einigen Wünschen nein zu sagen. Es ist aber die Pflicht des Gemeinderates, hier nicht immer verbindlich sein zu wollen.

Wie schnell man handlungsfähig werden kann, sehen wir doch an den Beispielen, welche wir täglich vor Augen haben.

Ob es in dem Haushalt des Landratsamtes, im Etat des Landes Baden-Württemberg oder im Bundeshaushalt ist, im Schuldenmachen sind alle Weltmeister. Die Gründe dafür sind kaum verständlich. Soweit wollen wir es doch nicht kommen lassen.

Zum Schluß, meine Damen und Herren, möchte ich im Namen der Bürgergemeinschaft allen Steuerzahlern danken, die durch ihre Tüchtigkeit zu unseren Einnahmen beigetragen haben.

Dank sagen wir auch der Verwaltung, an der Spitze unserem Bürgermeister, welche die Geschäfte zum Wohle der Bürger unserer Stadt führen.

Einen besonderen Dank an den neuen Kämmerer, dem es gelungen ist, den Haushaltsplan noch ausführlicher zu gestalten. Ich persönlich wünsche ihm eine glückliche Hand bei den noch anstehenden Aufgaben unserer Stadt.

Den Haushaltsplan 1987 lehne ich ab und werde gegen eine Annahme stimmen. Dies habe ich auch meinen anderen Fraktionskollegen empfohlen.

Für die Aufmerksamkeit bedanke ich mich!

Auf den von StR Schoen angesprochenen Abmangel bei der Musikschule eingehend, erklärte Bürgermeister Gentsch, daß die Oberkochener Musikschule am wirtschaftlichsten von allen

Schulen dieser Art in der Region geführt wird und daß sie das niedrigste Defizit, trotz einer hohen Schülerzahl, ausweist. Einer Kommune ist es nicht möglich, alle Bereiche als wirtschaftliche Unternehmen zu führen. Diese Aussage treffe im gleichen Umfang auch für das Hallenbad zu. Als eine notwendige Infrastruktureinrichtung in der Größe der Stadt Oberkochen stellte Gentsch das Hallenbad heraus. Dieses müsse wieder auf ein Niveau gebracht werden, das dem Anspruchsdenken der heutigen Zeit gerecht wird.

Zum Grunderwerb im »Spitztal« erklärte das Stadtoberhaupt, es ist erforderlich, daß die Stadt dort jeden Quadratmeter Boden kauft, den sie erwerben kann. Nur dadurch wird es möglich, daß in diesem Baugebiet die Stadt entsprechend Einfluß nehmen kann. Als entscheidendes Kriterium der kommunalen Arbeit stellte Gentsch eine gute Bodenpolitik heraus.

Gegen die Stimmen der StRe Schütze, Schoen und Mannes wurde der Haushaltsplan verabschiedet. In Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes umfaßt dieser 16.700.550 DM u. im Vermögenshaushalt 11.238.350 DM.

### 3. Bekanntgabe

Bürgermeister Gentsch konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Innenministerium die Verlängerung der Carl-Zeiss-Straße und den Anschluß an die B 19 in das GVFG-Programm (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) aufgenommen hat. Von den zuwendungsfähigen Gesamtkosten mit 11,5 Mio. DM sollen 9,2 Mio. DM von Bund und Land gefördert werden. Eine erste Förderrate ist für das Jahr 1989 in Höhe von 300.000 DM vorgesehen.

Höflacher

## Der Technische Ausschuß

### beriet und beschloß am 10. Februar 1987

Anwesend: Der Bürgermeister und die Stadträte Gold, Kölbl, Mannes, Meisel, Müller, Uhl und Unfried.

Abwesend: StR Bantel.

Öffentlich:

#### 1. Bebauungsplan »Strickäcker«, Vergabe der vermessungstechnischen Arbeiten zur Grundlagenplanerstellung.

Am 6. Oktober letzten Jahres billigte der Gemeinderat den Bebauungsplan-Entwurf »Strickäcker«. Dabei wurde den bei der Anhörung der Träger öffentlicher Belange verschiedentlich vorgebrachten Anregungen und Bedenken soweit wie möglich entsprochen. Für die Wasser- und Kanalleitungen sowie die Festlegung der Straßen ist es nun erforderlich, exakte Grundlagen zu erhalten. Diese vermessungstechnischen Arbeiten ver-

gab das Gremium an das Ing.-Büro Grimm, Ellwangen, zum Angebotspreis von 22 600,- DM zuzügl. Mehrwertsteuer.

#### 2. Tauschmotor für den städtischen Radlader beim Bauhof, Vergabe.

Der Motor des vor zwei Jahren im gebrauchten Zustand gekauften Radladers beim städtischen Bauhof ist defekt und muß ausgetauscht werden. Der Radlader wird, wie auf Anfrage aus dem Gremium von der Verwaltung geantwortet wurde, für die verschiedensten Arbeiten eingesetzt. Aufgrund der eingeholten Angebote erteilte der Ausschuß der BAG, Ellwangen, den Auftrag für den Einbau eines Austauschmotors zum Gesamtpreis von 9 120,- DM.

Nichtöffentlich:

In beiden nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten befaßte sich der Ausschuß eingehend mit der Vorberatung des Baubeschlusses für den Umbau und die Sanierung des Hallenbades sowie der Vorberatung der in die Kompetenz des Gemeinderats fallenden Vergabe verschiedener Gewerke.

Höflacher

## Einladung

zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Montag, 23. Februar 1987, um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

### Tagesordnung:

1. Müllabfuhr — Gebührenanpassung (Satzungsbeschluß)
2. Umbau und Sanierung des Hallenbades, Baubeschluß
3. Umbau und Sanierung des Hallenbades, Vergaben:
  - 3.1 Rohbauarbeiten
  - 3.2 Fensterbau- und Glaserarbeiten
  - 3.3 Heizungsinstallation
  - 3.4 Sanitärinstallation
  - 3.5 Lüftungsinstallation
  - 3.6 Fliesenarbeiten
  - 3.7 Badwasseraufbereitung
  - 3.8 Gipsarbeiten
  - 3.9 Elektroinstallation
  - 3.10 Schlosserarbeiten (Edelstahl)
  - 3.11 Abgehängte Decken

Oberkochen, den 20. Februar 1987  
Bürgermeisteramt (gez.) Gentsch



## SCHWÄBISCHE POST

Aalen, Mittwoch, 25. Februar 1987

### Umbau und Sanierung des Oberkochener Hallenbads:

# Elf Stadträte dafür und sechs dagegen Modernes Freizeitbad für 3,6 Mio. DM

Baubeginn am 1. April, Dauer 18 Monate, geplant: Freischwimmbekken, Cafeteria und Saunen

**Oberkochen (-wo-).** Nach eingehenden Vorberatungen in allen Gremien des Gemeinderates legte die Verwaltung in der Sitzung am Montag den **Kostenplan für den Umbau und die Sanierung des Hallenbades vor.** Danach belaufen sich die Gesamtkosten auf 3,6 Millionen Mark. Erstmals wurde vor der Baubeschlussfassung der Gemeinderat über Planung und Kosten unterrichtet, um spätere Unstimmigkeiten im Falle einer Kostenüberschreitung auszuräumen. Das Hallenbad, vor 25 Jahren das erste seiner Art im Kreis Aalen, ist in vielen Teilen altersschwach geworden. Eine Instandsetzung hätte den geschätzten Betrag von 1,5 Millionen erfordert. Verwaltung und Gemeinderat wurden sich jedoch schlüssig, ein Freizeitbad zu schaffen, das heutigen Ansprüchen gerecht wird.

Das bisherige Schwimmbekken bleibt erhalten, wird aber durch Anbau eines Freischwimmbekken, einbau einer kleinen Cafeteria, Saunen, Ruheräumen, Kinderplanschbekken ergänzt. Bürgermeister Gentsch brachte es auf den Nenner: „Nicht kleckern, sondern klotzen“. Die Kosten wurden mit 3,1 Millionen errechnet. Dazu kommen an Nebenkosten 500 000 DM, so daß sich eine Gesamtsumme von 3,6 Millionen ergibt. Das vorliegende Planwerk lies ohne weiteres schon jetzt die Zweckmäßigkeit und Vielfältigkeit der gesamten Anlage erkennen.

### Für Modernisierung

Die Aussprache eröffnet Stadträtin Meisel für die SPD. Sie sagte, daß sich ihre Fraktion seit Jahren für eine Modernisierung des Bades eingesetzt habe. Das vorliegende Konzept biete neben dem reinen Schwimmen zugleich Erholungsmöglichkeiten. Ein attraktives Bad werde ohne Zweifel die Badgäste zurückholen.

Stadtrat Schoen, Sprecher der Bürgergemeinschaft (BGO) erklärte, daß sich seine Fraktion von Anfang an für eine sachgerechte Funktion des Bades ausgesprochen und die erforderlichen Reparaturen sowie eine Erweiterung nach der Parkplatzseite befürwortet habe. Durch das vorzeitige

Festlegen von CDU- und SPD-Fraktion auf die teuerste Lösung sei es nicht möglich gewesen, eine Grundsatzdiskussion über die sachgerechte Verwendung von Steuermitteln zu führen.

So werde der Einbau von mehreren Saunen für einen kleinen Kreis von Bürgern der hohen Kosten wegen für falsch gehalten. Die von der Verwaltung vorgelegten Folgekosten seien nicht genau berechnet.

### Luxusausgabe

Schoen bezog sich auf den Abmangel des jetzigen Bades in den letzten Jahren und war der Meinung, daß sich die Bauendsumme auf vier Millionen erhöhen werde. Die Ausgaben für die vorliegende Erweiterung des Bades bezeichnete er als eine Luxusausgabe und Steuerverschwendung ersten Ranges. Er schloß eine vorzeitige Steuererhöhung bei einem Baubeschluß nicht aus.

Die Bürgergemeinschaft sei sich ihrer Verantwortung bewußt. Steuergelder so einzusetzen, daß sie allen Bürgern zugute kämen. Deshalb lehne die BGO mehrheitlich das Projekt ab.

### Nicht einheitlich

CDU-Fraktionssprecher Brunnhu-

ber sagte, daß die Stellungnahme seiner Fraktion nicht einheitlich sei. Von einer ursprünglich genannten Summe von 2,4 bis 2,7 Millionen sei der Betrag nunmehr über drei Millionen angestiegen. Seine Fraktion ging von einem Limit von drei Millionen aus, das von der Verwaltung bestätigt wurde. Persönlich stecke er nunmehr in einem Dilemma, da er den Betrag von drei Millionen immer wieder in der Öffentlichkeit genannt habe.

Von seiten der Verwaltung und des Stadtbauamtes hätte dem Architekt dieser Betrag als Vorgabe auferlegt werden müssen. Wenn die CDU den Umbau befürworte, bat er um Verständnis, wenn er persönlich dagegen stimme.

Stadtrat Weiß bezweifelte, ob das Außenbekken von älteren Menschen benutzt werde. Er plädierte für ein Hallenwarmwasserbekken mit Düsen. Sein Antrag das Außenbekken nicht zu bauen, wurde abgelehnt.

### Mehrbetrag zu hoch

Stadtrat Balle bemängelte ebenfalls, daß die ursprünglich genannte Summe nicht eingehalten wird. Der jetzt genannte Mehrbetrag sei zu hoch, so daß er dem Baubeschluß nicht zustimmen werde.

Stadtrat Bantel erinnerte an seine von Anfang an geäußerten Bedenken bezüglich der optischen und akustischen Belastung des Beckens im Freien durch den Schulbetrieb des nahegelegenen Gymnasiums. Diese Bedenken seien in der Planung ausgeräumt worden. Mit dem neuen Bad werde etwas großzügiges geschaffen. Er bezeichnete die vorliegende Planung als gut durchdacht.

Der Baubeschluß wurde mit elf Ja- gegen sechs Neinstimmen mit Mehrheit gefaßt. Die Bauarbeiten beginnen am 1. April und sollen 18 Monate dauern.

# Bürger und Gemeinde

Freitag, 27. Februar 1987

## Der Gemeinderat

### beriet und beschloß am 23. Februar 1987

**Anwesend:** Der Bürgermeister und 16 Stadträte  
**Abwesend:** Die Stadträte Dr. Brennenstuhl und Heitele

**Öffentlich:**

#### 1. Müllabfuhr, Gebührenanpassung

Der Kreistag des Ostalbkreises hatte für 1987 eine Erhöhung der Benutzungsgebühren für die Deponie des Landkreises von bisher 3,- DM je Einwohner auf 5,60 DM geplant. In seiner Sitzung vom 10. Februar d. J. ist der Kreistag jedoch von dieser Überlegung abgekommen und hat sich für einen gewichtsbezogenen Maßstab mit 28,35 DM je Tonne entschieden. Der Umstieg auf den gewichtsbezogenen Gebührenschlüssel verursacht für die Stadt Oberkochen wesentlich mehr Kosten als die zunächst geplante Erhöhung auf 5,60 DM je Einwohner. Belief sich bisher die Benutzungsgebühr für die Stadt bei einem Betrag von 3,- DM pro Einwohner, auf 23.660,- DM, so sind künftig nach der Gewichtsrechnung 85.590,- DM aufzuwenden. Paßt die Stadt ihre Müllabfuhrgebühren nicht an, muß für 1987 mit einem Abmangel von rd. 55.600,- DM gerechnet werden.

Eingehend hatte sich der Verwaltungsausschuß in seiner Sitzung vom 18. Februar 1987 bereits mit dieser Gebührenerhöhung befaßt und den Gemeinderat eine Anhebung um rd. 25 % empfohlen. Ohne weitere Aussprache schloß sich das Gremium dieser Empfehlung einstimmig an und sprach sich für die Erhöhung ab 1. April d. J. aus. Die neuen Gebührensätze werden in einem der nächsten Amtsblätter abgedruckt.

#### 2. Umbau und Sanierung des Hallenbades, Baubeschluß

Mit der evtl. Sanierung und dem Umbau des Hallenbades haben sich Verwaltung und Gemeinde-

rat in der Vergangenheit bereits sehr eingehend beschäftigt. Das Oberkochener Hallenbad, das inzwischen 25 Jahre alt ist, entspreche nicht mehr den heutigen Freizeiterwartungen, erklärte Bürgermeister Gentsch. Auch ist das Bad technisch und rechnerisch abgeschrieben. Um die Badsituation zu verbessern, zeigte der Vorsitzende zwei Möglichkeiten auf: Entweder werden am Bad nur die dringend nötigen Reparaturen vorgenommen. Hierfür wäre mit einem Kostenaufwand von rd. 1,5 Mio. DM zu rechnen. Die andere Lösung ist die, das Bad so zu gestalten, daß es wieder den heutigen Freizeiterwartungen entspricht, d. h., daß aus ihm ein Freizeitbad entsteht. In vielen Vorberatungen und Sitzungen wurde ausgiebig über die verschiedenen Möglichkeiten diskutiert. Letztendlich wurde der Beschluß gefaßt, die Sanierungs- und Umbauplanung mit einem vorgegebenen Kostenlimit von 3 Mio. DM in Auftrag zu geben. Bei der nun vorgesehenen Badsanierung wurde erstmals der Weg beschritten, daß bereits beim Baubeschluß alle Kosten für die jeweiligen Gewerke exakt auf dem Tisch liegen. Danach ist bei den reinen Baukosten mit einer Summe von 3,1 Mio. DM zu rechnen. Zu diesem Betrag kommen noch die Honorar- und Nebenkosten, so daß die Sanierung und der Umbau letztendlich auf 3,5 bis 3,6 Mio. DM zu stehen kommen wird. Nach Meinung der Verwaltung, dies betonte Bürgermeister Gentsch ausdrücklich, dürfe das Projekt an 500.000,- DM nicht »sterben«. Eingehend wurden vom Architekten und der Verwaltung auch untersucht, wo am Bad evtl. Einsparungen möglich sind. Solche müssen verneint werden, da sonst das Badkonzept in seiner Gesamtheit nicht mehr stimme! d. h. es würde nur eine halbe Lösung entstehen. Mit dem Umbau des Bades soll am 1. April d. J. begonnen werden. Als Umbauzeit sind 18 Monate vorgesehen.

Für die SPD-Fraktion erklärte StRin Meisel, daß sich ihre Fraktion bereits seit Jahren für eine Modernisierung des 25 Jahre alten Bades einsetze.

So wie sich vieles im Laufe eines Vierteljahrhunderts geändert hat, haben sich auch die Ansprüche, die die Besucher heute an ein Hallenbad stellen, gewandelt. Das Bad sei völlig veraltet, unmodern und entspreche keinesfalls mehr der heutigen Technik. Der nun vorliegende Plan wurde in mehreren Sitzungen des Technischen Ausschusses erarbeitet und die vom Gremium jeweils vorgebrachten Wünsche und Anregungen fanden darin Berücksichtigung. Das neue Konzept biete, im Vergleich zu bisher, auch die Möglichkeit, sich im Bad zu entspannen und zu erholen. Mit dem Einbau einer finnischen Rinne werden auch die sportlichen Belange berücksichtigt. Nicht vergessen werden dürfe der hohe Gesundheits- und Therapiewert, den das neue Bad mit sich bringen wird. Als einen wesentlichen Faktor stellte StRin Meisel auch den Einbau einer Sauna heraus.

Die SPD-Fraktion verschließt die Augen nicht vor den hohen Kosten die die durchgreifende Modernisierung nach sich zieht. Nur ein attraktives Hallenbad werde aber Badegäste anlocken. Diese Aufgaben erfülle der vorliegende Plan, dem die SPD-Fraktion zustimme.

Für die Bürgergemeinschaft erklärte deren Sprecher, StR Schoen, daß sie sich in ihrer Mehrheit von Anfang an für einen sachgerechten Badausbau ausgesprochen hat. Auch befürwortete die BGO die erforderlichen Reparaturen, welche nach dem neuesten Stand der Technik durchgeführt werden sollen. Weiter wurde eine Baderweiterung zur Parkplatzseite hin für möglich gehalten. Insgesamt sollte das Bad eine fröhliche Atmosphäre ausstrahlen. Nachdem sich CDU- und SPD-Fraktion bereits frühzeitig auf die teuerste Lösung festlegten, war es nicht möglich, eine wichtige Grundsatzdiskussion über die sachgerechte Verwendung von Steuermitteln zu führen. Falsch hält z. B. die BGO den Einbau von Saunen. Hier würden für einen kleinen Kreis von Bürgern hohe Kosten eingesetzt. Auch meinte StR Schoen, daß die von der Verwaltung vorgelegten Zahlen für die Folgekosten nicht genau berechnet wurden. Mit Sicherheit werden Kosten von 4 Mio. DM erreicht sein, bis die Abrechnung für die Sanierung und den Umbau des Bades vorliegt. »Unser Hallenbad war von Anfang an nicht für ein Erlebnisbad ausgelegt«, betonte StR Schoen. Die zur Diskussion stehenden Kosten würden für eine Gruppe Bürger aufgewandt, welche 1985 Badegebühren von 25.000,- DM und 1986 Badegebühren von 15.000,- DM bezahlt haben. Ein solcher Aufwand sei eine »Steuerverschwendung ersten Ranges«. Beschließe der Gemeinderat aber trotzdem diese Luxusausgabe, sind die Weichen für eine vorzeitige Erhöhung der Steuern nicht aufzuhalten. Die Bürgergemeinschaft lehne daher mit Mehrheit die vorgelegte Sanierungs- und Umbaukonzeption ab.

Für die CDU erklärte StR Brunnenhuber, daß in Sachen Hallenbad seine Fraktion gespalten ist. Beim allerersten Entwurf für die Sanierung habe die Verwaltung Kosten von 600.000,- DM genannt. Damals schon erklärte die Fraktion, daß dieser Betrag für eine Badattraktivierung nicht ausreiche. Eine erste konkrete Kostenschätzung gab dann in etwa die Konturen des geplanten Umbaus mit 1,7 Mio. DM wieder. Zug um Zug seien diese Kosten in die Höhe gegangen, bis sie letztendlich bei 3 Mio. DM angelangten.

Insgesamt befürworte die CDU-Fraktion die Sanierung des Bades zu einem Freizeitbad. In einer persönlichen Erklärung sagte StR Brunnenhuber, daß auch er zu dem vorgelegten Plan stehe. Eine gewisse Kritik an Verwaltung und Architekt könne er aber nicht verhehlen, da beiden als »Ende der Fahnenstange« 3 Mio. DM vorgegeben waren. Der Sprecher bat um Verständnis dafür, daß er den Planungsentwurf und den Baubeschluß mit den jetzt vorgegebenen Kosten nicht zustimmen kann. Gleichzeitig betonte er, daß er die Sanierung des Bades nach wie vor für richtig hält.

Nach Meinung von StR Weiss wäre es richtig gewesen, daß über das Finanzielle des Bades auch eine Beratung im Verwaltungsausschuß geführt worden wäre. Nach Meinung des Sprechers kann das geplante Außenbecken über eine bestimmte Jahreszeit nicht von allen Personenkreisen, besonders den Älteren, benutzt werden. Es sollte daher das Badinnere um ein Warmwasserbecken mit Massagedüsen erweitert werden. Bürgermeister Gentsch antwortet hierauf, daß dies aus Platzgründen nicht möglich ist, da sonst eine Gebäudeerweiterung vorgenommen werden muß. Auch in der kalten Jahreszeit werde das Außenbecken benutzbar sein. Um zur Nachtzeit den Wärmeverlust des Wassers so gering wie möglich zu halten, erhalte das Außenbecken eine Abdeckung. Im übrigen wird in das Bad ein kleines zusätzliches Warmwassertauchbecken eingebaut.

Als grundsätzlich gerechtfertigt hielt StR Balle den Einsatz von Steuermitteln für die Sanierung und den Umbau des Bades. "Wenn jedoch beim Baubeschluß bereits Überschreitungen der als Kostenobergrenze von der CDU-Fraktion genannten 3 Mio. DM gegeben sind, könne er einen solchen Beschluß nicht mittragen. Mit solchen Handhabung erfahre das Vertrauensverhältnis zwischen Gemeinderat und Verwaltung eine Störung. Ein solches, unterschwellig zum Vorschein kommende, unkorrektes Handeln wies der Bürgermeister zurück. Die Verwaltung habe ihre Ermittlungen ganz korrekt geführt um dem Gemeinderat beim Baubeschluß nicht bereits Überschreitungen vorzuprogrammieren. Ehrlicher und sauberer könne man nicht arbeiten, erklärte der Vorsitzende. Die Verwaltung hätte dem Gemeinderat die Vergabe für die Umbauarbeiten auch Stück für Stück präsentieren können, um dann am Ende festzustellen, daß der Kostenvoranschlag aus den verschiedensten Gründen überschritten wurde.

Von Anfang an sei er eine andere Linie gegangen wie die Fraktion, erklärte StR Bantel. Er betonte, daß im Laufe der Zeit die Planungsüberlegungen immer wieder umgestoßen wurden. Der Architekt habe mit 3 Mio. DM vom Gemeinderat eine Vorgabe erhalten, die dieser zum seinerzeitigen Zeitpunkt nicht vollständig bezüglich der Gesamtkosten übersehen konnte. Mit der nun vorliegenden Planung erhalte die Stadt einen entsprechenden Gegenwert, der von den Badegästen bestimmt angenommen wird. Die Überschreitung des Betrages von 3 Mio. DM möchte StR Bantel nicht als Kostenüberschreitung sehen, sondern als Ergebnis dessen, was der Gemeinderat auf Grund vieler vorangegangener Beratungen will. Er ist sicher, so sagte StR Bantel weiter, daß die nun vorliegenden Kosten nicht überschritten werden, da diese Beträge auf exakten Planungen und Ausschreibungsergebnissen beruhen. Der auf diese Art und Weise erstmals bei einem öffentlichen Gebäude beschrittene Weg wurde ausdrücklich vom Sprecher begrüßt. Das Bad werde bestimmt ein schönes kleines gemütliches Freizeitzentrum, das die Annahme der Bevölkerung finden wird. Aus dieser könne auf keinen Fall der Vorwurf erhoben werden, Gemeinderat und Verwaltung denken und bauen »kleinkariert«.

Der von StR Weiss gestellte Antrag, zu dem vorgesehenen Außenbecken ein weiteres überdachtes Warmwasserbecken, insbesondere für ältere Badbesucher zu erstellen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Mit 11 Ja-Stimmen bei 6 Nein-Stimmen wurde der Baubeschluß für die Sanierung und den Umbau des Bades gefaßt.

### 3. Umbau und Sanierung des Hallenbades, Vergaben

Die Arbeiten für die zur Vergabe anstehenden Gewerke wurden alle öffentlich ausgeschrieben. Die in die Kompetenz des Gemeinderats fallenden Vergaben hatte der Technische Ausschuß bereits vorberaten. Einstimmig wurden folgende Vergaben beschlossen; in Klammern jeweils die eingegangenen Angebote:

Rohbauarbeiten (11 Angebote): Fa. Wingert, Oberkochen – 883.025,- DM.

Fensterbau- und Glaserarbeiten (6 Angebote): Fa. Wölz, Gundelfingen – 369.048,- DM.

Heizungsinstallation (8 Angebote): Fa. Konzmann, Heidenheim – 318.219,- DM.

Sanitärinstallation (14 Angebote): Fa. Heizung Sanitär Aufheimer GmbH & Co. KG, Dischingen – 207.513,- DM.

Lüftungsinstallation (7 Angebote): Fa. Otto Friedel GmbH, Ellwangen – 183.566,- DM.

Fliesenarbeiten (7 Angebote): Fa. Karl Deyer/Fliesen Karapow, Heidenheim/Ellwangen – 315.712,- DM.

Badewasseraufbereitung (6 Angebote): Fa. Rosenheimer KG, Schwaikheim – 437.187,- DM.

Gipserarbeiten (6 Angebote): Fa. Schmid, Westhausen – 192.228,- DM.

Elektroinstallation (3 Angebote): Fa. Rheinelektra, Aalen – 145.022,- DM.

Schlosserarbeiten (10 Angebote): Fa. Tix, Nattheim – 68.917,- DM.

Abgehängte Decken (14 Angebote): Fa. Miltshuh, Göppingen – 101.179,- DM.

Die weiteren Vergaben für das Hallenbad werden in Kürze durch den Technischen Ausschuß vorgenommen.

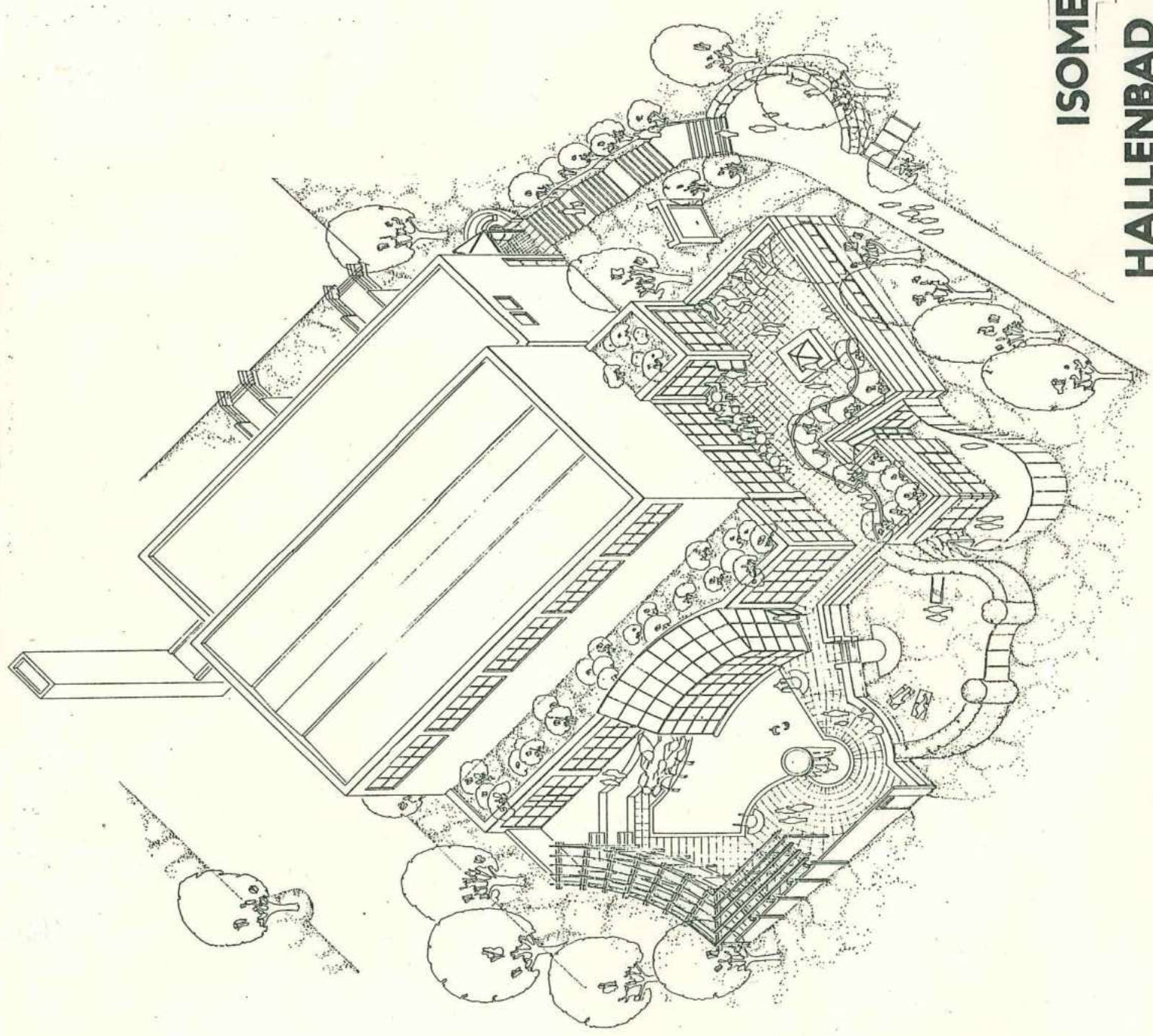
StR Bantel erkundigte sich darüber, wie nach dem Umbau des Hallenbades das Wasser behandelt wird. Dieses werde, so die Antwort des Bürgermeisters, wie bisher mit Chlor behandelt. Der Unterschied bestehe aber, aufgrund neuer Technologien, darin, daß die Chlorierung über eine Dosieranlage mit permanenter Überwachung erfolgt. Zu einer Frage von StR Unfried über Fliesen- und Beckenabdichtungsarbeiten gab Stadtbaumeister Dr. Zieger die technischen Erläuterungen. Zum Schluß der Beratung dieses Tagesordnungspunktes zeigte sich StR Weiss etwas verwundert darüber, daß bei der Vielzahl der zu vergebenden Gewerke von Oberkochener Handwerkern fast keine Angebote eingegangen sind.

### 4. Anfrage

StR Weiss erkundigte sich darüber, warum das in Oberkochen vorhandene Loipenspurgerät nicht eingesetzt werde. Antwort des Bürgermeisters: Wir leiten diese Frage an die Skiabteilung des TSV zuständigkeitshalber weiter.

### Nichtöffentlich:

Durch die bevorstehende Bebauung des »Spitztals« ist der Miniaturgolfclub gezwungen, eine neue Anlage zu erstellen. Diese wird im Laufe dieses Jahres zusammen mit einem kleinen Vereinsheim an der Galleistraße auf der »Heide« verwirklicht. Ohne Einwendungen stimmte der Gemeinderat dem Abschluß eines Pachtvertrages mit dem Minigolfclub für die Überlassung dieses Geländes zu. Außerdem wurde eine Bankbürgschaft übernommen.

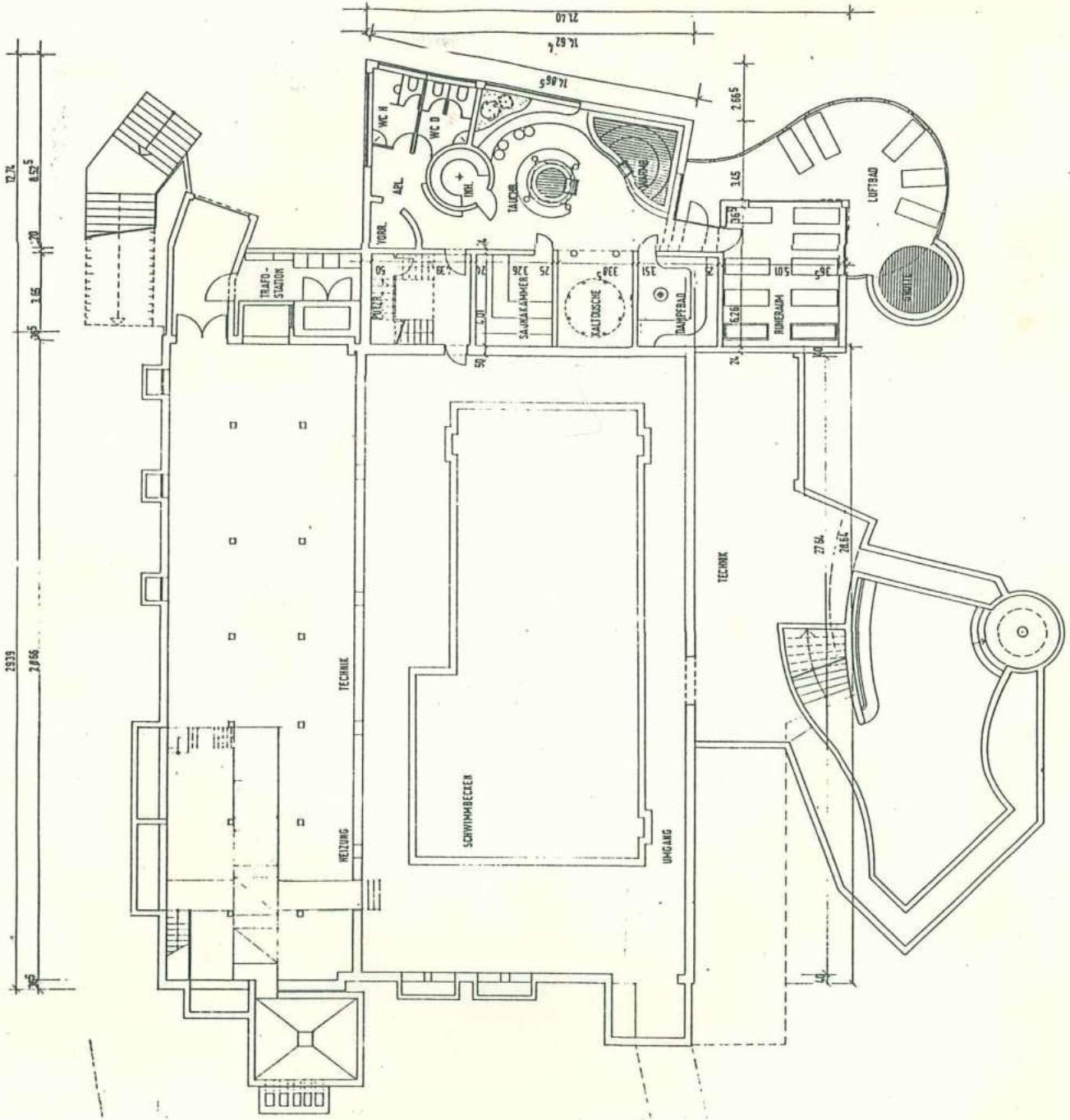


**ISOMETRIE**

**HALLENBAD OBERKÖCHEN**



UNTERGESCHOSS





Geteilte Ansichten quer durch die Fraktionen des Gemeinderats

# Oberkochens Hallenbad-Umbau umstritten Von Begeisterung bis „Steuerverschwendung“

**OBERKOCHEN (hö).** Die intensiven Vorberatungen für die Sanierung und den Umbau des Hallenbades brachte der Gemeinderat am Montagabend zum Abschluß. Mit elf Ja-Stimmen bei sechs Nein-Stimmen wurde der Baubeschluß für dieses Großprojekt gefaßt. Für die Maßnahme wurden sämtliche Gewerke bereits ausgeschrieben; die Angebote liegen vor. Danach sind Vergaben in Höhe von 3,1 Millionen DM vorzunehmen. Mit den Honorar- und Nebenkosten, so Bürgermeister Gentsch, wird ein Gesamtbetrag von rd. 3,6 Millionen DM aufzuwenden sein.

Verwaltung und Gemeinderat haben sich in der Vergangenheit mit Sanierungs- und Umbaugedanken zum Hallenbad bereits sehr eingehend beschäftigt. Das Oberkochener Bad, mit einem Lebensalter von fast 25 Jahren, entspricht nicht mehr den heutigen Freizeiterwartungen, erklärte Bürgermeister Gentsch. Auch technisch und rechnerisch sei das Bad abgeschrieben. Eine Verbesserung der Situation könnte auf zweierlei Weise erreicht werden. Entweder werden am Bad nur die dringend notwendigen Reparaturen vorgenommen, dafür müßte mit Kosten von rund 1,5 Millionen DM gerechnet werden, oder das Bad erfahre eine solche Umgestaltung, daß es eine Einrichtung wird, die wieder den heutigen Freizeiterwartungen entspricht.

Letztendlich wurde der Beschluß gefaßt, die große Lösung mit einem Kostenrahmen von drei Millionen DM zu verwirklichen. Bei der nun vorgesehenen Badsanierung wurde erstmals der Weg beschritten, daß bereits beim Baubeschluß alle Kosten für die jeweiligen Gewerke exakt auf dem Tisch liegen. Danach ist bei den reinen Baukosten mit einer Summe von 3,1 Millionen DM zu rechnen. Hinzuzurechnen sind noch die Honorar- und Nebenkosten, so daß die Sanierung und der Umbau letztendlich auf 3,5 bis 3,6 Millionen DM zu stehen kommen wird. Ausdrücklich betonte der Vorsitzende, daß nach Meinung der Verwaltung das Projekt an 500 000 DM nicht „sterben“ dürfe. Eingehend wurde auch untersucht, wo eventuell Einsparungen möglich sind. Werden solche vorgenommen, stimme das gesamte Sanierungskonzept für das Bad nicht mehr, es würde nur eine halbe Lösung entstehen. Mit dem Umbau soll bereits am 1. April begonnen werden. Die Umbauzeit wird 18 Monate in Anspruch nehmen.

Für die SPD erklärte Stadträtin Meisel, daß sich ihre Fraktion bereits seit Jahren für eine Modernisierung des Hallenbades einsetze. Die SPD-Fraktion verschließe die Augen nicht vor den hohen Kosten, sie ist aber der Ansicht, daß nur ein attraktives Hallen-

bad wieder Badegäste anlocken wird. Diese Aufgaben erfülle der vorliegende Plan, dem die SPD-Fraktion zustimme.

Die Bürgergemeinschaft, so deren Sprecher Stadtrat Schoen, habe sich in ihrer Mehrheit von Anfang an für einen sachgerechten Badeausbau ausgesprochen. Nachdem sich die CDU- und SPD-Fraktion bereits frühzeitig auf die teuerste Lösung festlegten, sei es nicht möglich gewesen, eine wichtige Grundsatzdiskussion über die sachgerechte Verwendung von Steuermitteln zu führen. Falsch hält die BGO zum Beispiel den Einbau einer Sauna. Auch seien, so der Vorwurf der BGO, die von der Verwaltung vorgelegten Zahlen über die Folgekosten nicht genau berechnet. Schoen wies darauf hin, daß das Oberkochener Hallenbad von Anfang an nicht für ein Erlebnisbad ausgelegt war. Die hierfür nun vorgesehenen Kosten seien eine „Steuerverschwendung ersten Ranges“, die nur für eine kleine Gruppe von Bürgern aufgewendet werde. Beschließe der Gemeinderat aber trotzdem diese Luxusausgaben, sind die Weichen für eine vorzeitige Erhöhung der Steuern nicht aufzuhalten. Die Bürgergemeinschaft lehne daher mit Mehrheit die vorgelegte Sanierungs- und Umbaukonzeption ab.

Für die CDU erklärte Stadtrat Brunnhuber, daß in Sachen Hallenbad seine Fraktion gespalten sei. Seitens der Verwaltung wurden für einen ersten Sanierungsentwurf 600 000 DM an Kosten genannt. Die Fraktion meinte bereits damals, daß dieser Betrag für eine Badattraktivierung nicht ausreiche. Er könne, so Brunnhuber, eine gewisse Kritik an Verwaltung und Architekt nicht verhehlen, da beiden eine Grenze von drei Millionen DM als „Ende der Fahnenstange“ vorgegeben war. Der Sprecher bat um Verständnis dafür, daß er dem Planungsentwurf und dem Baubeschluß mit den jetzt vorgegebenen Kosten nicht zustimmen könne. Er hält die Sanierung des Bades aber nach wie vor für richtig.

Stadtrat Weiss machte darauf aufmerksam, daß das geplante Außenbecken über

eine bestimmte Jahreszeit nicht von allen Personenkreisen, besonders den Älteren, benutzt werden kann. Nach seiner Meinung sollte daher der innere Bereich um ein Warmwasserbecken mit Massagedüsen erweitert werden. Dies ist, wie Bürgermeister Gentsch entwortete, aus Platzgründen nicht möglich. Als gerechtfertigt hielt Stadtrat Balle den Einsatz von Steuermitteln für die Sanierung und den Umbau des Bades. Wenn jedoch beim Baubeschluß bereits Überschreitungen der vorgegebenen drei Millionen DM gegeben sind, könne er einen solchen Beschluß nicht mittragen. Stadtrat Bantel wies darauf hin, daß er von Anfang an eine andere Linie gegangen sei wie seine Fraktion. Der Architekt habe mit drei Millionen DM vom Gemeinderat eine Vorgabe erhalten, die dieser zum seinerzeitigen Zeitpunkt nicht vollständig bezüglich der Gesamtkosten übersehen konnte. Aus der Bevölkerung solle nicht der Vorwurf erhoben werden können, Gemeinderat und Verwaltung denken und bauen kleinkariert.

Der von Stadtrat Weiss gestellte Antrag, zu dem vorgesehenen Außenbecken ein weiteres überdachtes Warmwasserbecken zu erstellen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Mit elf Ja-Stimmen bei sechs Nein-Stimmen wurde der Baubeschluß für die Sanierung und den Umbau des Bades gefaßt.

Einstimmig wurden folgende Vergaben beschlossen: Rohbauarbeiten: Fa. Wingert, Oberkochen (883 025 DM), Fensterbau- und Glaserarbeiten: Fa. Wölz, Gundelfingen (369 048 DM), Heizungsinstallation: Fa. Konzmann, Heidenheim (318 219 DM), Sanitärinstallation: Fa. Heizung-Sanitär Aufheimer GmbH & Co. KG Dischingen (207 513 DM), Lüftungsinstallation: Fa. Otto Friedel GmbH, Ellwangen (183 566), Fliesenarbeiten: Fa. Karl Deyer/Fliesen-Karapokow, Heidenheim/Ellwangen (315 712 DM), Badewasseraufbereitung: Rosenheimer KG, Schwaikheim (437 187 DM), Gipsarbeiten: Fa. Schmid, Westhausen (192 228 DM), Elektroinstallation: Fa. Rheinelektra, Aalen (145 022 DM), Schlosserarbeiten: Fa. Tix, Nattheim (68 917 DM), Abgehängte Decken: Fa. Miltschuh, Göppingen (101 179 DM).

Die weiteren Vergaben für das Hallenbad werden in Kürze durch den Technischen Ausschuß vorgenommen. Zum Schluß der Beratung dieses Tagesordnungspunktes zeigte sich Stadtrat Weiss etwas verwundert darüber, daß bei der Vielzahl zu vergebender Gewerke von Oberkochener Handwerker fast keine Angebote eingegangen sind.

Aalen, Dienstag, 3. März 1987

Bürgermeister Gentsch stieg in die Bütt:

## Stadtbaumeister als Damen-Kuli

Die dritte Prunksitzung der Schlaggawäscher war ein Bombenerfolg

**Oberkochen (wo).** Wer glaubte die Aktiven der Narrenzunft Schlaggawäscher hätten nach den vielen Auftritten in den letzten Wochen ihr „Pulver“ verschossen, wurde bei der dritten und letzten Prunksitzung der Saison am Sonntag in der ausverkauften Dreißental-Narrhalla mehr als angenehm überrascht. Alle Aktiven liefen noch einmal zur Höchstform auf.

Aalen, Dienstag, 10. März 1987

Stadt  
Oberkochen



Der erste Vorsitzende Bernd Witzmann (Mitte) überreichte bei der Jahresvollversammlung des Schwimmvereins Oberkochen Dr. Herbert Gebert (rechts) die silberne Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft. Auch der zweite Vorsitzende, Harald-Peter Wojszyk, ist dem Verein seit 25 Jahren treu.

Nunmehr stieg das Stadtoberkochen ins Faß. Sich seiner Würde bewußt, rückte er so manches was Narren humorvoll parodiert wieder ins rechte Licht. So auch die Neugestaltung der Dreißental-Narrhalla mit 50 000 Pflastersteinen, große, schmale, kleine, dienen als Verzierung unserer Platz- und Sanierung, doch der Schuhe entspricht nicht zu dem Pflaster. Doch die Damen könnten sein. Stadtbaumeister Dr. Gentsch werde sie in besonderen Fällen die Pflasterstreifen tragen.

Den Damen empfahl er „wird sich vielleicht zu schwer, so neue Hallenbad nutzen, um sich herauszuputzen. Dort kann man nieren und sich pflegen, unter der Dusche legen und vom Kopf bis zu den Füßen sich von den Massen fit zu halten, keine Frage. Schlaggawäscher-Waschanlage. Weithin wird's auf Schildern stehen nach Bad Oberkochen-Aalen. wird sich als Nobelschuppen Stadt-Hotel entpuppen und die aus aller Welt haben sich bald stellt.“

„Hilfe in der Not“ aus Aalen und Königsbronn:

## Training ab April bei alten Freunden

Jahreshauptversammlung des Schwimmvereins mit Ehrungen

**Oberkochen (paz).** Die langjährigen Beziehungen des Schwimmvereins Oberkochen zu den Aalener Vereinen MTV und VfR Aalen haben nun eine neue Dimension erhalten. Wegen der Erweiterung des Oberkochener Hallenbades und der damit verbundenen Schließung für 18 Monate mußten sich die Oberkochener Schwimmer nach neuen Trainingsmöglichkeiten umsehen. Und auf alte Freunde konnte man sich verlassen: Ab 1. April wird gemeinsam mit den Aalenern trainiert. Auch der Nachbarort Königsbronn stellt den Sportlern die Schwimmhalle zur Verfügung.

Für die Transporte nach Aalen und Königsbronn steht zwar ein vereins-eigenes Fahrzeug zur Verfügung, doch richtete der erste Vorsitzende bei der Jahreshauptversammlung an die Eltern der jüngeren Mitglieder die Bitte, bei Bedarf mit dem Auto einzuspringen.

Der Umbau des Hallenbades sieht keine Vergrößerung des Beckens vor. So wird auch im neuen erweiterten Komplex auf einer 20-m-Bahn trainiert werden. Jedoch der Forderung des Schwimmvereins nach einem Schulungs- und einem Geräte-raum wurde Rechnung getragen.

Trotz der kameradschaftlichen Hilfe in der Not ist ein weniger erfreulicher Trend nicht zu übersehen: Einen „Rückgang der Trainingsdisziplin“ bemängelte der technische Leiter Harald Büttner. Dennoch kann man einen sehr beachtlichen Erfolg vorweisen: Der „Star des Jahres“ ist Petra Romeyn. Sie wurde Württembergische Meisterin über 50 Meter Brust im Jahrgang 1976. Weitere gute Leistungen wurden vorwiegend von der „alten Garde“ geschwommen.

Auch die Teilnahme am öffentlichen Leben der Stadt Oberkochen kam im vergangenen Jahr nicht zu kurz, wie die Mitwirkung beim Stadtfest im Juni zeigt.

Sehr deutlich habe sich allerdings bemerkbar gemacht, daß ein klassische Geldquelle für Vereins-sammlungen erbringen immer geringere Gewinne.

Zwei verdiente Mitglieder wurden von dem ersten Vorsitzenden Bernd Witzmann geehrt: Dr. Herbert Gebert wurde mit der silbernen Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Der zweite Vorsitzende Harald-Peter Wojszyk ist nunmehr seit 25 Jahren dem Schwimmverein treu. Auch er erhielt eine Urkunde. Personalfragen wurden bei der Jahresvollversammlung im Gasthaus „Ochsen“ neu entschieden. Bernd Witzmann bleibt erster Vorsitzender, sein Stellvertreter ist weiterhin Harald-Peter Wojszyk. Die Kasse wird wiederum von Reinhold Drechsler verwaltet. Die technische Leitung obliegt Harald Büttner. Das Amt der Schriftführerin wird erneut von Bettina Witzmann bekleidet.

# JAHRESBERICHT 86 DES TECHNISCHEN LEITERS

## SV OBERKOCHEN

### Wettkampfmannschaft

Der SVO beschickte 1986 zehn Schwimmveranstaltungen mit seiner aktiven Wettkampfmannschaft und sechs Senioren-Schwimmveranstaltungen.

Bei 197 Starts der aktiven Schwimmer(innen) und wurden 37 Erste, 30 Zweite, 37 Dritte, 22 Vierte, 16 Fünfte, 10 Sechste, 3 Siebte, und 6 Neunte Plätze erschwommen. Die schlechteste Platzierung war ein 29. Rang.

Die beste Leistung schwamm Petra Romeyn. Sie wurde in ihrem Jahrgang (76) Württembergische Meisterin über 50m Brust und Bezirksmeisterin über 100m Brust.

Petra Romeyn gehörte im vergangenen Jahr dem Bezirkskader an.

Die aktiven Schwimmerinnen und Schwimmer des SVO können auf Bezirksebene einigermaßen mithalten, sich aber über die Bezirksebene hinaus, mit Zeiten der anderen Schwimmer(innen) nicht messen.

Um ein Beispiel zu nennen: Bezirksmeisterschaften am 14./15.März dieses Jahr in Aalen.

Vom SVO konnten nur sechs Schwimmer und sieben Schwimmerinnen gemeldet werden, die die Pflichtzeiten in Ihrer Schwimmlage erreichten.

Wenn ich mir unsere " Ewige Bestenliste " so ansehe fällt mir auf, daß von einigen Ausnahmen abgesehen, die aufgeführten Zeiten noch aus den ersten Schwimmgenerationen unseres Vereines stammen. Die meisten der aufgeführten Schwimmerinnen und Schwimmer sind schon fast in Vergessenheit geraten. Bis auf einige Ausnahmen sind sie nicht mehr aktiv. Von der jetzt schwimmenden Generation ist außer den Geschwister Rothenburger keiner zu finden.

Ich führe das auf mangelnde Trainingsdisziplin zurück. Wenn ich hierzu einen Vergleich aufstellen darf: Florian Kurz hat mit einer 100m Kraulzeit von 1:04,0 min. unseren Verein verlassen. Ich glaube kaum, dass er mit der Trainingsauffassung, die er bei uns an den Tag legte, in Cannstatt eine 56er Zeit geschwommen wäre und in der Württembergische Bestenliste aufgeführt worden wäre. Ich glaube die Stagnation bei unseren Aktiven liegt nicht an unserer 20m Bahn, obwohl es da sicher Umstellungsschwierigkeiten für die lange ( 50m Bahn ) gibt, sondern an der mangelnden Trainingsdisziplin und an " dem geringen Willen " zur Leistung.

Im Klartext ausgedrückt habe ich den Eindruck, daß unsere aktiven Schwimmer(innen) keinerlei Ehrgeiz haben. Dies wird sich auch auf die Beschickung von Wettkämpfen auswirken.

\*\*\*\*\*

## Vereinsmeisterschaften

---

Die Vereinsmeisterschaften 1986 wurden in einem neuen Modus durchgeführt. In den Wertungsgruppen 1 bis 3 mußten 4 Disziplinen geschwommen werden, plus der besten drei Wettkampfergebnisse von 1986. Die erzielten Zeiten wurden nach der Leistungstabelle des DSV in Punkte umgerechnet.

Vereinsmeister der Wertungsgruppen (WG) 1 bis 3 bei Mädchen und Knaben wurden :

WG 1: JG. 75 und jünger  
-----

MÄDCHEN :	Romeyn	,	Petra	(76)	2056 Punkte
KNABEN :	Feifel	,	Andreas	(75)	1167 Punkte

WG 2: JG. 73 und 74  
-----

MÄDCHEN :	Seeh	,	Manuela	(74)	1450 Punkte
KNABEN :	Jörg	,	Hartwig	(74)	1766 Punkte

WG 3: JG. 71 und 72  
-----

MÄDCHEN :	Rothenburger	,	Heidi	(72)	2661 Punkte
KNABEN :	Zimmer	,	Johannes	(72)	2345 Punkte

In der Wertungsgruppe 4 mußten 5 Disziplinen geschwommen werden, plus der besten drei Wettkampfergebnisse von 1986.

Vereinsmeister in der WG 4: JG. 70 und älter wurden :

DAMEN :	Rohtenburger	,	Karin	(69)	3636 Punkte
HERREN :	Büttner	,	Harald	(49)	3628 Punkte

\*\*\*\*\*

## Sportlich beste Leistung 1986

---

Die Sportlich beste Leistung 1986 ging wie im vergangenen Jahr an Harald Büttner Jg.49 mit 548 Punkten über 50m Brust in der Zeit von 0:35,5 min. beim 7. Intern. Ravensburger Sprintpokal.

Den 2. Platz mit 518 Punkten über 50m Freistil in der Zeit von 0:31,9 min. beim Flutlichtschwimmen in Ulm ging an Karin Rothenburger Jg.69 .

Der 3. Platz mit 483 Punkten über 50m Brust mit der Zeit von 0:36,8 min. bei den Baden-Württembergischen Seniorenmeisterschaften in Sindelfingen ging an Peter Büttner Jg.51 .

Den 4. Platz teilten sich Franziska Bengel Jg. 64 über 50m Freistil in 0:33,3 min. und Andrea Witzmann Jg. 71 über 50m Brust in 0:41,8 min. beim 7. Intern. Ravensburger Sprintpokal mit je 456 Punkten.

\*\*\*\*\*

## Schwimmkurse

---

1986 führte der SVO wieder zwei Nichtschwimmerkurse im Hallenbad Oberkochen durch. Nach den Sommerferien Überlegte man sich im Vorstand, ob man noch einen dritten Nichtschwimmerkurs durchführen sollte, da man nicht wußte wie es während dem Umbau des Hallenbades weitergeht. Durch Umstellung der Trainingseiheiten bei den Aktiven wurde es möglich einen weiteren Nichtschwimmerkurs durchzuführen. Wir konnten dadurch der großen Nachfrage gerecht werden. In den drei Kursen lernten knapp 50 Kinder sich sicher im Wasser zu bewegen. Von den ersten zwei Kursen konnten 10 Kinder zu den Halbschwimmern wechseln.

\*\*\*\*\*

Hiermit beende ich meinen Bericht mit einem Dankeschön an alle Übungsleiterinnen und Übungsleiter für die gute Zusammenarbeit 1986.

Harald Büttner  
Techn. Leiter

\*\*\*\*\*

## Senioren

-----

Die aktiven Senioren des SVO nahmen an 6 Senioren-Schwimmveranstaltungen teil.

Darunter waren zwei Internationale Veranstaltungen an denen Harald Büttner als Schwimmer des SVO teilnahm, die ausserhalb der BRD statt fanden. Bei den insgesamt sieben Starts in St. Louis/Frankreich und in Bregenz/Österreich, wurden von Ihm 4 goldene und 3 silberne Medaillen erschwommen.

Eine weitere Veranstaltung war die Deutschen-Senioren-Meisterschaft, wo nur Harald Büttner startete und mit einem 6. Platz über 100m Rücken und 3 weiteren Plätzen unter den ersten 15 mit gutem Ergebnis nach Hause fuhr.

Danach kamen die Baden-Württembergische-Meisterschaften, wo sich Willy Büttner AK60 einen 3 Platz über 50m Brust und eine Vize-Meisterschaft über 50m Freistil erschwamm. Harald Büttner AK35 erschwamm sich drei 3. Plätze je über 50m Rücken, 50m Freistil und 200m Freistil. Der dritte Schwimmer war Peter Büttner AK35. Er erschwamm sich Plätze unter den ersten acht.

Der nächste Wettkampf war das 4. Internationale Seniorenschwimmfest in Schwäbisch Hall, wo 1 erster, 2 zweite, 1 dritter, 1 vierter und 1 fünfter Platz erreicht wurde.

Der letzte Wettkampf waren die Bezirksmeisterschaften der Senioren in Ulm. Hier erschwammen sich die SVO,ler Willy und Harald Büttner insgesamt 6 Bezirksmeistertitel und weitere gute Platzierungen.

\*\*\*\*\*







## SVO-Schiff auf schwierigem Kurs

### Jahreshauptversammlung des Schwimmvereins Oberkochen

OBERKochen (dm). „Das Schiff SVO segelt nun wohl bewegter See entgegen. Aber mit unserer guten Mannschaft an Bord bin ich zuversichtlich, daß wir auch diese schwere Zeit schadlos überstehen werden.“ Mit diesen Worten umriß am Freitagabend in der Jahreshauptversammlung des Schwimmvereins Oberkochen der Vorsitzende Bernd Witzmann die nahe Zukunft des Vereins.

Durch die Schließung des Oberkochener Hallenbades Anfang April und die anschließende 18monatige Umbauzeit muß sich der SVO nämlich vorübergehend nach anderen Trainingsmöglichkeiten umsehen. Die Aalener Vereine MTV und VfR hätten jedoch, so Witzmann, dankenswerterweise ihre sofortige Unterstützung zugesagt, so daß die Oberkochener Aktiven nach näheren Absprachen bei ihren Aalener Kameraden mittrainieren können. Auch die kleine Königsbronner Schwimmhalle könne dank der Hilfsbereitschaft der dortigen Gemeindeverwaltung voraussichtlich für das Kinderschwimmen genutzt werden.

Der Umbau des Oberkochener Bades schließe zwar keine Vergrößerung des nur 20 Meter langen Beckens mit ein, werde aber endlich den langgehegten Wunsch nach einem eigenen Raum für den Verein erfüllen. Zahlreiche Vereinsaktivitäten, wie ein Ausflug in die Schweiz oder die alljährlichen Schülerschwimmfeste, brachten, so Witzmann in seinem Jahresrückblick 1986, wie-

der viel Spaß und gute Stimmung, zu erfreulichen Finanzspritzen wurden die erfolgreiche Teilnahme am Stadtfest und Weihnachtsmarkt.

Harald Büttner bestätigte als Technischer Leiter der aktiven Wettkampfmansschaft mit 37 ersten, 30 zweiten und 37 dritten Plätzen zwar eine akzeptable Saison 1986 auf Bezirksebene, beklagte jedoch fehlende Erfolge über diese hinaus. Er führte diese Leistungsstagnation auf mangelnde Trainingsdisziplin sowie fehlenden Ehrgeiz der Aktiven zurück.

Die Seniorenmannschaft erschwamm sich auf internationalen Veranstaltungen mehrere Medaillen und belegte auch auf Bezirksebene mehrfach Plätze unter den ersten Drei.

Die Tauchergruppe des SVO hätte, so Taucher Wilfried Töppel, ihre diversen Einsätze z. B. in Tirol oder auf Sardinien ohne jeglichen Unfall absolvieren können. Kassier Reinhold Drexler konnte bei einem Mitgliederstand von 251 Mitgliedern eine ausgeglichene Finanzbilanz ziehen, die Kassenprüfer Wolf-Ingmar Mispelhorn und Dietrich Hofmeister bestätigten ihm eine einwandfreie Kassenführung. Die Neuwahlen bestätigten die gesamte Vorstandschaft in ihren Ämtern, lediglich Willi Büttner wurde neu in den Ehrenrat berufen. Für 25 Jahre in allen Bereichen aktive Mitgliedschaft wurde Harald-Peter Woisczyk geehrt. Auch Dr. Herbert Gebert konnte für 25 Jahre passive Treue zum Verein geehrt werden.



Für 25 Jahre aktive und passive Mitgliedschaft beim SV Oberkochen geehrt: Harald Peter Woisczyk (links) und Dr. Herbert Gebert (rechts).  
Foto: Peter Schäffer

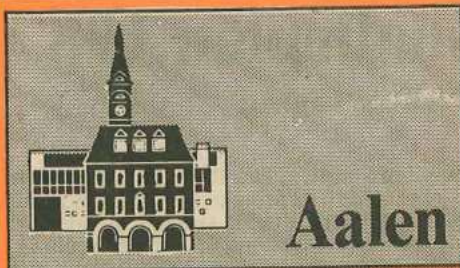
# Bürger und Gemeinde

Freitag, 27. März 1987

## Amtliche Bekanntmachungen

### Hallenbad geschlossen

Wegen der Bauarbeiten zum Umbau und zur Erweiterung des städtischen Hallenbades wird das städtische Hallenbad ab Montag, den 30. März geschlossen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich 18 Monate in Anspruch nehmen.



## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen – DLRG

Durch den Umbau des Hallenbades kann der Schwimmverein und die DLRG-Ortsgruppe ab 1. 4. 1987 ihre Übungsstunden in Oberkochen nicht mehr durchführen. Um den Trainings- und Übungsbetrieb weiterführen zu können, müssen wir die Hallenbäder in Aalen und Königsbronn benutzen.

Folgende Übungszeiten stehen uns ab 1. 4. 1987 zur Verfügung:

Hallenbad Aalen  
montags 19.45 – 21.45 Uhr DLRG, Tauchergruppe und Senioren

donnerstags 19.20 – 20.45 Uhr SVO Wettkampfmannschaft

Lehrschwimmbecken Königsbronn (nur für Kinder)

Mittwoch 16.45 – 18.00 Uhr Anfängerkurs I

17.30 – 18.45 Uhr Anfängerkurs II

18.15 – 18.45 Uhr Halbschwimmer, Fortgeschrittene Schwimmer

Für den Transport der Kinder und Jugendlichen nach Aalen und Königsbronn steht der SVO-Bus zur Verfügung. Auch stellen sich einige Eltern unserer Mitglieder für die Fahrten zum Trainings- und Übungsbetrieb zur Verfügung. Genaue Abfahrtszeiten und Treffpunkte werden im Hallenbad bekanntgegeben.



## Bezirksjahrgangsmesterschaft im Schwimmen 1987

AK 20, Junioren und Jahrgänge 1970 – 1978

Aalen, 14./15. März 1987

# Bürger und Gemeinde

Freitag, 3. April 1987

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Der SVO nahm am 14./15. März in Aalen mit 13 Schwimmer und Schwimmerinnen bei den Bezirksmeisterschaften des Bezirks II teil. Die Leistungen waren dem Trainingsfleiß entsprechend gut, beziehungsweise ließen sie teilweise zu wünschen übrig.

Bezirksmeisterin über 100 m Freistil im Jg. 72 wurde Heidi Rothenburger in der Zeit von 1:12,0 min.

Die weiteren Ergebnisse lauten:

#### 100 m Brust Frauen

5. Jg. 71 Andrea Witzmann 1:35,0 min.

5. Jg. 72 Margit Schmidt 1:33,9 min.

6. Jg. 72 Simone Stana 1:39,7 min.

3 Jg. 76 Petra Romeyn 1:43,9 min.

3. Jg. 76 Sandra Maslo 1:50,2 min.

#### 100 m Rücken Frauen

2. Jg. 69 Karin Rothenburger 1:23,0 min.

2. Jg. 72 Heidi Rothenburger 1:24,3 min.

#### 100 m Rücken Männer

4. Jg. 74 Jörg Hartwig 1:31,6 min.

#### 100 m Freistil Frauen

5. Jg. 69 Karin Rothenburger 1:13,1 min.

6. Jg. 75 Brigitte Bratanic 1:28,6 min.

#### 100 m Freistil Männer

7. Jg. 72 Johannes Zimmer 1:10,5 min.

6. Jg. 74 Jörg Hartwig 1:17,4 min.

7. Jg. 75 Andreas Feifel 1:25,5 min.

5. Jg. 77 Benjamin Piroška 1:28,1 min.

### Seepferdchen – Das erste Leistungsabzeichen

Der SVO nahm in seiner Donnerstagsschwimmstunde am 12. und am 26. März als Abschluß des Nichtschwimmerkurses und am Freitag, dem 27. 3., in der letzten Schwimmstunde der Klassen 1a und 1b der Tiersteinschule das »Seepferdchen«, den ersten Leistungsnachweis im Schwimmen ab.

Beim SVO haben bestanden:

Ute Bier, Stefanie Lücke, Barbara Kammleiter, Felix Möhrle, Markus Widmann, Otto Holtz, Jens Peuker, Andreas Balle, Florian Remp, Rebecca Weber, Tamara Lebzelter, Sven Samblowsky, Inka Samblowsky, Michael Morawitz, Sebastian Jenssen, Antje Linert, Katrin Rohde, Wolfgang Sprester, Gregor Holz;

Von der Klasse 1 a der Tiersteinschule haben 3 Schüler(innen) den Leistungsnachweis erbracht:

Andreas Betzler, Thilo Deutsch und Dankmar Nelles.

Von der Klasse 1b der Tiersteinschule haben 13 Schüler(innen) den Leistungsnachweis erbracht:

Bianca Berker, Sonja Büttner, Corinna Fojtik, Martina Feil, Sina Hug, Friederike Eva Krause, Sonja Probst, Diana Seitz, Sonja Trittlar, Sven Winkler, Michael Neumann, Nico Köchler, Stefan Müller.

Der SVO gratuliert allen Kindern zum bestandenen Leistungsnachweis. Alle oben genannten dürfen nun ein Stoff-Seepferdchen auf ihrer Badehose tragen.

Auf Quartiersuche

8.3.1987





# Schwimmverein - DLRG

## Ausflug

Wann: 6.6. - 8.6.87 (Pfingsten)

Wohin: Weirberg (Nähe Coburg)

Unterkunft: Kreisjugendheim

Kosten: Übernachtung 6,50 DM/Nacht

Verpflegung 11,00 DM

Gebühr f. Bettwäsche 7,00 DM

Anreise: je nach Teilnehmerzahl

Privat-Pkw oder Bus

● Programm: Besichtigung Kloster

Vierzehnheiligen

Besichtigung Feste Coburg

Besichtigung-Zonengrenze

Tageswanderung

Anmeldung beim 1. Vorsitzenden

B. Witzmann





Jugendheim



Lesezimmer

# Kreisjugendheim Weinberg



Speisesaal



Schülerraum





# Oberkochen



## Bürger und Gemeinde

### Baubeginn am Freizeitbad Oberkochen Vertreibung der Langeweile aus den Kachelwänden

Triste Hallenbäder, die nur mehr noch von Schulen und Schwimmvereinen genutzt werden, sind ein Problem vieler Städte. Kommunale Hallenbäder aus den 60er Jahren entwickeln sich zusehends immer mehr zu »Lehrschwimmbädern« oder schlimmer noch zu »Leerschwimmbädern«. In Oberkochen wird dieser Besucherschwund bald der Vergangenheit angehören. Nachdem Bürgermeister Gentsch am Montag den ersten »Spatenstich« zum Umbau und zur Erweiterung des Hallenbades in Oberkochen tätigen konnte, steht einer Aktivierung des Badelebens in Oberkochen nichts mehr im Wege. Die Rohbauarbeiten sind termingerecht von der Firma Wingert aus Oberkochen begonnen worden, und so kann davon ausgegangen werden, daß Ende des nächsten Jahres das neue Freizeitbad Oberkochen eingeweiht werden kann.

Nach dem Umbau erfüllt dieses Bad mit seiner Badelandschaft aus Warmwasseraußenschwimmbecken, Wasserattraktivitäten, Mutter (Vater) und Kinderbereich, Saunalandschaft mit finnischer Sauna und Dampfsauna sowie Inhalatorium und Außengrotte sowie Solarien und einer Cafeteria, das alles in gemütlicher Atmosphäre, alle Ansprüche, die heute an ein modernes Freizeitbad gestellt werden.

Die mutige und zukunftsweisende Entscheidung des Gemeinderates, dem Tristen in unserem Hallenbad mit einer Investition von 3,6 Mio. DM zu begegnen, wird das Freizeitbad Oberkochen wieder zu einer Art und Umfang vorbildlichen Einrichtung für den gesamten Ostalbkreis, vor allem jedoch für unsere Stadt, machen.

Dr. Zieger  
Stadtbaumeister

# SCHWÄBISCHE POST

Aalen, Samstag, 4. April 1987

## Pünktlicher Baubeginn am neuen Freizeitbad

Erster Spatenstich – Kostenaufwand: 3,6 Millionen DM

**Oberkochen (-wo-).** In Oberkochen, aber auch in anderen Gemeinden und Städten, wurden die Besucherzahlen im städtischen Hallenbad in den letzten Jahren immer problematischer, zumal der alljährliche Abmangel nicht mehr zu verantworten war.

Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat eine mutige und zukunfts-trächtige Entscheidung getroffen, um diesem Zustand mit der Renovierung und Erweiterung des Bades mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von rund 3,6 Millionen ein Ende zu bereiten.

Mit dem neuen Freizeitbad soll eine neue Ära des Badewesens in der Stadt beginnen. Nach Ansicht des städtischen Bauamtes soll es sogar nach Art und Umfang zu einer vor-

bildlichen Einrichtung im Ostalbkreis, ganz sicher jedoch für die Einwohner der Stadt werden.

Nach dem Umbau, der 18 Monate in Anspruch nehmen dürfte, erfüllt das Bad mit seiner Badelandschaft aus Warmwasserschwimmbecken, Wasserattraktivitäten, Kinder- und Elternbereich, Saunalandschaft mit finnischer Sauna und Dampfsauna, Inhalatorium, Außengrotte, Solarien und Cafeteria in gemütlicher Atmosphäre alle Ansprüche, die heute an ein solches Freizeitbad gestellt werden.

Genau, wie geplant, machte am Dienstag Bürgermeister Gentsch den ersten Spatenstich, und die Bagger der ausführenden Baufirma begannen mit den notwendigen Abbruch- und Erdarbeiten.

## Wissens-Tipp der Woche

Freitag, 30. März 1987:

Am letzten Nacht verschaffte sich ein unbekannter Täter durch ein gekipptes Kellerfenster Zugang zu einer Gaststätte im Turmweg. Im Abstellraum wuchtete er mehrere Spielautomaten auf, aus denen er das Münzgeld entnahm. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt über 3.000,- DM. – Wegen des Umbaus wird an der Erweiterung ist das Hallenbad ab Ende auf die Dauer von voraussichtlich 18 Monaten geschlossen. – Versammlung der 1910er der »Grube«. – Die österlichen Bastelarbeiten der Seniorenbastelkreis in seinem Treffen Rupert-Mayer-Haus zu Ende. – Im Club am Gutenbachweg trafen sich die tanzwilligen älteren Menschen wieder zum Senio- tanzkreis. – Sitzung des Gemeinderats.



# SANIERUNG UND ERWEITERUNG HALLENBAD OBERKOCHEN

MASSAGEBECKEN  
LIEGEWIESE

FLANDERBECKEN  
RUTSCHBAHN

SAUNA  
DAMPFBAD

BAUHERR STADT OBERKOCHEN

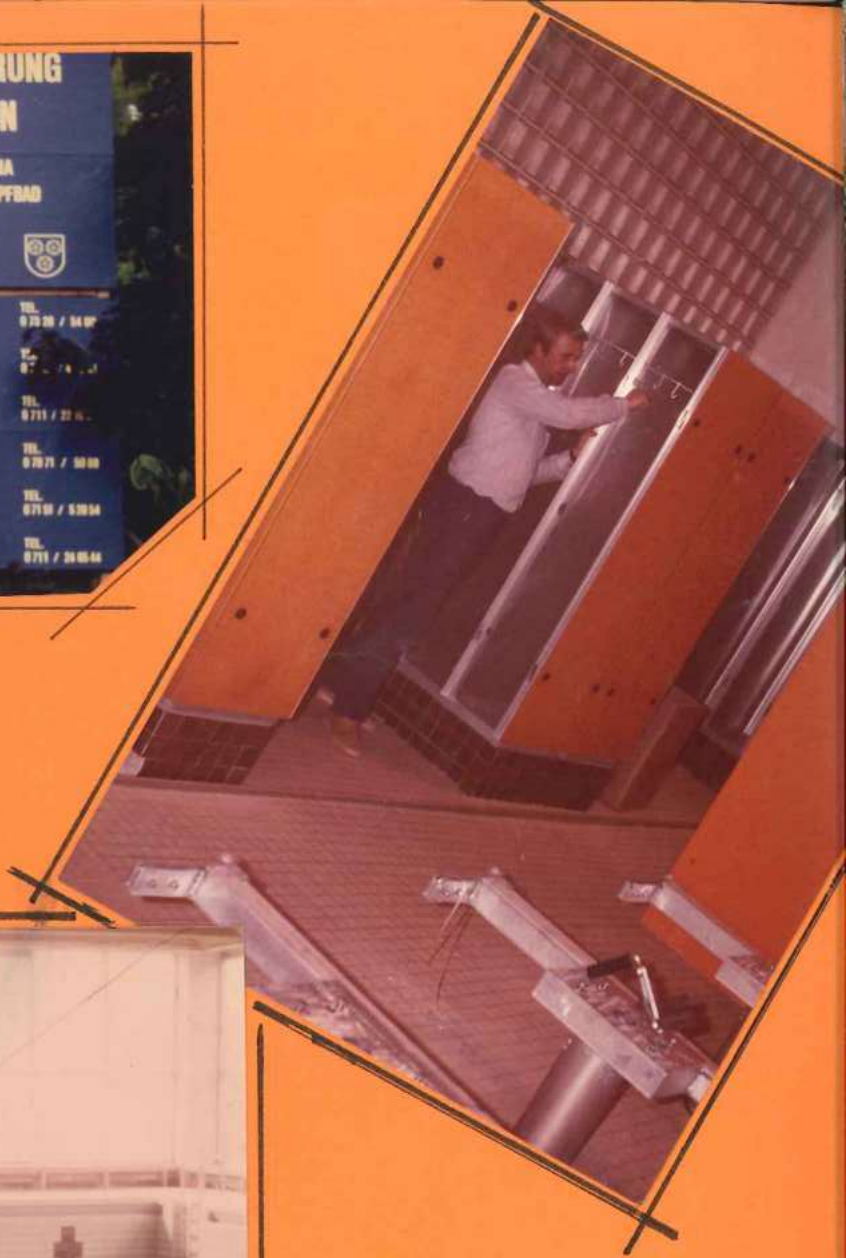


ENTWURF  
PLANUNG  
BAULEITUNG

**HORST HAAG**

DIPL.-ING. FREIER ARCHITEKT  
BOPSERWALDSTR. 39  
7000 STUTTGART 1 / 0711 241612

STATIK	ING. RICH. BUCHNER 7000 STUTTGART 1	ING. WILHELM 7000 STUTTGART 1	TEL. 0 71 41 / 34 97
FAHRSICHERHEIT	ING. RICH. WALTER 7000 STUTTGART 1	ING. WILHELM 7000 STUTTGART 1	TEL. 0 71 41 / 34 97
HAUSTECHNIK	H. BEHRENDT - PARTNER 7000 STUTTGART 1	ING. WILHELM 7000 STUTTGART 1	TEL. 0 71 41 / 34 97
ELEKTROPLANUNG	ING.-DIPL. WOLFGANG 7000 STUTTGART 1	ING. WILHELM 7000 STUTTGART 1	TEL. 0 71 41 / 34 97
BAUWEISE	ING.-DIPL. DR. GERTHOLD 7000 STUTTGART 1	ING. WILHELM 7000 STUTTGART 1	TEL. 0 71 41 / 34 97
ANLAGENLEITUNG	LANDWIRTSCHAFTSINGENIEUR 7000 STUTTGART 1	ING. WILHELM 7000 STUTTGART 1	TEL. 0 71 41 / 34 97



*Anfang April 1987*

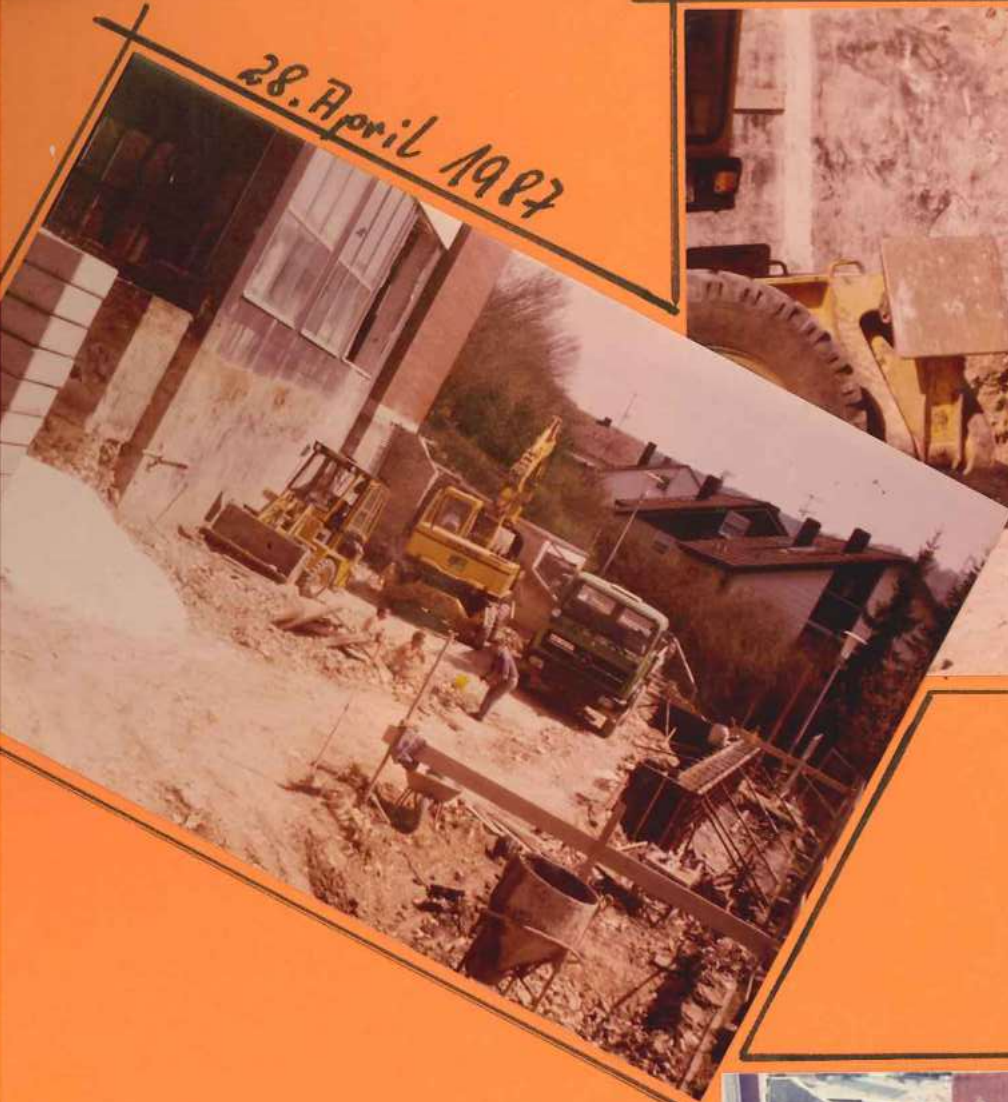




April 1987



28. April 1987



10. Juni 1987





## Härtsfeldschwimmfest

Teilnehmende Vereine:	MTV Aalen	SSG Heidenheim
	VFR Aalen	TSV Herbrachtingen
	TSG Abtsgmuend	TSV Laichingen
	TSV Blaubeuren	SV Noerdlingen
	SV Dornstadt	SV Oberkochen
	TG Geislingen	SG Salach/Suessen
	TSG Giengen	SSV Ulm
	SV Gmuend	TSG Nattheim
	SB Goeppingen	

Bürger und Gemeinde

Freitag, 15. Mai 1987

Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Der SVO nahm am 12. 4. 1987 mit 13 Schwimmer(innen) in Nattheim beim 5. Härtsfeldschwimmfest der TSG Nattheim teil. Die Leistungen der einzelnen Schwimmer und Schwimmerinnen waren dem Trainingsfleiß entsprechend gut bzw. ließen sie teilweise zu wünschen übrig.

Die Ergebnisse lauten:

#### 100 m Brust Frauen:

2. Jg. 70: Martina Brausse 1:35,4 min.
2. Jg. 72: Margot Schmidt 1:34,7 min.
2. Jg. 76: Petra Romeyn 1:41,1 min.
7. Jg. 76: Sandra Maslo 1:49,7 min.

#### 100 m Brust Männer:

- 4 Jg. 72: Johannes Zimmer 1:27,2 min.

#### 50 m Rücken Frauen:

1. Jg. 64: Franziska Bengel 0:41,5 min.

#### 100 m Rücken Frauen:

1. Jg. 72: Heidi Rothenburger 1:27,8 min.
1. Jg. 72: Heidi Rothenburger 1:27,8 min.

#### 50 m Rücken Männer:

1. Jg. 49: Harald Büttner 0:36,7 min.

#### 100 m Freistil Frauen:

1. Jg. 69: Franziska Bengel 1:14,3 min.
1. Jg. 69: Karin Rothenburger 1:11,4 min.
5. Jg. 70: Martina Brausse 1:18,2 min.
1. Jg. 72: Heidi Rothenburger 1:12,6 min.
6. Jg. 75: Brigitte Bratanic 1:28,7 min.
14. Jg. 74: Katja Accardo 1:34,4 min.
7. Jg. 76: Petra Romeyn

#### 100 m Freistil Männer:

1. Jg. 72: Johannes Zimmer 1:13,0 min.
4. Jg. 77: Benjamin Piroška 1:31,6 min.

#### 100 m Lagen Frauen:

4. Jg. 70: Martina Brausse 1:28,2 min.
1. Jg. 64: Franziska Bengel 1:29,1 min.

#### 100 m Lagen Männer:

7. Jg. 49: Harald Büttner 1:20,0 min.

#### 4 x 50 m Freistilstaffel mixed Jg. 72 und älter:

1. SSG Heidenheim 1:55,0 min.
2. SG Salach/Süssen 1:56,7 min.
3. SV Oberkochen 2:07,3 min.

mit den Schwimmer(innen):

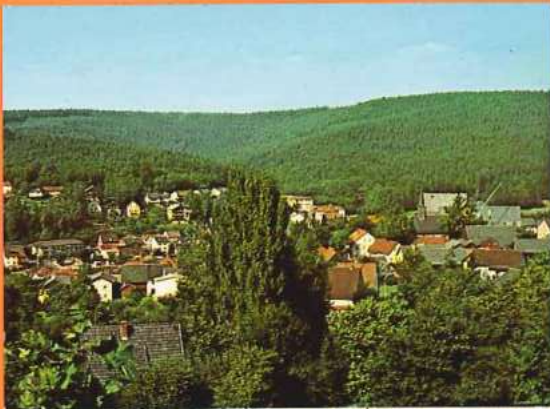
- Johannes Zimmer Jg. 72 0:32,2 min.  
Heidi Rothenburger Jg. 72 0:33,0 min.  
Karin Rothenburger Jg. 69 0:32,8 min.  
Harald Büttner Jg. 49 0:29,3 min.

Außerdem schwamm Harald Büttner außer Konkurrenz die 50 m Brust in 0:38,4 min., 50 m Freistil in 0:29,5 min. und 50 m Schmetterling in 0:36,5 min.

In der Mannschaftswertung belegte der SVO den 10. Platz von 17 teilnehmenden Vereinen.



# Rödental





Oberkochen, den

## S C H W I M M V E R E I N - D L R G

Oberkochen

Ausflug nach Rödental - Coburg

vom : 6.6.87 bis 8.6.87

Programm:Samstag 6.6.87

6.00	Uhr	Abfahrt vom Rathaus
9.00	Uhr	Besichtigung des Kloster Vierzehnheiligen (Dauer 1 Stunde)
11.00	Uhr	Ankunft im Kreisjugendheim in Rödental Quartier beziehen
12.00	Uhr	Mittagessen
14.30	Uhr	Fahrt nach Neustadt und zur Zonengrenze (Programm wird durch <del>den</del> Bundesgrenz- schutz erstellt Dauer 2-2 1/2 Std.)
18.00	Uhr	Abendessen

Sonntag 7.6.87

8.00	Uhr	Frühstück
10.00	Uhr	Tageswanderung (festes Schuhwerk)
18.00	Uhr	Abendessen

Montag 8.6.87

8.00	Uhr	Frühstück
9.00 - 11.30	Uhr	Aufenthalt in Coburg
12.30	Uhr	Mittagessen
15.00	Uhr	Besichtigung der Veste Coburg
gegen 17.00	Uhr	Heimreise



Oberkochen, den

Unterbringung: Kreisjugenheim Weinberg  
Hohe Wart 31  
8633 Rödental  
Tel. 09563/ 1420

Kosten: Übernachtung 6,50 DM  
Vollverpflegung 11,00 DM  
Tagessatz 17,50 DM)  
einmalige Gebühr für die Bereitstellung der  
Bettwäsche 7,00 DM  
Fahrtkosten 35,00 DM

Wir bitten die Fahrtkosten, wegen der Busbestellung bis  
30.4.87 bei Bernd Witzmann zu entrichten.

*Herzlich Willkommen*

im „Kreisjugenheim Weinberg“, Rödental



1/3



1/4



1/5

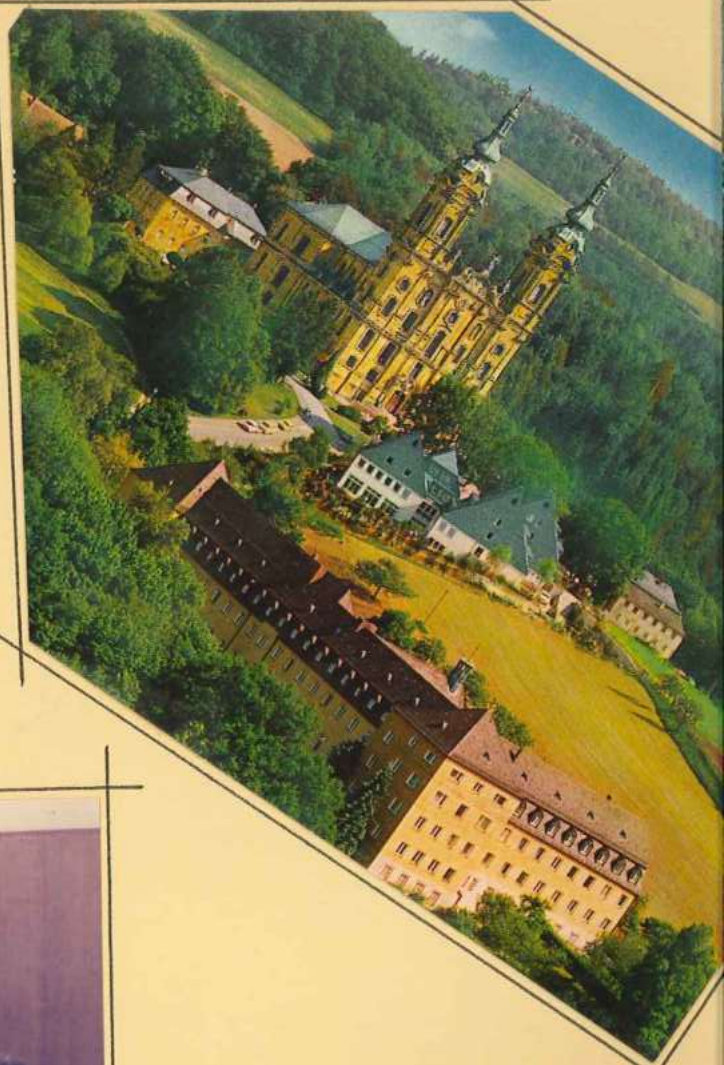




1/7



1/8



Informationszentrum gibt  
 Fluß über die Verhältnis-  
 grenznahen Bereich.  
 ch die US-Truppen im  
 1945 aus Thüringen und  
 en zurückgezogen hatten,  
 eustadt von heute auf  
 en Grenzstadt geworden.  
 onengrenze gehört zum  
 der Neustadter Bevölke-  
 Ein Großteil der Stadt-  
 e fällt mit der Grenze zur  
 zusammen.  
 immer Menschen – ob  
 n oder drüben – gezwun-  
 nd, am Stacheldraht zu  
 , gehört der Wunsch,  
 wieder zusammenzukom-  
 zu ihren unerfüllten  
 süchten. Natürlich haben  
 ie Neustadter mit der  
 ngrenze nicht abgefün-  
 nur haben sie inzwischen  
 ht, mit ihr und an ihr zu



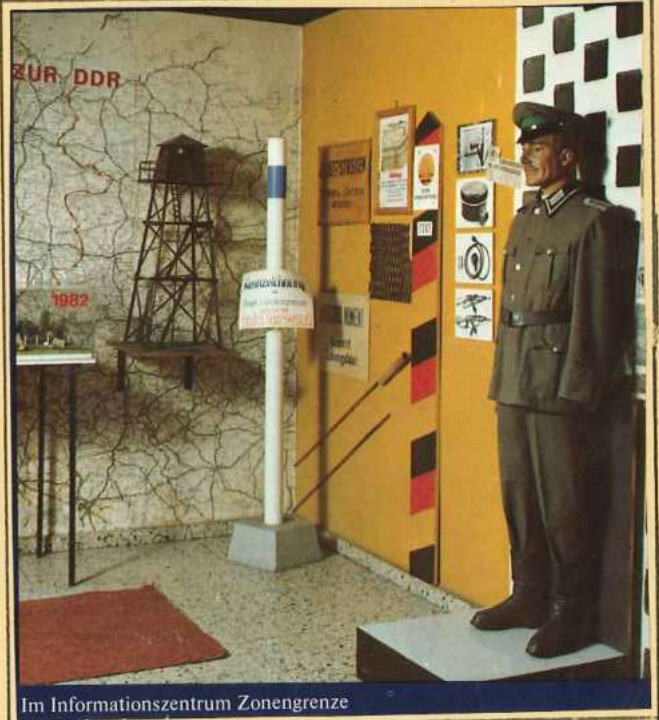
DDR-Grenzpfeiler



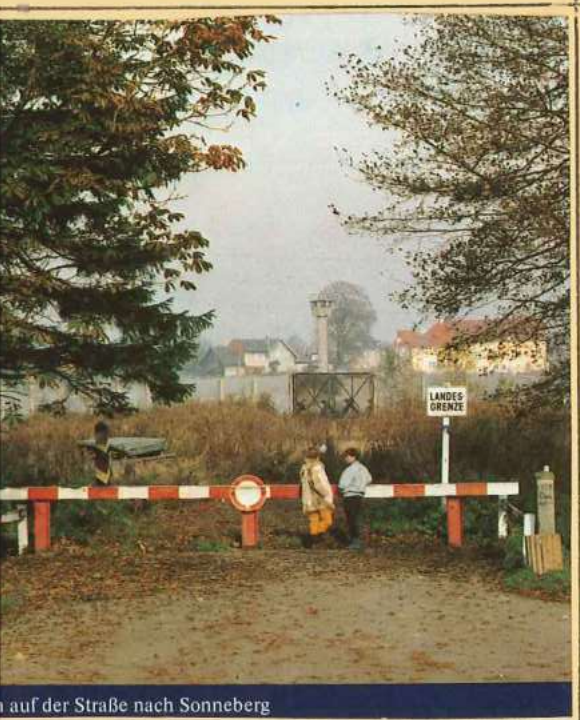
X



... nach drüben



Im Informationszentrum Zonengrenze



... auf der Straße nach Sonneberg

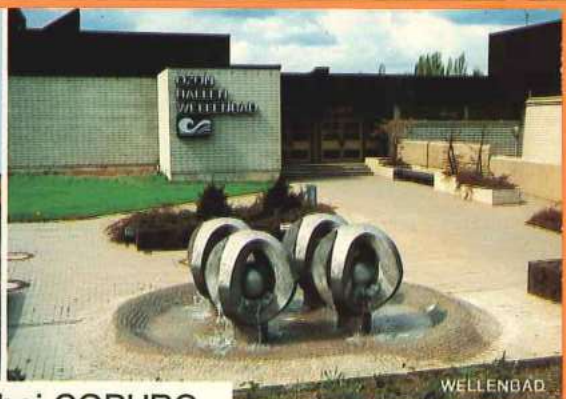


1/15  
LANDES-  
GRENZE





ARNOLDPLATZ



WELLENBAD

NEUSTADT bei COBURG



MÄRCHENSCHAU



PUPPENMUSEUM





1/26



1/28

1/29









Aus Oberkochen der Schwimmverein  
lädt jedes Jahr zur Ausfahrt ein.  
Gemeinsamkeit bei Sport und Spiel  
und Wandern, das ist unser Ziel.

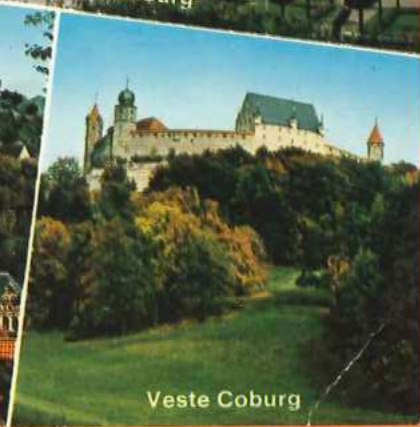
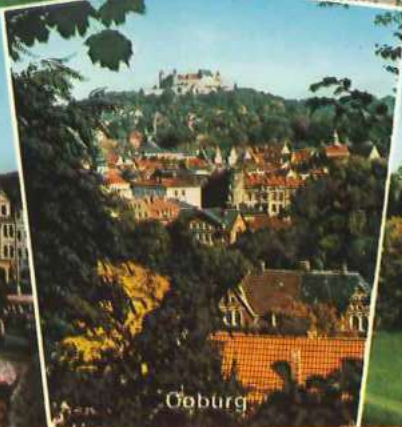
Anno '87 zu Pfingsten fuhren wir mal  
zu Nüßleins hin nach Rödental.  
Der "Weinberg" hat's uns angetan.  
Schmid's "Wandervogel" fuhr uns 'ran.

Der Regen kann uns nicht verdrießen;  
im Haus, da können wir genießen  
Behaglichkeit und gutes Essen.  
Hier kann man Kummer leicht vergessen.

Doch der Glaube an die heile Welt  
wird an der Zonengrenze in Frage gestellt.

Statt Wandern hier durch Feld und Flur  
wir schwimmen in Neustadt im Wellenbad nur.

Doch trotzdem war die Zeit sehr schön,  
darum sagen wir: "1988 auf Wiedersehn".



2/8a



2/2a





7a

3/5a

2/8a

2/10a

2/11a



2/15a



## Rückblick auf die Veranstaltungen zur Einweihung des neuen Sportplatzes im Kocherstadion vom 16. bis 18. Juni 1987

### Veranstaltungen zur Einweihung des neuen Sportplatzes im Kocherstadion vom 16. – 18. Juni 1987

#### Dienstag, 16. Juni 1987

- 17.00 Uhr auf dem neuen Sportplatz  
Vorspiel der Jugend (2 x 20 Minuten)
- 18.00 Uhr auf dem neuen Sportplatz  
Fußballspiel: Gemeinderat / Stadtverwaltung gegen Vereinsvorstände (2 x 30 Minuten)
- 19.30 Uhr im Festzelt im Kocherstadion  
**Öffentliche Einweihung und Übergabe**  
anschließend Festbetrieb mit musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein »Stadtkapelle«



Die beiden Fußballmannschaften Gemeinderat/Stadtverwaltung (links) und Vereinsvertreter (rechts) treten zum Prominentenfußball an.

Das neue Rasenspielfeld in Oberkochen eingeweiht:

## Weiterer Baustein für eine vorbildliche Sportanlage

Viel Lob und Anerkennung für die Leistungen der Stadt / Buntes Programm

**Oberkochen (-wo-).** Bei der Einweihung des neuen Rasenspielfeldes am Dienstag im Kocherstadion herrschten zum Leid der vielen Besucher vorwinterliche Temperaturen, doch die gesamte Zeremonie blieb vom Regen verschont. Mit diesem neuen Spielfeld stehen den Sportlern nunmehr, einschließlich eines kleinen Feldes, vier Plätze zur Verfügung. Die anwesenden Vertreter des öffentlichen Lebens und der Sportverbände waren des Lobes voll und wiesen darauf hin, daß den Sportlern und den Schulen maximale Bedingungen geboten sind.



Bürgermeister Gentsch zusammen mit Jugendhausleiter Köster beim Anstoß des Spiels durch Schiedsrichter Reiber.

Um zu dokumentieren, daß das Spielfeld in erster Linie der Jugend gewidmet ist, wurde das Eröffnungsspiel von einer D-Jugend-Mannschaft aus Heidenheim und des TSV Oberkochen bestritten, das Heidenheim mit 2:0 gewann. Gespannt waren die Besucher auf das „Oberkochener Prominentenspiel“, bei dem sich eine gemischte Mannschaft Stadtverwaltung/Gemeinderat und Vereinsvorstände gegenüberstanden und bei dem Bürgermeister Gentsch, der kurze Zeit aktiv mitwirkte, den Anstoß vornahm. Die Vereinsvorstände drehten vornehmlich in der zweiten Halbzeit gewaltig auf, so daß

sie das Spiel mit 7:2 für sich entscheiden konnten.

Im kleinen Festzelt, das vom TSV bewirtschaftet wurde, eröffneten die offizielle Einweihung und Übergabe die „Original Kochertal-Musikanten“ der Stadtkapelle unter Leitung von J. Kresse mit dem „Bürgermeister-Marsch“ v. Stich. Bürgermeister Gentsch entbot einen Willkommensgruß. Mit der Inbetriebnahme des neuen Rasenspielfeldes ging für die sporttreibende Jugend und alle ballspielenden Mannschaften ein langgehegter Wunsch in Erfüllung, da die Platznot behoben sei.

Durch die großzügige Spende des

Stiftungsunternehmens Zeiss werde so schnell als möglich an Stelle des bisherigen Tennenplatzes ein neues sandeingestreutes Kunstrasenspielfeld erstellt, das, wenn alles gut geht, noch heuer eingeweiht werden könne. Bis zum Jahre 1989, wenn die Gesamtrenovierung des Stadions abgeschlossen sei, werde sich dieses als das schönste in der näheren und weiteren Umgebung präsentieren meinte der Bürgermeister.

H. Knecht vom Ludwigsburger Planungsbüro dankte dem Bürgermeister und der Stadt für die gute Zusammenarbeit und überreichte symbolisch einen gebackenen Riesenschlüssel, an dem die Jugend teilhaben soll.

Weitere Grüße überbrachten Landtagsvizepräsident Dr. Geisel, Staatssekretär Dr. Volz, Oberverwaltungsrat Wenzel für den Sportkreis, Josef Hofele für den Fußballbezirk und Jürgen Kresse für die Oberkochener Vereine.

Der Abend klang in fröhlicher Runde aus. Die Original Kochertal-Musikanten spielten fleißig auf.



Mit einem großen Programm wurde über die Feiertage das neue Rasenspielfeld im Oberkochener Kocherstadion eingeweiht (wir berichteten aktuell). Mit zum Programm gehörte auch ein Fußballspiel zwischen Gemeinderat/Stadtverwaltung und Vereinsvorständen.



Blick in die vollbesetzten Reihen des Festzeltes im Kocherstadion.



Architekt Knecht aus Stuttgart bei der symbolischen Übergabe des neuen Rasenspielfeldes im Festzelt.



## 8. Oberkochener Stadtfest

650-Jahr-Feier  
und  
8. Oberkochener  
Stadtfest 1987  
Festtage  
19.-28. Juni 1987

650-Jahr-Feier und  
8. Oberkochener Stadtfest

Das Programm der Woche

**Mittwoch, 24. Juni 1987**  
15.00 Uhr im Bürgersaal

**Marionetten-Aufführung mit dem Theater »Fil au Z'Oeuf« aus unserer Partnerstadt Dives-sur-Mer/ Normandie**

Eintritt: DM 5,- / DM 3,-

18.00 Uhr im Sitzungssaal  
des Rathauses

**Sportlerehrung der Stadt Oberkochen**  
Meistersportler erhalten ihre Medaillen

Für die Meisterehren:

## Oberkochen ehrte seine Sportler

43 Frauen und Männer wurden von Bürgermeister Gentsch ausgezeichnet

Oberkochen (-wo-). Zu einer kleinen Feierstunde hatte Bürgermeister Gentsch am Freitag 43 Frauen und Männer in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, um sie für ihre erzielten sportlichen Leistungen zu ehren und mit Plaketten und Urkunden auszuzeichnen. Er sprach ihnen den Dank und die Anerkennung dafür aus, daß sie mit ihren Leistungen den Namen der Stadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht haben. Den Dank schloß er die ehrenamtliche Tätigkeit der Verantwortlichen der Vereinen und Organisationen, samt den Eltern ein, die sich in den Dienst der guten Sache, vornehmlich der Jugend stellen.

Jürgen Kresse gratulierte namens der im örtlichen Organisationsausschuß mitarbeitenden Vereine und wünschte weiterhin gute Erfolge.



## STADT OBERKOCHEN

### E I N L A D U N G

*Sehr geehrter Herr Büttner,*

*namens der Stadt erlaube ich mir, Sie als erfolgreichen  
aktiven Sportler zu einer*

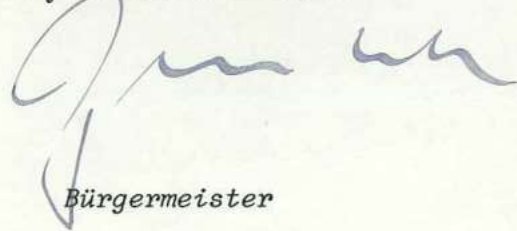
*öffentlichen Ehrung*

*für hervorragende Leistungen im Jahre 1986 auf*

*Mittwoch, 24. Juni 1987, 18.00 Uhr,  
in den Sitzungssaal des Rathauses*

*einzuladen. Über Ihr Kommen würde ich mich sehr freuen.*

*Mit freundlichen Grüßen*



*Bürgermeister*

*Den 25. Mai 1987*



## Schwimmverein

Petra Romeyn  
(Silber)

Württ. Jahrgangsmeisterin 1986 des  
Jahrgangs 1976 über 50 Meter Brust-  
schwimmen in 0:46,4 Minuten

Willy Büttner  
(Bronze)

2. Bad.-Württ. Senioren-Meister 1986  
der Altersklasse 60 im Schwimmen  
(50 m Freistil) und 3. Bad.-Württ.  
Senioren-Meister 1986 der Alters-  
klasse 60 im 50 m-Brustschwimmen

Harald Büttner  
(Silber)

1. Rang (50 Meter Brust/AK 35 in  
0:36,0) beim II. Internationalen  
Seniorenschwimmen in Bregenz/  
Österreich am 25./26. Oktober 1986  
sowie  
3. Baden-Württ. Senioren-Schwimm-  
Meister 1986 in 50 Meter Rücken  
(0:36,2), 50 Meter Freistil  
(0:29,3) und 200 Meter Freistil  
(2:38,4).





Bürgermeister Gentsch ehrte am Mittwoch 43 Frauen und Männer, die zu sportlichen Meistererfolgen kamen.

## 43 Sportlerinnen und Sportler öffentlich geehrt

Im Rahmen der Stadtfestwoche fand am vorletzten Mittwoch im Sitzungssaal des Rathauses eine Feierstunde statt, die den Spitzenleistungen im Sport gewidmet war: 43 Sportlerinnen und Sportler unserer Stadt durften Glückwunsch und Anerkennung der Öffentlichkeit entgegennehmen. Dazu konnte Bürgermeister Gentsch fast alle Meistersportler persönlich begrüßen. Mit ihnen waren Eltern, Trainer, Betreuer, Vereinsvorstände und Übungsleiter sowie Vertreter der Fraktionen des Gemeinderats zu Gast, um die jährliche Sportler-Ehrung, die nun schon feste Tradition hat, in ihrer Bedeutung besonders herauszustellen. Reinhold Hirth, Klavier, umrahmte mit der Jazz-AG der Musikschule die Feierstunde mit beschwingten Melodien.

In seiner Laudatio würdigte der Bürgermeister die erbrachten sportlichen Leistungen mit lobender Anerkennung. Es waren immerhin 19 Sportplaketten in Silber und 24 Sportplaketten in Bronze, die die Stadt mit öffentlichem Glückwunsch verleihen konnte. »Mit ihren Leistungen haben Sie, so der Bürgermeister an die Sportler, den Namen unserer Stadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht.« In diesem Zusammenhang dankte der Bürgermeister auch den sporttreibenden Vereinen für ihre Arbeit, die Voraussetzung sei, daß solche Höchstleistungen vom einzelnen Sportler erbracht werden könnten. Unter dem Beifall der Gäste nahmen die Sportlerinnen und Sportler aus der Hand von Bürgermeister Gentsch Sportplakette und Urkunde in Empfang. Nachstehend die Namen der Geehrten:

### Boxclub

#### Sportplakette in Bronze

**Joachim Braun**, Süddeutscher Jugend-Vizemeister 1986 im Boxsport (Halbweltergewicht); **Volker Krieger**, Süddeutscher Jugend-Vizemeister 1986 im Boxsport (Halbmittelgewicht); **Hans Christof Starz**, Württ. Senioren-Vizemeister 1986 im Boxsport (Halbweltergewicht); **Frank Bischoff**, Württ. Senioren-Vizemeister 1986 im Boxsport (Mittelgewicht); **Jürgen Laux**, Württ. Senioren-Vizemeister 1986 im Boxsport (Halbschwergewicht); **Wendelin Gaiser**, 3. Württ. Senioren-Meister 1986 im Boxsport (Bantamgewicht); **Rene Hermann**, 3. Württ. Senioren-Meister 1986 im Boxsport (Leichtgewicht); **Elmar Bopp**, 3. Württ. Senioren-Meister 1986 im Boxsport (Halbweltergewicht) und **Fritz Hofmann**, 3. Württ. Senioren-Meister 1986 im Boxsport (Weltergewicht).



### Miniaturgolf-Club

#### Sportplakette in Bronze

Elisabeth Borgwardt, Württ. Vizemeisterin 1986 im Bahnengolf Klasse A der Seniorinnen, Altersklasse 2; Marina Hänsch, Württ. Vizemeisterin 1986 im Bahnengolf Klasse B; Armin Ehinger, Württ. Vizemeister 1986 Klasse B und 3. Württ. Mannschaftsmeister 1986 im Bahnengolf; Heinz Bullinger, Werner Eichler, Willi Funk, Werner Hehn, Josef Rupp und Peter Krappe, 3. Württ. Mannschaftsmeister 1986 im Bahnengolf.

### Schützengilde

#### Sportplakette in Silber

Hannelore Arndt, Mannschafts-Landesmeister 1986 der Damen-Altersklasse Luftgewehr und 3. Landesmeister im Einzel mit Zimmerstutzen (246 Ringe); Alfred Edel, Landesmeister 1986, 271 Ringe mit Zimmerstutzen und 2. Platz mit Kleinkalibergewehr: 271 Ringe auf 100 m Entfernung).

### Schwimmverein

#### Sportplakette in Silber

Petra Romeyn, Württ. Jahrgangsmeisterin 1986 des Jahrgangs 1976 über 50 m Brustschwimmen in 0:46,4 Minuten; Harald Büttner, 1. Rang (50 m Brust/AK 35 in 0:36,0) beim II. Internationalen Seniorenschwimmen in Bregenz/Österreich am 25./26. Oktober 1986 sowie 3. Baden-Württ. Senioren-Schwimmeister 1986 in 50 m Rücken (0:36,2), 50 m Freistil (0:29,3) und 200 m Freistil (2:38,4).

#### Sportplakette in Bronze

Willy Büttner, 2. Baden-Württ. Senioren-Meister 1986 der Altersklasse 60 im Schwimmen (50 m Freistil) und 3. Baden-Württ. Senioren-Meister 1986 der Altersklasse 60 im 50-m-Brustschwimmen.

### Sportkegelclub

#### Sportplakette in Bronze

Dirk Elze, Württ. Vize-Mannschaftsmeister Jugend A 1985 und 1986 sowie 3. Württ. Meister 1986 im Paarkampf Jugend A und Mixed Jugend A; Walter Mönch, 3. Württ. Mannschaftsmeister 1986 der Senioren A im Mannschaftssportkegeln; Harry Scheibe, 3. Württ. Mannschaftsmeister 1986 der Senioren A im Mannschaftssportkegeln

### Turn- und Sportverein

#### Sportplakette in Silber

Thomas Proser, Schwäbischer Meister 1987 im Spezialsprunglauf mit Weiten von 80 und 81 m.

#### Sportplakette in Bronze

Sandra Minnich, 3. Platz bei den Württ. Bestenkämpfen der Jugendturnerinnen 1986; Eberhard Rossow, 3. Platz in der Super-Seniorenklasse bei der Schwäbischen Ski-Tennis-Kombinationsmeisterschaft 1987

### Gymnasium Oberkochen

#### Sportplakette in Silber

Schul-Mannschafts-Landessieger 1987 im Badminton-Wettbewerb bei »Jugend trainiert für Olympia«; Claudia Appt, Birgit Elsasser, Marina Kienlen, Claudia Rösch, Angela Schlager, Sabine Schmid, Marion Stach, Dirk Elze, Udo

Gomez, Markus Hanke, Michael Harner, Jürgen Kunisch und Stephan Schneider.

### Versehrten-Sportgemeinschaft

#### Sportplakette in Silber

Walter Mönch, Württ. Meister 1987 im Sportkegeln der Versehrten (Schadensklasse 6, Altersklasse 2, 381 Holz).

Nach der Feierstunde verblieb man noch im Gespräch. Orga-Vorsitzender Jürgen Kresse beglückwünschte die Meistersportler namens der Oberkochener Vereine.

Feil

